



Sechzehnter

Beteiligungsbericht

2014

**Überblick über die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften,
die Eigenbetriebe, die Anstalten des öffentlichen Rechts
und die Stiftungen mit städtischer Beteiligung auf Basis
der wirtschaftlichen Abschlüsse zum 31.12.2013**

Inhaltsverzeichnis

1.0 Einführung

- 4 Vorwort des Beigeordneten für Finanzen und Vermögen der Landeshauptstadt Magdeburg
- 6 Schwerpunktthema
- 8 Abkürzungsverzeichnis

2.0 Städtische Unternehmen im Überblick

- 10 Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
- 11 Organigramm der Eigenbetriebe, Stiftungen und Anstalten des öffentl. Rechts
- 12 Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
- 14 Eckdaten der Eigenbetriebe, Stiftungen und Anstalten des öffentl. Rechts
- 15 Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg
- 16 Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg
- 17 Liquiditätszuschüsse und Entgelte an die städtischen Gesellschaften 2013
- 18 Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2013
- 19 Entwicklung der städtischen Liquiditätszuschüsse, Entgelte und Darlehen an die Gesellschaften (2009-2013)
- 20 Entwicklung der städtischen Investitionszuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften (2009-2013)
- 21 Anlagenzugänge städtischer Gesellschaften 1990 - 2013
- 22 Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 2009 - 2013

3.0 Darstellung der städtischen Unternehmen

3.1 Ver- und Entsorgung

- 25 Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH
- 36 Kommunales Gebäudemanagement (Eigenbetrieb)
- 49 Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg (Eigenbetrieb)
- 61 Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG
- 71 Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH

Inhaltsverzeichnis

3.2 Verkehr

- 76 Flughafen Magdeburg GmbH
- 83 Magdeburger Hafen GmbH
- 92 Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG
- 108 MVB-Verwaltungs-GmbH
- 112 Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee nicht rechtsf. Anstalt d. öffentl. Rechts

3.3 Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

- 116 AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH
- 126 Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH
- 134 GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH
- 143 GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH
- 151 Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH
- 158 Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH
- 165 Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH

3.4 Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

- 173 Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH
- 179 Konservatorium Georg Philipp Telemann (Eigenbetrieb)
- 188 Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg
- 194 Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH
- 202 MESSE und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT Magdeburg GmbH
- 211 Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH
- 218 Puppentheater der Stadt Magdeburg (Eigenbetrieb)
- 234 Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (Eigenbetrieb)
- 243 Theater Magdeburg (Eigenbetrieb)
- 258 ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH

3.5 Gesundheit und Soziales

- 270 KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH
- 284 WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

3.6 Wohnungswirtschaft

- 295 Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

1. Abschnitt

Einführung

Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee



Vorwort

Das Schiffshebewerk befindet sich nördlich der Landeshauptstadt Magdeburg und überbrückt den Höhenunterschied zwischen dem Mittellandkanal und dem Rothenseer Verbindungskanal, der die Verbindung mit der Elbe und dem Magdeburger Hafen herstellt.

Durch die Fertigstellung der parallelen Sparschleuse Rothensee im Jahr 2001, die auch für größere Schiffstypen ausgelegt ist, verlor das Schiffshebewerk seine verkehrstechnische Bedeutung. Zunächst blieb es als technisches Denkmal in Betrieb. Der Bundesrechnungshof mahnte die Unrentabilität des Schiffshebewerkes bei Parallelbetrieb an. Aus diesem Grunde wurde der Betrieb des Schiffshebewerkes zwischen Ende 2006 und August 2013 durch den Eigentümer die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost, eingestellt. Eine intensive Kampagne in und um Magdeburg hat dazu geführt, dass die Einstellung des Betriebs nicht das Ende des Schiffshebewerkes bedeutete.

Am 24. August 2013 wurde das Schiffshebewerk wieder in Betrieb genommen und wird seitdem als Anstalt des öffentlichen Rechts bei der Landeshauptstadt Magdeburg geführt. Die Wiederinbetriebnahme war nur mit Unterstützung des Landes, der umliegenden Landkreise, der Wirtschaft und der Bevölkerung möglich, da die Landeshauptstadt Magdeburg diese Aufgabe für die Region nicht hätte allein bewältigen können. Dieses erfolgreiche Ergebnis ist ein gelungenes Beispiel der regionalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Tourismus zum Vorteil aller Beteiligten.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2014 gibt einen detaillierten Überblick über die städtischen Eigengesellschaften und die Gesellschaften mit städtischer Beteiligung sowie die städtischen Eigenbetriebe, die Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts der Landeshauptstadt Magdeburg.

Ein wesentliches Ziel dieses Berichtes ist es, neben der Politik und der Verwaltung, insbesondere die städtischen Vertreter in den jeweiligen Gremien über die Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Magdeburg zu informieren. Er bietet aber auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern und außenstehenden Dritten die Möglichkeit, sich mit der vielfältigen wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Magdeburg vertraut zu machen.

Neben allgemeinen Informationen, wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Anlagevermögen, Gesellschafter, Beteiligungen, Besetzung der Organe, werden die Grundzüge des Geschäftsverlaufes der Gesellschaften und Eigenbetriebe dargestellt. Auf die finanziellen Verflechtungen mit dem Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg wird in diesem Bericht ebenfalls ausführlich eingegangen. Der vorliegende Bericht berücksichtigt in erster Linie die wirtschaftlichen Abschlüsse der städtischen Eigengesellschaften und der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung sowie der Eigenbetriebe und Stiftungen zum 31.12.2013.

Magdeburg, im September 2014



Klaus Zimmermann
Beigeordneter für Finanzen und Vermögen

Das Elbehochwasser 2013

Magdeburg hat im Juni 2013 die größte Hochwasserkatastrophe (seit Aufzeichnung der Hochwasserereignisse) seiner Geschichte erlebt. Am Sonntag, den 9. Juni 2013 betrug der Pegel an der Strombrücke 7,46 m. Der Höchstwert lag damit 74 cm über dem Niveau des Jahrhunderthochwassers von 2002 (6,72 m). Besonders betroffen war der Stadtteil Magdeburg-Rothensee, bekannt vor allem durch den Binnenhafen und die vielen Industriebetriebe. Durch den unermüdlichen Einsatz der Magdeburger und ihrer aus dem gesamten Bundesgebiet stammenden Helfer konnte insbesondere ein größerer Deichdurchbruch, der die Überflutung des gesamten ostelbischen Gebietes der Stadt bedeutet hätte, verhindert werden.

Auch die städtischen Eigen- und Beteiligungsunternehmen wurden durch das Hochwasser in unterschiedlicher Form in Mitleidenschaft gezogen:

MVB

Neben der Beeinträchtigung der Geschäftsfelder ÖPNV, Fahrgastschifffahrt und Märkte/Veranstaltungen, Einschränkungen durch Streckensperrungen sowie überspülte Fähr- und Schiffsanlegeplätze verursachten die Überflutungen zum Teil erhebliche Schäden an der Infrastruktur, insbesondere an Gleisanlagen im ostelbischen Raum und im Betriebshof Nord. Erst im Juni 2014 konnte die letzte Straßenbahnlinie wieder in Betrieb genommen werden. Insgesamt sind Schäden von weit über 100 Mio. EUR zu verzeichnen.

MHG

Das Wasser floss ungehindert ins Industriegebiet Rothensee, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat. Insgesamt führte das Hochwasser bei der Gesellschaft zu Schäden in Höhe von knapp 10 Mio. EUR. So wurde unter anderem die Kaimauer unterspült, ein Trennungsdamm überflutet und die Gleisanlagen der Hafenbahn beschädigt.

SWM

Das Hochwasser stellte für die SWM eine tiefgreifende Störung des gesamten Betriebsgeschehens dar. Durch Überflutungen wurden versorgungstechnische Anlagen in Mitleidenschaft gezogen und die Versorgung tausender Kunden musste zeitweise eingestellt werden.

MVGM

Die Stadthalle in Magdeburg-Werder, einem auf einer Elbinsel gelegenen Stadtteil von Magdeburg, wurde vom Hochwasser überflutet, so dass sie für Veranstaltungen bis Januar 2014 nicht mehr genutzt werden konnte.

GISE und AQB

Die Mitarbeiter der beiden städtischen Beschäftigungsgesellschaften waren rund um die Uhr unter Einsatz der vorhandenen Technik im Einsatz. Auch Monate nach dem Hochwasser mussten Millionen verbauter Sandsäcke gesichert und fachgerecht entsorgt werden.

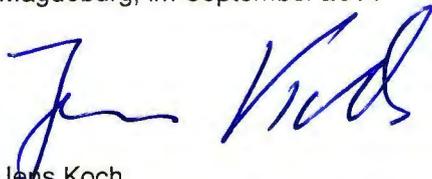
Klinikum

Das Klinikum war einer der zentralen Aufnahmepunkte für die von Evakuierung betroffenen Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen der Landeshauptstadt Magdeburg.

Auch viele städtische Eigenbetriebe, beispielhaft seien an dieser Stelle die Eigenbetriebe Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb, Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg sowie Kommunales Gebäudemanagement genannt, waren massiv vom Hochwasser betroffen.

Insgesamt konnte die Behebung der Schäden bis zum jetzigen Zeitpunkt auf Grund des Umfangs (über 250 Mio. EUR) nur teilweise abgeschlossen werden.

Magdeburg, im September 2014



Jens Koch
Leiter der Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling

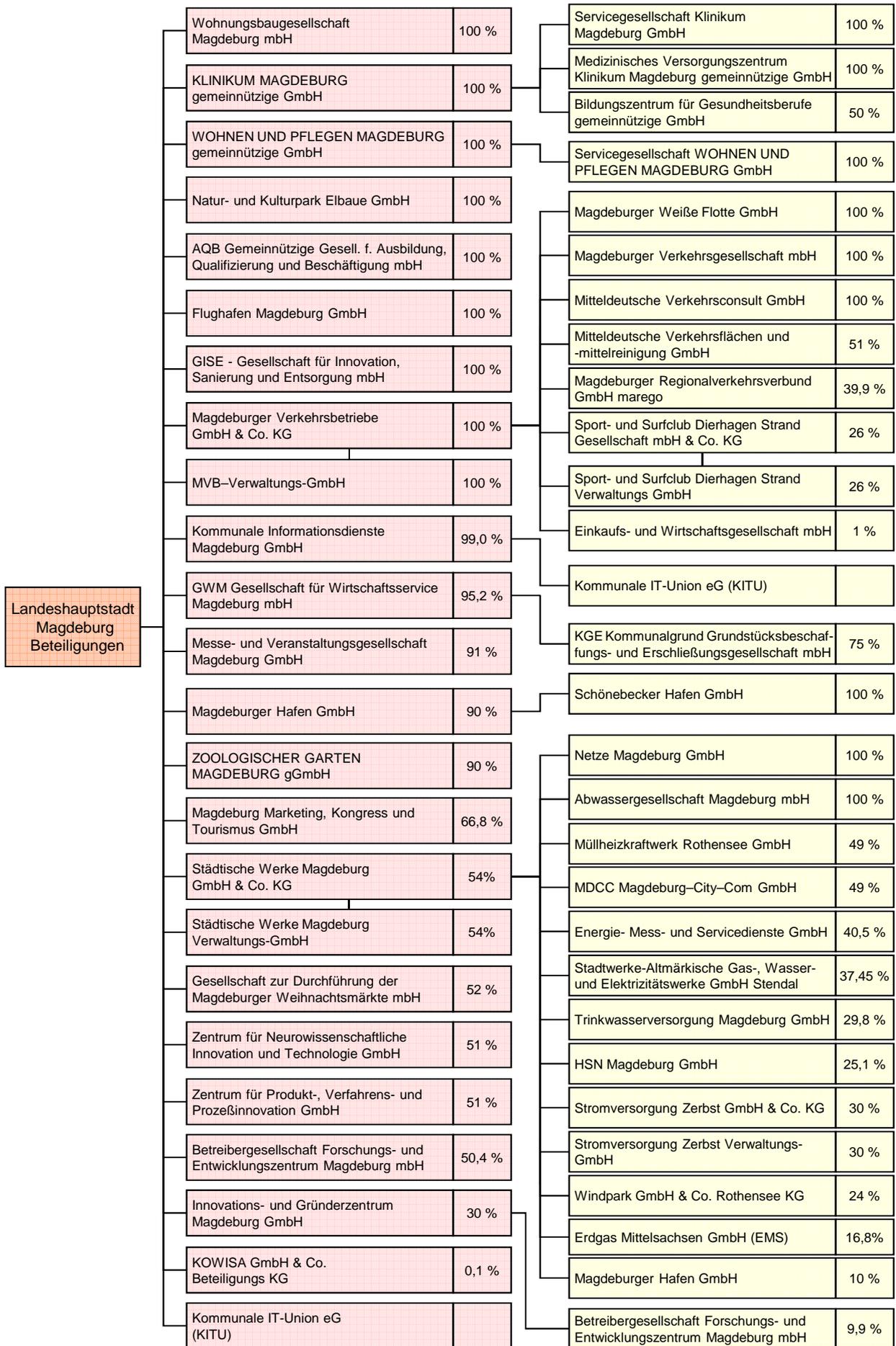
Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
AG	Aktiengesellschaft
AMO	AMO Kultur- und Kongresshaus
AO	Abgabenordnung
APH	Altenpflegeheim
AR	Aufsichtsrat
ARGE	Jobcenter-Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH
ATZ	Altersteilzeit
BA	Berufsakademie
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BUGA	Bundesgartenschau
DEHOGA	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband
DIN EN ISO	Deutsches Institut für Normung – Europäische Norm – Internationaler Standard für Normung
DOV	Deutsche Orchestervereinigung
DRG	Diagnosis Related Groups
EB	Eigenbetrieb
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
FH	Fachhochschule
GE	Gewerbeeinheiten
GF	Geschäftsführung
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO LSA	Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
HRB	Handelsregisterbuch
HZA	Hilfe zur Arbeit
IFF	Institut für Fabrikbetrieb und Fabrikautomatisierung
IFR	IFR Engineering GmbH
IGZ	Innovations- und Gründerzentrum
IHK	Industrie- und Handelskammer
IT	Informationstechnik
KG	Kommanditgesellschaft
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
Kita	Kindertagesstätte
KMU	Kleinere und mittlere Unternehmen
KVG	Kommunalverfassungsgesetz
LSA	Land Sachsen-Anhalt
MHKW	Müllheizkraftwerk
NV	Normalvertrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PbefG	Personenbeförderungsgesetz
PR	Public Relations
QMS-UMS	Qualitätsmanagementsystem-Umweltmanagementsystem
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SGB	Sozialgesetzbuch
SSK	Stadtsparkasse
TK-Anlagen	Telekommunikations-Anlagen
TÜV	Technischer Überwachungsverein
TVK	Tarifvertrag Kulturorchester
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
VKU	Verband kommunaler Unternehmen e.V.

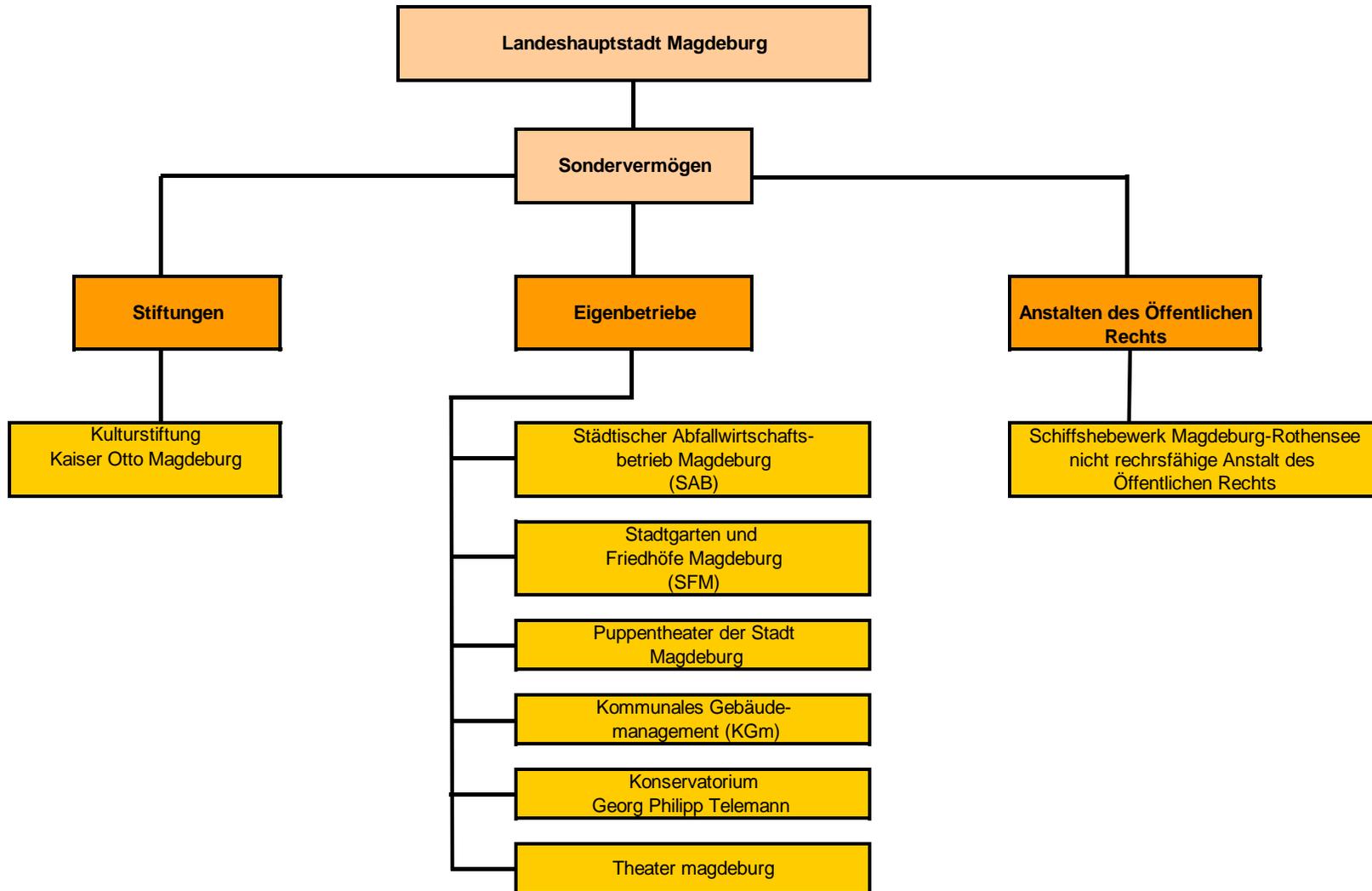
2. Abschnitt

Städtische Unternehmen im Überblick

Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung



Organigramm der Eigenbetriebe, der Anstalten des Öffentlichen Rechts und der Stiftungen



Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung

Unternehmen	Gründungs- jahr	Stammkapital per 31.12.13	Beteiligung der Stadt 31.12.13	Anzahl der Mitarbeiter (ohne GF, ohne Azubi) per 31.12.13	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
					31.12.12	31.12.13	lt. GuV 2012	lt. GuV 2013	31.12.12	31.12.13
					Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG	1990	21.986	100,0%	718	109.008	101.716	33.382	33.540	84.336	81.959
GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	1991	26	100,0%	15	6.220	4.302	865	708	512	410
AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbil- dung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	1991	26	100,0%	9	2.095	2.024	0	0	387	339
Flughafen Magdeburg GmbH	1991	7.823	100,0%	1	8.312	8.133	58	48	8.203	7.859
Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH	1991	26	30,0%	6	14.271	13.356	1.882	1.921	12.739	11.741
Magdeburger Hafen GmbH	1992	1.418	90,0%	62	67.103	63.420	8.046	8.161	62.252	59.690
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH	1992	130.888	100,0%	219	785.041	773.946	98.307	100.097	737.491	730.421
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	1993	2.306	95,2%	7	5.969	5.634	472	488	5.433	5.159
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG	1993	50.000	54,0%	663	454.094	469.287	434.594	474.848	367.342	357.788
Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH	1994	26	51,0%	5	26.209	25.051	1.310	1.034	24.521	23.798
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	1995	26	100,0%	0	54.034	52.635	557	479	53.631	52.304
Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeß- innovation GmbH	1996	26	51,0%	9	6.162	5.708	381	409	5.284	4.881

Unternehmen	Gründungs- jahr	Stammkapital per 31.12.13 Tsd. EUR	Beteiligung der Stadt 31.12.2013	Anzahl der Mitarbeiter (ohne GF ohne Azubi) per 31.12.13	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
					zum 31.12.12	zum 31.12.13	lt. GuV 2012	lt. GuV 2013	zum 31.12.12	zum 31.12.13
					Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Betreiber-gesellschaft Forschungs- und Ent- wicklungszentrum Magdeburg mbH *	1997	26	50,4%	3	2.754	—	200	—	2.515	—
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	1997	7.745	91,0%	60	25.379	24.495	6.003	5.874	24.297	23.243
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH	1998	900	99,0%	70	5.734	5.295	9.113	9.370	2.177	1.813
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	1999	28	66,8%	16	460	286	583	559	167	149
Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH**	2003	25	52,0%	0	90	81	481	461	0	20
Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH	2006	25	90,0%	58	22.627	24.272	1.660	1.499	11.829	13.776
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	300	100,0%	316	47.981	47.308	17.650	18.153	44.374	42.954
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	500	100,0%	1.334,9	193.341	189.539	121.250	123.016	134.462	131.765
Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH	2012	30	54,0%	0	35	39	5	5	0	0
MVB- Verwaltungs-GmbH	2012	30	100,0%	0	32	35	2	3	0	0
Summe		224.126		3.572	1.836.884	1.816.488	736.794	780.665	1.581.952	1.550.069

* geprüfte Jahresabschlüsse 2013 liegen noch nicht vor

** per 31.03.13

Eckdaten der Eigenbetriebe und Stiftungen

Eigenbetrieb	Gründungs- jahr	Stammkapital per 31.12.13 Tsd. EUR	Anzahl der Mitarbeiter (ohne Azubi) per 31.12.13	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
				31.12.12	31.12.13	lt. GuV 2012	lt. GuV 2013	31.12.2012	31.12.2013
				Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb	1998	5.113	283	73.529	(2)	26.574	(2)	23.421	(2)
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (1)	2004	6.000	211	26.282	26.320	12.877	13.246	15.467	15.146
Kommunales Gebäudemanagement (1)	2007	25	185	17.248	23.641	25.384	26.184	124	112
Theater Magdeburg (1)	2007	500	438	6.111	5.482	1.963	2.949	4.664	4.235
Puppentheater der Stadt Magdeburg (1)	2007	150	35	738	864	271	313	639	677
Konservatorium Georg Philipp Telemann (1)	2008	25	109	612	621	904	955	397	400
Summe		11.813	1.261	124.520	56.928	67.973	43.647	44.712	20.570
Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg (2)	2003	900	-	1.016	1.009	0	61	533	695
Schiffshebewerk Magdeburg-Riothensee	2012	-	3	-	-	-	-	-	-

(1) - zum Zeitpunkt der Erstellung lag der Jahresabschluss 2013 vor, wurde aber noch nicht vom Stadtrat beschlossen

(2) - Grundstockkapital / Umsatzerlöse=Spenden

Übersicht zur Entwicklung des Beteiligungsbesitzes der Landeshauptstadt Magdeburg

Anteil Stammkapital

Gesellschaft	Gründungs-jahr	aktuelle Beteiligung %	per 31.12.2010		per 31.12.2011		per 31.12.2012		per 31.12.2013		per 31.08.2014	
			+ Zug./ - Abg.	EUR								
MVB	1990	100	49	21.985.600		21.985.600		21.985.600		21.985.600		21.985.600
FMG	1991	100		7.822.800		7.822.800		7.822.800		7.822.800		7.822.800
IGZ	1991	30		10.226		10.226	-2.556	7.670		7.670		7.670
GISE	1991	100		18.200	7.800	26.000		26.000		26.000		26.000
AQB	1991	100		25.565		25.565		25.565		25.565		25.565
Wobau	1992	100		130.887.600		130.887.600		130.887.600		130.887.600		130.887.600
MHG	1992	90		1.276.236		1.276.236		1.276.236		1.276.236		1.276.236
SWM	1993	54		27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000		27.000.000
GWM	1993	95,2		2.194.450		2.194.450		2.194.450		2.194.450		2.194.450
ZENIT	1994	51		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
NKE (vormals BUGA)	1995	100		16.873	8.727	25.600		25.600		25.600		25.600
IGZ NAROSSA i.L.	1995	51		13.038		13.038	-13.038	0		0		0
P.G.M. i.L.	1995	100		4.090.335		4.090.335	-2.440.335	1.650.000	-1.650.000	0		0
KOWISA	1995	0,1		100		100		100		100		100
ZPVP	1996	51		13.038		13.038		13.038		13.038		13.038
MVGM (vormals Messe)	1997	91		7.050.200		7.050.200		7.050.200		7.050.200		7.050.200
FEZM	1997	50,4		13.200		13.200		13.200		13.200		13.200
KID	1999	99	-9.000	891.000		891.000		891.000		891.000		891.000
MMKT	1999	66,8		18.500		18.500		18.500		18.500		18.500
Weihnachtsmarkt GmbH *	2003	52		13.000		13.000	12.000	25.000	-12.000	13.000		13.000
JAM (vormals ARGE)	2004	50		12.500		12.500		12.500	-12.500	0		0
Stadion GmbH & Co KG i.L.	2004	100		100		100		100		100	-100	0
Stadion Verwaltungs-GmbH i.L.	2004	100		25.000		25.000		25.000		25.000	-25.000	0
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	2006	90		22.600		22.600		22.600		22.600		22.600
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	100		300.000		300.000		300.000		300.000		300.000
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	100		500.000		500.000		500.000		500.000		500.000
Kommunale IT-Union eG (KITU)	2010		5.000	5.000		5.000		5.000		5.000		5.000
SWM-Verwaltungs-GmbH	2012	54					16.200	16.200		16.200		16.200
MVB-Verwaltungs-GmbH	2012	100					30.000	30.000		30.000		30.000
Summe			-3.951	204.218.199	16.527	204.234.726	-2.397.729	201.836.997	-1.674.500	200.162.497	-25.100	200.137.397

* Jahresabschluss per 31.03.

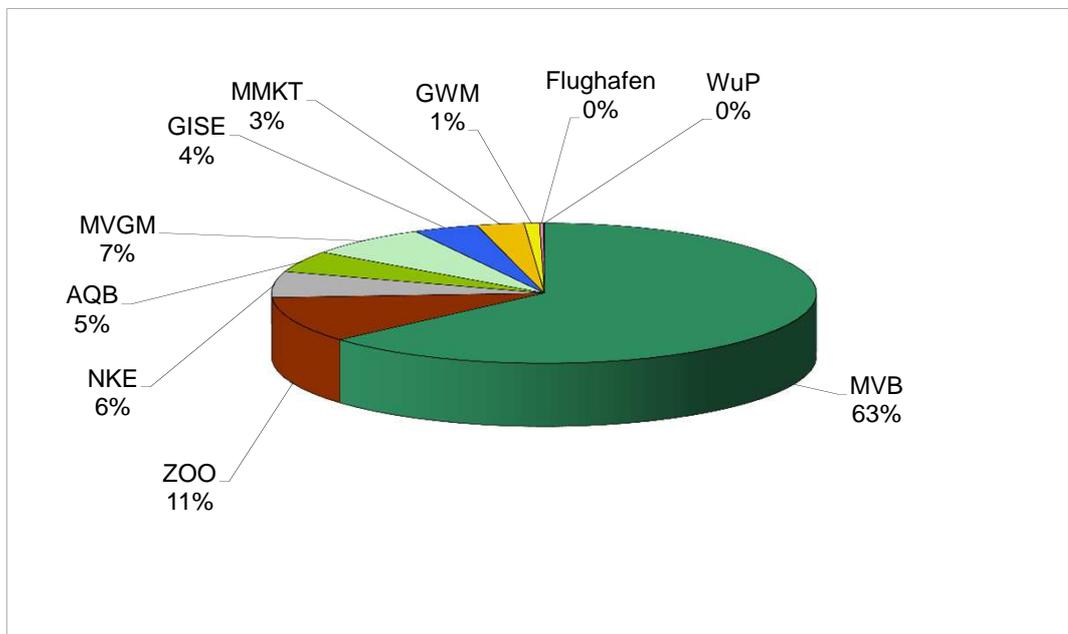
Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Gründungs- jahr	2009		2010		2011		2012		2013	
		+ Zug./ - Abg.	EUR								
SAB	1998		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918
SFM	2004		6.000.000		6.000.000		6.000.000		6.000.000		6.000.000
KGm	2007		25.000		25.000		25.000		25.000		25.000
Theater Magdeburg	2007		500.000		500.000		500.000		500.000		500.000
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007		150.000		150.000		150.000		150.000		150.000
Konservatorium Georg Philipp Telemann	2008		25.000		25.000		25.000		25.000		25.000

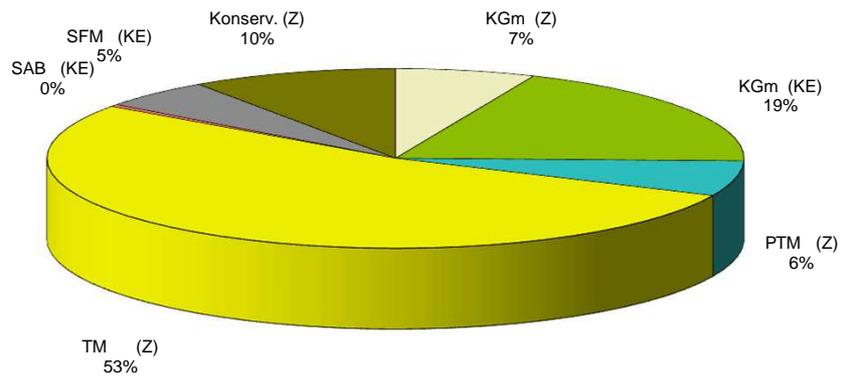
Liquiditätszuschüsse, Entgelte und Darlehen an die städtischen Gesellschaften 2013

Gesellschaft		Zuschuss in Tsd. EUR
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH	MVB	19.223,0
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	ZOO	3.200,0
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	NKE	1.814,0
Gesell. für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	AQB	1.496,2
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	MVGM	2.193,6
Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	GISE	1.169,6
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	MMKT	850,0
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	GWM	273,0
Flughafen Magdeburg GmbH	Flughafen	72,3
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	WuP	14,6
	Summe	30.306,3



Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2013
(konsumentiver Haushalt)

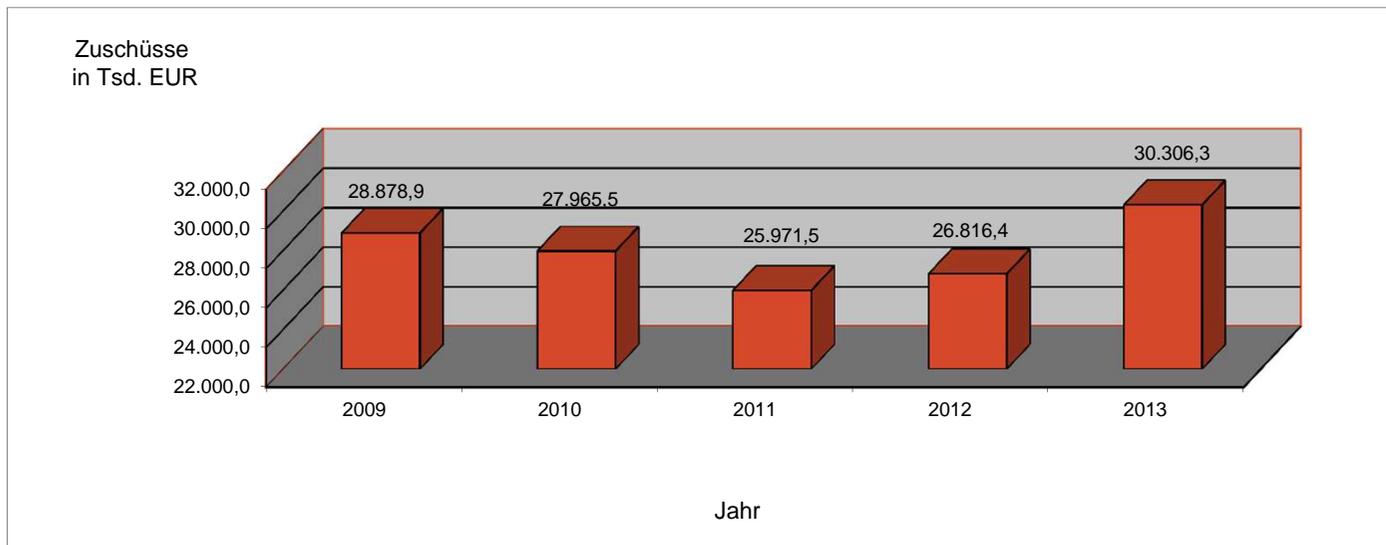
Eigenbetrieb		Kostenerstattungen (KE) Zuschuss (Z) in Tsd. EUR
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (Z)	1.946,5
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (KE)	5.681,3
Puppentheater	PTM (Z)	1.899,2
Theater Magdeburg	TM (Z)	15.861,3
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg	SAB (KE)	120,9
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	SFM (KE)	1.558,4
Konservatorium Georg Philipp Telemann	Konserv. (Z)	2.866,5
	Summe	29.934,1



**Entwicklung der städtischen Liquiditätszuschüsse, Entgelte und Darlehen an die Gesellschaften
für die Jahre 2009-2013**

(Werte in Tsd. EUR)

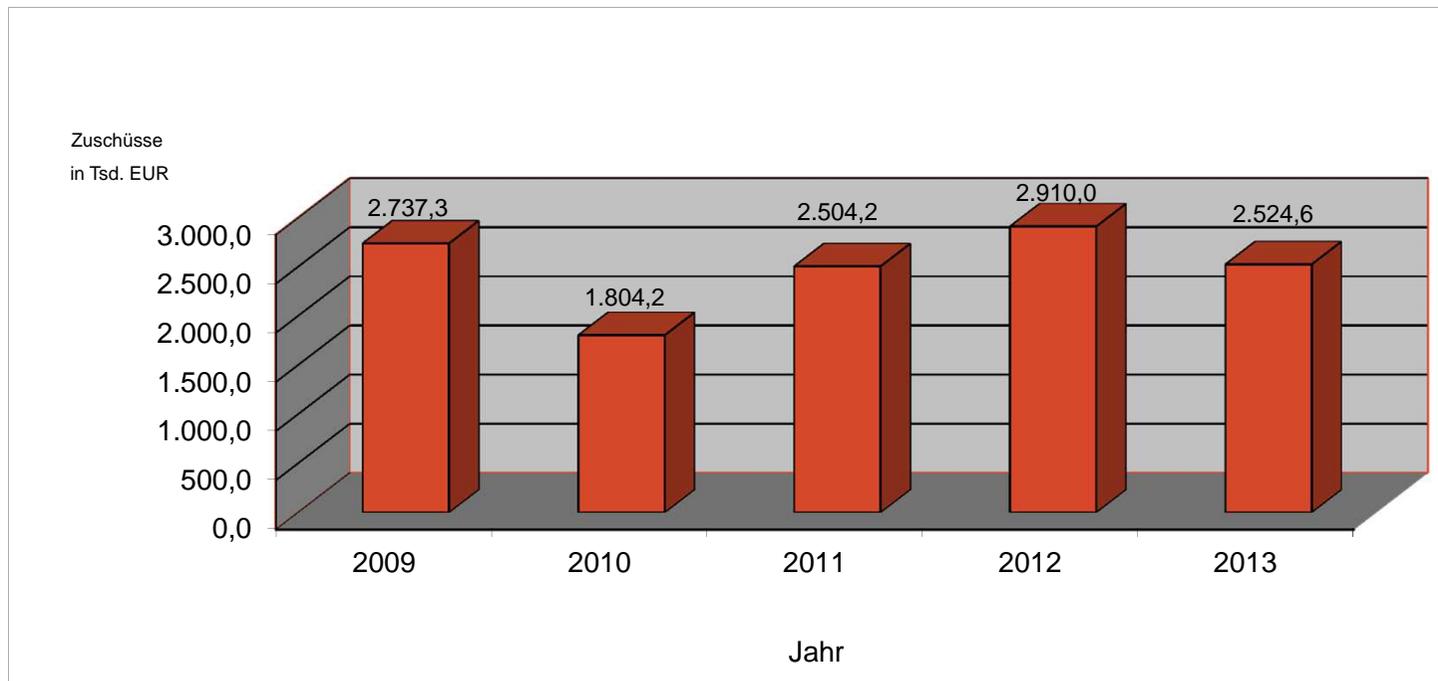
	2009	2010	2011	2012	2013
Flughafen	628,5	78,4	66,5	64,3	72,3
MVB	17.211,0	16.621,0	16.231,0	16.194,0	19.223,0
AQB	1.496,2	1.646,2	561,9	1.127,9	1.496,2
GISE	1.187,9	1.276,0	1.175,5	1.169,6	1.169,6
Buga/NKE	1.900,0	1.770,0	1.716,0	1.664,0	1.814,0
GWM	235,0	288,0	250,0	312,0	273,0
MMKT	900,0	850,0	850,0	850,0	850,0
MVGM	1.438,0	1.440,6	1.610,6	2.162,6	2.193,6
Stadion KG	438,0	558,0	180,0	0,0	0,0
Zoo	3.400,0	3.400,0	3.300,0	3.250,0	3.200,0
WuP	44,3	37,3	30,0	22,0	14,6
Summe	28.878,9	27.965,5	25.971,5	26.816,4	30.306,3



Entwicklung der städtischen Investitionszuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 2009-2013

(Werte in Tsd. EUR)

	2009	2010	2011	2012	2013
Flughafen	0,0	0,0	0,0	29,0	2,5
Hafen	0,0	1,2	1.925,7	1.690,0	0,0
Buga/NKE	409,0	0,0	0,0	395,0	178,0
MVGM	1.160,3	628,0	396,5	606,0	896,4
WuP	168,0	175,0	182,0	190,0	197,7
Zoo	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	1.250,0
Summe	2.737,3	1.804,2	2.504,2	2.910,0	2.524,6



Anlagenzugänge städtischer Gesellschaften 1990 - 2013

Angaben in Tsd. EUR	Werte laut Anlagenspiegel der Bilanz (ohne Finanzanlagen)						Gesamt
Name der Gesellschaft	1990 bis 2008	2009	2010	2011	2012	2013	1990-2013
MVB	435.111,0	14.802,0	16.806,3	15.135,4	27.871,0	11.285,2	521.010,9
SWM	760.339,9	11.720,0	11.338,0	20.939,0	17.684,0	17.159,0	839.179,9
Wobau	664.896,2	6.625,1	21.327,7	27.213,0	12.422,5	13.644,1	746.128,6
FMG	22.181,7	14,0	3,5	5,3	35,3	26,7	22.266,5
MHG	72.423,2	2.785,30	872,60	1.774,1	3.870,0	1.670,6	83.395,8
Stadthallenbetriebsgesellschaft	456,9	-	-	-	-	-	456,9
GWM	9.691,5	4,2	6,8	2,4	1,7	1,4	9.708,0
IGZ	35.341,6	0,7	13,1	12,1	5,2	2,4	35.375,1
GISE	6.331,3	318,2	267,0	109,8	61,8	109,7	7.197,8
AQB	3.021,0	114,5	163,9	140,9	75,3	49,4	3.565,0
ZENIT	34.642,0	56,5	4,1	13,1	3,1	0,8	34.719,6
Buga/NKE	89.505,1	56,9	22,5	24,9	40,7	20,2	89.670,3
P.G.M. i.L.	5.530,3	5,0	0,0	-	-	-	²⁾ 5.535,3
ZPVP	14.281,1	12,9	44,4	10,3	19,2	7,2	14.375,1
FEZM	3.577,2	0,2	0,0	-	-	-	²⁾ 3.577,4
MVGM (bis 2004 Messe MD)	19.861,4	532,4	1.552,6	21,4	129,2	213,0	22.310,0
KID	13.269,6	1.508,1	1.439,0	1.207,7	780,8	674,5	18.879,7
MMKT	585,2	14,5	34,3	29,2	9,3	5,7	678,2
Weihnachtsmarkt GmbH ¹⁾	23,1	0,3	0,0	0,0	0,0	20,6	44,0
Zoo	2.065,8	4.426,2	2.465,8	282,0	1.088,7	2.530,2	12.858,7
KLINIKUM	3.998,0	5.648,2	2.895,1	4.600,4	6.433,2	4.683,2	28.258,1
WuP	240,0	215,0	51,7	54,1	118,4	85,7	764,9
Gesamtinvestitionsvolumen	2.197.373,1	48.860,2	59.308,4	71.575,1	70.649,4	52.189,6	2.499.955,8

¹⁾ Jahresabschluss zum 31.03.13

²⁾ geprüfter Jahresabschluss lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor

³⁾ die Stadthallenbetriebsgesellschaft wurde zum 1.1.05 auf die Messe MD zur MVGM verschmolzen

Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 2009 - 2013

Angaben in Tsd. EUR						Gesamt
Name des Eigenbetriebes	2009	2010	2011	2012	2013	2009 - 2013
SAB	2.522,3	4.625,3	2.279,0	1.847,0	(1)	11.273,6
SFM	694,4	2.783,5	894,1	1.047,8	614,0	6.033,8
Puppentheater der Stadt Magdeburg	54,3	35,7	35,5	114,9	112,6	353,0
Theater Magdeburg	324,7	590,3	485,9	494,4	417,4	2.312,7
KGm	18,6	50,4	65,8	44,6	22,7	202,1
Konservatorium Georg Philipp Telemann	51,2	256,5	58,5	55,7	72,9	494,8
Gesamtinvestitionsvolumen	3.665,5	8.341,7	3.818,8	3.604,4	1.239,6	20.670,0

(1) - zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag noch kein testierter Jahresabschluss für 2013 vor

3. Abschnitt

Darstellung der städtischen Unternehmen

Unterabschnitt 3.1

Ver- und Entsorgung

Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH - KID -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Alter Markt 15,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/2 44 64-0, Fax 0391/2 44 64-400

E-Mail: info@kid-magdeburg.de

Internet: www.kid-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1998

Handelsregister:

HR B 11448 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 900.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Erbringung informationstechnischer und beratender Dienstleistungen aller Art für die Landeshauptstadt Magdeburg und ihrer Mitgesellschafter, sonstige Kommunalverwaltungen, kommunale Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt sowie weitere Interessenten aus Wirtschaft und Verwaltung zur Ausschöpfung vorhandener Kapazitäten sowie der Betrieb und die Überwachung des bestehenden Übertragungsnetzes der Verwaltung und der TK-Anlagen für die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die der Gesellschaftszweck mit sich bringt oder die diesem dienlich sind.

Gesellschafter:

- | | |
|--------------------------------|------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 99 % |
| - Kommunale IT-Union eG (KITU) | 1 % |

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dr. Michael Wandersleb

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Sören Ulrich Herbst (Stadtrat)

Herr Karsten Köpp (Stadtrat)

Herr Jens Rösler (Stadtrat)

Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Herr Dr. Michael Wandersleb

(Vorstand KITU)

Aufsichtsrat:

Herr Holger Platz (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Hugo Boeck (Stadtrat)

Herr Denny Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Michael Hoffmann (Stadtrat)

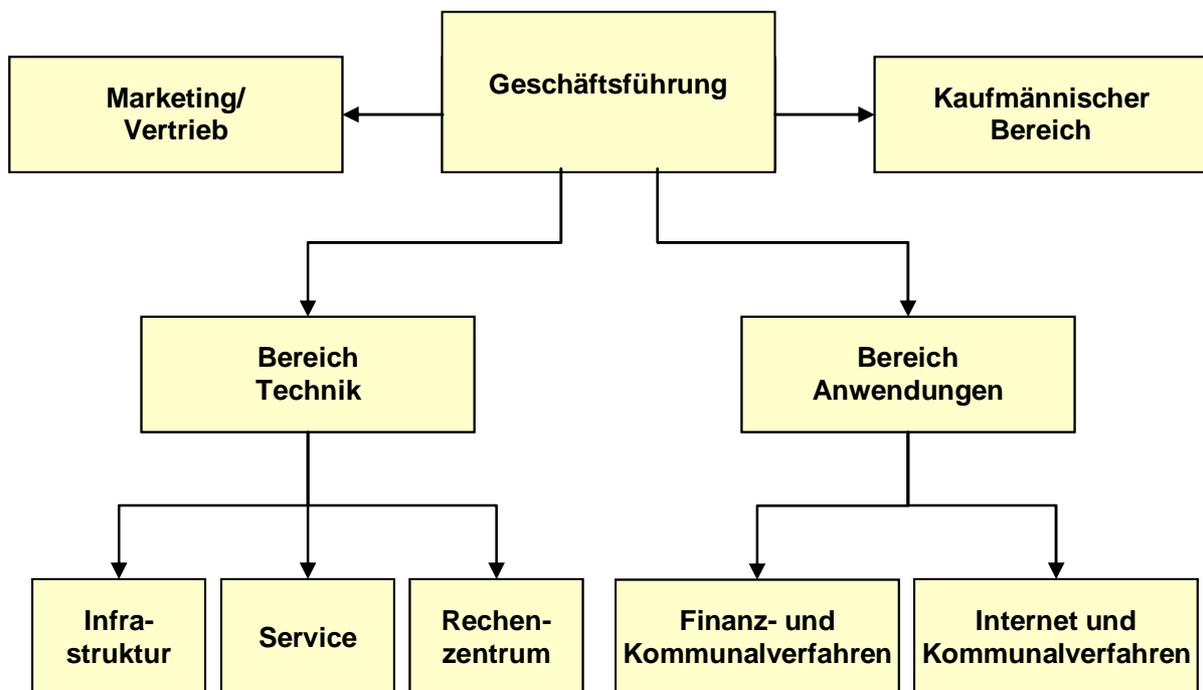
Herr Ulrich Keindorff (KITU,
Bürgermeister Barleben)

Struktur der Gesellschaft

Im Jahresdurchschnitt beschäftigt die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH 69 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer). Die Gesellschaft gliedert sich in folgende Bereiche:

- Geschäftsführung
- Kaufmännischer Bereich
- Marketing und Vertrieb
- Bereich Anwendungen
- Bereich Technik

Organigramm der Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID)



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht im Betrieb des städtischen Netzes für Sprach- und Datenkommunikation im Betrieb des Rechenzentrums, in der Bereitstellung der zur Erfüllung der kommunalen Aufgaben erforderlichen IT-Dienstleistungen sowie in der Erbringung der übrigen nach Gesellschafts-

vertrag vorgegebenen Aufgaben. Mit der Vorhaltung von anwenderfreundlichen Tele- und IT-Kommunikationswegen zwischen den Bürgern und ihrer Stadtverwaltung sowie für Kultur, Tourismus und Wirtschaft wird eine infrastrukturelle Basis für die verschiedensten Bereiche des öffentlichen Lebens gesichert. Weiterhin ist die KID bestrebt, Leistungen für weitere Kommunen in Sachsen-Anhalt zu erbringen. Ihr Ziel ist es, im Zuge einer interkommunalen Zusammenarbeit, die unterschiedlich vorhandenen Ressourcen der Kommunen zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung in der Ende 2009 gegründeten Genossenschaft „Kommunale IT-UNION eG (KITU)“ zu bündeln und den Kommunen in Sachsen-Anhalt ein maßgeschneidertes Dienstleistungsangebot im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie zur Verfügung zu stellen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Entscheidend geprägt war das Jahr 2013 durch die Erstellung und Verhandlung eines neuen Rahmenvertrages zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der KID Magdeburg GmbH und einer damit vorangegangenen vollumfänglichen Analyse der IT-Services mit dem Ergebnis eines standardisierten und modularen IT-Servicekatalogs. Ebenfalls bestimmte die weitere Gewinnung von Mitgliedern für die KITU (27 Kommunen in Sachsen-Anhalt; Stand per 31.12.2013) und die Übernahme und Bündelung von IT-Dienstleistungen für diese durch die KID das Jahr 2013.

Daneben waren im Geschäftsjahr 2013 schwerpunktmäßig folgende Aktivitäten der KID zu verzeichnen:

- Bedienung der Genossenschaftsmitglieder mit IT-Dienstleistungen und weitere Gewinnung von Mitgliedern für die Genossenschaft „Kommunale IT-UNION eG (KITU)“ zur Übernahme von IT-Dienstleistungen für diese durch die KID unter dem Aspekt der Erzielung von Synergieeffekten durch Bündelung dieser Leistungen.
- Ausbau des Geschäftsfelds Standesamtsverfahren Autista und Umsetzung der elektronischen Kommunikation aus diesem heraus mittels des Standards „XPersonenstand“.
- Maximale Kundengewinnung und Fortführung einer optimalen Kundenbetreuung sowie ordnungsgemäße Durchführung sämtlicher kaufmännischer Arbeiten für die ARGE.
- Umstellung des Rechnungswesens von der Kameralistik auf die Doppik in den Städten Blankenburg (Harz) und Ilsenburg (Harz) mit dem bereitgestellten Finanzverfahren „newsystem kommunal“.
- Einführung von weiteren digitalen Akten in der Landeshauptstadt Magdeburg.
- Umfängliche IT-Dienstleistungen im Zusammenhang mit den Wahlen zum Deutschen Bundestag.
- Einrichtung eines Geoportals als Internetplattform für den Burgenlandkreis.
- Anpassung des KITA-Portals als internetbasiertes Reservierungs- und Belegungssystem an die neuen gesetzlichen Grundlagen und Erweiterung des Finanzsystems zur Realisierung der

Bescheidschreibung und Veranlagung für die Elternbeiträge entsprechend der Anforderungen des neuen Kinderförderungsgesetzes in Sachsen-Anhalt.

- Umfangreiche Projektarbeiten in den Finanzsystemen der Kommunen zur Vorbereitung der SEPA-Anforderungen.
- Ausbau des Meldeportals als E-Governmentangebot.
- Unterbrechungsfreie Aufrechterhaltung der Zertifizierung eines ganzheitlichen IT-Sicherheitsmanagements durch ein erfolgreiches Wiederholungsaudit (Zertifizierung gem. ISO/IEC 27001:2005).
- Implementierung einer Network Access Control-Lösung im Rechenzentrum der KID zur Optimierung des Monitoring sowie einer modular erweiterbaren mehrstufigen Zugriffskontrolle im Bereich Netzwerksicherheit.
- Kontinuierliche Fortsetzung des Energiemonitorings für das Rechenzentrum der KID.
- Erweiterung der vorhandenen SAN- und Storageinfrastruktur.
- Bereitstellung von zentralen IT-Infrastrukturen im KID-Rechenzentrum für Dienstleistungen für KITU-Kunden: Konsolidierung/Erweiterung der Citrix-Farm für die Bereitstellung weiterer Fachverfahren für neue und Bestands-KITU-Kunden.
- Fortlaufende fachliche Aus- und Weiterbildung der IT-Spezialisten.
- Vorausschauende Sicherung der personellen Basis und Stärkung der fachlichen Kompetenzen durch Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung u. a. auf der Basis Duales Studium.
- Abschluss EU-weiter Ausschreibungen zur Vereinbarung von Rahmenverträgen für den gemeinsamen Bezug und die Nutzung von IT-Leistungen (Telekommunikations- und Netzwerk-lösungen, Schließenanlagen).

Das Bestreben der Gesellschaft, möglichst weitgehend den Kommunen gegenüber Leistungen zu erbringen, die im Portfolio des Unternehmens bereits vorhanden sind, ist damit erfolgreich umgesetzt.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 ihre Bemühungen fortgesetzt, IT-Dienstleistungen von interessierten Kommunen zu übernehmen, diese zu vergleichen und mögliche Bündelungen zu eruieren, um zukünftig Synergieeffekte durch Zentralisierung und Standardisierung erreichen zu können. Angesichts der Tatsache, dass den kommunalen Kunden der KID zunehmend geringere Mittel für ihre Dienstleistungserbringung zur Verfügung stehen, war und ist es Aufgabe der KID, kostenintensive Geschäftsprozesse in der öffentlichen Verwaltung mit Hilfe der IT wesentlich effizienter zu gestalten.

Auch wenn das Umsatzziel im Jahr 2013 insgesamt übererfüllt wurde, so wird das Geschäftsjahr dennoch mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen. Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2013 um 257 Tsd. EUR (2,8 %) auf 9.370 Tsd. EUR (Vorjahr: 9.113 Tsd. EUR) erhöht. Ursache für diese Entwicklung sind im Wesentlichen Leistungssteigerungen gegenüber der Genossenschaft KITU (+261 Tsd. EUR).

Die sonstigen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 95 Tsd. EUR gestiegen (Vorjahr: 117 Tsd. EUR) und wirken sich mit einer Höhe von 456 Tsd. EUR positiv auf die operative Ertragslage der

Gesellschaft aus. Die Ursache für diese Steigerung ist insbesondere auf höhere periodenfremde Erträge in Höhe von 181 Tsd. EUR und höhere sonstige Erträge in Höhe von 135 Tsd. EUR zurückzuführen. Der aus Investitionszulagen gebildete Sonderposten wurde in Höhe von 21 Tsd. EUR in 2013 erfolgswirksam aufgelöst.

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+351 Tsd. EUR), da der Bezug von Fremdleistungen durch Vergabe von Leistungen zur Kompensation eines längeren krankheitsbedingten Mitarbeiterausfalls und für die Durchführung von Ausschreibungen auf Grund des seit 01.01.2013 in Kraft getretenen Vergabegesetzes in Sachsen-Anhalt zugenommen hat (+185 Tsd. EUR). Außerdem sind durch Preissteigerungen und zusätzliche Projekte höhere Wartungskosten entstanden (+150 Tsd. EUR). Die im Berichtsjahr um 213 Tsd. EUR gestiegenen Personalkosten sind einerseits in Tarifsteigerungen begründet, andererseits wurde im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der Mitarbeiter um 5 erhöht, um u. a. die gestiegenen Anforderungen im technischen Bereich und die Bedarfe bezüglich Vergaben und Ausschreibungen besser erfüllen zu können.

Dies führte in der operativen Ertragslage der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr zu einer Verschlechterung, was in dem erzielten negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Ausdruck kommt. Darüber hinaus wirkten sich die Ergebnisse der Betriebsprüfung für die Jahre 2007 bis 2010 ergebnisbelastend in 2013 aus. Das Berichtsjahr wird mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von -369 Tsd. EUR abgeschlossen.

Die Abschreibungen sind auf Grund der nicht wie geplant getätigten Investitionen gesunken. In den Folgejahren werden diese ansteigen, da der Ersatz bereits abgeschriebener Anlagen sowie die Erweiterung des Anlagebestandes dringend erforderlich ist.

Das um 46 Tsd. EUR verschlechterte Finanzergebnis in Höhe von -60 Tsd. EUR (Vorjahr: -14 Tsd. EUR) ist insbesondere auf negative Zinseffekte aus Rückstellungsbewertung in Höhe von 50 Tsd. EUR sowie auf gesunkene Zinserträge und Zinsaufwendungen auf Steuernachzahlungen zurückzuführen.

Die Gesellschaft verfügt über eine gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert. Vorhandene liquide Mittel sollen zukünftig für den erhöhten Investitionsbedarf eingesetzt werden, der sich auf Grund gestiegener Sicherheitsanforderungen ergibt.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 439 Tsd. EUR verringert. Auf der Aktivseite liegt die Ursache hauptsächlich im gesunkenen Anlagevermögen und im Rückgang des Finanzmittelbestandes. Auf der Passivseite führten im Wesentlichen der gesunkene Bestand an Eigenkapital auf Grund des Jahresfehlbetrages und der Rückgang an Verbindlichkeiten zu einer niedrigeren Bilanzsumme. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 beträgt 2.521 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.897 Tsd. EUR), was einer Eigenkapitalquote von 48 % (Vorjahr: 51 %) entspricht.

Ihre Kompetenz als IT-Komplettdienstleister im öffentlichen Sektor konnte die KID auch im Jahr 2013 im kommunalen Markt weiter stärken und damit nicht zuletzt zum Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region beitragen.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wurden vom Wirtschaftsprüfer Georg Rainer Rätze geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 12.03.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Auf der Gesellschafterversammlung am 19.06.2014 wurde der Jahresabschluss 2013 festgestellt und der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 368.717,55 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde der Wirtschaftsprüfer Georg Rainer Rätze zum Abschlussprüfer bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2013

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II. Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der KID folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 24.06.2014 für das Geschäftsjahr 2013 abgegeben:

1. Die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2013 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen:
 - Auf Grund der Unternehmensgröße besteht keine Innenrevision.
 - Das Berichtswesen an den Aufsichtsrat bezieht sich immer auf den zur Aufsichtsratssitzung aktuellen Vormonat, das Berichtswesen an das operative Beteiligungscontrolling wird nur vierteljährlich durchgeführt.
 - Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen.

2. Die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2014 mit den unter dem 1. Punkt genannten Ausnahmen entsprechen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die KID ist zu 50 % an der Arbeitsgemeinschaft Elektronisches Personenstandsregister Sachsen-Anhalt (ARGE ePR-LSA) beteiligt und hält einen Genossenschaftsanteil an der Kommunale IT-UNION eG (KITU).

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 für den Aufsichtsrat 0,9 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Mit der Erbringung gebündelter IT-Dienstleistungen gegenüber der Genossenschaft KITU hat die Gesellschaft bereits 2010 begonnen. Es besteht dabei die Herausforderung bei der Gesellschaft als Dienstleister für die Genossenschaft KITU, das sehr heterogene Feld an IT-Leistungen bei ihren Mitgliedern zu homogenisieren, um so möglichst viele Synergieeffekte zu erreichen. Vor der KID steht somit auch 2014 hauptsächlich die Aufgabe, diese Form des Zusammenfassens gleicher IT-Dienstleistungen für die Kommunen weiter auszubauen und im Wesentlichen nachfolgende Arbeiten, die zur Sicherung des Unternehmens mit einer erfolgreichen Tendenz in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung erforderlich sind, zu realisieren:

1. Eine Neuausrichtung der Servicequalität aller IT-Services auf Basis des in 2012 erstellten modularen Servicekatalogs in der KID sowie dessen Fortschreibung und sukzessive Anwendung auf sämtliche Kunden- und Leistungsbeziehungen.
2. Umfängliche Analyse und Konsolidierung der internen Prozess- und Organisationslandschaft einschließlich der Überarbeitung und Etablierung des Change- und Service-Managements in der KID.
3. Novellierung der bestehenden Verträge mit den Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Magdeburg und den weiteren Kunden analog dem neuen Rahmenvertrag zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg auf der Grundlage des modularen Servicekatalogs.
4. Optimierung des Beschaffungsmanagements unter Beachtung der neuen gesetzlichen Vorgaben.
5. Ausbau der personellen und fachlichen Kompetenzen und Aufbau von stabilen Know-how-Redundanzen gemäß marktüblichen Standards als zwingende Voraussetzung für einen auch zukünftig stabilen IT-Betrieb.
6. Bedienung der Genossenschaftsmitglieder mit IT-Dienstleistungen und weitere Gewinnung von Mitgliedern für die Genossenschaft „Kommunale IT-UNION eG (KITU)“ zur Übernahme von IT-Dienstleistungen für diese durch die KID unter dem Aspekt der Erzielung von Synergieeffekten durch Bündelung dieser Leistungen.
7. Weiterführung des Projekts „Einführung Kita-Software“ in der Landeshauptstadt Magdeburg und Ausbau zu einem marktfähigen Produkt für Sachsen-Anhalt.
8. Weitere Verbesserung der IT-Sicherheit, des Kundenservices und der Kundenzufriedenheit.

Risiken der künftigen Entwicklung

Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch ein Vermögensverlust entsteht. Derartige Risiken sind im Berichtsjahr nicht erkennbar. Die Ausfallrisiken sind relativ gering, da der größte Kunde der Gesellschaft die Landeshauptstadt Magdeburg ist. Durch das Mahnwesen der Gesellschaft wird sichergestellt, dass die offenen Forderungen zeitnah überwacht werden. Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über ein internes Risikomanagementsystem, welches die Unternehmensrisiken und Maßnahmen zu deren Vermeidung definiert und Einfluss auf sämtliche Geschäftsprozesse hat.

Neben ständig neuen gesetzlichen Regelungen für kommunale Verwaltungen, die sich zunehmend auf den IT-Bereich auswirken und technologische Veränderungen sowie steigende fachliche Anforderungen verlangen, üben sinkende Finanzbudgets in den Verwaltungen und laufende Preiserhöhungen der Lieferanten gleichzeitig einen ständig zunehmenden Kostendruck auf die kommunalen IT-Dienstleister aus.

Die Einführung und Umsetzung neuer Technologien bleiben für einen IT-Dienstleister ein ständiges Erfordernis. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsfähigkeit der IT-Infrastruktur, die Gewährleistung der Datensicherheit und die Optimierung der IT-Prozesse haben gravierenden Einfluss auf die Tätigkeit des Unternehmens. Dabei spielen Wirtschaftlichkeit und Kostensenkung für ein IT-Dienstleistungsunternehmen mit Rechenzentrum eine entscheidende Rolle.

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, erweist sich zunehmend eine Bündelung von IT-Ressourcen als notwendig.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	821,0			636,1			565,2			409,3			437,0		
Sachanlagen	2.005,6			2.493,8			2.587,7			2.177,5			1.813,8		
Finanzanlagen	15,0			20,0			20,0			20,0			20,0		
Anlagevermögen	2.841,6	46	0,0	3.149,9	47	0,0	3.172,9	51	0,0	2.606,8	45	0,0	2.270,8	43	0,0
Vorräte	13,2			4,1			13,7			18,3			38,6		
Liefer- und Leistungsforderungen	13,8			424,3			234,4			132,1			126,0		
Sonstige Wertpapiere	199,8			0,0			0,0			0,0			0,0		
Ford. gegen Beteiligungsunternehmen	22,1			105,1			205,0			40,5			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	333,9			124,5			131,0			98,7			119,4		
Liquide Mittel	2.414,5			2.554,7			2.168,4			2.432,9			2.191,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	284,6			303,9			241,3			404,4			549,1		
Umlaufvermögen/RAP	3.281,9	54	3.250,9	3.516,6	53	3.491,0	2.993,8	49	2.972,0	3.126,9	55	2.961,0	3.024,4	57	3.001,7
Gesamtvermögen	6.123,5	100	3.250,9	6.666,5	100	3.491,0	6.166,7	100	2.972,0	5.733,7	100	2.961,0	5.295,2	100	3.001,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	900,0			900,0			900,0			900,0			900,0		
Kapitalrücklage	1.989,4			1.989,4			1.989,4			1.989,4			1.989,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	167,4			53,2			9,0			7,9			-368,7		
Eigenkapital	3.056,8	50	0,0	2.942,6	44	0,0	2.898,4	47	0,0	2.897,3	50	0,0	2.520,7	48	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,0			0,0			60,7	1		40,0	1		19,5	0	
Steuerrückstellungen	29,5			16,9			0,0			0,0			156,2		
Sonstige Rückstellungen	1.660,3			1.400,3			1.323,3			1.169,0			1.219,4		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,0			1.400,0			1.136,5			811,8			487,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	642,3			204,5			108,5			203,4			483,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	351,4			352,3			464,5			568,8			317,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	383,2			349,9			174,8			43,4			90,6		
Fremdkapital	3.066,7	50	3.066,7	3.723,9	56	1.824,0	3.207,6	52	1.899,0	2.796,4	49	1.886,0	2.755,0	52	2.427,0
Kapital	6.123,5	100	3.066,7	6.666,5	100	1.824,0	6.166,7	100	1.899,0	5.733,7	100	1.886,0	5.295,2	100	2.427,0

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%						
Umsatzerlöse	8.186,6	99,8	8.258,3	99,4	8.778,0	99,4	9.113,0	99,6	9.369,8	97,6
Andere Erträge	19,7	0,2	47,3	0,6	55,0	0,6	41,0	0,4	233,5	2,4
Betriebsleistung	8.206,3	100,0	8.305,6	100,0	8.833,0	100,0	9.154,0	100,0	9.603,3	100,0
Materialaufwand	2.231,5	27,2	2.296,7	27,7	2.662,0	30,1	2.616,0	28,6	2.967,3	30,9
Personalaufwand	3.646,8	44,4	3.670,7	44,2	3.954,0	44,8	4.209,0	46,0	4.421,9	46,0
Abschreibungen	771,0	9,4	1.116,5	13,4	1.185,0	13,4	1.335,0	14,6	1.235,8	12,9
Sonstige Steuern	4,4	0,1	1,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	35,5	0,4
Andere Aufwendungen	1.589,8	19,4	1.551,8	18,7	1.215,0	13,8	1.264,0	13,8	1.396,7	14,5
Betriebsaufwand	8.243,5	100,5	8.636,7	104,0	9.017,0	102,1	9.425,0	103,0	10.057,2	104,7
Betriebsergebnis	-37,2	-0,5	-331,1	-4,0	-184,0	-2,1	-271,0	-3,0	-453,9	-4,7
Zinsergebnis	64,9	0,8	44,6	0,6	42,0	0,5	35,0	0,4	-60,3	-0,6
Neutrales Ergebnis	216,0	2,6	343,4	4,1	146,0	1,6	244,0	2,7	190,6	2,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	243,7	2,9	56,9	0,7	4,0	0,0	8,0	0,1	-323,6	-3,4
Ertragssteuern	-76,3	-0,9	-3,7	-0,1	5,0	0,1	0,0	0,0	-45,1	-0,5
Jahresergebnis	167,4	2,0	53,2	0,6	9,0	0,1	8,0	0,1	-368,7	-3,8

Kommunales Gebäudemanagement (Eigenbetrieb) - KGm -

○ Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Gerhart-Hauptmann-
Straße 24 - 26, 39108 Magdeburg
Tel. 0391/5405500, Fax 0391/5405502

E-Mail:

Gebaedemanagement@kgm.magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Stammkapital: 25.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Zweck des Unternehmens ist die Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden sowie leerstehender Gebäude, bis zu deren Vermarktung/Veräußerung oder Abbruch, einschließlich Rekultivierung der Flächen.

Zweck ist ferner die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung mit Gebäuden/Räumen und dazugehörigen Grundstücken. Das Unternehmen sorgt für die Erbringung, einschließlich Fremdvergaben, aller mit der Verwaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaften im Zusammenhang stehenden Bauunterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen sowie Dienstleistungen. Im Auftrag der LH MD schließt der Eigenbetrieb KGm alle Miet-, Pacht-, Geschäftsbesorgungs- und ähnliche Verträge sowie Nutzungs- und Servicevereinbarungen für die in seiner Zuständigkeit befindlichen Liegenschaften ab. Ihm obliegt des Weiteren die Bauherrenfunktion für sämtliche in der LH MD zu tätigen Hochbauinvestitionen. Neu hinzu kommt die Übertragung der kommunalen Trägerschaft für die Betreibung von drei neuen kommunalen Kindertageseinrichtungen, die ab Februar 2014 eröffnet wurden.

○ Organe des Eigenbetriebes

- der Betriebsleiter
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiter: Herr Heinz Ulrich

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Dr. Lutz Trümper
(Oberbürgermeister der Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Bernd Heynemann (Stadtrat)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)

Herr Reinhard Stern (Stadtrat)

Herr Frank Theile (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Frau Cornelia Ide (Beschäftigtenvertreterin)

Frau Manuela Obenauff (Beschäftigten-
vertreterin)

Herr Peter Wieland (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement (KGm) ist ein Dienstleistungsunternehmen der Landeshauptstadt Magdeburg. Er ist spezialisiert auf das Facilitymanagement für die Liegenschaften und Gebäude der Landeshauptstadt Magdeburg, die durch die Verwaltung oder Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden, der Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben oder der regelmäßigen Wahrnehmung freiwilliger Aufgaben dienen. Dem Eigenbetrieb obliegen dabei alle im Lebenszyklus einer Immobilie anfallenden Aufgaben. Dazu gehören zum Beispiel alle städtischen Hochbaumaßnahmen in Wahrnehmung der Bauherrenfunktion für die Landeshauptstadt Magdeburg, von der Planung und Errichtung von Neubauten über die Planung, Vergabe und Ausführung von Sanierungs-, Erweiterungs-, Modernisierungs- oder Abrissmaßnahmen bis hin zur Rekultivierung der Flächen. Des Weiteren obliegen dem Eigenbetrieb die Instandhaltungs- bzw. Instandsetzungsmaßnahmen bei den kommunalen Gebäuden, baulichen als auch Außenanlagen. Im Weiteren gehören dazu die Organisation und Durchführung der medienbezogenen Ver- und Entsorgung durch Wärme, Strom und Wasser/Abwasser, die bedarfsgerechte Durchführung von Hausmeister-, Reinigungs-, Sicherheits- und ähnlichen Diensten, Kostenabrechnungen und Controlling u.a. Im Rahmen seiner Vermieterfunktion hat der Eigenbetrieb schwerpunktmäßig für die Sicherstellung bedarfsgerechter Unterbringungsverhältnisse der Landeshauptstadt Magdeburg Sorge zu tragen.

Darüber hinaus wurde dem Eigenbetrieb im Jahr 2013 zusätzlich das komplexe Geschäftsfeld der Betreuung drei neu errichteter Kindertagesstätten (Kita) übertragen. Mit der Novellierung des Kinderförderungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KiFöG-LSA) wurde der Rechtsanspruch zur Tagesbetreuung von Kindern unter 7 Jahren ab August 2013 wesentlich umfassender geregelt, z. B. Ganztagsanspruch und höhere Betreuungszeiten. Zur langfristigen Sicherstellung dieses Rechtsanspruches beschloss der Stadtrat im März 2012 neben Kapazitätserweiterungen in bestehenden Kindereinrichtungen drei Kindertageseinrichtungen auf den stadteigenen Liegenschaften Kleine Schulstr. 26, Wiener Str. 36 a und Stormstr. 13 mit einer Kapazität von jeweils 157 Plätzen neu zu errichten. Im Februar 2013 beschloss der Stadtrat die neu zu errichtenden Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft zu betreiben. Für die Entscheidungsfindung zur künftigen Organisationsform des kommunalen Trägers hatte die Stadtverwaltung der LH MD eine Analyse gemäß § 123 Abs. 1 Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt zu erstellen, in deren Ergebnis der Stadtrat die Erweiterung des Eigenbetriebes Kommunales Gebäudemanagement um den Geschäftsbereich Kindertagesstätten beschloss. Zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der Kindertagesstätten ab 01.02.2014 wurde im zweiten Halbjahr 2013 sukzessive mit dem Aufbau der neuen Struktureinheit im Eigenbetrieb begonnen.

Des Weiteren ist der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement als Dienstleister für andere städtischen Eigenbetriebe und Gesellschaften tätig.

Strukturell ist der Eb KGm seit Juli 2013 neben der Betriebsleitung in vier (zuvor drei) Geschäftsbereiche (GB) - Kaufmännisches Gebäudemanagement (GB I) mit 2 Abteilungen, Allgemeines und technisches Gebäudemanagement (GB II) mit 4 Abteilungen einschließlich Hausmeister- und Pförtnerdienste, Hochbauinvestitionen (GB III) mit 3 Abteilungen und Kindertageseinrichtungen mit drei Kita - untergliedert.

Zum Stichtag 31.12.2012 war der Eb KGm mit insgesamt 219 Stellen bemessen, zum Stichtag 31.12.2013 mit 224 Stellen, wobei der Aufwuchs von 5 Stellen aus der neu einzurichtenden Struktureinheit für die kommunalen Kindertageseinrichtungen resultiert. Somit konnte das bis 2012 durch vorangegangene massive Stellenreduzierungen erreichte Einsparpotential von fast 42 % stabil gehalten werden.

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurden durchschnittlich ca. 277 Liegenschaften mit ca. 470 Hochbauten (mit Nebengebäuden) mit durchschnittlich etwa 780.000 Quadratmeter Nettogeschossfläche (NGF) verwaltet und bewirtschaftet bzw. betreut. Dabei handelte es sich nicht nur um stadteigene sondern auch angemietete Immobilien, die für Verwaltungs-, Schul-, Kultur- und ähnliche Zwecke genutzt werden. Die Bestandsverwaltung unterliegt stetigen Veränderungen durch Zu- und Abgänge wegen Anmietungen, Neu- oder Umbaumaßnahmen, Abbrüche u. ä. oder Flächenkorrekturen nach Neuvermessungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA besteht im Bereich des Facilitymanagements in der Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden. Für Verwaltungszwecke werden Liegenschaften genutzt, wenn sie der Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben oder der regelmäßigen Wahrnehmung freiwilliger Aufgaben / Dienstleistungen dienen. Davon erfasst sind auch Aufgaben, deren Erfüllung Dritten überlassen wird. Im Bereich Kindertagesstätten nimmt der Eigenbetrieb als Träger der Gemeinde nach § 9 KiFöG LSA der drei kommunalen Kindertageseinrichtungen einen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag und damit Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe wahr.

Geschäftsverlauf 2013

Die nachfolgenden Angaben unterliegen dem Vorbehalt der Beschlussfassung des Stadtrates der LH MD zum Jahresabschluss 2013 des Eigenbetriebs Kommunales Gebäudemanagement.

Ertragslage:

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse um ca. 3 % auf 26.184 Tsd. EUR (Vorjahr 25.384 Tsd. EUR) gestiegen. Der Planansatz wird mit rund 103 % erfüllt.

Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den um ca. 320 Tsd. EUR höheren ertragswirksam gewordenen Abrechnungen der Betriebs- und Nebenkosten sowie den seitens der LH MD im Berichtszeitraum zusätzlich bereitgestellten Finanzmitteln für Hochbauunterhaltungsmaßnahmen sowie für Maßnahmen zur Beseitigung von Hochwasserschäden, die gleichermaßen aufwandswirksam wurden.

Die Umsatzerlöse 2013 setzen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt zusammen:

	31.12.2012 Tsd. EUR	31.12.2013 Tsd. EUR
Nutzungsentgelte aus dem städtischen Bereich inkl. andere Eigenbetriebe	7.467,8	7.509,4
Mieterlöse aus dem städtischen Bereich für angemietete Objekte	304,4	344,0
Erlöse aus der Betriebs- und Nebenkostenabrechnung 2012 (ohne Pauschalen)	11.187,7	11.507,3
Zuweisung für Hochbauunterhaltung	5.685,1	6.038,8
Zuweisung für Unterhaltung Grünanlagen und Leistungen SFM	204,2	209,1
übrige Umsatzerlöse (z. B. aus Mieterlösen Gewerbe, sonstige Wohnungen, Hausmeisterwohnungen, Parkplätze, Pauschalen)	534,8	575,3
	25.384,0	26.183,9

Die Bestandserhöhung an unfertigen Leistungen i. H. v. 985 Tsd. EUR resultiert aus der Veränderung der für die Abrechnung der umlagefähigen Betriebs- und Nebenkosten 2012 bilanzierten unfertigen Leistungen i. H. v. 11.450 Tsd. EUR und gegenüber den im Berichtszeitraum erhöhten Aufwendungen für die umlagefähigen Betriebs- und Nebenkosten 2013 in Höhe von 12.435 Tsd. EUR, über die im Folgejahr abzurechnen ist. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Wärme- und Stromkosten zurückzuführen. Die Entwicklung ist insbesondere wegen der Witterungsabhängigkeit sowie der Preis- und Tarifentwicklungen der Ver- und Entsorger sowie externer Dienstleistungsunternehmen u. ä. kaum beeinflussbar.

Die im Berichtszeitraum erzielten sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 1 % gestiegen. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Betriebskostenzuschuss, der sich auf nicht umlagefähige bzw. nicht umzulegende Aufwendungen insbesondere für die Wahrnehmung der Bauherrenfunktion bei Investitionsmaßnahmen der LH MD bezieht, aus Kostenerstattungen oder

Rückstellungsaufösungen. Hinzu kommen Zuweisungen für die Beschäftigung Schwerbehinderter, der Eigenbetrieb hat eine Schwerbehindertenquote von durchschnittlich 13,5 % sowie Zuschüsse für Mutterschaftsgeld.

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 5 % auf 18.989 Tsd. EUR (Vorjahr 18.049 Tsd. EUR) gestiegen, was hauptsächlich auf die gestiegenen Betriebs- und Nebenkosten um ca. 9 % auf 12.412 Tsd. EUR (Vorjahr 11.432 Tsd. EUR), insbesondere wegen gestiegenen Wärme- und Stromkosten, zurückzuführen ist.

Die aufwandswirksam gewordenen Mittel für Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sind zu ca. 53,4 % (Vorjahr 47,2 %) für Schulen, ca. 38,8 % (Vorjahr 40,1 %) für Verwaltungs- und Kulturbauten, ca. 3,1 % (Vorjahr 4,5 %) für Kindertageseinrichtungen, ca. 3,0 % (Vorjahr 7,2 %) für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie zu ca. 0,8 % (Vorjahr 1,0 %) für die Beseitigung illegaler Graffiti und Schmierereien eingesetzt worden. Der Hauptanteil entfiel mit etwa 72,4 Prozent (Vorjahr 65 Prozent) auf große Instandsetzungsmaßnahmen (Einzelmaßnahme < 500 Euro). Auf Wartungen und Inspektionen entfielen ca. 12,1 Prozent (Vorjahr 13,3 Prozent), auf kleinere Instandsetzungsmaßnahmen mit einem Einzelwert bis 500 Euro ca. 9,8 Prozent (Vorjahr 9,1 Prozent), wobei der Bauhof des Eigenbetriebes einen wesentlichen Anteil bei der Realisierung leistete. Auf die Instandsetzung von Park- und Verkehrsflächen sowie sonstiges bezogen sich etwa 5,7 Prozent (Vorjahr 2,0 Prozent).

Bei den Betriebs- und Nebenkosten 2013 nahmen die Wärmekosten mit etwa 43,8 Prozent (Vorjahr 42,2 Prozent) den größten Anteil ein, etwa 15,7 Prozent (Vorjahr 15,3 Prozent) entfielen auf Stromkosten, ca. 4,3 Prozent auf Kosten für Wasser/Abwasser (Vorjahr 4,4 Prozent). Für Reinigungsleistungen mussten ca. 21,1 Prozent (Vorjahr 22,6 Prozent) aufgewendet werden, für Wach- und Schließdienste ca. 5,9 Prozent (Vorjahr 5,8 Prozent), für Gebühren und Versicherungsleistungen rund 5,7 Prozent (Vorjahr 6,2 Prozent). Über die Betriebs- und Nebenkosten wird im Folgejahr gegenüber den Nutzern bzw. Mieter abgerechnet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren neben den Sachkosten des Eigenbetriebes aus Kosten für die Fremdbeauftragung von Ersatzleistungen im Hausmeisterdienstbereich, wobei der Anteil von fremdbeauftragten Hausmeisterleistungen gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Tarif- und Preisentwicklung reduziert werden musste. Die Kostendeckung der Ersatzleistungsbeauftragungen erfolgt über die Personalkosten i. H. v. 292,3 Tsd. EUR (Vorjahr 461,1 Tsd. EUR).

Das Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen aus zwei Faktoren. Die bilanzierten unfertigen Leistungen, die sich ausschließlich auf Betriebs- und Nebenkosten beziehen, haben sich gegenüber dem Vorjahr von 11.450 Tsd. EUR auf 12.436 Tsd. EUR erhöht, so dass für den Berichtszeitraum eine Bestandserhöhung i. H. v. 985 Tsd. EUR ertragswirksam wird. Dem gegenüber steht die für den Berichtszeitraum aufwandswirksam gewordene Abweichung zwischen Plan und Ist der Betriebs- und Nebenkosten i. H. v. fast 700 Tsd. EUR über die im Folgejahr abgerechnet wird.

Bei den Personalaufwendungen sind zusätzlich ca. 293 Tsd. EUR als Deckungsquelle für beauftragte Ersatzleistungen für Hausmeisterdienste aufgrund von Langzeiterkrankungen zu berücksichtigen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung Gegenstand der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind.

Aufwandsminimierend wirkten sich demgegenüber die höheren Entnahmen aus ATZ-Rückstellungen mit ca. 380 Tsd. EUR. Ferner wurden ca. 170 Tsd. EUR nicht aufwandswirksam, was hauptsächlich auf Langzeiterkrankungen sowie Eltern- und Mutterschutzzeiten im Managementbereich zurückzuführen ist.

Der Eigenbetrieb nimmt die Bauherrenfunktion für die Landeshauptstadt Magdeburg bei allen städtischen Hochbauinvestitionen wahr. In 2013 lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten zum einen bei der Errichtung der drei Kindertageseinrichtungen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund sieben Millionen Euro. Auf der Grundlage des Ende November 2012 geschlossenen Generalunternehmervertrages erfolgte 2013 sowohl die Planung als auch Bauausführung mit der Zielstellung der Sicherstellung der Eröffnung aller drei Einrichtungen zum 1. Februar 2014. Eine besondere Herausforderung lag hier in dem für die Baurealisierung bestehenden Zeitfenster von nur 10 Monaten.

Zum anderen gehörten zu den Schwerpunkten die planmäßigen Investitionen einschließlich der beispielsweise im Rahmen der EU-Schulbauförderung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) oder im Rahmen des Bund-Länder-Programms Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt“ geförderten Maßnahmen wie zum Beispiel

- Fortführung der Sanierung des Schulzentrums in der Albert-Vater-Straße 72, Investitionsvolumen von insgesamt rund 6,3 Mio. EUR (EFRE-Programm)
- Fertigstellung der Sanierung der Grundschule „Am Kannenstieg“ einschließlich Errichtung der Sternwarte, Investitionsvolumen von insgesamt rund 3,6 Mio. EUR (EFRE-Programm)
- Fertigstellung der Sanierung der Berufsschule „Eike von Repgow“, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 2,8 Mio. EUR (EFRE-Programm)
- Fortführung des Baus des Stadtteiltreffs Neustädter See als Mehrgenerationenhaus, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 2,4 Mio. EUR
- Fertigstellung der Sanierung der Förderschule „Comenius“, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 2,34 Mio. EUR (EFRE-Programm)
- Fertigstellung der Sanierung und Sicherung des Areals „Wasserturm Salbke“ Investitionsvolumen von insgesamt ca. 2,1 Mio. EUR (IBA-Projekt)
- Fertigstellung des Neubaus der Feuerwache für die Freiwillige Feuerwehr Olvenstedt, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 1,98 Mio. EUR
- Fertigstellung des Umbaus des Stadtarchiv-Gebäudes, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 1,5 Mio. EUR
- Fortführung des Ersatzneubaus einer Sporthalle in Buckau, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 1,34 Mio. EUR

Weitere Schwerpunkte der Arbeit des Eigenbetriebes waren die Aufgaben, die sich aus dem neuen Förderprogramm des Landes „STARK III“ ergaben. Mit dem Programm sollen Schulen und Kindertagesstätten energetisch saniert und speziell bei Schulen das technische Niveau der Informationstechnologie-Ausstattung wesentlich erhöht werden. Die Landeshauptstadt Magdeburg erhält die Förderung für die Schulstandorte Braunschweiger Straße 27 und Kritzmannstraße 1 sowie die Kita am

Standort Kreisstraße 3. Aufgrund der späten Fördermittelbescheidungen durch das Land konnten 2013 nur die Planungen weitergeführt werden.

Ein weiteres bedeutendes Geschäftsfeld ist die Planung, Organisation und Ausführung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, einschließlich Wartungen und Inspektionen, sowie die Beseitigung von Havarien und Störungen. In 2013 wurden rund 5,94 Mio. EUR (Vorjahr rund 6,04 Mio. EUR Instandsetzungs- und Instandhaltungsmittel eingesetzt).

Personal:

Zum Berichtstag 31.12.2013 waren im Eigenbetrieb KGm 185 Angestellte beschäftigt. Der Durchschnitt lag wie im Vorjahr bei 182 beschäftigten Angestellten. Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Tarifsteigerungen von 8.107,5 Tsd. EUR auf 8.190,8 Tsd. EUR gestiegen.

Vermögenslage:

Gegenüber dem 31.12.2012 hat sich die Bilanzsumme um 6.393 Tsd. EUR auf 23.641,5 Tsd. EUR (Vorjahr 17.248,4 Tsd. EUR) erhöht.

Maßgeblich für die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist die Erhöhung im kurzfristig gebundenen Umlaufvermögen, die sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der liquiden Mittel aufgrund bereitgestellter Zahlungsmittel für besondere Hochbauunterhaltungsmaßnahmen, die als Verbindlichkeiten passiviert sowie für Vorauszahlungen, die als Rechnungsabgrenzungsposten passiviert wurden, ergibt.

Auf der Passivseite beruht die Erhöhung im Wesentlichen auf der Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, auf zu bildende passive Rechnungsabgrenzungsposten für Leistungen des Folgejahres, auf der Veränderung des Eigenkapitals sowie auf die zu bilanzierenden Sonderposten.

Der vorhandene Zahlungsmittelbestand und die weiteren kurzfristigen Forderungen reichen aus, um die kurzfristigen Schulden bedienen zu können.

Eigenkapital:

Zum 31.12.2013 beträgt das Eigenkapital insgesamt 998,7 Tsd. EUR (zum 31.12.2012: 387,1 Tsd. EUR), was einer Eigenkapitalquote von 4,2 % (zum 31.12.2012: 2,2 %) entspricht. Die Entwicklung resultiert aus der Abführung des Jahresergebnisses 2012 an den Einrichtungsträger i. H. v. 226,1 Tsd. EUR und dem im Wirtschaftsjahr 2013 erzielten Jahresüberschuss i. H. v. 837,8 Tsd. EUR.

Im Wirtschaftsjahr 2013 war die Zahlungsfähigkeit gesichert.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Dr. Friedrich & Kollegen GmbH, Europaring 11, 39110 Magdeburg, geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 131 Abs. 2 GO LSA i. V. m. den geltenden Vorschriften des EigBG des Landes Sachsen-Anhalt sowie der §§ 316 ff. HGB und den Vorschriften des § 53 HGrG.

Der Jahresabschluss 2013 soll im Oktober 2014 vom Stadtrat festgestellt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebes Kommunales Gebäudemanagement liegt in der Sicherung der bedarfsgerechten Unterbringung der städtischen Verwaltungsstruktur.

Für die in diesem Sinne wahrzunehmende Vermieterfunktion (Eigentümer der kommunalen Immobilien ist die LH MD) werden gegenüber den städtischen Struktureinheiten sowie Eigenbetrieben, soweit diese Liegenschaften nicht selbst verwalten und bewirtschaften, keine Mieten erhoben, sondern Nutzungsentgelte. Die Berechnung der Nutzungsentgelte erfolgt durch Umlage der entsprechenden Personal- und Sachkosten des Eb KGm nach dem Flächenschlüssel (Nettogrundfläche) der genutzten Gebäude- und Raumeinheiten. Vor diesem Hintergrund erhält der Eigenbetrieb auch Zuweisungen für Maßnahmen der Instandhaltung / Instandsetzung der Gebäude sowie baulichen Anlagen als auch der Grün- und Außenanlagen.

Für Betriebs- und Nebenkosten werden Vorausleistungen erhoben. Über deren tatsächliche Kostenhöhen wird im Folgejahr der Entstehung abgerechnet.

Im Wirtschaftsjahr 2013 hat der Eigenbetrieb kontinuierlich seine Bemühungen zur Erschließung von Einsparpotentialen fortgesetzt und das von ihm seit 2005 initiierte Projekt, Wärmeverbräuche mit nichtinvestiven Maßnahmen zu reduzieren, weiter erfolgreich durchgeführt. So wurden im Jahr 2013 insgesamt 39 Objekte (Vorjahr 25 Objekte) in das Projekt eingebunden. Die Einsparungen werden dabei hauptsächlich durch die Optimierung der Betriebsführung (z. B. konsequente Einhaltung vorgegebener Raumtemperaturen, Absenkung bei Nichtnutzung), durch konsequente Kontrolle und Einflussnahme auf das Nutzerverhalten sowie Schulung bzw. Anleitung des Betriebspersonals erzielt.

In Auswertung der Projektdurchführung von 2005-2012 konnten folgende wesentlichen Ergebnisse erreicht werden:

Jahr	Geldwerte Senkung des Verbrauchs in Tsd. EUR	Senkung Wärmeverbrauch in kWh	Senkung CO2-Ausstoß in t
2005	76,8	1.796.000	417
2006	154,7	2.811.000	652
2007	146,2	2.151.000	499
2008	247,8	3.876.823	900
2009	282,0	3.339.108	777
2010	311,2	4.839.926	1.091
2011	253,2	3.632.145	845
2012*	449,0	5.299.000	1.233
Gesamt	1.920,9	27.745.000	6.414

* Korrektur nach endgültiger Abrechnung (Quelle: Energiebericht 2013 der Landeshauptstadt Magdeburg, Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement)

Die Auswertungen erfolgen durch den Eigenbetrieb KGm ab 2011 im Zwei-Jahres-Rhythmus im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Energieberichtes.

In Abhängigkeit von der Feststellung des Jahresabschlusses 2013 durch den Stadtrat wird der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement voraussichtlich 837,8 Tsd. EUR an die LH MD abführen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Im Rahmen der Vermieterfunktion ist der Eigenbetrieb KGm gehalten, den kommunalen Immobilienbestand den Bedürfnissen der Landeshauptstadt Magdeburg entsprechend zu entwickeln. Dabei wird die Sicherung der Unterbringung von Ausländern nach Aufnahmegesetz einen Schwerpunkt bilden. Aufgrund des drastischen und unvorhersehbaren Anstiegs der Zuwandererzahlen müssen die Aufnahmemöglichkeiten, Gemeinschaftsunterkünfte und Wohnungen, erheblich verändert und erweitert werden.

In Wahrnehmung der Bauherrenfunktion für die LH MD werden neben den planmäßigen Investitionsmaßnahmen der Landeshauptstadt Magdeburg die Aufgaben, die sich aus dem neuen Förderprogramm des Landes „STARK III“ ergeben, im Focus der Investitionstätigkeiten stehen. In 2014 sind für die bewilligten Förderobjekte, Schulstandorte Braunschweiger Straße 27 und Kritzmannstraße 1 sowie die Kita am Standort Kreisstraße 3, die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren zu realisieren und mit den Bauausführungen zu beginnen.

Auf der Grundlage der Beschlüsse des Stadtrates der LH MD tritt zum 01. Januar 2014 eine neue Eigenbetriebssatzung in Kraft, mit der die Erweiterung des Eigenbetriebes KGm für die Wahrnehmung des Geschäftsfeldes kommunale Trägerschaft für die drei neu erbauten Kindertageseinrichtungen der LH MD, Kita Kleine Schulstr. 26, Kita Stormstr. 13 und Kita Wiener Str. 36 a, geregelt wird. Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeiten richten sich auf die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Inbetriebnahme dieser Einrichtungen ab 01. Februar 2014. Hierzu gehören alle organisatorischen und personellen Maßnahmen, wozu z. B. das Betriebserlaubnisverfahren, die Ausstattung der Einrichtungen, der Abschluss von Betreuungsverträgen, Personaleinstellungen usw. zählen. Die Aufnahme der zu betreuenden Kinder erfolgt mit Inbetriebnahme in drei Stufen, sodass ab Mai 2014 die volle Belegung erreicht sein wird. Verbunden mit dieser Erweiterung sind des Weiteren Neuregelungen für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Eb KGm, wonach sämtliche Zweige des Rechnungswesens des Eb KGm (Wirtschaftsplan, Buchführung, Kostenrechnung, Jahresabschluss, Lagebericht) zusammengefasst zu verwalten, aber getrennt nach Eb KGm ohne GB Kindertageseinrichtungen und GB Kindertageseinrichtungen zu führen sind.

Des Weiteren ist die Planung, Organisation und Ausführung von Maßnahmen zur Instandhaltung/Instandsetzung, insbesondere der Gebäude/Gebäudeteile, die in den bisherigen Investitionsprogrammen nicht oder nur teilweise berücksichtigt werden konnten, einschließlich Wartungen und Inspektionen sowie die Beseitigung von Havarien und Störungen zu gewährleisten.

Zur weiteren Kostenminimierung wird der Eigenbetrieb das Projekt, Wärmeverbräuche mit nichtinvestiven Maßnahmen zu reduzieren, konsequent fortführen.

Da der Eigenbetrieb Pflichtaufgaben für die Landeshauptstadt Magdeburg wie z. B. in Bezug auf die Wahrnehmung der Bauherrenfunktion, der Leerstandsverwaltung oder der Leistungen für Dritte bei Überlassungsverhältnissen erfüllt und diese Leistungen nicht umlegbar sind, d. h. keine Erhebung von Entgelten o. Ä., muss der Eigenbetrieb KGm die erforderlichen Finanzmittel von der Landeshauptstadt Magdeburg direkt erhalten.

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement bietet neben den bereits feststehenden Geschäftsfeldern sowohl anderen städtischen Eigenbetrieben als auch städtischen Gesellschaften an, für diese tätig zu werden. Dieses Angebot wurde bereits angenommen und wird weiterhin aufrecht erhalten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Auch im folgenden Wirtschaftsjahr wird der Eigenbetrieb KGm sein Handeln weiterhin konsequent nach den unternehmerischen und betriebswirtschaftlichen Grundsätzen unter Einhaltung geltender Vorschriften und Bestimmungen für Eigenbetriebe ausrichten.

Dennoch unterliegt die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes nicht beeinflussbaren Faktoren. Besonders wirken sich zum einen die Entwicklungen bei den Betriebs- und Nebenkosten durch witterungsbedingte Abhängigkeiten oder Preis- und Tarifsteigerungen aus. Zum anderen unterliegt die Entwicklung der Personalaufwendungen dem Risiko der Tarifentwicklung. Die Tarifeinigung vom 31. März 2012 zwischen den Tarifparteien im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen hat eine Laufzeit bis zum 28.02.2014. Zwar konnte die Anzahl der Stellen für die Bereiche des Facilitymanagements seit Gründung nachhaltig um 41,9 % reduziert werden. Aber nunmehr sind den Stelleneinsparungen Grenzen gesetzt, da das Aufgabenspektrum des Eigenbetriebes sowohl in der Breite als auch in der Tiefe zunimmt und die Aufgaben in ihrer Vielfalt in hoher Qualität und mit der gebotenen Fach- und Sachkunde zu erfüllen sind. Im Bereich Kindertageseinrichtungen unterliegt die Stellenbemessung den Vorschriften des § 21 KiFöG LSA.

Hinzu kommt die Entwicklung des Krankenstandes. In 2013 lag die Krankenquote bei durchschnittlich fast 9 %. Hierbei greifen diverse Fälle von Langzeiterkrankung und Mutterschutz- sowie Elternzeiten, bei denen befristete Einstellungen zur Vertretung im Managementbereich nur in Ausnahmefällen vorgenommen wurden bzw. werden.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013 vorläufig		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR									
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	11,0			4,2			0,2			2,7			2,7		
Sachanlagen	75,7			98,8			128,8			121,6			109,1		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	86,7	0	0,0	103,0	1	0,0	129,0	1	0,0	124,3	1	0,0	111,8	0	0,0
Vorräte / unfertige Leistungen	12.526,1			11.747,7			11.103,7			11.502,5			12.499,4		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	255,3			59,2			770,9			1.032,8			510,1		
Forderungen an den Einrichtungsträger	7.816,0			6.888,3			5.874,4			4.582,7			10.514,1		
Forderungen an Gebietskörperschaft	3,5			6,2			6,3			6,1			6,1		
sonstige Vermögensgegenstände *	284,7			0,0			0,0			0,0			0,0		
Umlaufvermögen/RAP	20.885,6	100	19.921,0	18.701,4	99	17.909,3	17.755,3	99	17.110,8	17.124,1	99	16.614,2	23.529,7	100	23.064,2
Gesamtvermögen	20.972,3	100	19.921,0	18.804,4	100	17.909,3	17.884,3	100	17.110,8	17.248,4	100	16.614,2	23.641,5	100	23.064,2
Kapital															
Stammkapital	25,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Allgemeine Rücklage	11,3			11,3			11,3			11,3			11,3		
zweckgebundene Rücklage	93,1			66,1			60,0			60,0			60,0		
Gewinn/Verlust															
Gewinn Vorjahr	1.460,4			1.109,5			1.205,5			555,6			290,7		
Ausschüttung an Einrichtungsträger	1.400,4			1.078,0			1.147,0			490,9			226,1		
Einstellung in Rücklagen	60,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	31,6			27,0			6,1			0,0			0,0		
Jahresgewinn	<u>1.078,0</u>			<u>1.147,0</u>			<u>491,0</u>			<u>226,1</u>			<u>837,8</u>		
Eigenkapital	1.239,0	6	0,0	1.307,9	7	0,0	651,9	4	0,0	387,1	2	0,0	998,7	4	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	0,0	0	0,0	500,0	2	500,0									
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	2.451,5			2.384,3			2.290,0			2.204,2			1.917,4		
Steuerrückstellungen	6,5			13,0			11,8			11,6			14,6		
Sonstige Rückstellungen	703,7			193,3			239,7			402,3			327,1		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.448,8			11.443,2			11.009,9			11.148,5			11.974,6		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.107,8			2.272,2			2.227,5			1.787,4			2.454,7		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	1.445,8			1.088,9			283,6			364,8			406,0		
sonstige Verbindlichkeiten	568,8			101,6			1.169,9			942,5			3.285,2		
RAP	0,4			0,0			0,0			0,0			1.763,2		
Fremdkapital	19.733,3	94	17.659,2	17.496,5	93	15.540,6	17.232,4	96	15.249,7	16.861,3	98	15.050,5	22.142,8	94	20.695,0
Kapital	20.972,3	100	17.659,2	18.804,4	100	15.540,6	17.884,3	100	15.249,7	17.248,4	100	15.050,5	23.641,5	100	20.695,0

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013 vorläufig	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	27.266,6	96,5	27.052,2	103,0	25.850,5	102,2	25.384,0	98,1	26.183,8	96,1
Bestandserhöhung-minderung unfertige Leistungen	686,8	2,4	-845,4	-3,2	-630,0	-2,5	399,6	1,5	985,5	3,6
sonstige Erträge	303,3	1,1	53,2	0,2	66,9	0,3	98,4	0,4	74,7	0,3
Betriebliche Erträge	28.256,7	100,0	26.260,0	100,0	25.287,4	100,0	25.882,0	100,0	27.244,0	100,0
Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	19.606,0	69,4	17.826,3	67,9	16.905,7	66,9	18.049,0	69,7	18.988,9	69,7
Personalaufwand	8.773,2	31,0	8.309,8	31,6	8.108,3	32,1	8.107,5	31,3	8.190,8	30,1
Abschreibungen	36,4	0,1	34,0	0,1	39,7	0,2	47,1	0,2	35,0	0,1
übrige betriebliche Aufwendungen	1.204,7	4,3	1.432,0	5,5	1.482,8	5,9	1.514,2	5,9	1.246,0	4,6
Betriebliche Aufwendungen	29.620,3	104,8	27.602,1	105,1	26.536,5	104,9	27.717,8	107,1	28.460,7	104,5
Betriebsergebnis	-1.363,6	-4,8	-1.342,1	-5,1	-1.249,0	-4,9	-1.835,8	-7,1	-1.216,7	-4,5
Zinsergebnis	52,1	0,2	81,4	0,3	-31,8	-0,1	-62,0	-0,2	-60,9	-0,2
neutrales Ergebnis	2.396,1	8,5	2.414,4	9,2	1.774,5	7,0	2.139,1	8,3	2.139,3	7,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6,5	0,0	6,7	0,0	2,6	0	15,2	0	24,0	0
Jahresergebnis	1.078,0	3,8	1.147,0	4,4	491,0	1,9	226,1	0,9	837,8	3,1

Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg (Eigenbetrieb) - SAB -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Sternstraße 13,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/5404600, Fax 0391/5404605
E-Mail: abfallberatung@sab.magdeburg.de
Gründungsjahr: 1998
Stammkapital: 5,1 Mio. EUR
Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
Unternehmensgegenstand:
Zweck des Unternehmens ist die im öffentlichen Interesse liegende Abfallsammlung und Abfallentsorgung, die Straßenreinigung und der Winterdienst der LH MD sowie der Betrieb, die Stilllegung, Sanierung und Nachsorge der Deponien, des Weiteren die Instandhaltung der städtischen Fahrzeuge sowie die Konzeption und der Betrieb der WC-Anlagen.

○ **Organe des Eigenbetriebes**

- die Betriebsleiterin
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiterin: Frau Doris König

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Holger Platz
(Beigeordneter für Kommunales, Umwelt
und Allgemeine Verwaltung der
Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Tom Assmann (Stadtrat)
Frau Helga Boeck (Stadträtin)
Herr Daniel Kraatz (Stadtrat)
Herr Günther Kräuter (Stadtrat)
Herr Bernd Reppin (Stadtrat)
Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)
Frau Monika Zimmer (Stadträtin)
Herr Reinhard Brett (Beschäftigten-
vertreter)
Herr Jörg Richter (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB) gliedert sich in folgende Bereiche:

- Abfallwirtschaft (Einsammlung und Entsorgung von Siedlungsabfällen, Deponiebetrieb, Deponiestilllegung, Deponienachsorge)
- Straßenreinigung und Winterdienst
- Werkstatt
- Öffentliche Toiletten

Der Eigenbetrieb SAB ist nach seiner Aufgabengliederung folgendermaßen strukturiert:

- Betriebsleiterin
- Allgemeine Verwaltung, Organisation, Vergaben, Personalwesen
- Rechnungswesen, Kostenrechnung
- Bearbeitung Anträge, Widersprüche, Verwaltungsrecht
- Abfallrecht, Abfallberatung, Abfallwirtschaftskonzept
- Arbeitssicherheit
- Hausmüllabfuhr, Bioabfallabfuhr, Papiereinsammlung, Behälterverwaltung, Tourenplanung
- Sperrmüllabfuhr, Containerabfuhr verschiedener Abfallarten
- Straßenreinigung, Winterdienst, Reinigung der Containerstellplätze für Wertstoffe, öffentliche Toiletten
- Kfz- und Reparaturwerkstatt für den eigenen Fuhrpark und die Landeshauptstadt Magdeburg
- Planung und Bau von Abfallentsorgungsanlagen, Deponiestilllegung, Nachsorge Deponie
- Deponiebetrieb, Wertstoffhöfe, Abfallbehandlung, Deponieanträge, Schadstoffsammlung

Der SAB beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 im Durchschnitt 286,74 (Vorjahr: 283,50) Mitarbeiter.

Die Beschäftigten gliedern sich wie folgt auf:

	<u>31.12.2012</u>	<u>01.01.2013</u>	<u>31.12.2013</u>
Arbeiter	235,75	235,90	238,90
Angestellte	48,00	48,40	50,90

Des Weiteren bildet der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb Auszubildende in der Fachrichtung Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft aus. Im Jahr 2013 haben zwei Auszubildende mit der Ausbildung begonnen. Insgesamt lernen sieben Auszubildende im Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes gemäß § 127 KVG LSA besteht in der Abfallentsorgung und Straßenreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg. Ziel ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit.

Geschäftsverlauf 2013

Aufgabe des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service und hohem ökologischen Standard. Dabei ist es erforderlich, die Ausführung der Dienstleistungen auf vielfältige abfallwirtschaftliche, umweltrechtliche und weitere Anforderungen unterschiedlicher Anspruchsgruppen auszurichten. Im Geschäftsjahr 2013 wurde die in 2012 aufgestellte Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes für den Zeitraum von 2013 bis 2017 vorgestellt, erörtert und mit Beschluss des Stadtrates vom 5. Dezember 2013 (Beschluss-Nr. 2038-71(V)13) beschlossen. Die Verpflichtung der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zur Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten ist in § 21 des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) festgeschrieben. Um die Ziele der Kreislaufwirtschaft umsetzen zu können, hat der ÖRE den Stand der Abfallentsorgung zu analysieren, Auswirkungen auf die Stofftrennung sowie auf Logistikprozesse zu analysieren und zu prüfen, welche Einzelfalllösungen am besten geeignet sind. Soweit es technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar ist, sind Papier, Metall-, Kunststoff- und Glasabfälle sowie Bioabfälle spätestens ab dem 01.01.2015 getrennt zu sammeln.

Die Getrenntsammlung der Bioabfälle (Biotonne und Grünabfall) ist in der Landeshauptstadt Magdeburg bereits umgesetzt. Das Sammelsystem für Bio- und Grünabfälle ist aus Sicht des SAB bereits optimal eingerichtet. Zu prüfen ist, ob der Anschlussgrad durch optimierte Abfallberatung weiter erhöht werden kann. Ein Schwerpunkt im Abfallwirtschaftskonzept ist weiterhin die ständige Verbesserung der Qualität und Quantität der Bioabfallefassung. Gleichzeitig sollte durch gezielte Abfallberatung der organische Anteil im Restabfall verringert werden.

Die Leistungen der Straßenreinigung und Abfallentsorgung werden auf Grundlage der geltenden Satzungen durchgeführt.

Die Abfallgebühren für die regelmäßige Abfallentsorgung sind für den Kalkulationszeitraum 2013 - 2015 gegenüber dem Vorjahr pro Gebühreneinheit unverändert geblieben.

Das Aufkommen an Hausmüll lag für das Jahr 2013 bei 199 kg je Einwohner (Vorjahr: 204 kg). Das Behältervolumen der Restabfallbehälter sank vom Jahr 2012 mit 492,7 Mio. Liter auf 482,7 Mio. Liter im Jahr 2013, wobei die Behälteranzahl leicht stieg. Das Behältervolumen für Bioabfälle stieg gegenüber 2012 mit 66,6 Mio. Liter auf 67,9 Mio. Liter im Jahr 2013.

Folgende abfallwirtschaftliche Maßnahmen für die ordnungsgemäße Verwertung und die gemeinwohlverträgliche Beseitigung von Abfällen wurden im Wirtschaftsjahr 2013 durchgeführt:

- Kontinuierlicher Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge, Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses
- Abschluss der endgültigen Oberflächenabdichtung der Altdeponie Hängelsberge
- Errichtung Schwachgasentsorgungsanlage Altdeponie Hängelsberge für Deponiegas mit einem Methangehalt < 30 – 12 Vol. %
- Kontinuierliche Nachsorge der Deponie Cracauer Anger unter Beachtung des Betriebes der Photovoltaikanlage durch eine Dritten
- Errichtung Schwachgasfackel mit Wärmeauskopplung für die Deponie Cracauer Anger
- Angebot zur Abfallvermeidung über die Gratisbörse im Internet zum Verschenken oder Tauschen von Gegenständen, die für den Müll zu schade sind (www.gratisboerse.magdeburg.de)
- Kontinuierliche Erweiterung der Angebote der Abfallberatung durch Informationsmaterial, Ausgabe des Abfallwegweisers für jeden Haushalt für das Jahr 2013
- Umwelterziehung in Kindergärten und Schulen
- Umsetzung des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz – ElektroG) zur getrennten Erfassung und Verwertung von Elektroaltgeräten
- Kontinuierliche Anpassung der Tourenplanung im Bereich Restabfall- und Bioabfallentsorgung, Papiereinsammlung
- Sonderregelungen im Kleinannahmebereich der Deponie Hängelsberge und auf den Wertstoffhöfen, darunter das Angebot der kostenlosen Abgabe von Garten- und Parkabfällen bis zu einem Kubikmeter als unterstützende Maßnahme zur Durchsetzung des Verbrennungsverbotes von Gartenabfällen
- Erweiterung Sperrmüllservice durch Einführung Wunschtermin gegen Gebühr und Erhöhung Volumen zur kostenlosen Anlieferung im Kleinannahmebereich für Sperrmüll auf ein Kubikmeter
- Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes ab 2013 bis 2017 unter Beachtung des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes.

Die Straßenreinigungsgebühren sind für den Kalkulationszeitraum 2013 -2015 gegenüber dem Vorjahr für die Fahrbahnreinigung um durchschnittlich 16 Prozent und für die Gehbahnreinigung um 10,8 Prozent gestiegen. Die Gebührenerhöhungen ergeben sich durch Unterdeckungen der Vorjahre (Kostenverschiebungen durch weniger Winterdienstesatztage), die Änderung der Anliegerpflichten an Haltestellen und durch allgemeine Preissteigerungen. Die Leistungen der Straßenreinigung werden durch die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren und den öffentlichen Anteil Straßenreinigung, der durch die Landeshauptstadt getragen wird, finanziert.

Die Aufwendungen für den Winterdienst für Überwege vom Gehweg zur Fahrbahn an Haltestellen des ÖPNV und Fußgängerüberwegen tragen die Gebührenpflichtigen zu jeweils 75 Prozent. Die übrigen Aufwendungen für den Winterdienst auf Fahrbahnen trägt die Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Juni 2013 wurde in der Landeshauptstadt Magdeburg auf Grund des Hochwassers Katastrophalarm ausgelöst. Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb wurde mit der Koordinierung und Durchführung von Schutzmaßnahmen sowie der Aufräumarbeiten beauftragt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse für die Leistungen des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes gliedern sich wie folgt:

	Vorläufiges IST 2013	Wirtschaftsplan 2013	IST 2012
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Umsatzerlöse	27.909,1	27.839,5	26.574,2
davon:			
Abfallgebühren	21.277,5	22.079,5	21.899,9
Gebühreneinnahmen aus Anlieferung Deponie	887,5	367,2	510,7
Straßenreinigungsgebühren	2.366,3	2.254,8	2.055,6
Erträge Leistungen Straßenreinigung für Dritte	141,7	79,1	138,0
Werkstattleistung für Ämter	349,6	502,6	366,1
Anteil Stadt Straßenreinigung/Winterdienst	2.439,5	2.439,5	2.443,5
Gebührenausgleichsrückstellung	447,00	116,5	-839,2

Die Entwicklung der Überdeckungen aus den Betriebszweigen Abfallwirtschaft und Straßenreinigung wird entsprechend § 5 KAG LSA bei der Gebührenausgleichsrückstellung ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse der Abfallentsorgung setzen sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen:

	Vorläufiges Ist 2013	Wirtschaftsplan 2013
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Veranlagung Abfallgebühren (Rest- und Bioabfall)	20.377,2	21.059,5
Sonderabfahren Rest- und Bioabfall	39,4	36,0
Containerabfuhr hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle	885,1	863,8
Containerabfuhr Sperrmüll einschl. Servicegebühr	55,8	65,0
Containerabfuhr Grünabfälle	21,3	23,0
Containerabfuhr Baustellenabfälle, Bodenaushub	2,4	4,2
Abfallsäcke	8,3	11,0
Anlieferung auf der Deponie, Wertstoffhöfe	887,5	367,1
Behälteraustauschgebühr/Reinigung Behälter	16,9	17,0

Die Entwicklung des Abfallaufkommens zeigt sich wie folgt:

Zusammenfassung der abgelagerten Abfälle auf der Entsorgungsanlage Deponie Hängelsberge (Abfälle zur Beseitigung) und der Anlieferungen zum Müllheizkraftwerk

Abfallart in t	2013	2012	2011	2010	2009
Hausmüll, Papierkorb, Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	51.530	52.994	56.003	55.360	56.852
Sperrmüll <i>davon aus Hochwasser</i>	4.393 1.888	3.040	3.296	2.591	2.409
Baustellenabfälle <i>darunter Boden/Steine (Sand vom Hochwasser)</i>	12.547 7.377	4.572	4.581	5.046	5.190
Straßenkehricht	165	143	140	180	224
Abfälle der Leichtfraktion/Gewerbeabfallsortierreste <i>davon Sortierreste Sperrmüll</i>	2.513 1.949	3.183	920	1.832	1.054
Garten- und Parkabfälle	11	36	50	53	65
Schlämme	494	1.106	300	283	133
Gießerei-, Putzerei- und Strahlensande, Asche/Schlacken	23.275	1.372	3.551	5.893	5.986
Verbotswidrig abgelagerte Abfälle	697	628	897	1.245	1.482
Asbestzementabfälle	142	99	140	128	148
Gesamt	95.766	67.173	71.889	72.611	73.543

Folgende Abfälle wurden getrennt erfasst oder auf der Deponie zum Wegebau bzw. zur Abdeckung der abgelagerten Abfälle verwertet:

Getrennt gesammelte Wertstoffe (Verwertung)	Einheit	2013	2012	2011	2010	2009
Metallschrott	t	528	547	584	558	613
Sperrmüll/Altholz	t	8.091	7.417	8.056	7.965	7.622
Bauschutt, Bodenaushub <i>darunter Boden/Steine (Sand vom Hochwasser)</i>	t	6.330 944	6.706	6.973	8.813	3.289
Gefährliche Bau- und Abbruchabfälle	t	876				
Straßenkehricht	t	3.026	2.449	3.262	3.053	2.542
Schlämme	t	-	-	-	-	80

Getrennt gesammelte Wertstoffe (Verwertung)	Einheit	2013	2012	2011	2010	2009
Kühlgeräte	t	261	268	234	220	256
Haushaltsgroßgeräte	t	236	173	156	250	283
Bildschirmgeräte/PC	t	660	713	674	642	619
Altreifen	t	52	49	57	48	53
Elektrokleingeräte	t	130	156	139	122	130
Bioabfall einschl. Grünabfall	t	23.378	24.340	24.725	23.130	24.804
Pappe/Papier/Karton	t	12.397	12.622	13.521	13.822	14.175
Glas (DSD)	t	3.815	3.680	4.019	3.982	3.857
Leichtverpackung (DSD)	t	7.161	6.874	7.171	7.675	7.469
Schadstoffhaltige Abfälle	kg	270.873	257.018	241.416	222.598	219.774
Papierkorbentleerung (ohne Hundetoiletten)	Stck.	148.067	150.138	148.855	138.872	148.587

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Eigenbetriebes „Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg“ für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2013 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgt gemäß § 142 KVG LSA, § 18 EigBG LSA und §§ 316 ff. HGB sowie § 53 HGrG. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wird im Dezember 2014 im Betriebsausschuss und Stadtrat behandelt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Entsprechend der jeweils gültigen Straßenreinigungsgebührensatzung trägt die Landeshauptstadt Magdeburg die Kosten für den öffentlichen Anteil an der Straßenreinigung und dem Winterdienst. Im Geschäftsjahr 2013 betrug der öffentliche Anteil Straßenreinigung/Winterdienst 2.439,5 Tsd. EUR (vorläufig).

Dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wurde von der Landeshauptstadt Magdeburg die Bewirtschaftung sowie die bauliche Instandhaltung der öffentlichen WC-Anlagen übertragen. Der Eigenbetrieb "Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg" hat im Geschäftsjahr 2013 eine Kostenerstattung der entstandenen Aufwendungen in Höhe von 121,0 Tsd. EUR erhalten.

Die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung des Jahres 2012 (961,6 Tsd. EUR) wurde an den Haushalt der Landeshauptstadt abgeführt.

Bei den Aufwendungen sind Sondereinflüsse für Hochwassermaßnahmen 2013, für die der SAB beauftragt war, enthalten. Die Aufwendungen können nicht durch den Gebührenhaushalt getragen werden und sind durch Fördermittel des Bundes bzw. durch den Stadthaushalt auszugleichen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Im Bereich der Abfallentsorgung und Straßenreinigung sind durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb die Umsetzung bzw. Weiterführung folgender Maßnahmen geplant:

- Kontinuierlicher Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge bis zum Jahr 2023, Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses
- Kontinuierliche Nachsorge der Deponie Cracauer Anger unter Beachtung des Betriebes der Photovoltaikanlage durch einen Dritten
- Durchführung einer Restabfallanalyse zum Vergleich des Trennverhaltens vor und nach der Umstellung des Systems der Wertstoffeffassung LVP und PPK bis Mitte 2014; Feststellung des Wertstoffanteils in der Restabfalltonne, Maßnahmen zur Abfallberatung festsetzen
- Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb
- Anpassung Personalstruktur und Dienstleistungen unter dem Gesichtspunkt der demografischen Entwicklung
- Antragstellung für die Altdeponie Hängelsberge auf die Entlassung in die Nachsorgephase
- Erarbeitung Prognose zur Mengenentwicklung für Abfälle zur Deponierung ab 2017, um eine eventuell notwendige Erweiterung der Deponie zu prüfen
- Planung für den Umbau bzw. die Erweiterung Wertstoffhof Silberbergweg unter Beachtung der demografischer Entwicklung
- strategische Vorbereitung zur Einführung einer einheitlichen Wertstofftonne bzw. Wertstoffeffassung
- Versuche zur Optimierung der Vorsortierung von Wertstoffen (Kunststoffe) im Zuge der Sperrmüllsammlung und auf den Wertstoffhöfen

- Auswirkungen gewerblicher Sammlungen von Wertstoffen auf die kommunale Abfallwirtschaft insbesondere den Mengenrückgang der Altpapierfassung prüfen
- Umsetzung und Auswertung Winterdienstkonzept.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken, die den Bestand des Eigenbetriebes aus wirtschaftlichen Gründen gefährden, sind zum Jahresabschluss 2013 nicht erkennbar.

Mit der Verlängerung der Deponiegenehmigung bis zum Jahr 2023 für die Deponieerweiterung Hängelsberge und der Annahmemöglichkeit von Abfällen aus anderen Regionen kann eine optimale Verfüllung des Restverfüllvolumens der Deponie erreicht werden. Mineralische Abfälle, z. B. Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, Baggergut, Rost- und Kesselaschen sowie Schlacken fallen in großen Mengen in Magdeburg an und werden gegenwärtig als Abfall zur Verwertung eingestuft und durch die Abfallerzeuger einer Verwertung zugeführt. Ändern sich gesetzliche Bestimmungen, ist eine Verwertung technisch nicht mehr möglich oder wirtschaftlich nicht mehr zumutbar, kann der o. g. Abfall bei entsprechender Rechtslage als Abfall zur Beseitigung eingestuft werden, der im Zuständigkeitsbereich des öRE liegt.

Dadurch besteht ein mittleres Risiko, dass durch Veränderung der Zuordnungskriterien und durch Zuweisung der Abfallbehörden für bestimmte Abfallarten, darunter Schlacke und gipshaltige Abfälle eine schnellere Verfüllung erreicht wird. Die Deponiekapazitäten des Landes sind aus Sicht des derzeitigen Abfallwirtschaftsplanes des Landes Sachsen-Anhalts ausreichend. Das Restverfüllvolumen einschließlich Setzungsmessungen ist mindestens jährlich zu analysieren. Spätestens 2017 ist eine Prognoseerstellung zur Mengenentwicklung und vorhandener Kapazitäten zur Deponierung unter Beachtung des Abfallwirtschaftsplanes des Landes Sachsen-Anhalt vorzunehmen. In diesem Zusammenhang sind die Erweiterung der Deponie bzw. Entsorgungswege für Abfälle zur Beseitigung über die Umladestation zu prüfen.

Die Abfallgebühren werden im Kalkulationszeitraum 2013 - 2015 insbesondere durch die Höhe der Rückstellungen für die Altdeponie Hängelsberge und die Deponie Cracauer Anger beeinflusst. Die Rückstellungsbewertung ist kontinuierlich dem Bedarf für die Stilllegungsphase und einer mindestens 30 Jahre andauernden Nachsorgephase anzupassen. Auch Preissteigerungen, Zins- und Steuerentwicklungen sind für einen Zeitraum von 30 Jahren zu berücksichtigen. Es besteht ein mittleres Risiko, dass die Rückstellungen, die über die Abfallgebühren bis 2013 gebildet werden, nicht den Bedarf für 30 Jahre decken. Bei eventuellen gesetzlichen Änderungen zur Verlängerung der Nachsorgezeit oder Urban Mining (Ausgrabung von Abfällen aus stillgelegten Deponien) sollten zukünftige Finanzierungsmöglichkeiten mit geregelt werden. Durch das Abfallgesetz und Kommunalabgabengesetz ist es in Sachsen-Anhalt nur bis einschließlich 2013 möglich, Rückstellungen für nicht mehr im Betrieb befindliche Deponien zu bilden.

Für die gebildeten Rückstellungsbeträge ist eine angemessene Verzinsung der verbundenen Sonderkasse durch den Aufgabenträger zu gewährleisten. Für die langfristigen Finanzanlagen der bereits gebildeten Rückstellungen ist aus betriebswirtschaftlicher Sicht eine marktübliche Verzinsung vorzunehmen, um den Barwert der Finanzmittel im Nachsorgezeitraum von 30 Jahren zu erzielen. Das Risiko, dass der Barwert der Finanzmittel im Nachsorgezeitraum nicht ausreichend ist, trägt die Stadt und sie wird bei Bedarf Fehlbeträge durch Finanzmittel aus dem Haushalt decken.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat in dem Vertrag zur Behandlung und Entsorgung der Restabfälle mit dem Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH bei einer Laufzeit bis 2020 eine jährliche Mindestanlieferungsmenge fixiert. Bei Unterschreitung der Mindestmenge sind beide Vertragspartner zur Akquise von Ersatzmengen verantwortlich. Die Entsorgungssicherheit ist gegeben, ein verschuldetes Nichterreichen der Mindestmenge durch die Landeshauptstadt Magdeburg ist nicht erkennbar. Es muss davon ausgegangen werden, dass mit der Umsetzung des neuen Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes die umzusetzende Getrenntsammlung von Glas, Papier, Kunststoffe, Bioabfälle bis 2015 zur weiteren Reduzierung der Restabfallmengen führt. Im Jahr 2016/2017 sollte eine Restabfallanalyse zur Vorbereitung der Ausschreibung der Behandlung des Restabfalls ab 2020 durchgeführt werden. Entsprechend dem Vergabeergebnis könnte es zu Veränderungen in der Logistik, Fahrzeug- und Personalbedarfs kommen.

Von großer Bedeutung für die Zukunft der öffentlichen Abfallentsorgung werden die Regelungen zur flächendeckenden Einführung der einheitlichen Wertstofftonne ab 2015 sein. Im Kreislaufwirtschaftsgesetz wurden die Trägerschaft (kommunal oder privat) und die Ausgestaltung der Wertstofftonne bzw. Wertstoffeffassung in vergleichbarer Qualität offen gelassen. Dies wird erst durch die Gesetzgebung zum Wertstoffgesetz und durch Verordnungsermächtigung entschieden werden. Rechtliche Rahmenbedingungen für die Einführung einer Wertstofftonne sind neben dem EU-Recht, das novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetz und die Verpackungsverordnung, die Vertragssituation und Anlagenkapazitäten vor Ort, die Abstimmung der Dualen Systeme und dem öffentlich-rechtlichen Entsorger. Mit einer Einführung der Wertstofftonne werden auch die Kosten der Sammlung, Transport, Aufbereitung und Verwertung bzw. Beseitigung zu regeln sein. Jede Kommune muss entsprechend ihrer Ausgangssituation eine wirtschaftliche und bürgerfreundliche Lösung finden. Die Aufstellung einer weiteren haushaltsnahen Wertstofftonne ist den Bürgern aus Sicht des SAB zurzeit nicht vermittelbar.

Vermögenslage SAB

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013 vorläufig		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR									
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	30,3			65,7			50,3			47,6			46,4		
Sachanlagen	24.322,4			25.179,1			24.237,9			23.373,7			22.585,1		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	24.352,7	35	0,0	25.244,8	35	0,0	24.288,2	34	0,0	23.421,4	32	0,0	22.631,5	30	0,0
Vorräte	75,1			46,4			233,4			199,2			221,1		
Liefer- und Leistungsforderungen	445,4			531,9			542,8			559,6			378,2		
Forderungen an den Aufgabenträger	43.630,7			45.159,2			45.969,4			48.784,2			50.522,7		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	975,5			517,2			432,8			531,6			421,5		
Kassenbestand	1,1			0,9			1,1			1,0			1,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	34,8			34,6			39,2			31,8			30,6		
Umlaufvermögen/RAP	45.162,5	65	45.162,5	46.290,1	65	46.290,1	47.218,7	66	47.514,1	50.107,4	68	50.107,4	51.575,7	70	51.575,7
Gesamtvermögen	69.515,2	100	45.162,5	71.534,9	100	46.290,1	71.506,9	100	47.514,1	73.528,8	100	50.107,4	74.207,1	100	51.575,7
Kapital															
Stammkapital	5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9		
Allgemeine Rücklage	11.816,4			9.460,4			12.560,5			13.675,0			16.198,9		
Sonderrücklage gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB	0,0			0,0			15.374,9			15.374,9			15.374,9		
Zweckgebundene Rücklage	156,7			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-509,9			-1.116,7			-1.617,2			-1.362,3			-877,4		
Jahresgewinn/-fehlbetrag	-2.364,2			18.986,5			2.359,0			3.970,4			3.175,6		
Eigenkapital	14.211,9	20	0,0	32.443,1	45	0,0	33.790,2	47	0,0	36.770,9	51	0,0	38.984,8	54	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0									
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			64,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	52.643,0			35.331,6			35.007,0			33.953,9			32.339,9		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.144,0			994,3			838,5			676,4			507,8		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.315,0			2.599,7			1.690,0			1.771,0			1.965,3		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträger	0,0			0,0			0,0			191,9			219,5		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	194,6			160,6			113,1			156,0			184,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	6,7			5,6			4,1			8,7			5,9		
Fremdkapital	55.303,3	80	6.177,0	39.091,8	55	7.438,5	37.716,7	53	8.558,2	36.757,9	50	6.485,3	35.222,3	47	4.475,6
Kapital	69.515,2	100	6.177,0	71.534,9	100	7.438,5	71.506,9	100	8.558,2	73.528,8	100	6.485,3	74.207,1	100	4.475,6

Ertragslage SAB

	2009		2010		2011		2012		2013 vorläufig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	25.446,5	70,1	26.487,6	53,1	26.738,5	79,4	26.574,2	77,7	27.909,1	77,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bestandsveränderung							39,3		0,0	
Andere Erträge	10.844,3	29,9	23.369,2	46,9	6.938,2	20,6	7.605,3	22,2	8.006,9	22,3
Betriebsleistung	36.290,8	100,0	49.856,9	100,0	33.676,7	100,0	34.218,8	99,9	35.916,0	100,0
Materialaufwand	12.183,2	33,6	12.573,3	25,2	11.928,0	35,4	11.933,3	34,9	12.025,3	33,5
Personalaufwand	11.434,8	31,5	11.022,6	22,1	11.269,2	33,5	11.746,8	34,3	12.128,8	33,8
Abschreibungen	2.327,9	6,4	3.702,3	7,4	3.232,1	9,6	2.714,3	7,9	3.068,6	8,5
Sonstige Steuern	42,5	0,1	42,3	0,1	41,7	0,1	40,3	0,1	37,9	0,1
Andere Aufwendungen	12.590,1	34,7	3.106,3	6,2	4.501,4	13,4	3.493,4	10,2	5.138,5	14,3
Betriebsaufwand	38.578,4	106,3	30.446,8	61,1	30.972,5	92,0	29.928,1	87,5	32.399,0	90,2
Betriebsergebnis	-2.287,6	-6,3	19.410,1	38,9	2.704,2	8,0	4.290,7	12,4	3.517,0	9,8
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-75,0	-0,2	-436,2	-0,9	-281,1	-0,8	-320,3	-0,9	-341,4	-1,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-2.362,6	-6,5	18.973,9	38,1	2.423,1	7,2	3.970,4	11,5	3.175,6	8,8
Ertragssteuern	-1,6	0,0	1,8	0,0	-64,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-2.364,2	-6,5	18.975,7	38,1	2.359,0	7,0	3.970,4	11,5	3.175,6	8,8

Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG

- SWM -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Am Alten Theater 1,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/587-0, Fax 0391/587-2828

E-Mail: herdt@sw-magdeburg.de

Internet: www.sw-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1993, Umwandlung in
Personengesellschaft in 2012

Handelsregister:

HR A 3748 beim Amtsgericht Stendal

Kommanditeinlagen: 50.000.000 EUR

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Er-
richtung, der Erwerb und der Betrieb von An-
lagen der Versorgung vornehmlich der
Landeshauptstadt Magdeburg mit Strom, Gas,
Fernwärme und Wasser sowie die Abwasser-
und Abfallbeseitigung, ferner Telekommuni-
kationsdienstleistungen.

Komplementärin:

Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-
GmbH

Kommanditisten:

- | | |
|-------------------------------|---------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 54,00 % |
| - EAV Beteiligungs-GmbH | 26,67 % |
| - GELSENWASSER Magdeburg GmbH | 19,33 % |

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Städtische Werke Magdeburg

Verwaltungs-GmbH

Herr Ass. jur. Helmut Herdt

(Sprecher der Geschäftsführung)

Herr Dipl.- Ing. Johannes Kempmann

Herr Dipl.-Kfm. Carsten Harkner

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

je ein Vertreter der Mitgesellschafter

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der

Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Reinhard Stern (Stadtrat)

Herr Henning R. Deters

(GELSENWASSER AG)

Herr Michael Söhlke (Avacon AG)

Herr Dieter Müller (Betriebsrat)

Herr Gerald Ziemann (Betriebsrat)

Struktur der Gesellschaft

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM Magdeburg) mit Sitz in der Landeshauptstadt Magdeburg ist ein mehrheitlich kommunales Unternehmen. Mit rd. 475 Mio. EUR Umsatz zählt die SWM Magdeburg zu den größeren Unternehmen Sachsen-Anhalts.

Die SWM Magdeburg ist in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

- Stromversorgung,
- Gasversorgung,
- Trinkwasserversorgung,
- Wärmeversorgung,
- Abwasserbeseitigung,
- sonstige Dienstleistungen.

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte die SWM Magdeburg insgesamt 666 Mitarbeiter. Mit 42 Auszubildenden bildet die SWM Magdeburg weiterhin deutlich über den betrieblichen Bedarf aus. Damit leistet die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag für die berufliche Entwicklung gerade der jungen Menschen in der Region.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie in der Abwasserbeseitigung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Das Hochwasserereignis im Juni 2013 stellte für die SWM eine tiefgreifende Störung des gesamten Betriebsgeschehens dar. Durch die Überflutungen vor allem in Rothensee, in Buckau und in Teilen Ostelbiens wurden auch versorgungstechnische Anlagen vom Elbehochwasser in Mitleidenschaft

gezogen. Insgesamt musste die Versorgung von etwa 3.800 Kunden zeitweise eingestellt werden. Größere Schäden an Anlagen und gravierende Auswirkungen durch Störungen konnten durch den hervorragenden Einsatz des Betriebspersonals, weiterer Einsatzkräfte und von Freiwilligen verhindert werden. Die schwerwiegendsten Schäden waren an Wärmeversorgungs- und Abwasseranlagen zu verzeichnen. Das Beheben der Schäden wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Im übrigen Zeitraum waren keine wesentlichen Versorgungsstörungen zu verzeichnen.

Klimatisch betrachtet war das Jahr 2013 zwar leicht wärmer als das langjährige Mittel erwarten ließ, aber durchaus noch normal. Allerdings war der Monat März ungewöhnlich kalt, während die Dezembertemperaturen deutlich über den üblichen Werten lagen. Das hatte Auswirkungen auf die Absatzmengen in der Gas- und Wärmeversorgung.

Im Kerngeschäft hat sich die SWM weiterhin darum bemüht, die Kunden im angestammten Versorgungsgebiet zu halten und neue Kunden in der Region hinzuzugewinnen. In der Stromversorgung ist der Marktanteil der SWM weiterhin leicht rückläufig und betrug in 2013 etwa 64 %. Außerhalb Magdeburgs (einschließlich Handelsmengen) war ein Zuwachs von rd. 14 % zu verzeichnen. In der Gasversorgung ist der Marktanteil in Magdeburg mit rd. 76 % nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr geblieben. Die Handelsmengen entwickelten sich rückläufig. Im Kleinkundengeschäft in der Region konnte im Bereich des Gasvertriebs durch die angebotenen Preise ein deutlicher Zuwachs in Höhe von fast 50 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Die Abgabemenge im Bereich Wärmeversorgung nahm um 9,8 % zu; es konnten neue Kunden für den Anschluss an das Fernwärmenetz gewonnen werden.

Ausgewählte Leistungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

	2012	2013
Stromversorgung Netz (in GWh)	998	987
Stromversorgung Vertrieb (in GWh)	1.648	1.741
Gasversorgung Netz (in GWh)	1.616	1.694
Gasversorgung Vertrieb (in GWh)	1.966	1.876
Wärmeversorgung (in GWh)	480	527
Wasserversorgung (in Mio. m ³)	10,5	10,1
Abwasserentsorgung insgesamt (in Mio. m ³)	20,3	20,1

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wurden von der CT Llyod GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten

Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 14.05.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 27.06.2014 den Jahresabschluss festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt. Vom Jahresüberschuss 2013 wurde zuzüglich des bestehenden Gewinnvortrages in Höhe von 5.000,0 Tsd. EUR insgesamt ein Betrag in Höhe von 10.000,0 Tsd. EUR den Rücklagekonten gutgeschrieben. Der verbleibende Jahresüberschuss wurde den Verrechnungskonten der Gesellschafter im Verhältnis ihrer festen Kommanditeinlagen gutgeschrieben. Dabei erfolgte der Abzug der Gewinnzuweisung gemäß Ausgleichsvereinbarung in Höhe von 3.500,0 Tsd. EUR zu Gunsten der Verrechnungskonten der Mitgesellschafter und zu Lasten des Gewinnanteils der Landeshauptstadt Magdeburg. Des Weiteren erfolgte der Ausgleich der Steuerkonten mit den Guthaben der Verrechnungskonten. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Thornton AG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Nach Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2013 erfolgte im Juni 2014 durch die Landeshauptstadt Magdeburg eine Entnahme aus dem Verrechnungskonto bei der Gesellschaft in Höhe von 19.457,9 Tsd. EUR, die direkt dem städtischen Haushalt zugeflossen ist.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM)

Die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) beseitigt die anfallenden Abwässer der Landeshauptstadt und der Region. Neben dem eigentlichen Satzungsgebiet leiten weitere 20 Orte zum Klärwerk Magdeburg/Gerwisch über. Das operative Geschäft verlief planmäßig. Für das Geschäftsjahr 2013 wird ein Jahresergebnis von rd. 3,6 Mio. EUR ausgewiesen.

Netze Magdeburg GmbH

Die Netze Magdeburg GmbH betreibt das Stromverteilungsnetz < 110 kV in der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Geschäftsverlauf war planmäßig, jedoch weiterhin mit negativen Ergebnissen.

Beteiligungen

MDCC Magdeburg-City-Com GmbH

Die SWM Magdeburg ist mit 49 % an der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH beteiligt. Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb einer an den Interessen des Wirtschaftsraumes Magdeburg orientierten Telekommunikations-Infrastruktur. Ihre seit Jahren positive Entwicklung konnte die Gesellschaft weiterhin fortsetzen. Die MDCC versorgt rd. 78.000 Magdeburger Haushalte mit Kabelfernsehen. Darüber hinaus nutzen neben ca. 26.000 Haushalten in Magdeburg weitere 166.000 Kunden die Telefon- und Internetangebote. Im Geschäftsjahr 2013 konnte ein Jahresergebnis in Höhe von 3,0 Mio. EUR erzielt werden.

Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW)

Darüber hinaus ist die SWM Magdeburg mit 49 % an der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH beteiligt. Für die umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung des Abfalls der Landeshauptstadt und der Region leistet die MHKW einen entscheidenden Beitrag. Rund 650.000 Tonnen Abfall werden jährlich im MHKW Rothensee angeliefert und in der Abfallverwertungsanlage thermisch behandelt. Für das Geschäftsjahr 2013 wird ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 14,3 Mio. EUR ausgewiesen.

Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS)

Mit einem Geschäftsanteil von 37,45 % an der Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) ist die SWM Magdeburg maßgeblich an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens beteiligt. Die SWS hat sich als Versorger für Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser sowie als Dienstleister der kommunalen Abwasserentsorgung weiterhin positiv entwickelt. In 2012 konnte ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 4,1 Mio. EUR erzielt werden.

Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM)

An der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) ist die SWM Magdeburg mit 29,8 % beteiligt. Die TWM ist für die regionale Wasserversorgung im nördlichen Sachsen-Anhalt verantwortlich. Im Vordergrund ihrer Tätigkeit steht die qualitätsgerechte und zuverlässige Versorgung der Stadtwerke und Verbände unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und der Nachhaltigkeit. Für das Geschäftsjahr 2012 wurde ein Jahresergebnis von rd. 2,1 Mio. EUR ausgewiesen.

Hochspannungsnetz Magdeburg GmbH (HSN)

An der Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (HSN) ist die SWM Magdeburg zu 25,1 % beteiligt. Die HSN wurde gegründet, um die Hochspannungsnetze der Stadt Magdeburg und des nördlichen

Sachsen-Anhalt unter einem gemeinsamen Dach zu betreiben sowie alle damit verbundenen Serviceleistungen und sonstigen technischen Dienste zu erbringen.

Energie Mess- und Servicedienste GmbH (Enermess)

Die ENERMESS Energie Mess- und Servicedienste GmbH zählt mit ihrer Produkt- und Angebotspalette zu einem wichtigen Dienstleister der Versorgungswirtschaft. An dieser Gesellschaft ist die SWM Magdeburg zu 40,5 % beteiligt. Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Ergebnis in Höhe von 362 Tsd. EUR.

Magdeburger Hafen GmbH (MHG)

Des Weiteren ist die SWM Magdeburg mit 10 % an der Magdeburger Hafen GmbH beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen sowie die Förderung der Hafententwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle jeweils damit zusammenhängenden Geschäfte. Im Geschäftsjahr 2012 wies die MHG ein Jahresergebnis in Höhe von 1.207 Tsd. EUR aus.

Windpark GmbH & Co. Rothensee KG (WPR)

Zusammen mit der Enercon-Unternehmensgruppe ist die SWM Magdeburg an einer der weltweit größten Windkraftanlage beteiligt. Die durch die Windkraftanlage E-126 erzeugte Elektroenergie wird durch die SWM vermarktet. Für 2013 wird ein negatives Ergebnis von 20 Tsd. EUR ausgewiesen. Die Beteiligung der SWM Magdeburg beträgt 24 %.

Erdgas Mittelsachsen GmbH (EMS)

Die SWM Magdeburg erwarb im Vorjahr am regionalen Gasversorger 16,8 % der Geschäftsanteile. Die EMS versorgt in der Region südlich der Landeshauptstadt rd. 35.000 Kunden vornehmlich mit Erdgas. Darüber hinaus werden zunehmend Kunden mit Strom beliefert. Das Jahresergebnis 2012 wird mit 4.665 Tsd. EUR ausgewiesen.

Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG /Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH (SVZ)

Die SWM Magdeburg übernahm im Vorjahr 30 % der Geschäfts- bzw. Kommanditanteile an diesem städtischen Stromversorger. Die Gesellschaft ist mit dem Betrieb des Stromnetzes von Niederspannung bis zur Mittelspannung, dem Vertrieb von Strom sowie der Erbringung ernergerienaher Dienstleistungen befasst. Für das Jahr 2012 erzielte die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG ein Jahresergebnis von 675 Tsd. EUR.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 für die Geschäftsführung 753 Tsd. EUR und für den Aufsichtsrat 16 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die SWM ist ein bedeutender regionaler Energiedienstleister und Marktführer in der Region. Diese Position soll gefestigt und ausgebaut werden. Das vordringlichste Ziel ist die zuverlässige, wirtschaftliche und umweltverträgliche Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Wärme und Wasser.

In großem Umfang investiert die SWM Magdeburg in den Aufbau neuer Versorgungsstrukturen sowie in umfassende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Kompetente Beratung und Information sind Bestandteile der Dienstleistungsangebote. Wirtschaftliches Handeln bedeutet für die SWM, die Nutzung von Synergien im Querverbund, sorgfältiges Betreiben und Instandhalten der Anlagen bei konsequenter Umsetzung von Einsparmöglichkeiten. Die Auswahl der Lieferanten erfolgt preis-, leistungs- und qualitätsbewusst. Die Landeshauptstadt Magdeburg ist dabei lokaler Schwerpunkt des Handelns, da die Leistungen der Gesellschaft elementare Voraussetzungen für das Leben, Wohnen und Wirtschaften sind. Besonderes Augenmerk wird auf den Schutz der Umwelt und der Ressourcen gelegt. Dies betrifft neben der Versorgung insbesondere den Entsorgungsbereich. In der Abwasserbeseitigung gilt es, die Belastung der Einleitgewässer, vor allem der Elbe und des Grundwassers, durch Anwendung modernster Technik, fachgerechter Betriebsführung und Vermeidung von Störfällen weiter so gering wie möglich zu halten.

In der weiteren Unternehmensentwicklung orientiert sich die SWM Magdeburg verstärkt auf die Region. Vor allem die Angebote für Strom und Gas sollen weiter erfolgreich ausgebaut werden. Um das bestehende Dienstleistungsportfolio zu erweitern, werden Angebote von Nebengeschäften entwickelt, die mit dem Kerngeschäft in Verbindung stehen. Schwerpunkte werden insbesondere beim Contracting, bei der Telekommunikation sowie bei Dienstleistungen für die Wohnungswirtschaft gesehen. Die Aussicht auf eine positive wirtschaftliche Entwicklung ist hierfür grundlegende Voraussetzung. Wachstumspotentiale werden auch weiterhin in Kooperationen und Beteiligungen vorrangig in Sachsen-Anhalt und dem angrenzenden Umland gesehen.

Mittelfristig geht die SWM Magdeburg von einer positiven Entwicklung aus. Die Ertragslage verbleibt über dem Branchendurchschnitt. Lediglich die weitere Entwicklung der Netzgesellschaften erscheint vor dem Hintergrund der politischen Einflussnahme und der Energiewende nicht kalkulierbar.

Risiken der künftigen Entwicklung

Insgesamt sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns oder der Gesellschaft gefährden könnten. Im Rahmen des Risikomanagementsystems der SWM Magdeburg wurden Risiken untersucht, die die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen können. Dabei wurden die Risiken ermittelt, hinsichtlich Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und Gegenmaßnahmen festgelegt. Regelmäßig erfolgt die Risikoberichterstattung, die auch neu erkannte Risiken beinhaltet.

Das Erreichen der geplanten Ergebnisse in der Geschäftsentwicklung der SWM hängt maßgeblich von der Erreichung der geplanten Rohmarge ab. Vorrangiges Ziel der SWM ist es, die Marktführerschaft in der Landeshauptstadt zu sichern. Als Chance wird auch der Ausbau des Marktanteils außerhalb Magdeburgs eingeschätzt. Schwerpunkt sind dabei Sachsen-Anhalt und die angrenzenden Bundesländer. Bundesweit werden lediglich im Bereich ausgewählter Sonderkunden geringe Absatzzuwächse erwartet. Die Margen sind hier allerdings gering. Schwerpunkte bleiben daher Kundenerhalt und Kundengewinnung. Marktkonforme Preise, sehr guter Service und Zuverlässigkeit in der Versorgung sind die Stärken der SWM Magdeburg. Chancen für die Entwicklung werden darüber hinaus in weiteren Kooperationen und im Ausbau der Beteiligungen gesehen.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR	Tsd.EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1.005,0			1.547,0			1.805,0			2.349,0			2.274,0		
Sachanlagen	324.977,0			310.301,0			306.085,0			297.164,0			287.685,0		
Finanzanlagen	58.632,0			58.990,0			58.867,0			67.829,0			67.829,0		
Anlagevermögen	384.614,0	78	0,0	370.838,0	78	0,0	366.757,0	81	0,0	367.342,0	81	0,0	357.788,0	76	0,0
Vorräte	1.181,0			1.042,0			1.211,0			1.899,0			1.964,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	26.061,0			42.090,0			27.724,0			33.686,0			36.426,0		
Forderungen gegen verbundene Untern.	5.013,0			4.622,0			2.397,0			2.737,0			1.523,0		
Forder. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	2.874,0			4.104,0			2.354,0			4.644,0			2.426,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	58,0			0,0			16,0			8.058,0			1.479,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	31.748,0			11.113,0			11.873,0			12.668,0			10.001,0		
Liquide Mittel	43.522,0			43.208,0			42.784,0			22.209,0			56.581,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	152,0			176,0			158,0			851,0			1.099,0		
Umlaufvermögen/RAP	110.609,0	22	81.927,0	106.355,0	22	k.A.	88.517,0	19	k.A.	86.752,0	19	k.A.	111.499,0	24	k.A.
Gesamtvermögen	495.223,0	100	81.927,0	477.193,0	100	k.A.	455.274,0	100	k.A.	454.094,0	100	k.A.	469.287,0	100	k.A.
Kapital															
Kapitalanteile (vorher: gez. Kapital)	50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0		
Rücklagen	79.626,0			93.839,0			93.839,0			93.839,0			93.839,0		
Gewinnvortrag	0,0			0,0			0,0			0,0			5.000,0		
Jahresüberschuss	38.560,0			38.774,0			39.048,0			50.364,0			50.730,0		
abzügl. Sonderverlustkto. Rückstellungsbild.	-12.150,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Eigenkapital	156.036,0	31	0,0	182.613,0	38	0,0	182.887,0	40	0,0	194.203,0	43	0,0	199.569,0	43	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	14.213,0	3	0,0	0,0	0	0,0									
Sonderpost. für Ertrags- u. Invest.-zuschüsse	58.905,0	12	0,0	54.238,0	11	0,0	49.778,0	11	0,0	45.934,0	10	0,0	42.669,0	9	0,0
Sonderpost. für Schadstoffemissionsrechte	21,0	0	0,0	90,0	0	0,0	182,0	0	0,0	275,0	0	0,0	272,0	0	0,0
Rückstellungen für Pensionen	6.164,0			6.712,0			6.961,0			7.646,0			8.105,0		
Steuerrückstellungen	4.572,0			10.632,0			7.721,0			5.076,0			6.161,0		
Sonstige Rückstellungen	81.969,0			60.622,0			56.004,0			53.273,0			48.354,0		
Bankverbindlichkeiten	118.284,0			110.021,0			97.274,0			87.173,0			89.485,0		
Erhaltene Anzahlungen	106,0			113,0			160,0			675,0			250,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	22.202,0			24.447,0			23.407,0			27.196,0			25.997,0		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	2.244,0			633,0			469,0			6,0			674,0		
Verbindl. gegen verbundene Unternehmen	15.159,0			4.911,0			4.864,0			5.684,0			7.081,0		
Verbindl. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	3.223,0			1.831,0			2.049,0			4.174,0			4.737,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	8.516,0			15.814,0			18.007,0			16.011,0			25.854,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	3.609,0			4.516,0			5.511,0			6.768,0			10.079,0		
Fremdkapital	266.048,0	54	100.257,0	240.252,0	51	177.816,0	222.427,0	49	143.594,0	213.682,0	47	140.753,0	226.777,0	48	153.242,0
Kapital	495.223,0	100	100.257,0	477.193,0	100	177.816,0	455.274,0	100	143.594,0	454.094,0	100	140.753,0	469.287,0	100	153.242,0

Ertragslage

	2009		2010*		2011		2012**		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	382.043,0	98,7	410.069,0	97,6	417.994,0	97,4	434.594,0	97,8	474.848,0	97,0
Bestandsveränderungen	71,0	0,0	-29,0	0,0	-12,0	0,0	335,0	0,1	95,0	0,0
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	1.383,0	0,4	1.403,0	0,4	1.820,0	0,4	1.430,0	0,3	1.958,0	0,4
Andere Erträge	3.608,0	0,9	8.873,0	2,0	9.622,0	2,2	7.902,0	1,8	12.505,0	2,6
Betriebsleistung	387.105,0	100,0	420.316,0	100,0	429.424,0	100,0	444.261,0	100,0	489.406,0	100,0
Materialaufwand	242.793,0	62,8	249.578,0	59,4	260.342,0	60,6	267.588,0	60,2	309.122,0	63,2
Personalaufwand	39.957,0	10,3	39.777,0	9,5	38.083,0	8,9	40.331,0	9,1	40.975,0	8,4
Abschreibungen	25.317,0	6,5	25.255,0	6,0	24.671,0	5,7	25.861,0	5,8	26.479,0	5,4
Sonstige Steuern*	8.702,0	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Aufwendungen	21.683,0	5,6	50.956,0	12,1	56.046,0	13,1	55.848,0	12,6	59.974,0	12,3
Betriebsaufwand	338.452,0	87,4	365.566,0	87,0	379.142,0	88,3	389.628,0	87,7	436.550,0	89,3
Betriebsergebnis	48.653,0	12,6	54.750,0	13,0	50.282,0	11,7	54.633,0	12,3	52.856,0	10,7
Finanzergebnis	3.712,0	1,0	3.666,0	0,9	3.099,0	0,7	4.642,0	1,0	5.481,0	1,1
Neutrales bzw. ab 2010 außerord. Ergebnis	2.463,0	0,6	-1.485,0	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	54.828,0	14,2	56.931,0	13,5	53.381,0	12,4	59.275,0	13,3	58.337,0	11,8
Ertragssteuern	-16.268,0	-4,2	-18.157,0	-4,3	-14.333,0	-3,3	-8.911,0	-2,0	-7.607,0	-1,6
Jahresergebnis	38.560,0	10,0	38.774,0	9,2	39.048,0	9,1	50.364,0	11,3	50.730,0	10,2

* ab 2010 erfolgt im Prüfbericht der Gesellschaft ein anderer Ausweis der Ertragslage, so dass kein direkter Vergleich mit den Vorjahreswerten möglich ist

** ab 2012 Rechtsform GmbH & Co. KG

Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Am Alten Theater 1,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/587-0, Fax 0391/587-2828

E-Mail: herdt@sw-magdeburg.de

Internet: www.sw-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2012

Handelsregister:

HR B 18417 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 30.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die
Beteiligung sowie die Übernahme der
persönlichen Haftung und der Geschäfts-
führung bei der Städtische Werke Magdeburg
GmbH & Co. KG.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 54,00 %

- EAV Beteiligungs-GmbH 26,67 %

- GELSENWASSER Magdeburg GmbH
19,33 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Ass. jur. Helmut Herdt

(Sprecher der Geschäftsführung)

Herr Dipl.- Ing. Johannes Kempmann

Herr Dipl.-Kfm. Carsten Harkner

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

je ein Vertreter der Mitgesellschafter

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der

Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Reinhard Stern (Stadtrat)

Herr Henning R. Deters

(GELSENWASSER AG)

Herr Michael Söhlke (Avacon AG)

Herr Dieter Müller (Betriebsrat)

Herr Gerald Ziemann (Betriebsrat)

Errichtung der Gesellschaft

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte aus steuerrechtlichen Gründen, da die Landeshauptstadt Magdeburg einen steuerlichen Querverbund zwischen der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH und der Städtische Werke Magdeburg GmbH mittels Personengesellschaftsmodell in 2012 hergestellt hat. Dazu wurden die bisherige Städtische Werke Magdeburg GmbH und die bisherige Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH jeweils in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Für die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung wurde die Gründung von Komplementär-gesellschaften notwendig. Für die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG ist das die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH. Die Beteiligungsverhältnisse sind identisch mit der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG.

Struktur der Gesellschaft

Die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, da sie keine Geschäftstätigkeit im eigentlichen Sinne ausübt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht zusammen mit der SWM GmbH & Co. KG in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie in der Abwasserbeseitigung. Dazu ist das Vorhalten einer Komplementärgesellschaft notwendig. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gewährleistet.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wurden von der CT Llyod GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 14.05.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat

am 27.06.2014 den Jahresabschluss festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 3,0 Tsd. EUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Thornton AG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist als Komplementärin ohne Einlage an der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Geschäftsführung erhält ihre Bezüge von der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine separaten Bezüge.

Ertragslage

	2012		2013	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	5,0		5,0	
Andere Erträge	0,0		0,0	
Betriebsleistung	5,0	k.A.	5,0	k.A.
Materialaufwand	0,0		0,0	
Personalaufwand	0,0		0,0	
Abschreibungen	0,0		0,0	
Sonstige Steuern	0,0		0,0	
Andere Aufwendungen	2,8		1,5	
Betriebsaufwand	2,8	k.A.	1,5	k.A.
Betriebsergebnis	2,2	k.A.	3,5	k.A.
Zinsergebnis	0,0		0,0	
Neutrales Ergebnis	0,0		0,0	
Ergebnis vor Ertragssteuern	2,2	k.A.	3,5	k.A.
Ertragssteuern	-0,3		-0,5	
Jahresergebnis	1,9	k.A.	3,0	k.A.

Vermögenslage

	31.12.2012		31.12.2013	
	gesamt Tsd. EUR	%	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen				
Anlagevermögen	0,0	0	0,0	0,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6,0		0,0	
Liquide Mittel	28,8		38,6	
Umlaufvermögen/RAP	34,8	100	38,6	38,6
Gesamtvermögen	34,8	100	38,6	38,6
Kapital				
Gezeichnetes Kapital	30,0		30,0	
Gewinnvortrag	0,0		1,9	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,9		3,0	
Eigenkapital	31,9	92	34,9	0,0
Rückstellungen	2,2		3,0	
Sonstige Verbindlichkeiten	0,7		0,7	
Fremdkapital	2,9	8	3,7	3,7
Kapital	34,8	100	38,6	3,7

Unterabschnitt 3.2

Verkehr

Flughafen Magdeburg GmbH - FMG -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Heinz-Krügel-Platz 1
39114 Magdeburg

Tel. 0391/4089689, Fax 0391/4089877

E-Mail: info@flugplatz-magdeburg.de

Internet: www.flugplatz-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:

HR B 102106 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 7.822.800 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Verpachtung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dipl.-Ing. Peter Fechner

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Dieter Scheidemann
(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Hugo Boeck (Stadtrat)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Bernd Heynemann (Stadtrat)

Frau Andrea Hofmann (Stadtrat)

Aufsichtsrat:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Olaf Meister (Stadtrat)

Herr Frank Schuster (Stadtrat)

Herr Frank Theile (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Aufgrund der Übertragung des operativen Geschäfts an die FBM Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH beschäftigte die Flughafen Magdeburg GmbH zum 31.12.2013 neben dem Geschäftsführer nur eine Mitarbeiterin; beide sind anteilmäßig auch für andere Gesellschaften tätig.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Landeshauptstadt Magdeburg und des Oberzentrums mit einer angemessenen Luftverkehrsanbindung durch Vorhaltung und Verpachtung der entsprechenden Flugplatzeinrichtungen. Der Flugbetrieb wird durch einen privaten Dritten gewährleistet. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2013 war im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass ein Grundstück im Gewerbegebiet des Verkehrslandeplatzes Magdeburg an die Ematik GmbH Magdeburg verkauft wurde.

In Zusammenarbeit mit der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH wurde eine stationäre Betankungsanlage für MOGAS errichtet, die vom Land Sachsen-Anhalt bezuschusst wurde. Auf Basis des Pachtvertrages wurden dem Pächter 14,0 Tsd. EUR für die Realisierung der Teilsanierung des Daches einer Flugzeughalle sowie 11,7 Tsd. EUR für Investitionen zur Verfügung gestellt.

Im Berichtszeitraum wurden neue Investitionen durch die Flughafen Magdeburg GmbH in den Grunderwerb vorbereitet. Dabei ist die Gesellschaft auf Investitionszuschüsse des Gesellschafters angewiesen.

Umsatzerlöse werden fast ausschließlich auf Basis des Pachtvertrages mit der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH und aus abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsverträgen erzielt.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Jahresabschluss 2013 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 25.06.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen. Gemäß der Empfehlung des Aufsichtsrates soll der Jahresfehlbetrag in Höhe von 169.178,37 EUR mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Zuschüssen in Höhe von 72.300,00 EUR verrechnet und der verbleibende Jahresfehlbetrag in Höhe von 96.878,37 EUR aus der Kapitalrücklage entnommen werden. Des Weiteren sollen dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt werden.

Eine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2013

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Flughafen Magdeburg GmbH folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 25.06.2014 für das Geschäftsjahr 2013 abgegeben:

„1. Die Flughafen Magdeburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2013 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

- Aufgrund der Unternehmensgröße besteht:
 - kein Risikomanagement,
 - keine Innenrevision,
 - für die Geschäftskonten des Unternehmens Einzelzeichnungsberechtigung.
- Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen.
- Der Aufsichtsrat arbeitet ohne Geschäftsordnung.

2. Die Flughafen Magdeburg GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit den o. g. Ausnahmen auch im Geschäftsjahr 2014 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2013 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 72,3 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg. Des Weiteren wurden Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung für EDV-Hardware in Höhe von 2,5 Tsd. EUR finanziert.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 für den Aufsichtsrat 0,6 Tsd. EUR. Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Geschäftsbetrieb der Flughafen Magdeburg GmbH ist im Wesentlichen konzentriert auf die Verpachtung und Entwicklung des Flugplatzes Magdeburg. Aufgrund des auf mindestens 10 Jahre an die FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH verpachteten Flugplatzgeländes wird sich die weitere Tätigkeit der Flughafen Magdeburg GmbH auf die zukünftige Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg und gleichzeitig die Sicherung des Planfeststellungsbeschlusses richten. Dabei ist die Flughafen Magdeburg GmbH zur Entfaltung von notwendigen Aktivitäten auf Investitionszuschüsse des Gesellschafters Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen.

Inwieweit darüber hinaus eine Verbesserung der planfestgestellten Anlage für den gewerblichen Luftverkehr gelingt, ist in erster Linie von der Bereitstellung weiterer Investitionsmittel durch das Land Sachsen-Anhalt und die Landeshauptstadt Magdeburg abhängig.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der wirtschaftlichen Abhängigkeit der Flughafen Magdeburg GmbH vom Betriebsergebnis der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH ist die Höhe der Umsatzerlöse nicht bzw. nur minimal von der Flughafen Magdeburg GmbH selbst beeinflussbar.

Da die Abschreibungen nicht durch Zuschüsse des Gesellschafters gedeckt werden, wird in entsprechender Höhe ein jährlicher Fehlbetrag ausgewiesen. Dieser Fehlbetrag soll bis zum Verbrauch der Kapitalrücklage aus dieser gedeckt werden. Darüber hinausgehende Fehlbeträge werden das gezeichnete Kapital mindern.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0			0,0			0,6			0,9		
Sachanlagen	8.713,2			8.518,5			8.330,5			8.202,9			7.858,8		
Anlagevermögen	8.713,2	95	0,0	8.518,5	95	0,0	8.330,5	98	0,0	8.203,5	99	0,0	7.859,7	97	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	12,3			10,6			8,4			26,6			22,6		
Sonstige Vermögensgegenstände	40,6			15,0			12,6			22,3			13,1		
Liquide Mittel	440,8			424,2			135,4			58,9			237,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1			0,5			0,5			0,5			0,3		
Umlaufvermögen/RAP	494,8	5	494,8	450,3	5	450,3	156,9	2	156,9	108,3	1	108,0	273,2	3	273,2
Gesamtvermögen	9.208,0	100	494,8	8.968,8	100	450,3	8.487,4	100	156,9	8.311,8	100	108,0	8.132,9	100	273,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.822,7			7.822,8			7.822,8			7.822,8			7.822,8		
Kapitalrücklage	885,1			720,3			505,0			303,0			181,2		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-347,2			0,0			0,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	152,5			-293,7			-268,5			-186,1			-169,2		
Sonderrücklage für Investitionen	250,0			250,0			0,0			0,0			0,0		
Eigenkapital	8.763,1	95	0,0	8.499,4	95	0,0	8.059,3	95	0,0	7.939,7	96	0,0	7.834,8	96	0,0
Noch nicht verrechnete Zuwendungen der Stadt Magdeburg	82,1	1	82,1	130,5	1	130,5	66,5	1	66,5	64,3	1	64,3	72,3	1	72,3
Sonstige Rückstellungen	36,1			11,5			35,0			7,3			11,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	9,5			20,3			29,8			14,9			7,8		
Sonstige Verbindlichkeiten	0,6			1,1			1,4			0,7			0,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	316,6			306,0			295,4			284,9			206,9		
Fremdkapital	362,8	4	46,0	338,9	4	31,3	361,6	4	65,0	307,8	3	22,0	225,8	3	18,9
Kapital	9.208,0	100	128,1	8.968,8	100	161,8	8.487,4	100	131,5	8.311,8	100	86,3	8.132,9	100	91,2

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	0,0		5,0		66,5		57,8		48,1	
Andere Erträge	16,0		19,7		18,0		59,0		61,0	
Betriebsleistung	16,0	k.A.	24,7	k.A.	84,5	k.A.	116,8	k.A.	109,1	k.A.
Materialaufwand	1,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Personalaufwand	248,0		69,3		69,5		113,9		115,5	
Abschreibungen	212,0		198,3		193,3		163,3		155,0	
Sonstige Steuern	0,0		0,3		0,4		0,4		0,9	
Andere Aufwendungen	95,0		62,4		105,8		72,1		60,2	
Betriebsaufwand	556,0	k.A.	330,3	k.A.	369,0	k.A.	349,7	k.A.	331,6	k.A.
Betriebsergebnis	-540,0	k.A.	-305,6	k.A.	-284,5	k.A.	-232,9	k.A.	-222,5	k.A.
Zinsergebnis	12,0		4,4		5,0		0,8		0,3	
Neutrales Ergebnis	135,0		7,5		11,0		46,0		53,0	
Ergebnis vor Ertragssteuern	-393,0	k.A.	-293,7	k.A.	-268,5	k.A.	-186,1	k.A.	-169,2	k.A.
Ertragssteuern	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
2009: Erträge aus Verlustübernahme Stadt	546,4									
Jahresergebnis	153,4	k.A.	-293,7	k.A.	-268,5	k.A.	-186,1	k.A.	-169,2	k.A.

Magdeburger Hafen GmbH

- MHG -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Saalestraße 20

39126 Magdeburg

Tel. 0391/5939162, Fax 0391/5939210

E-Mail: info@magdeburg-hafen.de

Internet: www.magdeburg-hafen.de

Gründungsjahr: 1992

Handelsregister:

HR B 103092 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 2.773.500 DM

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafentwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, zu errichten oder anzupachten und ihre Geschäfte zu führen, auch außerhalb des Sitzes der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist berechtigt, im Bundesland Sachsen-Anhalt Zweigniederlassungen zu errichten und wieder aufzuheben. Die Gesellschaft ist befugt, sich an anderen Einrichtungen des Umschlages und Transportes von Gütern zu beteiligen, diese einzurichten und allein oder mit Dritten zu betreiben.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 90 %

- Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG 10 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Karl-Heinz Ehrhardt

Gesellschafterversammlung:

Frau Birgit Marxmeier (Landeshauptstadt Magdeburg)

ein Vertreter der Städtische Werke

Magdeburg GmbH & Co. KG

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Herr Bernd Reppin (Stadtrat)

Herr Helmut Herdt (GF der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG)

Struktur der Gesellschaft und Mitarbeiter

Die Magdeburger Hafen GmbH beschäftigte zum 31.12.2013 insgesamt 63 Mitarbeiter (einschl. Geschäftsführung). Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

- Spedition/Betrieb/Technik: 44 Mitarbeiter
- Hafenbahninfrastruktur: 6 Mitarbeiter
- Verwaltung/Recht/Liegenschaften/Finanzen/Personal: 6 Mitarbeiter
- Infrastruktur: 1 Mitarbeiter
- Geschäftsführung: 2 Mitarbeiter
- Befristete Beschäftigte: 4 Mitarbeiter

Mit zusätzlich 5 Auszubildenden leistet die Magdeburger Hafen GmbH einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht im Vorhalten der Infrastruktur des Magdeburger Hafens sowie in einer aktiven Ansiedlungspolitik von Unternehmen auf dem Gelände des Magdeburger Hafens. Damit ist der Magdeburger Hafen ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor der Region. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Das gravierendste Ereignis des Geschäftsjahres 2013 war das Juni-Hochwasser, das bei der Magdeburger Hafen GmbH (MHG) zu Schäden in Höhe von ca. 9,35 Mio. EUR geführt hat. Für die Beseitigung dieser Schäden sind Anträge für das Programm „Aufbauhilfe Hochwasser 2013“ gestellt und zum Teil bereits bewilligt worden. Nach dem Rückgang des Hochwassers konnte der Betrieb zwar wieder aufgenommen werden; gleichwohl haben sich einige Ladungsarten auf Grund des Hochwassers andere Verkehrsträger gesucht, was nicht ohne Weiteres rückgängig gemacht werden

konnte. Die dadurch bedingten Einbrüche im II. Quartal des Berichtsjahres konnten im 2. Halbjahr 2013 dann aber mehr als nur kompensiert werden.

Außerdem wurde die Hafensbahnbrücke zum Trennungsdamm abgerissen, um einem Ersatzneubau Platz zu machen, was dazu führte, dass die Bahntransporte umgeleitet und neue Umschlagplätze für die Bahngüter gefunden werden mussten. Dies hat das Handling der Umschlagsgüter zum Teil erheblich erschwert - und zwar sowohl für das eigene Geschäft der MHG als auch für das der Kunden.

Bis zum Juni-Hochwasser profitierte die Schifffahrt von einigermaßen guten Wasserverhältnissen mit wenigen Niedrigwasserphasen. Dies führte dazu, dass das Leichterungsgeschäft stark rückläufig war, weil die tschechischen Binnenschiffe nur noch so beladen wurden, dass sie von Hamburg nach Tschechien durchfahren konnten. Im Massengutbereich mussten Rückgänge beim Schrott- und Kiesgeschäft und beim Roheisen verzeichnet werden, während es Steigerungen bei Düngemitteln und bei Koks gab. Im Containerverkehr hat es leichte Zuwächse gegeben, die im Wesentlichen auf das Geschäft mit Enercon zurückzuführen sind.

Der Gesamtumschlag in den Magdeburger Häfen per 31.12.2013 nahm gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 405.941 t zu und belief sich auf 3.189.367 t. Davon entfielen 2.586.047 t auf die Anlieger und 603.320 t auf die MHG.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 1.675,1 Tsd. EUR und es verteilte sich auf immaterielle Vermögensgegenstände (4,4 Tsd. EUR), Grundstücke und Bauten (552,5 Tsd. EUR), technische Anlagen und Maschinen (14,6 Tsd. EUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung (68,9 Tsd. EUR) und Anlagen im Bau (1.034,7 Tsd. EUR).

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 115,4 Tsd. EUR (+ 1,4 %) höher ausgefallen; sie liegen mit 8.161,3 Tsd. EUR jedoch um 1.418,7 Tsd. EUR unter dem Plan (- 14,8 %). In fast allen Bereichen sind Steigerungen gegenüber dem Vorjahr erzielt worden, nur nicht bei der Hafensbahn, die im Vorjahr überproportional von der Frostperiode profitiert hatte. Die Sperrung der Zufahrt zum Trennungsdamm hat zwar nicht zu Umsatzeinbußen geführt, aber das Handling ist dadurch erschwert worden.

Per 31.12.2013 konnte ein positives Ergebnis in Höhe von 577,1 Tsd. EUR erzielt werden. Geplant war ein positives Ergebnis von 1.567,0 Tsd. EUR. Gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis insbesondere wegen der Hochwasserschäden und der Betriebsprüfungsanpassung um 629,8 Tsd. EUR geringer ausgefallen. Die bei der Landeshauptstadt Magdeburg geplanten Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 300,0 Tsd. EUR wurden nicht für das operative Geschäft benötigt, sondern wiederum zur Tilgung von Gesellschafterdarlehen eingesetzt.

Nach dem PLANCO-Gutachten, das in 2013 im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums erstellt wurde, nimmt die Magdeburger Hafen GmbH nunmehr Platz 10 unter den bedeutendsten Binnenhäfen Deutschlands ein.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wurden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Herrn Georg-Rainer Rätze geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Eine Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates bzw. eine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung lag bei Redaktionsschluss liegt noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2013 von der Landeshauptstadt Magdeburg keinen Betriebskostenzuschuss. Die bei der Landeshauptstadt Magdeburg berücksichtigten Mittel in Höhe von 300,0 Tsd. EUR wurden zur Darlehensverrechnung eingesetzt. Es erfolgte die Anrechnung auf das in 2012 als zweite Rate ausgegebene Darlehen zur Finanzierung der Sanierung der Spundwand in Höhe von 600,0 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Schönebecker Hafen GmbH (SHG)

Die Magdeburger Hafen GmbH hält 100 % der Anteile an der Schönebecker Hafen GmbH. Das Stammkapital der Schönebecker Hafen GmbH beträgt 100 Tsd. DM (51,1 Tsd. EUR). Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau des Schönebecker Hafens, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafenentwicklung und der Binnenschifffahrt, der Erwerb und die Veräußerung von Grundbesitz sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Beteiligung wurde im Jahr 1998 wegen nachhaltiger

Ertraglosigkeit auf 1,- DM abgeschrieben und wurde in den Büchern mit 0,51 EUR Erinnerungswert fortgeführt. Verluste der SHG wurden regelmäßig durch die MHG ausgeglichen.

Aufgrund der in 2011 erfolgten vollständigen Darlehenstilgung wurde im Vorjahr erstmals ein Jahresüberschuss von 23,9 Tsd. EUR erzielt. Im Berichtsjahr setzte sich diese positive Entwicklung fort. Es wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 19,0 Tsd. EUR erzielt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 für den Aufsichtsrat 0,4 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Vermarktungsaktivitäten für die noch verfügbaren Ansiedlungsflächen verliefen sehr erfolgreich. Dadurch und durch die bisher erzielten Vermarktungserfolge konnte das Geschäftsfeld Vermietung und Verpachtung erheblich ausgebaut und auf diesem Niveau stabilisiert werden. Durch die Übernahme von Logistikdienstleistungen für die neuen Ansiedler werden auch im Umschlags- und im Speditionsbereich Mehrerlöse generiert.

Da die bestehenden Ansiedlungsflächen weitestgehend vermarktet sind, wird eine weitere strategische Aufgabe darin liegen, neue Ansiedlungs- und Umschlagsflächen zu schaffen, um den absehbaren Mehrbedarf decken und das Eigengeschäft ausbauen zu können. Darüber hinaus ist vorgesehen, den Hochwasserschutz für die nördlichen Hafenteile und die Ortslage Rothensee wesentlich zu verbessern.

Mit der Fertigstellung der Niedrigwasserschleuse wurden die meisten der derzeit betriebenen Hafenanlagen ganzjährig wasserstandsunabhängig nutzbar, was die Vermarktung des „Systems Wasserstraße“ erheblich erleichtert.

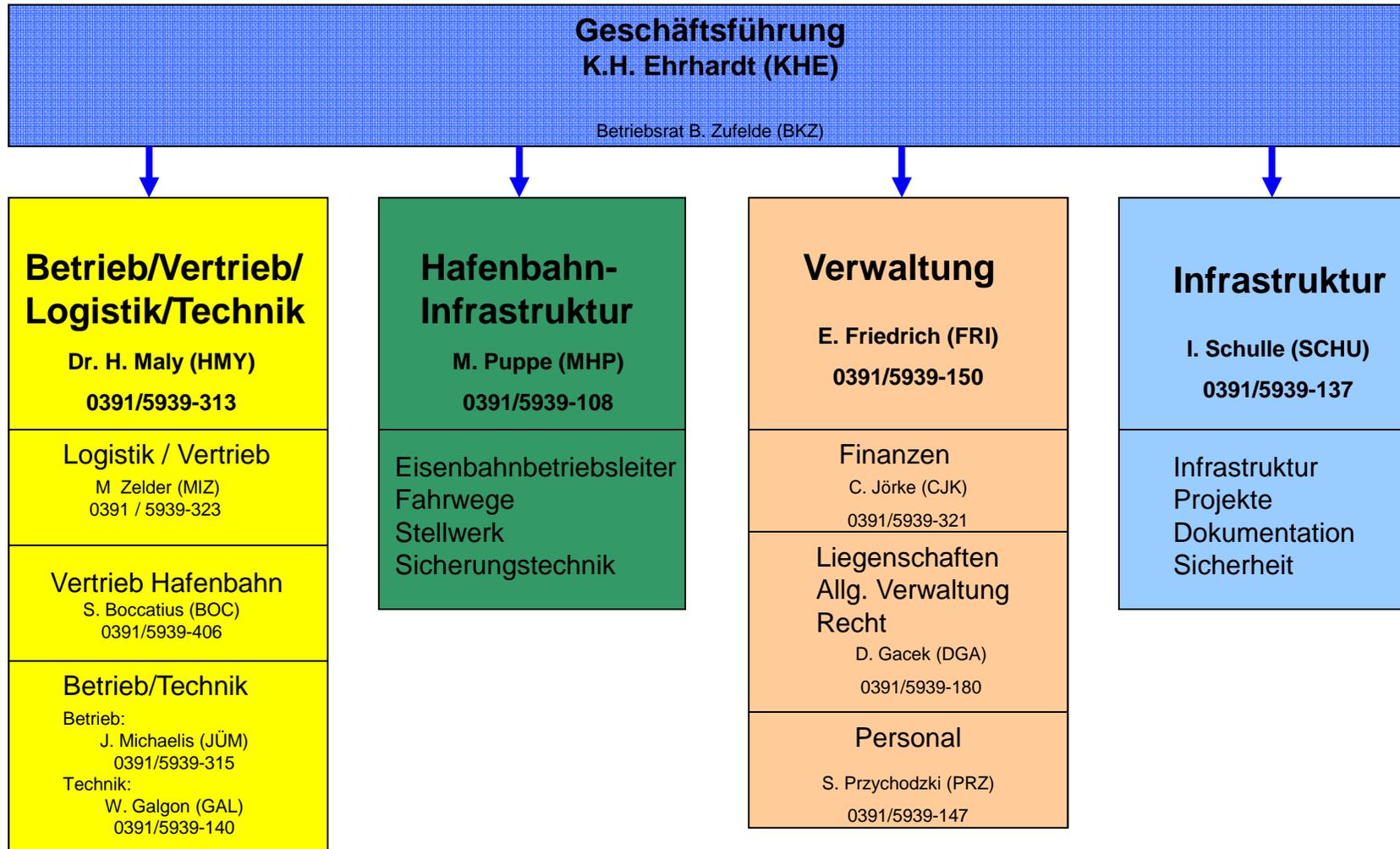
Alles in allem hat das Unternehmen Grund genug, erwartungsvoll und optimistisch in die Zukunft zu blicken. Unter dieser Prämisse wurde auch der Wirtschaftsplan für 2014 aufgestellt und für die Folgejahre fortgeschrieben. Danach wird für den Zeitraum bis 2017 weiterhin mit deutlich positiven Ergebnissen gerechnet.

Risiken der künftigen Entwicklung

Dadurch, dass die Magdeburger Hafen GmbH mit ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern relativ breit aufgestellt ist, schlagen witterungs- und konjunkturell bedingte Einflüsse nur partiell auf das Unternehmen durch. Hinzu kommt, dass durch den Branchenmix innerhalb der Kundschaft Schwankungen auftreten, die sich sehr unterschiedlich und teilweise auch kompensierend auf die Geschäftstätigkeit auswirken. Risiken, die den Bestand des Unternehmens als Ganzes gefährden, sind momentan nicht erkennbar.

Gleichwohl gibt es Risiken, die bei ihrem Eintritt erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnis- und/oder die Liquiditätslage des Unternehmens haben könnten. Aber selbst das Hochwasser im Juni 2013 hat nicht zu einer Bestandsgefährdung des Unternehmens geführt. Das ist allerdings nur durch das Aufbauhilfe-Programm des Bundes möglich geworden. Dadurch wurde bzw. wird das Unternehmen bei der Schadensbeseitigung nicht über Gebühr belastet.

Organigramm MHG



Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	20,4			13,0			4,5			0,2			4,3		
Sachanlagen	63.007,4			61.375,0			60.547,0			61.925,3			59.359,7		
Finanzanlagen	0,0			0,0			326,2			326,2			326,2		
Anlagevermögen	63.027,8	94	0,0	61.388,0	97	0,0	60.877,7	93	0,0	62.251,7	93	0,0	59.690,2	94	0,0
Vorräte	3,0			7,0			9,3			10,5			7,6		
Liefer- und Leistungsforderungen	1.020,2			805,0			1.047,7			958,7			1.200,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	72,3			286,0			787,0			450,9			187,8		
Liquide Mittel	2.378,9			1.010,0			2.429,3			3.425,1			2.322,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	209,1			39,0			21,4			5,9			11,7		
Umlaufvermögen/RAP	3.683,5	6	3.683,5	2.147,0	3	2.147,0	4.294,7	7	4.294,7	4.851,1	7	4.851,0	3.729,5	6	3.729,5
Gesamtvermögen	66.711,3	100	3.683,5	63.535,0	100	2.147,0	65.172,4	100	4.294,7	67.102,8	100	4.851,0	63.419,7	100	3.729,5
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1		
Kapitalrücklage	32.076,9			32.077,0			32.077,0			32.077,0			32.077,0		
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.506,1			-1.207,4			-1.169,0			-905,8			301,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	298,7			38,4			263,2			1.206,9			577,1		
Eigenkapital	32.287,6	48	0,0	32.326,1	51	0,0	32.589,3	50	0,0	33.796,2	50	0,0	34.373,3	54	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	24.588,2	37	0,0	23.013,0	36	0,0	21.460,3	33	0,0	19.907,9	30	0,0	17.008,0	27	0,0
Steuerrückstellungen	609,2			30,0			30,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	288,2			186,6			557,6			457,8			383,7		
Bankverbindlichkeiten	3.830,9			3.461,3			5.818,4			6.871,9			6.505,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	696,6			430,2			555,0			957,4			1.143,9		
Verbindlichkeiten Gesellschafter	1.045,4			776,2			2.024,2			2.994,4			2.108,7		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.364,6			3.311,6			2.137,6			2.117,2			1.896,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6			0,0			0,0			0,0			0,0		
Fremdkapital	9.835,5	15	3.289,0	8.195,9	13	2.407,0	11.122,8	17	2.110,0	13.398,7	20	2.686,0	12.038,4	19	2.641,0
Kapital	66.711,3	100	3.289,0	63.535,0	100	2.407,0	65.172,4	100	2.110,0	67.102,8	100	2.686,0	63.419,7	100	2.641,0

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	8.718,0	98,8	8.053,0	98,0	8.029,0	98,0	8.045,9	98,0	8.161,1	98,2
Bestandsänderungen	-25,0	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	130,0	1,5	163,0	2,0	167,0	2,0	163,0	2,0	152,0	1,8
Betriebsleistung	8.823,0	100,0	8.216,0	100,0	8.196,0	100,0	8.208,9	100,0	8.313,1	100,0
Materialaufwand	2.209,0	25,0	2.265,0	27,6	2.123,0	25,9	1.514,0	18,4	1.363,0	16,4
Personalaufwand	3.024,0	34,3	3.029,0	36,8	3.198,0	39,0	3.097,0	37,6	3.168,0	38,1
Abschreibungen*	2.523,0	28,6	913,0	11,1	922,0	11,3	919,0	11,2	1.008,0	12,1
Andere Aufwendungen	1.711,3	19,4	1.689,0	20,6	1.680,0	20,5	1.457,0	17,7	1.483,0	17,8
Sonstige Steuern	351,8	4,0	75,0	0,9	90,0	1,1	83,0	1,0	75,0	0,9
Betriebsaufwand	9.819,1	111,3	7.971,0	97,0	8.013,0	97,8	7.070,0	86,0	7.097,0	85,3
Betriebsergebnis	-996,1	-11,3	245,0	3,0	183,0	2,2	1.138,9	14,0	1.216,1	14,7
Zinsergebnis	-215,0	-2,4	-205,0	-2,5	-265,0	-3,2	-327,0	-4,0	-340,0	-4,1
Neutrales Ergebnis	1.512,0	17,1	-2,0	0,0	345,0	4,2	395,0	4,8	-299,0	-3,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	300,9	3,4	38,0	0,5	263,0	3,2	1.206,9	14,8	577,1	7,0
Ertragssteuern	-2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	298,7	3,4	38,0	0,5	263,0	3,2	1.206,9	14,8	577,1	7,0

* Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt ab 2010 abzügl. Auflösung Sonderposten

Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG

- MVB -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 25,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/548-0, Fax 0391/5430046

E-Mail: info@mvbnet.de

Internet: www.mvbnet.de

Gründungsjahr: 1990, Umwandlung in
Personengesellschaft in 2012

Handelsregister:

HR A 3667 beim Amtsgericht Stendal

Kommanditeinlage: 21.985,6 Tsd. EUR

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand:

Umsetzung der Betrauung mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere des Nahverkehrs mit Straßenbahnen, Kraftomnibussen und Fähren für den Aufgabenträger Landeshauptstadt Magdeburg sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere auch Gelegenheitsverkehre und Reisebusverkehr.

Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen.

Kommanditist:

- Landeshauptstadt Magdeburg

Komplementär:

- MVB-Verwaltungs-GmbH

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

MVB-Verwaltungs-GmbH

Frau Birgit Münster-Rendel

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Lutz Trümper (Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Günther Kräuter (Stadtrat)

Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)

Herr Chris Scheunchen (Stadtrat)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Dieter Scheidemann
(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Christian Hausmann (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)

Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)

Herr Reinhard Stern (Stadtrat)

Herr Frank Theile (Stadtrat)

Herr Werner Faber (Verband Deutscher
Verkehrsunternehmen)

Herr Horst Eckert (Stadtsparkasse
Magdeburg)

Herr Rene Christjani (Arbeitnehmer-
vertreter)

Herr Dietmar Jordan (Arbeitnehmer-
vertreter)

Herr Markus Sacher (Arbeitnehmer-
vertreter)

Herr Jens Wagner (Arbeitnehmersvertreter)

Herr Ulf Wilke (Arbeitnehmersvertreter)

Struktur der Gesellschaft

Das Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2013 von einem Geschäftsführer und zwei Prokuristen geleitet. Die Unternehmensstruktur ist in vier kaufmännische und drei technische Geschäftsbereiche untergliedert. Hinzu kommen noch drei Querschnittsabteilungen. Die Struktur des Personalbestandes stellte sich per 31.12.2013 folgendermaßen dar:

Gesamtbeschäftigte	747
davon Angestellte	171
davon Arbeiter	547
davon Busfahrer	101
davon Straßenbahnfahrer	256
davon Auszubildende	29

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Beförderung von Personen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Umgebung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Im Geschäftsjahr 2013 hat MVB die Optimierung weiter fortgeführt und erwirtschaftete trotz äußerst schwieriger Rahmenbedingungen ein positives Betriebsergebnis.

Die Grundlage für die Leistungserbringung der MVB bilden die mit der Stadt Magdeburg als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung sowie der Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Magdeburg.

Das Geschäftsjahr 2013 war von einigen Besonderheiten geprägt:

Zu Beginn des Geschäftsjahres kam es zu Tarifverhandlungen zum TV-N LSA zwischen ver.di und dem kommunalem Arbeitgeberverband (KAV). Der KAV vertrat vier Verkehrsunternehmen, unter anderem die MVB. Die Tarifverhandlungen wurden am 25. Februar 2013 von einem 21-Stunden-

Warnstreik begleitet. Eine Einigung zwischen den beiden Parteien konnte am 5. März 2013 erreicht werden. Der Tarifvertrag ist seit dem 28. März 2013 rechtskräftig.

Anfang Juni 2013 wurde die Gesellschaft vom Hochwasserereignis 2013 getroffen. Neben den starken Beeinträchtigungen auf die Leistungserbringung durch gesperrte Strecken wurden auch Teile der Infrastruktur überflutet. Am stärksten betroffen waren die Strecken zum Barleber See und zum Herrenkrug sowie der Betriebshof Nord im Gewerbegebiet Rothensee. Der Gesellschaft ist es gelungen während der gesamten Hochwasserlage einen zuverlässigen ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg zu gewährleisten. Darüber hinaus hat die MVB den Katastrophenstab der Landeshauptstadt mit Leistungen unterstützt.

Neben dem Hochwasser hatten auch ein Brand in der Leitstelle sowie ein Bombenfund in der Innenstadt Magdeburgs mit großflächigen Evakuierungsmaßnahmen Einfluss auf die Arbeitsabläufe der Gesellschaft.

Die MVB bot auch weiterhin im Geschäftsjahr 2013 ihre ÖPNV-Leistung innerhalb des Magdeburger Regionalverkehrsverbundes marego. an. Die Aufteilung der Verkehrseinnahmen im Verbund marego. erfolgte im Jahr 2013 letztmalig mittels eines alteinnahmebasierten Aufteilungsschlüssels. Im Geschäftsjahr 2013 wurde eine umfangreiche Verkehrserhebung zur Revision und Evaluierung des Verbunderfolges durchgeführt. Ab 2014 ist geplant, die Aufteilung der Einnahmen mittels eines leistungsbasierten Aufteilungsschlüssels vorzunehmen.

Nach dem Clearing der Verkehrseinnahmen aller Unternehmen konnte im Vergleich zum Vorjahr – trotz der schwierigen Rahmenbedingungen – eine Erhöhung in den zugeschiedenen Verkehrseinnahmen verzeichnet werden. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Verkehrstarifmaßnahme im August 2013 zurückzuführen.

Fahrgastbeförderung und Verkehrsleistung

Die MVB beförderte in 2013 insgesamt 44,8 Mio. (Vorjahr 45,1 Mio.) Fahrgäste. Um eine aussagekräftige Vergleichbarkeit mit anderen Verkehrsunternehmen in Deutschland herzustellen, wird seit 2012 die Ermittlung der Fahrgäste auf Grundlage der Unternehmensfahrten (ohne Berücksichtigung von Umsteigern) vorgenommen.

Die auf der Grundlage eines alteinnahmebasierten Aufteilungsschlüssels durch den Verkehrsverbund marego. zugeschriebenen Verkehrseinnahmen ohne Zuschüsse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.434 Tsd. EUR auf 23.999 Tsd. EUR. Die durch die MVB auszugleichenden verbundbedingten Lasten der übrigen Verkehrsunternehmen, die durch die Harmonisierung der Tarife entstehen, betragen im Jahr 2013 237 Tsd. EUR (Vorjahr 947 Tsd. EUR). In 2013 wurde eine gutachterliche Verifizierung der Höhe nach vorgenommen. Aufgrund dieses Gutachtens wurden die Ausgleichszahlungen an die anderen Verkehrsunternehmen des Verbundes ab April 2013 eingestellt.

Die Beträge wurden ab diesem Zeitpunkt in die Aufteilungsmasse gemeldet und entsprechend alteinnahmebasiertem Aufteilungsschlüssel verteilt.

Der Rückgang des konsumtiven Zuschusses gemäß § 8 ÖPNVG LSA i. H. v. 1.250 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Gewährung zusätzlicher Mittel zur Instandsetzung der vorhandenen Infrastruktur im Vorjahr zurückzuführen. Der Zuschuss für den Ausbildungsverkehr (3.491 Tsd. EUR Vorjahr 3.491 Tsd. EUR) wurde auf der Grundlage der seit 2011 gültigen Landesgesetzgebung (§ 9 ÖPNVG LSA) und einer entsprechenden Satzung der Landeshauptstadt Magdeburg vereinnahmt. Unter Berücksichtigung der Zuschüsse und sonstigen Umsatzerlöse nahmen die Umsatzerlöse insgesamt um 158 Tsd. EUR zu.

Die MVB erbringt im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg ihre Leistung mittels neun Straßenbahnlinien und 13 Buslinien im Tagesverkehr und jeweils drei Straßenbahn- und drei Buslinien im Anschlussverkehr.

Die Erbringung der ÖPNV-Leistungen erfolgte dabei mit 87 Straßenbahntriebwagen, 13 Straßenbahnbeiwagen und 53 Bussen. Im Jahr 2013 hat die MVB 8,9 Mio. Fahrplankilometer (Vorjahr 9,0 Mio. Fahrplankilometer) zurückgelegt. Aufgrund der Auswirkungen des Hochwassers 2013 konnte die Vorjahresleistung nicht erreicht werden.

Durch die Fremdvergabe von Busleistungen an die Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), korrespondierend zum Fahrerbedarf der MVB aufgrund natürlicher Altersfluktuation, werden Effizienzsteigerungen erzielt. Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich ca. 32 % der Busleistungen an die MVG vergeben.

Der Pünktlichkeitsgrad ist im Vergleich zu den Vorjahren im Straßenbahnbereich weiter rückläufig. Jedoch bedingten im Geschäftsjahr 2013 vor allem das Hochwasser sowie lang anhaltende Baumaßnahmen (Baumaßnahmen der 2. NSV, der Otto-von-Guericke-Straße und der Strombrücke) den Pünktlichkeitsgrad (2013: 79,4 %; 2012: 84,4 %) negativ. Im Bereich Bus konnte im Vergleich zu den Vorjahren ein steigender Pünktlichkeitsgrad (2013: 86,3 %; 2012: 84,2 %) erreicht werden. Hier wirkten sich die im Zuge der Inbetriebnahme des BA 3 der 2. NSV optimierten Linienführungen positiv aus.

Die Leistungen der MVB sind in ihrer Gesamtheit als zuverlässig, sicher und stabil zu bewerten.

Qualität und Umwelt

Die MVB ist das größte Verkehrsunternehmen im Norden Sachsen-Anhalts. Bereits Anfang 2001 wurde mit dem Busbereich das Qualitäts- und Umweltmanagementzertifikat nach den europäischen Normen ISO 9001 und 14001 erreicht. Am Ende des Jahres 2001 schlossen sich die übrigen Unternehmensbereiche dieser qualitativen Herausforderung mit Erfolg an, die Übergabe der

Zertifizierungsurkunden erfolgte Anfang 2002. Die QMS-UMS Zertifizierung wird fortan regelmäßig fortgeschrieben und im Mai 2013 konnte die Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und 14001:2009 bis 2016 erfolgreich abgeschlossen werden.

Investitionstätigkeit

Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg vertretene ÖPNV-Konzept mit seiner Orientierung auf die Straßenbahn als Hauptträger der Verkehrsleistungen bleibt die Richtschnur für die Geschäftstätigkeit der MVB. So werden auch alle infrastrukturellen Entwicklungsschritte daraufhin orientiert sein.

Das Geschäftsjahr 2013 war durch eine umfangreiche Investitionstätigkeit in die Infrastruktur und den Fahrzeugpark geprägt. Insgesamt investierte die MVB in ihre immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen 11.370 Tsd. EUR. Für diese Investitionen wurden Investitionszuschüsse von insgesamt TEUR 5.674 gewährt. Wesentliche Anschaffungen und Investitionsprojekte in 2013 waren:

- Weiterführung der 2. NSV (Bauabschnitte 2a und 3)
- Baubeginn des Bauabschnitts 2 (Wiener Straße) der 2. NSV
- Weiterführung des Ausbaus der Gleis- und Fahrleitungsanlage Otto-von-Guericke-Straße zwischen Danzstraße und Am Alten Theater sowie des barrierefreien Ausbaus der dort vorhandenen Haltestellen
- Barrierefreier Ausbau der Haltestellen Zoo und Domplatz
- Beschaffung von 3 NGT
- Beschaffung von 3 Niederflurgelenkbussen

Im Jahr 2014 sind neben der Fortführung der jahresübergreifenden Maßnahmen aus 2013 unter anderem die weitere Umsetzung der Maßnahmen zur 2. NSV sowie die beginnende Beseitigung von Hochwasserschäden geplant. Weiterhin begleitet die MVB die Baumaßnahmen zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee mit entsprechenden Investitionen.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wurden von der CT Lloyd GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und im Ergebnis ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde vom Aufsichtsrat am 27.06.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31.12.2013 mit einer Bilanzsumme von 101.716.399,24 EUR und einem Jahresüberschuss von 605.992,05 EUR festzustellen, den Jahresüberschuss nicht an die Gesellschafterin auszuschütten, der Komplementärin und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen sowie zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 die CT Lloyd GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu bestellen.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2013

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der MVB eine gemeinsame Erklärung mit Datum vom 27.06.2014 für das Geschäftsjahr 2013 abgegeben. Darin wurde bestätigt, dass die MVB im Geschäftsjahr den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit einer Ausnahme entsprochen hat.

Weiterhin wurde versichert, dass die MVB den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2014 entsprechen wird.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Im Jahr 2013 erhielt die MVB von der Stadt Magdeburg als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr Betriebskostenzuschussvorauszahlungen in Höhe von 16.809 Tsd. EUR (Vorjahr: 15.878 Tsd. EUR). Aus der Abrechnung des Jahres 2013 entsprechend der Betrauungsvereinbarung resultiert ein Restanspruch der MVB von 2.414 Tsd. EUR (Vorjahr: 296 Tsd. EUR). Im Geschäftsjahr 2013 enthält der Betriebskostenzuschuss öffentliche Zuwendungen zur Finanzierung der Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH (marego.) in Höhe von 256 Tsd. EUR.

Im Juni 2012 wurde zwischen der Stadt Magdeburg (Sozialamt) und der MVB eine Vereinbarung geschlossen, in der sich die MVB verpflichtet, Inhabern des „Magdeburg Passes“ Fahrausweise gegen Wertmarken zu verkaufen. Die Wertmarken werden monatlich bei der Landeshauptstadt abgerechnet. In diesem Zusammenhang erhielt die MVB im Jahr 2013 176 Tsd. EUR. Für die Betreuung des Zentralen Omnibusbahnhofes in 2013 wurden gegenüber der Landeshauptstadt 119 Tsd. EUR abgerechnet.

Weiterhin sind der MVB konsumtive Zuwendungen gemäß § 8 ÖPNVG des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 3.500 Tsd. EUR und für den Ausgleich der Durchtarifierungsverluste aus den „marego.-Tarif-Verträgen“ 512 Tsd. EUR zugeflossen. Darüber hinaus erhielt die MVB Landesmittel in Höhe von 130 Tsd. EUR, die entsprechend vertraglicher Regelungen zum Ausgleich von Harmonisierungsverlusten der übrigen Vertragspartner im Verbundgebiet erfolgsneutral weitergeleitet wurden. Für die Finanzierung der Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH (marego.) erhielt die MVB im Jahr 2013 Zuwendungen in Höhe von 256 Tsd. EUR. Die Zuwendungen beinhalten in Höhe von 194 Tsd. EUR kommunale Mittel und in Höhe von 62 Tsd. EUR Mittel des Landes Sachsen-Anhalt.

Entgegen der Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zur Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2013 wird vom Dezernat für Finanzen und Vermögen vorgeschlagen, den Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 605.992,05 EUR anteilig in Höhe von 567.345,58 EUR (Jahresüberschuss aus ÖPNV) an die Gesellschafterin auszuschütten und den Jahresüberschuss aus Rand- und Nebengeschäften/Saldierungen in Höhe von 38.646,47 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.. Der entsprechende Stadtratsbeschluss/Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Die MVB hält zum 31. Dezember 2013 zur Erfüllung ihres Unternehmenszwecks mehrheitliche Beteiligungen an der

- Magdeburger Weiße Flotte GmbH (100%)
- Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH (100%)
- Mitteldeutsche Verkehrsconsult GmbH (100 %)
- Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH (51%)

Im Geschäftsjahr 2013 konnten die Gesellschaften Jahresüberschüsse erwirtschaften.

Magdeburger Weiße Flotte GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben der Schifffahrt, Durchführung und Organisation von Veranstaltungen einschließlich Märkte und sonstige Touristik- und Serviceleistungen. Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2013 150.000,00 EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die MVB. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2013 343.807,53 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss von 4.555,08 EUR ab.

Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH wurde zur Ausweitung der Fremdvergabe von Busleistungen gegründet. Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich ca. 32 % der Busleistungen erbracht. Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2013 25.000,00 EUR, das Eigenkapital 84.206,47 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss von 6.648,06 EUR ab.

Mitteldeutsche Verkehrsconsult GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Planung und die weitere Entwicklung und Forschung im Bereich des Verkehrs- und Straßenbauwesens, deren Baudurchführung und -überwachung sowie die Beratung für Betriebsführungs- und Personalkonzeptionen und alle sonstigen damit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Durch Kauf- und Abtretungsvertrag vom 11. November 2013 hat die MVB von der TransTec Bauplanungs Managementgesellschaft Hannover mbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2013 die restlichen 50 % der Anteile an der Mitteldeutschen Verkehrsconsult GmbH erworben. Das Stammkapital in Höhe von 41.000,00 EUR wird damit am 31. Dezember 2013 zu 100 % von der MVB gehalten. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2013 268.325,19 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss von 54.223,84 EUR ab.

Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Verkehrsmittel- und Verkehrsflächenreinigung (insbesondere Fahrzeuge, Fahrwege, Gebäude) sowie sonstige Reinigungs- und Pflegearbeiten. Die MVB hält 51 % (26.075,89 EUR) und Herr Günter Hartung, Duisburg, hält 49 % (25.053,30) der Anteile am Stammkapital. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 beträgt 130.003,10 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss von 9.850,33 EUR ab.

Beteiligungen

Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH – marego.

Gegenstand des Unternehmens ist die Abstimmung, Ausgestaltung und Erfüllung der im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter zu koordinierenden Aufgaben im ÖPNV. Die MVB hält 39,9 % der Anteile. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 beträgt 25.000,00 EUR. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2013 57.484,27 EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss von 11.716,56 EUR ab.

Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Gesellschaft mbH & Co. KG

Der Gesellschaftszweck ist der Erwerb eines Erbbaurechts an dem Grundstück in Dierhagen sowie die Sanierung der auf dem Grundstück stehenden Gebäude und die Nutzung als Ferienanlage und deren Vermietung. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Verwaltungs GmbH. Das Kommanditkapital beträgt 1.041.100,00 EUR. Die MVB hält Kapitalanteile von 26 % (270.700,00 EUR).

Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Verwaltungs GmbH

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR. Von der MVB werden 26 % der Anteile (6.500,00 EUR) gehalten.

Darüber hinaus ist die MVB an der beka GmbH (vormals: Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH), Köln, mit einem Buchwert von 3.000,00 EUR beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 für den Aufsichtsrat 6,9 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Auch für die Folgejahre erwartet die Gesellschaft ein weiterhin hohes Niveau an Instandhaltungskosten und Reparaturaufwendungen. Durch Fahrpreisanpassungen sollen die Mehraufwendungen aufgrund des Tarifabschlusses 2013 des TV-N LSA sowie der Kostensteigerungen kompensiert werden.

Chancen für die zukünftig positive Entwicklung der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung in der im Jahr 2014 anstehenden Revision des Verkehrsverbundes marego. Die Revision soll den Erfolg der ersten Verbundjahre (Dezember 2010 bis Dezember 2013) aufzeigen. Darüber hinaus werden die bis dato mittels alteinnahmebasierten Einnahmeaufteilungsverfahren verteilten Einnahmen auf Basis eines leistungsabhängigen Verfahrens überprüft und ggf. neu verteilt. Die Geschäftsführung erwartet, dass der Gesellschaft mit der Anwendung des leistungsbasierten Verfahrens ein größerer Anteil der Einnahmen aus der Tarifzone Magdeburg zugeschrieben wird und die bis zum März 2013 durch die

MVB auszugleichenden verbundbedingten Lasten der übrigen Verkehrsunternehmen nicht angefallen sind und daher an die MVB zurückfließen werden.

Gemeinsam mit dem Aufgabenträger ist es das Ziel, auch im Jahr 2014 und in den Folgejahren einen qualitativ und quantitativ hochwertigen ÖPNV für die Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg sicherzustellen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der nicht kostendeckenden Tarife im ÖPNV erhält die Gesellschaft öffentliche Zuwendungen. Diese Zuwendungen umfassen Ausgleichszahlungen nach dem Gesetz zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX) sowie Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Magdeburg. Damit ist die Gesellschaft auf diese öffentlichen Zuschüsse angewiesen und unterliegt somit in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen.

Die voranschreitende Liberalisierung im ÖPNV, sinkende Zuschusszahlungen sowie die finanzielle Lage des Aufgabenträgers stellen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dar. Zudem haben die Einschränkungen bei der Gewährung von Fördermitteln dem Grunde und der Höhe nach wesentlichen Einfluss auf die Realisierung bereits angelaufener und geplanter Investitionsprojekte.

Durch die Finanzkrise ergaben sich Downgradings amerikanischer – an US-Cross-Border-Leasing Geschäften beteiligter – Finanzpartner. Bei einigen kommunalen Unternehmen in Deutschland führte dies laut Medienberichten zu einem erforderlichen Wechsel der Institute bzw. zu einer zusätzlichen Besicherung. Durch die hohen Sicherheitsanforderungen, die die MVB bereits bei Vertragsabschluss an diese Geschäfte legte, war dies seit Ausbruch der Finanzkrise bei ihren US-Cross-Border-Leasing Geschäften nicht erforderlich. Einem möglichen Risiko aus dem noch bestehenden Geschäft begegnet die MVB weiterhin durch aktives Monitoring der Vertragsverpflichtungen.

Die aus dem Juni-Hochwasser 2013 resultierenden Schäden stellen die Gesellschaft in 2014 und den Folgejahren vor große Herausforderungen. Vor allem der nur provisorisch nutzbare Betriebshof Nord mit der zu integrierenden Hauptwerkstatt hat großen Einfluss auf die Betriebsabläufe der MVB. Ohne ausreichende Bereitstellung von Fördermitteln wird es der Gesellschaft nur schwer gelingen, den Ersatzneubau zu realisieren.

Bis zum 31. Dezember 2014 muss die Gesellschaft für alle aus dem Hochwasser resultierenden Schäden die Beantragung der Fördermittel vornehmen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann nur schwer

eingeschätzt werden, wann und in welcher Höhe die beantragten Zuschüsse vom Land Sachsen-Anhalt und der EU ausgereicht werden.

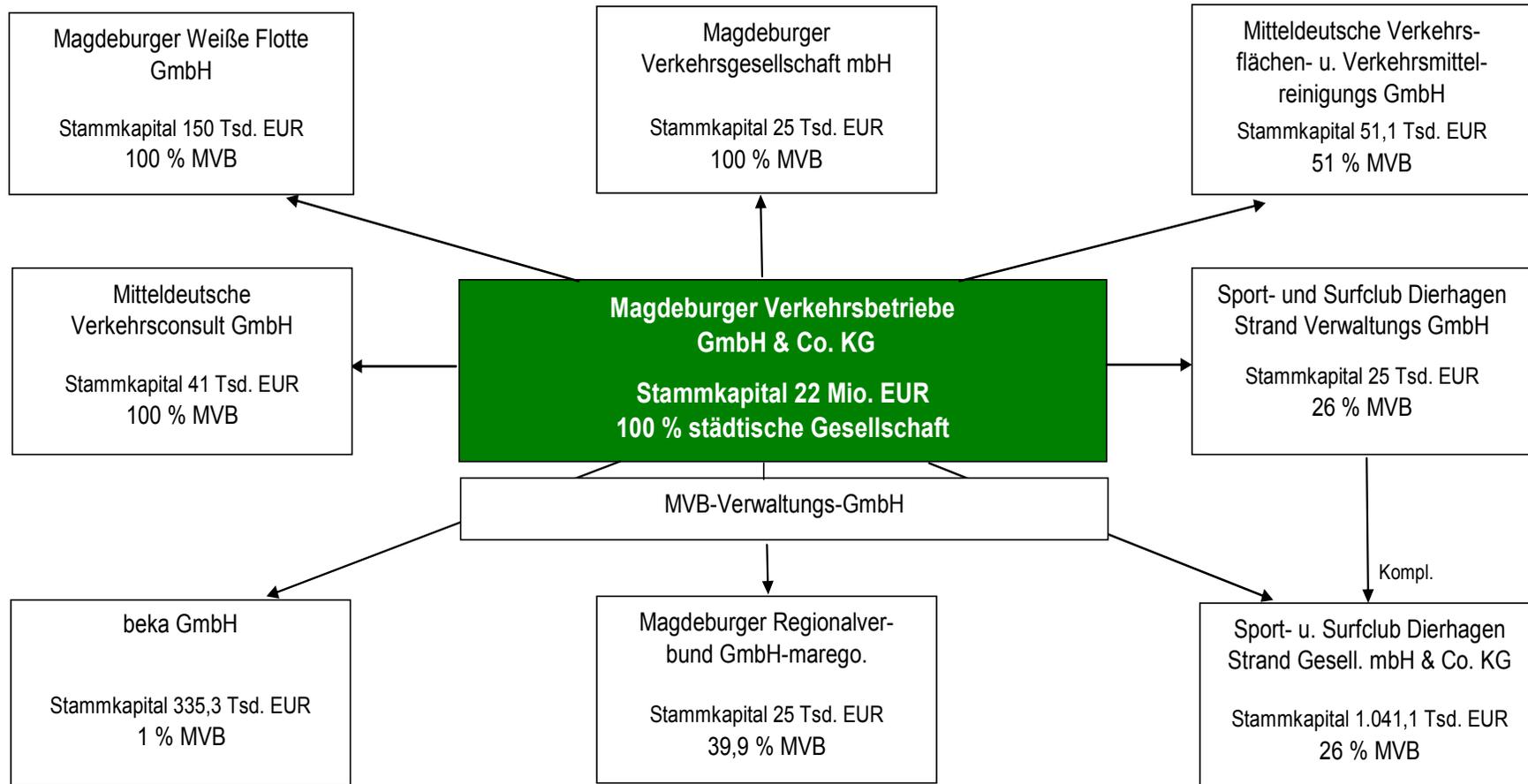
Das Erneuerbare-Energien-Gesetz wird die MVB in den Folgejahren weiterhin beschäftigen. Zudem besteht weiterhin das Risiko einer höheren Belastung der Gesellschaft aufgrund der von der Bundesregierung geplanten Änderung des EEG (Erhöhung der Sockelmenge). Darüber hinaus besteht für die Gesellschaft ein nicht auszuschließendes Risiko aus dem von der EU-Kommission eingeleiteten förmlichen Prüfverfahren zum EEG und den damit verbundenen Ausnahmeregelungen für stromintensive Unternehmen. Der Gesellschaft könnte eine Nachzahlung in Höhe von insgesamt 3.230 Tsd. EUR für die Jahre 2009 bis 2013 drohen.

In den Jahren 2012 und 2013 verhängte das Bundeskartellamt Bußgelder gegen Hersteller und Lieferanten von Schienen wegen Preis- und Kundenschutzabsprachen (sogenanntes „Schienenkartell“). Die MVB wurde im Kartellzeitraum von einem Unternehmen des Kartells unmittelbar beliefert und hat in 2013 gegen dieses Strafanzeige erstattet sowie Schadensersatzansprüche geltend gemacht. Das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt prüft derzeit, ob und in welchem Umfang die Rückforderung von Fördermitteln in Betracht kommen kann, da die Auszahlung der Fördermittel auf einer zu hohen Bemessungsgrundlage beruhen könnte.

In den Folgejahren werden umfangreiche Baumaßnahmen sowohl der Gesellschaft als auch der Landeshauptstadt Magdeburg und anderer Unternehmen großen Einfluss auf die Leistungserbringung der MVB haben. Insbesondere ist hier die geplante Maßnahme „Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“ zu nennen. Die MVB wird während der gesamten Bauzeit die Baustelle nur eingleisig passieren können und steht daher vor der Herausforderung, trotz dieser Einschränkung während der mehrjährigen Bauzeit einen attraktiven und reibungslosen ÖPNV anzubieten. Es besteht das Risiko der Abwanderung der Kunden.

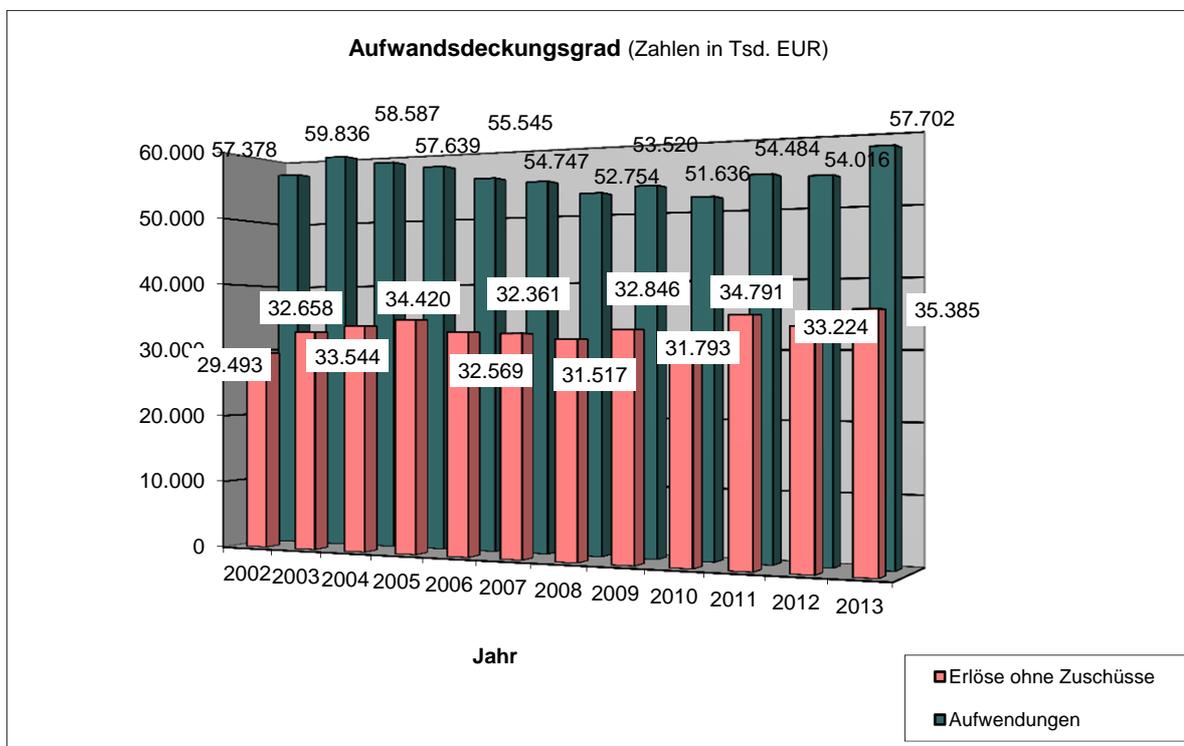


Beteiligungen der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (Stand: Juni 2014)



MIT UNS BLEIBEN SIE BEWEGLICH.

Sonstige wirtschaftliche Daten

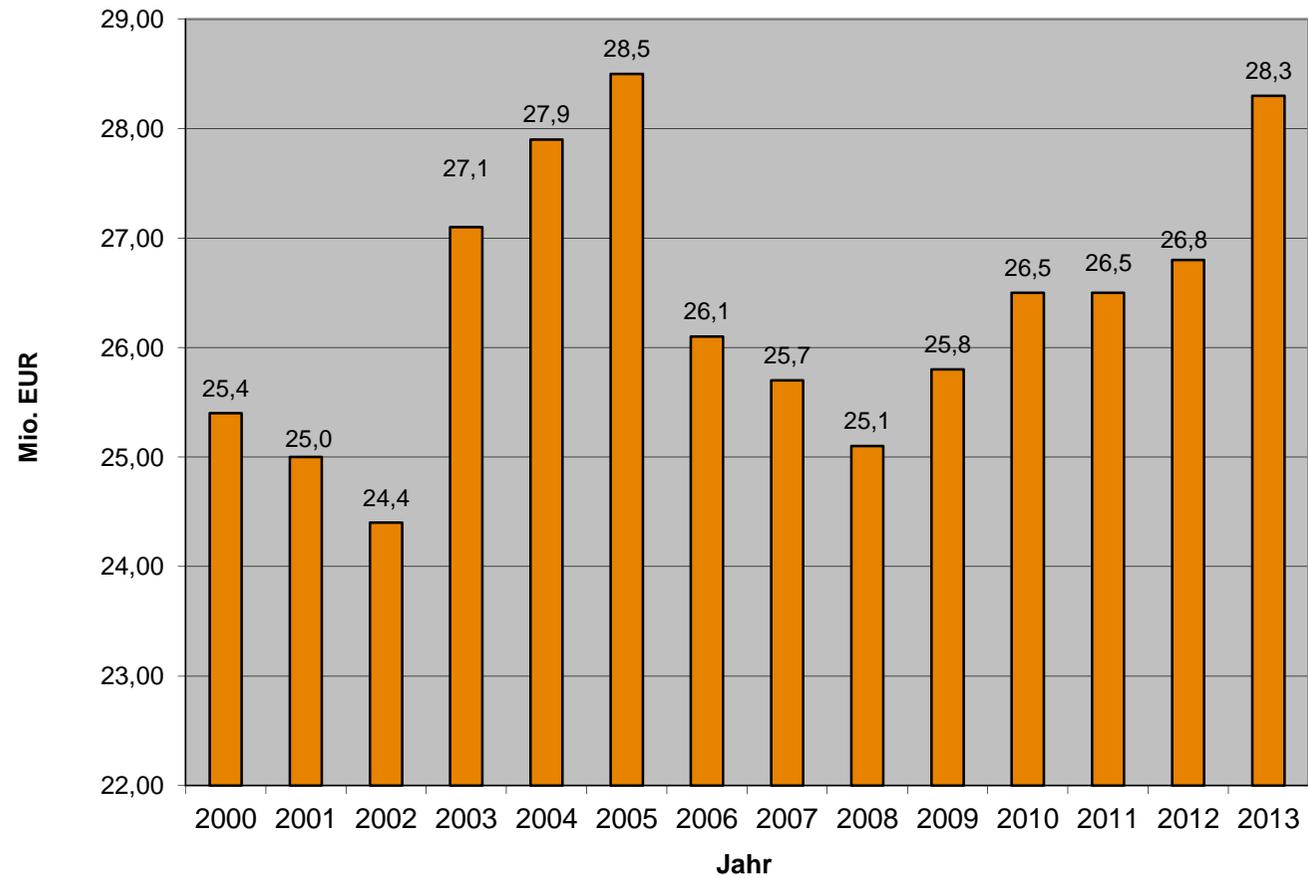


In der Verkehrswirtschaft wird im Bereich des ÖPNV der Aufwandsdeckungsgrad als Kennzahl zur Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ermittelt. Er weist aus, zu welchem Anteil die Erlöse die Aufwendungen des Unternehmens decken.

Für die Ermittlung des Aufwandsdeckungsgrades wurden gemäß dem Berechnungsschema des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen die erhaltenen Zuwendungen aus Landesmitteln sowie die Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg nicht berücksichtigt. Danach errechnet sich folgender Deckungsgrad:

2002	51,4 %
2003	54,6 %
2004	57,3 %
2005	59,7 %
2006	58,6 %
2007	59,1 %
2008	59,7 %
2009	61,4 %
2010	61,6 %
2011	63,9 %
2012	61,5 %
2013	61,3 %

Erträge aus Verkehrsleistungen (mit Ausgleichszahlungen Ausbildungsverkehr, Erstattung § 148 SGB IX)



Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1.120,0			1.300,0			1.020,0			669,0			348,0		
Sachanlagen	76.968,0			77.621,0			80.404,0			83.128,0			80.988,0		
Finanzanlagen	1.876,0			539,0			539,0			539,0			623,0		
Anlagevermögen	79.964,0	76	0,0	79.460,0	75	0,0	81.963,0	80	0,0	84.336,0	77	0,0	81.959,0	81	0,0
Vorräte	1.019,0			1.121,0			1.497,0			1.684,0			1.753,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	1.687,0			1.712,0			916,0			1.085,0			990,0		
Forderungen gegen verb. Unternehmen	99,0			162,0			175,0			246,0			220,0		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	5,0			6,0			215,0			200,0			5,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	3.883,0			2.141,0			1.955,0			3.748,0			5.159,0		
Wertpapiere	14,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liquide Mittel	18.409,0			20.929,0			15.914,0			17.598,0			11.517,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	125,0			101,0			108,0			111,0			113,0		
Umlaufvermögen/RAP	25.241,0	24	25.241,0	26.172,0	25	26.106,0	20.780,0	20	20.714,0	24.672,0	23	24.633,0	19.757,0	19	19.731,0
Gesamtvermögen	105.205,0	100	25.241,0	105.632,0	100	26.106,0	102.743,0	100	20.714,0	109.008,0	100	24.633,0	101.716,0	100	19.731,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	21.986,0			21.986,0			21.986,0			21.986,0			21.986,0		
Kapitalrücklage (ab 2012 Rücklagen)	37.687,0			37.687,0			35.187,0			36.963,0			34.964,0		
Gewinnrücklagen	3.744,0			3.776,0			3.777,0			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	24,0			33,0			57,0			57,0			57,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	525,0			553,0			536,0			482,0			606,0		
Eigenkapital	63.966,0	61	0,0	64.035,0	61	0,0	61.543,0	60	0,0	59.488,0	55	0,0	57.613,0	57	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	334,0	0	0,0	288,0	0	0,0	245,0	0	0,0	203,0	0	0,0	161,0	0	0,0
Rückstellungen f. Pensionen u.ä.	1.760,0			2.007,0			2.055,0			2.033,0			1.717,0		
Sonstige Rückstellungen	15.081,0			11.764,0			8.570,0			7.603,0			6.296,0		
Bankverbindlichkeiten	14.576,0			17.805,0			21.366,0			26.371,0			26.390,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	3.004,0			3.528,0			3.480,0			4.586,0			4.688,0		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	200,0			317,0			348,0			382,0			424,0		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	54,0			102,0			234,0			297,0			305,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.337,0			1.049,0			697,0			3.970,0			85,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	4.893,0			4.737,0			4.205,0			4.075,0			4.037,0		
Fremdkapital	40.905,0	39	13.078,0	41.309,0	39	14.710,0	40.955,0	40	14.065,0	49.317,0	45	20.285,0	43.942,0	43	16.459,0
Kapital	105.205,0	100	13.078,0	105.632,0	100	14.710,0	102.743,0	100	14.065,0	109.008,0	100	20.285,0	101.716,0	100	16.459,0

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	30.872,0	60,6	31.505,0	61,5	32.282,0	62,7	33.382,0	63,0	33.540,0	59,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	156,0	0,3	149,0	0,3	48,0	0,1	321,0	0,6	60,0	0,1
Andere Erträge	19.901,0	39,1	19.533,0	38,2	19.154,0	37,2	19.299,0	36,4	22.692,0	40,3
Betriebsleistung	50.929,0	100,0	51.187,0	100,0	51.484,0	100,0	53.002,0	100,0	56.292,0	100,0
Materialaufwand	13.035,0	25,6	11.130,0	21,7	12.684,0	24,6	13.481,0	25,4	14.041,0	24,9
Personalaufwand	29.272,0	57,5	28.618,0	55,9	28.722,0	55,8	28.031,0	52,9	28.297,0	50,3
Abschreibungen	6.446,0	12,7	6.602,0	12,9	6.328,0	12,3	6.238,0	11,8	6.697,0	11,9
Sonstige Steuern	84,0	0,2	20,0	0,0	81,0	0,2	78,0	0,1	90,0	0,2
Andere Aufwendungen	3.179,0	6,2	3.697,0	7,2	4.063,0	7,9	3.886,0	7,3	4.555,0	8,1
Betriebsaufwand	52.016,0	102,1	50.067,0	97,8	51.878,0	100,8	51.714,0	97,6	53.680,0	95,4
Betriebsergebnis	-1.087,0	-2,1	1.120,0	2,2	-394,0	-0,8	1.288,0	2,4	2.612,0	4,6
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	56,0	0,1	0,0	0,0	116,0	0,2	0,0	0,0
Finanzergebnis	-252,0	-0,5	-728,0	-1,4	-942,0	-1,8	-910,0	-1,7	-1.028,0	-1,8
Neutrales Ergebnis	1.864,0	3,7	105,0	0,2	1.872,0	3,6	-12,0	0,0	-978,0	-1,7
Ergebnis vor Ertragssteuern	525,0	1,0	553,0	1,1	536,0	1,0	482,0	0,9	606,0	1,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	525,0	1,0	553,0	1,1	536,0	1,0	482,0	0,9	606,0	1,1

MVB-Verwaltungs-GmbH

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 25,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/548-0, Fax 0391/5430046

E-Mail: info@mvbnet.de

Internet: www.mvbnet.de

Gründungsjahr: 2012

Handelsregister:

HR B 18151 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 30.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die
Beteiligung sowie die Übernahme der
persönlichen Haftung und der Geschäfts-
führung bei der Magdeburger Verkehrsbetriebe
GmbH & Co. KG.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100,00 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Frau Münster-Rendel

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der

Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Gunther Kräuter (Stadtrat)

Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)

Herr Chris Scheunchen (Stadtrat)

Errichtung der Gesellschaft

Die MVB-Verwaltungs-GmbH wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18.04.2012 mit einem Stammkapital in Höhe von 30.000,00 EUR gegründet und am 18.05.2012 ins Handelsregister eingetragen.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte aus steuerrechtlichen Gründen, da die Landeshauptstadt Magdeburg einen steuerlichen Querverbund zwischen der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH und der Städtische Werke Magdeburg GmbH mittels Personengesellschaftsmodell in 2012 hergestellt hat. Dazu wurden die bisherige Städtische Werke Magdeburg GmbH und die bisherige Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH jeweils in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Für die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung wurde die Gründung von Komplementärgesellschaften notwendig. Für die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG ist das die MVB-Verwaltungs-GmbH. Die Beteiligungsverhältnisse sind identisch mit der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG.

Struktur der Gesellschaft

Die MVB-Verwaltungs-GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, da sie keine Geschäftstätigkeit im eigentlichen Sinne ausübt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht zusammen mit der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG in der Beförderung von Personen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Umgebung. Dazu ist das Vorhalten einer Komplementärgesellschaft notwendig. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gewährleistet.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wurden von der CT Llyod GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste die gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführende Abschlussprüfung.

Der Gesellschafterversammlung wird empfohlen, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen, den Jahresfahrbetrag 2013 in Höhe von 1.530,57 EUR auf neue Rechnung vorzutragen, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 erneut die CT Llyod GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zu bestellen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist als Komplementärin ohne Einlage an der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Geschäftsführung erhält ihre Bezüge von der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG.

Ertragslage

	2012		2013	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	2,3		3,0	
Andere Erträge	0,0		0,0	
Betriebsleistung	2,3	k.A.	3,0	k.A.
Materialaufwand	0,0		0,0	
Personalaufwand	0,0		0,0	
Abschreibungen	0,0		0,0	
Sonstige Steuern	0,0		0,0	
Andere Aufwendungen	2,2		4,6	
Betriebsaufwand	2,2	k.A.	4,6	k.A.
Betriebsergebnis	0,1	k.A.	-1,6	k.A.
Zinsergebnis	0,1		0,1	
Neutrales Ergebnis	0,0		0,0	
Ergebnis vor Ertragssteuern	0,2	k.A.	-1,5	k.A.
Ertragssteuern	-0,1		0,0	
Jahresergebnis	0,1	k.A.	-1,5	k.A.

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen						
Anlagevermögen	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	0,9			2,3		
Liquide Mittel	30,8			32,5		
Umlaufvermögen/RAP	31,7	100	31,7	34,8	100	34,8
Gesamtvermögen	31,7	100	31,7	34,8	100	34,8
Kapital						
Gezeichnetes Kapital	30,0			30,0		
Gewinnvortrag	0,0			0,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1			-1,5		
Eigenkapital	30,1	95	0,0	28,6	82	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0		
sonstige Rückstellungen	1,5			3,2		
Verbindlichkeiten	0,1			3,0		
Fremdkapital	1,6	5	1,6	6,2	18	6,2
Kapital	31,7	100	1,6	34,8	100	6,2

Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

-Schiffshebewerk-

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Landeshauptstadt Magdeburg,
Dezernat III/Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee
39090 Magdeburg
Tel. 0391/540 2666
Gründungsjahr: 2012
Rechtsform: nicht rechtsfähige Anstalt öff. Rechts
Unternehmensgegenstand:
Aufgabe der Anstalt ist das Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee als technisches Denkmal für die Benutzer in funktionierendem Betrieb erlebbar zu machen. Die Landeshauptstadt Magdeburg fördert die Wiederinbetriebnahme und den sicheren Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes sowie seine Erhaltung in einem denkmalgerechten funktionsfähigen Zustand finanziell und personell durch ihre gemeinnützige Anstalt.
Zu den Aufgaben der Anstalt gehört neben der Erhaltung des Schiffshebewerkes als funktionsfähiges technisches Denkmal insbesondere

 - die Wiederinbetriebnahme des Schiffshebewerkes
 - die Sicherstellung des laufenden Betriebes bis zum 31.10.2022
 - die Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung bei der Nutzung der Land- und Wasserflächen, der Betriebsgebäude und der Anlagen
 - der Schutz von Natur und Landschaft, der Gewässer und des Bodens vor Wasser- und Bodengefährdenden Stoffe, die durch den Betrieb der Anlage oder durch deren Nutzung entstehen
 - Herstellung des vertrags- und denkmalgerechten Zustandes der Nutzflächen und des Schiffshebewerkes bei Vertragsende.
- **Organe der Anstalt**

Anstaltsgewalt:
Herr Dr. Lutz Trümper
Werkleitung:
leitender Ingenieur
Herr Marcel Bremer
Verwaltungsrat:
Herr Rainer Nitsche
(Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Rainer Buller (Stadtrat)
Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)
Frau Regina Frömert (sachkundige Bürgerin)
Herr Christian Hausmann (Stadtrat)
Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 waren im Schiffshebewerk neben dem Betriebsleiter zwei gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Erhaltung des technischen Denkmals in einem funktionstüchtigen und denkmalgerechten Zustand. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Die Wiederinbetriebnahme des Schiffshebewerks Magdeburg-Rothensee war das große Ziel des Jahres 2013. Voraussetzung für die geplante Inbetriebnahme war die zügige weitere Instandsetzung, um die Betriebsbereitschaft des Schiffshebewerkes zu erreichen. Dazu wurden bereits im September des Vorjahres drei Mitarbeiter eingestellt, die einen Großteil der notwendigen Reparaturen in Eigenregie übernahmen. Dies ermöglichte eine schnelle Mängelbeseitigung und trug gleichzeitig zur Reduzierung der Kosten für die Instandsetzung bei. Eine generelle Auftragsvergabe war bei der Instandsetzung dieses technischen Denkmals nicht möglich. Es waren sehr viele Kleinreparaturen erforderlich, die teilweise auch zur Vorbereitung auf größere Instandsetzungen dienten.

So stießen die Mitarbeiter während Reparaturarbeiten oftmals auf weitere, bis dahin nicht oder nicht in diesem Ausmaß festgestellte Mängel, die Auswirkungen auf den einwandfreien Betrieb des Schiffshebewerks hatten und zügig behoben werden mussten.

Es handelte sich um Schäden, die erst im Zuge der Instandsetzung festgestellt wurden, da die betroffenen Bauteile nur nach dem Ausbau und Auseinandernehmen genauer überprüft werden konnten. So war es z. B. erst nach der Demontage des Umformersatzes, der Reinigung und Prüfung der Einzelteile möglich, über dessen Zustand endgültig zu befinden. Bedingt durch den mehrjährigen Stillstand und die damit einhergehende Vernachlässigung der Materialpflege und des Bauwerks insgesamt waren insbesondere Teile, die einer regelmäßigen Schmierung bedürfen, stark in Mitleidenschaft gezogen.

Auch mit Hinblick auf die geforderten Sicherheitsprüfungen durch den TÜV und die DMT GmbH & Co. KG und der geplanten Eröffnung im Sommer 2013 mussten die Mängel durch Ausbau, Reparatur oder Austausch der betroffenen Teile wie z. B. Leitungen, Rohre, Holzbohlen, Antriebe, Elektrik, Messtechnik und Steuermodule schnellstmöglich behoben werden.

Erschwert wurden die Arbeiten auch durch den Umstand, dass einige Bauteile stark verwinkelt und damit schwierig zu reinigen, zu schmieren bzw. zu ersetzen waren.

Die Instandsetzung bzw. der Austausch von mechanischen Teilen und Leitungen bildeten eine wesentliche Voraussetzung zur risikofreien Wiederinbetriebnahme des Schiffshebewerks. Von den Mitarbeitern des Schiffshebewerkes wurden weiterhin vorbereitende Maßnahmen zur Instandsetzung der Schleusentore (Seilwechsel, Auswechseln von Kleinteilen wie Schrauben, Muttern) erbracht.

Im Zuge der geplanten Eröffnung und des saisonalen Betriebes des Schiffshebewerks wurde weitere personelle Unterstützung notwendig. Es kristallisierte sich heraus, dass für die Bedienung des Hebewerkes mindestens zwei Arbeitskräfte erforderlich sind. Dieses Problem konnte mit Hilfe der GISE gelöst werden, die zwei Mitarbeiter zur Verfügung gestellt hat.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Im Jahr 2013 wurden insgesamt Mittel in Höhe von 377.365,08 EUR für Personalausgaben und Maßnahmen der Instandsetzung, Instandhaltung und der Bewirtschaftung des Schiffshebewerkes aufgewendet. Dem stehen Erträge in Höhe von 197.764,97 EUR gegenüber. Diese setzen sich aus der Gewährung von Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 142.500,00 EUR, Zuschüssen der umliegenden Kommunen in Höhe von 45.000,00 EUR, Spenden vom Verein Technische Denkmale und sonstige Spenden zusammen.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Nach der Wiederinbetriebnahme des Schiffhebewerkes im Sommer 2013 ist der sichere Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes sowie sein Erhaltung in einem denkmalgerechten funktionsfähigen Zustand vorrangiges Ziel.

Unterabschnitt 3.3

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH - AQB -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Morgenstr. 10,
39124 Magdeburg
Tel. 0391/727260-100, Fax 0391/72726-111

E-Mail: info@aqb-md.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:

HR B 102773 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 50.000 DM

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsstruktur sowie die Wohlfahrtspflege, Jugend- und Altenpflege in Magdeburg, insbesondere:

- Ausbildung und Qualifizierung
- a) Erstausbildung von kaufmännischen und technisch-gewerblich Auszubildenden, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind,
- b) die Umschulung und Qualifizierung von Arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern,
- c) die weitere, insbesondere auch praktische Qualifizierung von Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen;
- Weiterbildung zur Aufholung eines technischen und dienstleistungsbezogenen Rückstandes;
- Vorbereitung und begleitende Betreuung bei der Durchführung von Projekten wie Sicherstellung der Finanzierung, insbesondere unter Berücksichtigung von Mitteln der Arbeitsförderung;
- Selbstlose Unterstützung von Personen mit nur geringen Bezügen i.S.v. § 53 Nr. 2 AO;
- Mitwirkung bei der Betreuung von Jugendlichen und alten Menschen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Frau Alexandra Rießler

Gesellschafterversammlung:

Herr Günther Klaffehn

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)

Frau Jenny Schulz (Stadträtin)

Herr Daniel Kraatz (Stadtrat)

Herr Alfred Westphal (Stadtrat)

Verwaltungsrat:

Herr Frank Fahlke (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)

Herr Manuel Rupsch (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Klaus Herbstreit (IHK

Magdeburg)

Herr Klaus-Günther Zehm

(Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde)

Herr Günter Oelze (IG Metall

Magdeburg)

Herr Jürgen Mory (ver.di Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH beschäftigte zum 31.12.2013 im Management unbefristet 9 Mitarbeiter.

Das Management gliedert sich in die Sachgebiete Finanzen mit drei Mitarbeitern sowie in die Sachgebiete Projektarbeit, Personal und Arbeitssicherheit/Technik mit jeweils zwei Mitarbeitern.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Das Jahr 2013 ist auf die Gesamtsituation am Arbeitsmarkt gesehen als positiv zu bewerten. Ungeachtet dessen hat sich die Situation für einen nicht unerheblichen Teil der Bevölkerung, charakterisiert durch eine Mehrzahl an Vermittlungshemmnissen, nicht wesentlich verändert. Konkret bedeutet dies, dass diejenigen, die bisher auf Grund ihrer komplexen Vermittlungshemmnisse vom regulären Arbeitsmarkt ausgeschlossen waren, dies auch in der Zukunft bleiben. Besonders betroffen sind Personen ohne Schul- und/oder Berufsabschluss, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen usw. Auch die fehlende Mobilität stellt ein erhebliches Vermittlungshemmnis dar.

Es ist und bleibt die Hauptaufgabe der AQB, den Personen, die auf dem regulären Arbeitsmarkt so gut wie chancenlos sind, sinnvolle Beschäftigungsangebote zu unterbreiten, in denen sie sich neue Kenntnisse aneignen können, vorhandenes Wissen und Können auffrischen, aber auch Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Teamfähigkeit etc. erlangen. Eine Steigerung des Selbstbewusstseins/Selbstwertgefühls der Teilnehmer in allen Maßnahmen ist zu verzeichnen.

Wie in den letzten Jahren hat sich die AQB intensiv an der Umsetzung des arbeitsmarktpolitischen Programms der Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt. Die Finanzierung der arbeitsförderlichen Projekte erfolgt hauptsächlich durch das Jobcenter Magdeburg, durch den Europäischen Sozialfonds, Landesmitteln sowie den Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg.

Am 8. November 2012 fand die jährliche Trägerinformationsveranstaltung im Jobcenter statt. Dort wurden die Vergleichszahlen der letzten Jahre und auch die prognostizierten Eintrittszahlen für 2013 bekannt gegeben. Nach dieser Erstaussage war von 2.500 Neueintritten für die Stadt Magdeburg im Jahr 2013 auszugehen, was als sehr positiv angesehen wurde, da damit die meisten der geplanten Projekte (56 Maßnahmen mit 832 Teilnehmern) auch realisiert hätten werden können. Maßnahmen, die nur bis November/Dezember 2012 bewilligt waren, konnten mindestens bis Ende Januar 2013 fortgeführt werden, wodurch der ansonsten übliche Einbruch an Beschäftigtenzahlen zum Jahreswechsel vermieden wurde.

Ende Februar 2013 wurde auf einer Sitzung im Jobcenter bekannt gegeben, dass es eine Korrektur der Eintrittszahlen gegeben hat, für die Stadt Magdeburg bedeutete dies einen Rückgang an Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten um 1.000 Stellen, demzufolge sollte die AQB noch 600-650 Eintritte in 2013 erhalten, was dazu führte, dass eine komplette Umplanung erfolgen musste. Einigen Einsatzstellen musste bereits am Anfang des Jahres mitgeteilt werden, dass eine Fortführung bewährter Maßnahmen damit nicht gegeben war.

Die Nachricht, dass es ab sofort überhaupt keine Neueintritte in Arbeitsgelegenheiten in 2013 mehr geben wird, lediglich aus nicht verbrauchten Mitteln bereits bewilligter Maßnahmen einzelne Plätze realisiert werden können, erreichte die AQB am 25. April 2013. Dieses bedeutete, dass ab Mai keinerlei Planmaßnahmen mehr umsetzbar waren. Die Praxis hat gezeigt, dass die Umsetzung glücklicherweise nicht so erfolgte. Es fanden mehrere Gespräche statt, um diesen massiven Einbruch zu verhindern.

Das Junihochwasser stellte die AQB und ihre Beschäftigten vor große Herausforderungen. Es wurde nach Absprache sowohl mit dem Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg als auch mit dem Bundesverwaltungsamt in Köln mit fast allen Maßnahmen aktiv bei der Bekämpfung des Hochwassers geholfen. Fast rund um die Uhr waren Mitarbeiter und Technik im Einsatz.

Die Landesregierung hat im Juli Mittel bereitgestellt, um Sondermaßnahmen „Aktiv zur Rente“ zur Beräumung der Deiche nach der Flut zu initiieren, auch wurden Gelder für Arbeitsgelegenheiten zur Unterstützung von betroffenen Sportvereinen etc. vorgehalten. Damit wurde der massive Einbruch an Beschäftigungsstellen gestoppt, es konnten über 150 Personen zusätzlich in den sogenannten „Hochwassermaßnahmen“ eingesetzt werden.

Die Beschäftigtenentwicklung war trotz der verschiedenen Einschnitte relativ konstant. Es gab monatliche Schwankungen von bis zu 150 Teilnehmern. Die geringste Beschäftigtenzahl wurde im Dezem-

ber (671) erreicht, die höchste Beschäftigtenzahl lag im Oktober (914), begründet durch die Hochwassermaßnahmen, die Ende November ausliefen.

Der Jahresvergleich 2012-2013 zeigt, dass entgegen der relativ düsteren Prognosen von vielen Seiten die Beschäftigtenzahl nicht so gravierend abgesunken ist, wie zwischenzeitlich angekündigt wurde. Der Jahresdurchschnitt an Beschäftigten in 2012 betrug 822, in 2013 immerhin 808. Die Abweichung beträgt 1,7 %. Dabei darf nicht außer acht gelassen werden, dass allein für die Fluthilfe 767 Tsd. EUR zusätzlich zur Verfügung gestellt wurden.

Mit Einführung des „Gesetzes zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt“ zum 1. April 2012 kamen auch auf die AQB neue Anforderungen zu. Um Maßnahmen zur „Aktivierung und Eingliederung“ durchführen zu können, ist ab 1. Januar 2013 eine Träger- und Maßnahmezertifizierung nach AZAV vorgeschrieben, ebenso für die „reine Vermittlung“ mit Vermittlungsgutschein. Um auch diesen Aspekt in Zukunft berücksichtigen zu können und derartige Maßnahmen anzubieten, fand am 9. und 10. Juli 2013 erfolgreich das Überprüfungsaudit des Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001:2008 durch die TÜV Managementservice GmbH München statt. Gleichzeitig konnte an diesem Überprüfungsstermin die Trägerzertifizierung nach AZAV für die Bereiche Arbeitsvermittlung und Aktivierung und Eingliederung erfolgreich absolviert werden.

Entsprechend der „stadtinternen“ Aufteilung der Beschäftigungsfelder ist die AQB auch weiterhin in den Bereichen Soziales/Pflege, Kultur/Freizeit/Sport und Büro/Verwaltung tätig. Eine Ausnahme bilden im Berichtszeitraum die Hochwassermaßnahmen. Baumaßnahmen wie in den Vorjahren gab es in 2013 nicht.

Der Hauptschwerpunkt der Beschäftigungsprojekte der AQB liegt wie in den letzten Jahren in der Wohlfahrtspflege. Alle Projekte, die der Unterstützung sozial bedürftiger Personen dienen (Magdeburger Tafel/Suppenküche, Möbel- und Hausratservice, Secondhandshop) sind aufgrund der Realisierung über das Bundesprogramm Bürgerarbeit bis ins Jahr 2014 personell abgesichert.

Aufgrund der Spendenbereitschaft nicht nur großer Lebensmittelketten konnte die Versorgung von bedürftigen Personen durch die Magdeburger Tafel auf gleichem Niveau wie 2012 fortgesetzt werden. Versorgungsengpässe wie bei anderen Tafeln sind in Magdeburg nicht zu verzeichnen. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Tafelpaten, Wirtschaftsunternehmen, Banken etc. war es im Jahr 2013 möglich, bereits jahrelange Traditionen fortzuführen wie z. B. die Einschüler bei der Erstausrüstung zu unterstützen, saisonale Feste zu organisieren etc. Ein besonderes Highlight war auch in diesem Jahr die Längste Magdeburger Weihnachtstafel, die zum 2. Mal im Kulturwerk Fichte durchgeführt werden konnte.

Um den Arbeitgeberpflichten in Bezug auf den Gesundheits- und Arbeitsschutz auch weiterhin gerecht zu werden, wurden die seit Jahren bestehenden Verträge mit dem Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit Weise und der Fachärztin für Arbeitsmedizin, Frau MR Kühne, aufrecht erhalten.

Der Arbeitsschutzausschuss, dem neben den beiden oben genannten Personen die Geschäftsführerin der AQB, der Sachgebietsleiter für Arbeitssicherheit und Technik sowie 5 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verschiedener Einsatzorte angehören, tagte im Berichtszeitraum quartalsweise an verschiedenen Standorten.

Obwohl die Arbeitsvermittlung, die Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen sowie die Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche nicht mehr explizit Maßnahmebestandteil sind, sieht die AQB ihre Verantwortung auch weiterhin darin, die in den Projekten beschäftigten Personen in den regulären Arbeitsmarkt zu vermitteln. Im Berichtszeitraum konnten 42 Personen in den Arbeitsmarkt vermittelt werden (davon 25 Frauen). 11 Teilnehmer wurden in eine Berufsausbildung/Umschulung vermittelt.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC AG geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 11.06.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird der Geschäftsführerin und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, der nicht verrechenbare Verlustausgleich an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 die PwC AG bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2013

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Verwaltungsrat der AQB folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 05.03.2014 für das Geschäftsjahr 2013 abgegeben:

„Geschäftsführung und Verwaltungsrat der Gemeinnützigen Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH erklären gemäß dem Public Corporate Governance Kodex:

1. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH hat im Geschäftsjahr 2013 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.
2. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2014 entsprechen.

Gemäß dem Kodex Abschnitt I, Punkt 2.3.4, 4. Absatz wurde ein Bericht des Verwaltungsrates an die Gesellschafterversammlung zum Geschäftsjahr 2013 am 11.06.2014 erstellt. Inhaltlich entspricht er den Anforderungen des Kodex.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2013 einen unterjährigen Verlustausgleich in Höhe von 1.496,2 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 1.104,5 Tsd. EUR soll vollständig mit dem an die Gesellschaft geleisteten Verlustausgleich verrechnet und der Restbetrag in Höhe von 391,7 Tsd. EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 11.06.2014. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 für den Verwaltungsrat 1,7 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Da abzusehen ist, dass sich die finanziellen Mittel auf Bundesebene auch in den nächsten Jahren verringern werden, wurde für das Jahr 2014 erstmals in der Landeshauptstadt Magdeburg ein neues Verfahren installiert. Alle Bedarfsträger/Einsatzstellen haben bis zu einem bestimmten Datum ihre Wünsche auf arbeitsförderliche Maßnahmen bei der AQB eingereicht. Diese wurden listenmäßig erfasst und nach einer festgelegten Bewertungsmatrix bewertet (öffentliches Interesse, Vermittlungschancen, Teilnehmerakquise). Die Bewertung erfolgte nach einem Punkteschema, so dass es im Abschluss eine Prioritätenliste gab, die dem Jobcenter als Vorschlag für die Auswahl von Maßnahmen zugegangen ist.

Die Interessenbekundungen für das Jahr 2014 mussten bis zum 13. Dezember im Jobcenter vorliegen. Insgesamt wurden durch die AQB 85 Maßnahmen mit 855 Teilnehmern eingereicht.

Am 16. Dezember fand die alljährliche Informationsveranstaltung für Träger von Maßnahmen nach dem SGB II im Jobcenter statt. Auf dieser Veranstaltung wurden die Eintrittszahlen und die Förderprioritäten für das Jahr 2014 vorgestellt. Für das Jahr 2014 sind Neueintritte in Höhe von 1.320 in AGH MAE geplant, eine deutliche Verringerung der Mittel zum Vorjahr ist erkennbar.

Problematisch stellt sich dar, dass die Projekte in der Förderart Bürgerarbeit in 2014 auslaufen. Ein kompletter Ersatz dieser Maßnahmen durch Arbeitsgelegenheiten ist nicht möglich.

Das Land Sachsen-Anhalt legt für das Jahr 2014 das Förderprogramm „Aktiv zur Rente plus“ auf. Gefördert werden sollen in Magdeburg bis zu 150 Plätze mit einer Laufzeit von 12 Monaten, mit 1.500 Euro/Monat/Beschäftigtem. Die AQB wird sich an diesem Programm beteiligen und Projekte einreichen, ein Ersatz für auslaufende Bürgerarbeitsplätze stellt dieses Programm allerdings nicht dar, da die meisten Projekte in der AQB erst nach dem avisierten spätesten Beginnstermin auslaufen.

Neue Fördermöglichkeiten werden eruiert (wie z. B. Aktion Mensch), um den Beschäftigtenstand in der AQB relativ konstant zu halten, da eine Reduzierung der Beschäftigtenzahlen in geförderten Projekten auch Auswirkungen auf die befristeten Arbeitsverhältnisse des Stammpersonals hat.

Die AQB sieht auch in den nächsten 5 Jahren ihr Hauptziel weiterhin darin, Personen, die aufgrund multipler Vermittlungshemmnisse vom Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind, zu beschäftigen. Durch die Trägerzertifizierung nach AZAV besteht jetzt neben der reinen Beschäftigung auch die Möglichkeit, Qualifizierungsbausteine anzubieten und Aktivierung sowie Vermittlung über das „Gutscheinverfahren“ durchzuführen. Somit eröffnen sich weitere Betätigungsfelder.

Risiken der künftigen Entwicklung

Zur Durchführung von arbeitsförderlichen Maßnahmen erhält die AQB Zuschüsse des Bundes, des Landes, Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds und der Landeshauptstadt Magdeburg. Somit ist die AQB stark von politischen Entscheidungen und Entwicklungen abhängig.

Die Liquidität der AQB ist abhängig von der Auszahlung der Zuschüsse durch die Gesellschafterin (Landeshauptstadt Magdeburg) sowie der Zuschussgeber und unterliegt damit relativen Schwankungen.

Aufgrund der Änderungen der Gesetzlichkeiten zur Arbeitsförderung 2012 und der Umsetzung der Bürgerarbeit hat sich bestätigt, dass der Verlustausgleich, den die AQB von der Landeshauptstadt Magdeburg erhält, ab dem Jahr 2012 stärker als bisher in Anspruch genommen wurde. In Anbetracht der Gesamtsituation der Arbeitsförderung wird sich die Inanspruchnahme in den Folgejahren erhöhen.

Das Risikomanagement der AQB ist in das Qualitätsmanagementsystem, welches durch die TÜV Zertifizierungsstelle jährlich überprüft wird, eingebunden. Regelmäßige Überwachungen innerhalb des Risikomanagements ermöglichen eine schnelle Reaktion auf Veränderungen in den Förderkonditionen. Verschiedene Förderarten mit den verschiedensten Anforderungen an förderfähige Ausgaben erfordern eine konsequente Überwachung aller Ausgabepositionen.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1,5			10,4			8,0			5,6			41,1		
Sachanlagen	379,2			411,6			429,8			381,1			298,1		
Anlagevermögen	380,7	10	0,0	422,0	12	0,0	437,8	18	0,0	386,7	18	0,0	339,2	17	0,0
Vorräte	12,3			10,7			2,2			0,3			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	20,8			17,2			20,5			7,0			3,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	118,7			99,4			72,6			7,3			70,9		
Liquide Mittel	3.280,3			3.063,7			1.890,5			1.690,1			1.602,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	6,2			4,5			4,7			3,8			7,3		
Umlaufvermögen/RAP	3.438,3	90	3.438,3	3.195,5	88	3.195,5	1.990,5	82	1.990,5	1.708,5	82	1.708,5	1.684,5	83	1.684,5
Gesamtvermögen	3.819,0	100	3.438,3	3.617,5	100	3.195,5	2.428,3	100	1.990,5	2.095,2	100	1.708,5	2.023,7	100	1.684,5
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnrücklagen	0,0			27,8			27,8			27,8			27,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-653,5			-795,4			-936,8			-1.127,9			-1.104,5		
Zum Verlustausgleich erhaltene Zahlungen des Gesellschafters	653,5			795,4			936,8			1.127,9			1.104,5		
Eigenkapital	25,6	1	0,0	53,4	1	0,0	53,4	2	0,0	53,4	3	0,0	53,4	3	0,0
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	207,3	5	0,0	133,2	4	0,0	167,5	7	0,0	157,4	7	0,0	157,8	8	0,0
Sonstige Rückstellungen	1.260,0			1.237,5			1.102,2			1.082,4			981,6		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	12,3			27,9			9,7			62,3			8,7		
Verbindl.gegenüber Gesellschaftern	1.663,3			1.693,6			561,9			317,4			391,7		
Sonstige Verbindlichkeiten	543,6			351,3			492,2			422,3			425,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	106,9			120,6			41,4			0,0			5,2		
Fremdkapital	3.586,1	94	3.586,1	3.430,9	95	3.430,9	2.207,4	95	2.207,4	1.884,4	90	1.884,4	1.812,5	89	1.812,5
Kapital	3.819,0	100	3.586,1	3.617,5	100	3.430,9	2.428,3	100	2.207,4	2.095,2	100	1.884,4	2.023,7	100	1.812,5

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Fördermittel und Zuschüsse	7.218,0	93,5	5.864,0	92,6	4.825,7	90,9	6.039,6	96,9	5.663,2	94,4
Andere Erträge	498,6	6,5	468,6	7,4	482,3	9,1	194,7	3,1	336,7	5,6
Betriebsleistung	7.716,6	100,0	6.332,6	100,0	5.308,0	100,0	6.234,3	100,0	5.999,9	100,0
Materialaufwand	1.036,1	13,4	726,4	11,5	378,1	7,1	172,9	2,8	148,0	2,5
Personalaufwand	6.346,7	82,2	5.704,6	90,1	5.345,4	100,7	6.927,1	111,1	6.533,5	108,9
Abschreibungen	119,7	1,6	114,0	1,8	116,9	2,2	122,7	2,0	93,0	1,6
Sonstige Steuern	8,4	0,1	8,3	0,1	7,4	0,1	28,1	0,5	-2,7	0,0
Andere Aufwendungen	718,3	9,3	656,2	10,4	680,5	12,8	679,1	10,9	706,0	11,8
Betriebsaufwand	8.229,2	106,6	7.209,5	113,8	6.528,3	122,9	7.929,9	127,2	7.477,8	124,6
Betriebsergebnis	-512,6	-6,6	-876,9	-13,8	-1.220,3	-22,9	-1.695,6	-27,2	-1.477,9	-24,6
Zinsergebnis	37,1	0,5	20,4	0,3	2,8	0,1	69,2	1,1	-12,5	-0,2
Neutrales Ergebnis	-178,0	-2,3	63,0	1,0	282,1	5,3	500,2	8,0	386,2	6,4
Ergebnis vor Ertragssteuern	-653,5	-8,4	-793,5	-12,5	-935,4	-17,5	-1.126,2	-18,1	-1.104,2	-18,4
Ertragssteuern	0,0	0,0	-1,9	0,0	-1,4	0,0	-1,7	0,0	-0,3	0,0
Jahresergebnis	-653,5	-8,4	-795,4	-12,5	-936,8	-17,5	-1.127,9	-18,1	-1.104,5	-18,1

Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH - FEZM -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Breitscheidstr. 51,
39114 Magdeburg

Tel. 0391/8107100, Fax 0391/8107111

E-Mail: heribert.muench@hs-magdeburg.de

Internet: www.fez-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1997

Handelsregister:

HR B 110260 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 26.200 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Errichten und Betreiben eines Forschungs-,
Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne
Technologien. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung
innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen
und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung
und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation
zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen,
einschließlich der Erbringung diesbezüglicher
Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	50,4 %
- Hochschule Magdeburg-Stendal	19,9 %
- IGZ Magdeburg GmbH	9,9 %
- PRO FH Magdeburg e.V.	9,9 %
- ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH	9,9 %

○ **Organe der Gesellschaft:**

Geschäftsführung:

Herr Prof. Dr. Heribert Münch

Gesellschafterversammlung:

Herr Günther Klaffehn

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Dr. Jürgen Ude (IGZ Magdeburg
GmbH)

Herr Dr. Volkmar Fischer (ESA
Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt
GmbH)

Herr Prof. Dr. Götz Grosche (PRO FH
Magdeburg e.V.)

Herr Frank Richter [Hochschule
Magdeburg- Stendal (FH)]

Aufsichtsrat:

Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Thomas Brestrich (Stadtrat)

Herr Jürgen Sack (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Prof. Dr. Andreas Geiger

[Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]

Frau Melanie Driesner (IGZ
Magdeburg GmbH)

Herr Rolf Reiher (PRO FH Magdeburg
e.V.)

Herr Dr. Volker Fischer (ESA GmbH)

Herr Sieghard Flohr (Ministerium für
Wirtschaft und Arbeit des Landes
Sachsen-Anhalt)

Frau Monika Morche (Ministerium für
Kultur des Landes Sachsen-Anhalt)

Struktur der Gesellschaft

Die Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2013 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsauftrages einen Mitarbeiter, sowie eine weitere Mitarbeiterin in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der Hochschuleinrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Das Geschäftsjahr 2013 stand im Zeichen der weiteren Profilierung der Gesellschaft als Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft. Ziel war es, die Aktivitäten der FEZM als Mittler zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter zu stärken und dadurch die Rentabilität der Gesellschaft langfristig zu sichern. Das ursprüngliche Kerngeschäft, die Vermietung von Büro- und Laborflächen, erweist sich einerseits auf Grund des großen Angebotes an IGZ-Flächen in Magdeburg und Umgebung erwartungsgemäß als nicht einfach. Andererseits liegt die vermietbare Hauptnutzungsfläche mit ca. 1.500 m² weit unter der kritischen Grenze von 5.000 m², oberhalb der sich ein wirtschaftlicher Betrieb aus der Vermietung heraus grundsätzlich - im Speziellen über eigenes Personal - realisieren lässt.

Die FEZM zeigte im Berichtszeitraum eine gute, nahezu konstante Auslastung von über 90 % der vermietbaren Hauptnutzungsfläche. Die bisher erreichte Steigerung und Verstetigung der Mietauslastung wurde durch die Erhöhung der Attraktivität für potentielle Mieter, durch Schaffung eines Anreizsystems über die verfügbaren Dienste und Unterstützungsmechanismen der eingerichteten Service-Ebene sowie durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in der Gründerszene des Landes realisiert. Von 22 Unternehmen sind etwa 30 % mit Aktivitäten von Wissenschaftlern der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) wirtschaftlich verbunden.

Die Ertrags- und Finanzsituation der Gesellschaft stellte sich, auf Grund des hohen Vermietungsstandes und des ehrenamtlichen Engagements des Geschäftsführers, entspannt dar.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft werden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Herrn Rainer Rätze, geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 liegt aktuell noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Zielsetzungen der Geschäftsführung der FEZM GmbH sind die nachhaltige Stabilisierung des Betriebes und die Intensivierung der Wirkung der Leistungen der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) auf

Wirtschaft und Gesellschaft mit primärem Focus auf die Partner der Region. Hierzu bietet die FEZM die Infrastruktur für die Vermittlung und mittelfristig geplante Durchführung bedarfsorientierter d. h. nachgefragter Dienste in bzw. für die Wirtschaft/Gesellschaft. Die FEZM fungiert als Innovations- und Gründerzentrum unter dem besonderen Aspekt der unmittelbaren Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) in allen Diensten. Hierzu wurde und wird auch zukünftig, in enger Zusammenarbeit mit dem Technologie und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ), in der FEZM die „Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft“ konsequent ausgebaut und betrieben. Bestehende und in ihren Diensten für die Wirtschaft/Gesellschaft weiter auszubauende Einrichtungen bzw. Initiativen in den Räumen der FEZM sind:

- **Das Technologie- und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ)**
(Zentrale Einrichtung als Anlaufstelle für externe Partner)
- **Das Zentrum für Weiterbildung der Hochschule (ZfW)**
- **Das Steinbeis Transferzentrum der Hochschule (STZ)**
(Forschungskooperationen mit Partnern der Wirtschaft)
- **Das Career Center der Hochschule**
(Personaltransfer und Personalaustausch mit der Wirtschaft/sonstigen Einrichtungen)
- **Die Transferstelle für wissenschaftliche Weiterbildung**
(Weiterbildungsangebote für die regionale Wirtschaft)
- **Das Kompetenzzentrum des Kompetenznetzwerkes für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT)**
(Wissens- und Technologietransfer für KMU aus Sachsen-Anhalt)
- **Das Wissenschaftsmarketing der Hochschule (KAT)**
(Partnerakquisition und Projektentwicklung)
- **Koordinationsstelle für den Betrieb der Industrielabore der Hochschule**
(Administrative Koordination des Betriebes, Projektleitung)
- **Patentverwertungsagentur Sachsen-Anhalt (Mieter)**
(Schutzrechtliche Sicherung und Verwertung innovativer F&E- Ergebnisse)
- **Unterstützung von Existenzgründungen und Coaching junger Unternehmen**
(Gründerberatung durch das Büro des „TEGSAS“-Gründernetzwerkes)

Die in langjähriger Aufbauarbeit über umfangreiche Drittmittelprojekte realisierten Service-Einrichtungen dienen in ihrer primären Zielstellung dem effektiven regionalen Engagement der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH). Nach den Forderungen des Wissenschaftsrates der Bundesrepublik Deutschland, gleiches gilt für die European University Association (EUA), deren Mitglied die Hochschule ist, sind Hochschulen und Universitäten gefordert eine nachhaltige Wirkung in der Wirtschaft/Gesellschaft der Region zu erzeugen. Als Voraussetzung zur effektiven Erfüllung dieses Auftrages wurden die genannten Service-Einrichtungen der „Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft“ in der FEZM eingerichtet. Diese bietet alle entsprechenden Kommunikations- und Dienstleistungseinrichtungen für Transferprozesse zwischen Wissenschaft und Wirtschaft der Region.

Da selbst bei guter Mietauslastung und schlankem Betriebskonzept die Einnahmen aus der Miete keinen dauerhaft wirtschaftlich sicheren Betrieb garantieren (Rücklagen für Reparaturen etc.), wurden Einnahmen aus Dienstleistungen forciert avisiert. Entsprechende Dienstleistungen werden über die Einrichtungen der „Service-Ebene“ entwickelt und über die FEZM GmbH durchgeführt und vermarktet. Wichtigste Säulen für den nachhaltigen wirtschaftlichen Betrieb sind u. a. das eingerichtete Career Center, das Wissenschaftsmarketing und die Transferstelle für wissenschaftliche Weiterbildung im Sinne der Anpassungsqualifizierung für die Wirtschaft der Region.

Weitere wertschöpfende Aktivitäten sind Dienstleistungen, Studien etc. für Einrichtungen und An-Institute der Hochschule. In diesem Zusammenhang ist die FEZM GmbH in der Lage, auf der Basis der verfügbaren regionalen Wirtschaftskompetenz, Strategien und dezidierte Entwicklungskonzepte für bedarfsorientierte Forschung, Dienstleistung und Weiterbildung, als vorbereitende Informationsakquisition für die Hochschule, zu erarbeiten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der Mietpreisentwicklung auf dem Gebiet der Vermietung von neuen gleichermaßen weitaus komfortableren Büroflächen in Magdeburg ist das FEZ als reine Immobilie nicht mehr konkurrenzfähig. Trotz hoher Auslastung von nahezu konstant über 90 % zeichnet sich bereits zum aktuellen Zeitpunkt ab, dass das FEZ als Immobilie zukünftig durch die Vermietung nicht wirtschaftlich zu betreiben ist, da die entstandene Konkurrenzsituation es nicht ermöglichen wird, den hohen Vermietungsstand bzw. den aktuellen Mietpreis zu halten.

Somit muss die Gesellschaft in der Lage sein, durch neue Geschäftsfelder Zusatzeinnahmen zu generieren. Die Definition neuer Geschäftsfelder und Leistungen sowie die Bestimmung der „Unternehmerischen Absatzpotentiale“ wie auch die Entwicklung der Marketingkonzepte für die Teilleistungen sind bekanntermaßen aufwendig und erfordern einen entsprechenden Personaleinsatz.

Hier liegt auch ein weiteres Risikopotential in der Realisierung eines nachhaltig stabilen Betriebes, das in der Tatsache begründet ist, dass das FEZ mit ihrer unterkritischen Hauptnutzungsfläche, bislang primär nur über erhebliches ehrenamtliches Engagement betrieben werden kann und freie personelle Ressourcen für operative, taktische und strategische Arbeiten äußerst begrenzt sind.

Das Ziel war und muss es weiterhin sein, die regionale Service-Ebene zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft für die Partner der Region in ihrer Leistung zu verstetigen und das FEZ als das Zentrum der integrierten Dienste sowie als Transferdienstleister zu nutzen, wodurch im Speziellen auch die wirtschaftliche Basis des FEZ nachhaltig gesichert werden kann.

In diesem Kontext muss es in zunehmendem Maße die Kernaufgabe der involvierten Gesellschafter sein, dafür Sorge zu tragen, dass das Entwicklungspotential der Einrichtungen der Service-Ebene im FEZ mit großem Engagement weiterführend gefördert und ausgeschöpft wird.

Vermögenslage

	31.12.2008			31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Ingangsetzung Geschäftsbetrieb	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	2.826,0			2.748,3			2.669,7			2.592,0			2.514,8		
Anlagevermögen	2.826,0	99	0,0	2.748,3	99	0,0	2.669,7	99	0,0	2.592,0	98	0,0	2.514,8	99	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	5,1			7,2			25,7			39,1			24,3		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,5			1,5			0,6			0,1			0,2		
Liquide Mittel	4,0			13,0			7,7			2,5			2,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	4,8			1,4			1,6			1,8			1,8		
Umlaufvermögen/RAP	14,4	1	14,4	23,1	1	23,1	35,6	1	35,6	43,5	2	43,5	28,7	1	28,7
Gesamtvermögen	2.840,4	100	14,4	2.771,4	100	23,1	2.705,3	100	35,6	2.635,5	100	43,5	2.543,5	100	28,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	26,2			26,2			26,2			26,2			26,2		
Verlustvortrag/Bilanzverlust	-253,1			-249,7			-231,5			-228,3			-236,8		
Eigenkapital	-226,9	-8	0,0	-223,5	-8	0,0	-205,3	-8	0,0	-202,1	-8	0,0	-210,6	-8	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.072,8	73	0,0	2.016,9	73	0,0	1.961,1	72	0,0	1.905,2	72	0,0	1.849,4	73	0,0
Sonstige Rückstellungen	8,5			8,0			8,0			7,4			7,3		
Bankverbindlichkeiten	963,6			944,6			924,4			910,0			882,8		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	7,7			11,3			4,1			2,8			3,6		
Erhaltene Anzahlungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	13,8			13,4			11,9			11,9			10,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,9			0,7			1,1			0,3			0,3		
Fremdkapital	994,5	35	32,2	978,0	35	53,0	949,5	35	47,0	932,4	36	55,0	904,7	35	21,9
Kapital	2.840,4	100	32,2	2.771,4	100	53,0	2.705,3	100	47,0	2.635,5	100	55,0	2.543,5	100	21,9

Ertragslage

	2008		2009		2010		2011		2012	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	182,9	34,9	221,5	79,8	255,4	82,0	226,7	80,1	199,6	78,1
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	55,9	10,7	55,9	20,1	55,9	17,9	55,9	19,7	55,9	21,9
Andere Erträge	284,4	54,4	0,2	0,1	0,2	0,1	0,5	0,2	0,0	0,0
Betriebsleistung	523,2	100,0	277,6	100,0	311,5	100,0	283,1	100,0	255,5	100,0
Personalaufwand	241,4	46,1	46,8	16,9	55,7	17,9	50,1	17,7	42,3	16,6
Abschreibungen	78,1	14,9	77,9	28,1	77,6	24,9	77,7	27,4	77,2	30,2
Sonstige Steuern	4,7	0,9	4,7	1,7	4,7	1,5	4,7	1,7	5,2	2,0
Andere Aufwendungen	155,1	29,6	90,6	32,6	98,8	31,7	92,9	32,8	86,6	33,9
Betriebsaufwand	479,3	91,6	220,0	79,3	236,8	76,0	225,4	79,6	211,3	82,7
Betriebsergebnis	43,9	8,4	57,6	20,7	74,7	24,0	57,7	20,4	44,2	17,3
Zinsergebnis	-58,0	-11,1	-57,5	-20,7	-56,6	-18,2	-54,5	-19,3	-52,7	-20,6
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	3,3	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-14,1	-2,7	3,4	1,2	18,1	5,8	3,2	1,1	-8,5	-3,3
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-14,1	-2,7	3,4	1,2	18,1	5,8	3,2	1,1	-8,5	-3,3

Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH - GISE -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Schönebecker Str. 56,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/4095100, Fax 0391/4095101

Internet: www.reinhard.kuhne@gise-md.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:

HR B 101846 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 26.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist - auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen gemäß SGB II und SGB III – die Reintegration durch Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen, von Arbeitnehmern, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind sowie von Sozialhilfeempfängern und Arbeitssuchenden unter besonderer Berücksichtigung der Integration von Frauen, Behinderten, Jugendlichen, älteren und schwer vermittelbaren Personen. Der Gegenstand soll hauptsächlich erreicht werden durch Planung, Anbahnung, Vorbereitung, Koordination und Durchführung von Projekten im öffentlichen Interesse als Maßnahmeträger oder Betreuer in Anwendung der gesetzlichen Regelungen sowie unter Nutzung weiterer gegebener Fördermöglichkeiten, insbesondere auch durch intensive Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftsunternehmen und durch Kooperation mit anderen Sozialbetrieben.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg

100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Herr Dr. Reinhard Kuhne

Gesellschafterversammlung:

Herr Günther Klaffehn (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Frau Birgit Steinmetz (Stadtrat)

Frau Jenny Schulz (Stadtrat)

Herr Daniel Kraatz (Stadtrat)

Herr Alfred Westphal (Stadtrat)

Verwaltungsrat:

Herr Frank Fahlke (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)

Herr Manuel Rupsch (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadtrat)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)

Herr Klaus Herbstreit (IHK Magdeburg)

Herr Klaus-Günther Zehm

(Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde)

Herr Günter Oelze (IG Metall

Magdeburg)

Herr Jürgen Mory (ver.di Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH beschäftigte zum 31.12.2013 im Management 7 Mitarbeiter unbefristet und weitere 8 Mitarbeiter befristet.

Das Management gliedert sich in die Bereiche Geschäftsführung, Personalbereich mit den Untergruppen Personalwesen, Teilnehmerbetreuung und Aktivierung/Vermittlung, Projektbereich mit den Untergruppen der Bereichsleiter, Arbeitssicherheit und Antragswesen sowie den kaufmännischen Bereich mit den Untergruppen Finanz- und Lohnbuchhaltung und Datenverarbeitung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Das am 01.04.2012 in Kraft getretene Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt bildet auch 2013 die Grundlage der Arbeit. Durch die Neuordnung bei den arbeitsmarktpolitischen Instrumenten gab es in 2013 seitens des Jobcenters nur noch Zuweisungen für Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE). Mit dem Wandel in den Instrumenten ist auch der Sparkurs des Bundes bei Eingliederungszuschüssen spürbar.

In den insgesamt 77 von der Gesellschaft vorbereiteten und realisierten AGH-MAE wurden in 2013 durchschnittlich 475 Teilnehmer pro Monat eingesetzt. Bezogen auf das Beginndatum handelt es sich im Einzelnen um:

- 44 Projekte die im Jahr 2013 fortgeführt und beendet wurden,
- 16 Projekte die im Jahr 2013 begonnen und beendet wurden,
- 17 Projekte die im Jahr 2013 begonnen wurden und in 2014 auslaufen.

Per 31.12.2013 ergibt sich eine Zahl von 555 Teilnehmern in AGH-MAE. Zu den AGH-MAE gehören die zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds „Aktiv zur Rente“.

Mit diesem Programm setzte das Land die bewährte Förderung älterer Arbeitnehmer fort. In diesem Programm werden Arbeitnehmer über 50 Jahre gefördert, die ebenfalls kein Arbeitsverhältnis begründen. Im Jahre 2013 wurde von der GISE mbH 2 Projekte mit 9 Teilnehmern weitergeführt. Das Land stellte zur Beseitigung der Hochwasserschäden zusätzliche Mittel zur Verfügung. Damit wurde ein Projekt mit 50 Teilnehmern für 3,5 Monate durchgeführt.

Sonderprogramme (SP)

- **JobPerspektive nach § 16a/§ 16e SGB II – Leistungen zur Beschäftigungsförderung**

Im Rahmen dieser Förderung werden erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen in den Arbeitsprozess eingegliedert. Der erwerbsfähige Hilfebedürftige muss langzeitarbeitslos sein und mindestens durch zwei weitere in seiner Person liegende Vermittlungshemmnisse besonders beeinträchtigt sein. Die Arbeitnehmer begründen ein Arbeitsverhältnis ohne Anspruch auf Arbeitslosenversicherung. Das Beschäftigungsverhältnis kann mit einer Laufzeit von max. 24 Monaten abgeschlossen werden. Zum 31.12.2013 bestand noch ein Beschäftigungsverhältnis.

- **Modellprojekt „Bürgerarbeit“**

Mit dem Bundesprogramm „Bürgerarbeit“ wurde ein mehrstufiges Verfahren geschaffen, mit dem arbeitslose erwerbsfähige Hilfsbedürftige in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen. Gefördert werden sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze ohne Versicherungspflicht in der Arbeitslosenversicherung mit 30 Stunden wöchentlich. Die Finanzierung der Lohnkosten sowie der Sozialversicherungsabgaben erfolgt durch Zuwendungen des Bundes über den Europäischen Sozialfonds. Die Zuweisungen der Arbeitnehmer erfolgen über die zuständige Grundsicherungsstelle.

Die Beschäftigungsphase hat im Januar 2011 begonnen und endet am 31.12.2014. In der Gesellschaft liefen im Jahr 2013 13 Maßnahmen. Am 31.12.2013 waren 106 Arbeitnehmer beschäftigt. Das Maßnahmespektrum in der GISE mbH reicht von Maßnahmen im „Grünen Bereich“ über technische Maßnahmen, wie Maschinen- und Schienenfahrzeugtechnik, Festungsanlagen bis hin zu Recyclingtätigkeiten.

Sonstige Tätigkeitsfelder

Die Tätigkeitsfelder in der Kreislaufwirtschaft werden kontinuierlich qualitativ und quantitativ erweitert. Die Wiederholungsaudits für den Entsorgungsbetrieb in den Bereichen Elektroaltgeräte und Sperrmüll wurden 2013 wiederum erfolgreich absolviert.

Zur Erweiterung des Betätigungsfeldes hat die GISE mbH am 10.09.2012 die Zertifizierung nach AZV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) bestanden und ist damit zur Teilnahme an Maßnahmen zur Aktivierung und Vermittlung berechtigt. In Zusammenarbeit mit einem Bildungs- und Qualifizierungsunternehmen will die GISE mbH das Feld AZV in 2014 mit Leben erfüllen.

Die Kooperation mit der Wirtschaft wird weiterhin nachhaltig verfolgt. Auf Grund der Reduzierungen in der Arbeitsförderung verringerte sich das an die regionale Wirtschaft vergebene Auftragsvolumen von 3,3 Mio. EUR in 2010 über 2,0 Mio. EUR in 2011, 1.6 Mio. EUR in 2012 auf 1,5 Mio. EUR in 2013. Dieser Betrag stellt immer noch einen erheblichen Wirtschaftsbeitrag dar.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Hedderich Hoppe Huskamp Partnerschaft geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 11.06.2013 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist im IV. Quartal 2014 vorgesehen. Sollte der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.169.160,26 EUR mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, die Differenz aus Jahresfehlbetrag und Liquiditätshilfe in Höhe von 439,74 EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Hedderich Hoppe Huskamp Partnerschaft bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2013 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.169,6 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 1.169,2 Tsd. EUR soll vollständig mit den an die Gesellschaft geleisteten Liquiditätszuwendungen verrechnet werden und der verbleibende Betrag in Höhe von 0,4 Tsd. EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 11.06.2014. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 für den Verwaltungsrat 1,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Da auf Grund der reduzierten Verpflichtungsermächtigungen für 2014 die Maßnahmen aus 2013 überwiegend bis zum 31.12.2013 befristet wurden, hat sich der „Winterknick“ aus dem Übergang 2011 zu 2012 wiederholt, dem im Übergang 2012 zu 2013 erfolgreich begegnet wurde.

Bisher sind seitens des Jobcenters über die bewilligten Verlängerungen hinaus per 23.06.2014 252 Neueintritte in Projekte AGH-MAE erfolgt. Bereits bestätigt sind darüber hinaus bis einschließlich Oktober weitere 435 Eintritte. Dazu kommen noch 95 Arbeitnehmer im Landesprogramm Aktiv zur Rente 50 Plus. Die dazugehörigen Projekte haben im Juni/Juli 2014 mit einer Laufzeit von 12 Monaten begonnen. Die dafür zugewiesenen Arbeitnehmer wurden sozialversicherungspflichtig eingestellt.

Diese Zahlen liegen zwar unter dem von der GISE mbH angebotenen Leistungsvermögen, stellen aber eine belastbare Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr dar. Die Vorjahre haben gezeigt, dass freiwerdende Mittel des Jobcenters aus anderen Bereichen im zweiten Halbjahr anteilig im Markter-satz eingesetzt wurden und damit die Zahl der Eintritte sich regelmäßig für das laufende Jahr erhöht hat.

Für die arbeitsförderlichen Projekte 2014 wird erstmals eine Prioritätenliste der Landeshauptstadt eingesetzt. Die Dezernate und Eigenbetriebe waren aufgefordert, die von ihnen als Unterstützung gewünschten Projekte in den Prioritäten 1 bis 3 zusammenzustellen. Daraus wurde unter Teilnahme des Bereiches Arbeitsmarktpolitik, der Gesellschaften AQB und GISE sowie begleitend des Jobcenters nach einer von der Abteilung Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung erarbeiteten Matrix

eine Gesamtprioritätenliste erstellt. In dieser Liste sind letztendlich 121 Projekte der Priorität eins aufgelistet.

In Abhängigkeit der finanziellen Mittel werden vom Jobcenter die Anträge zu den Projekten nach dieser Liste behandelt. Die Prioritätenliste wurde nach den Hauptaspekten wie Vermittlungschancen in den ersten Arbeitsmarkt und Nutzen für die Landeshauptstadt aufgestellt. Unter diesen Voraussetzungen ist für 2014 von einem monatlichen Durchschnitt von mind. 500 geförderten Personen auszugehen.

In 2014 haben die Träger arbeitsförderlicher Projekte, damit auch die GISE, eine Auflage der Jobcenter zu erfüllen. So muss verpflichtend ab 01.04.2014 bei Projekten mit einer Teilnehmerzahl ab 20 Personen die elektronische Maßnahmeabwicklung - eM@w - erfolgen. Dafür muss von IT-Dienstleistern zertifizierte Software gekauft und Personal geschult werden. Die Kosten können zwar in die Verwaltungskostenpauschale einfließen, gehen damit aber zu Lasten der Gesamtmaßnahmepauschale.

Bedeutende Projekte für 2014 sind Maßnahmen zum Hochwasserschutz, die Unterstützung und Umfeldgestaltung des Schiffshebewerks, der Turmpark Salbke sowie die Rekonstruktion einer Kumpelpresse.

Risiken der künftigen Entwicklung

Unkalkulierbar sind die von der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung gestellten Mittel für Eingliederungshilfen, die wie beschrieben über die Jahre gekürzt wurden.

Ein weiterer Fakt ist, dass das Jobcenter Jahr für Jahr mehr Geld aus dem Eingliederungstitel für den eigenen Verwaltungsbedarf verwendet. Auf die Bundesrepublik bezogen wurden 2010 13 Mio. EUR, 2012 bereits mehr als 150 Mio. EUR und 2013 schon 445 Mio. EUR aus dem Eingliederungstitel in die Verwaltung umgeleitet.

Ein objektives Risiko für die Arbeit der GISE mbH bzw. ein erschwerender Umstand ist darin zu sehen, dass Stellen, die zu Beginn der Maßnahme noch nicht besetzt sind, finanziell erst ab Besetzung berücksichtigt werden. Das hat zur Folge, dass für die unbesetzten Stellen keine Maßnahmepauschale gezahlt wird, aber z. B. Toiletten, Bauwagen, Fahrzeuge, Anleiter, Verwaltung usw. personenunabhängig anfallen und bedient werden müssen.

Positiv ist, dass seitens des Jobcenters durch Anhebung der Verwaltungskostenpauschale und auch der Maßnahmepauschale den Preisentwicklungen Rechnung getragen wird.

Weiterhin ist zu beachten, dass bei Einsparungen von Planstellen in den „Einsatzstellen“ ohne dabei Personal zu entlassen, das Kriterium der Zusätzlichkeit entfällt und eine Förderung nicht möglich ist. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Landeshauptstadt können solche Fälle auftreten.

Das Risiko in der Bewertung der Umsatzsteuerproblematik durch die Finanzbehörde bleibt weiterhin aktuell, da von der Behörde auf Grund der Spezifik der Arbeitsförderung, keine verbindliche Auskunft zu bekommen ist.

In den vom Bundesverwaltungsamt für das Programm Bürgerarbeit formulierten Förderkriterien bzw. Leitlinien werden weiterhin erhebliche Förderrisiken gesehen, auf die im Detail bereits in den Vorjahren hingewiesen wurde.

Es wird für die GISE schwerer aus den vom Jobcenter zugewiesenen Teilnehmern Anleitungskräfte zu finden. Durch den Wegfall des Förderinstrumentes AGH-EGV müssen Anleiter, Vorbereiter und Betreuer am Markt akquiriert werden. Der Mangel an Fachpersonal bzw. die Folgen der demographischen Entwicklung machen sich spürbar bemerkbar. Dazu kommt, dass zum 01.04.2014 erstmals der § 16d Abs. 6 SGB II greift, d. h. nach 24 Monaten in AGH-M darf die betreffende Person nach 3 Jahren „Pause“ wieder zugewiesen werden. Außerdem schließt sich für die Arbeitnehmer in den Projekten der Bürgerarbeit nach Abschluss eine 6-monatige intensive Nachbetreuung seitens des Jobcenters an und eine Zuweisung während dieser „Nachbetreuungsphase“ erfolgt nicht.

Maßnahmen zur personellen und wirtschaftlichen Sicherung des Geschäftsbetriebes der GISE mbH worden erarbeitet und werden laufend an aktuelle bzw. sich ändernde Verhältnisse angepasst. Wenn aber, wie in 2013 eingetreten, von einem Tag auf den anderen ein Bewilligungsstopp ausgesprochen wird, ist kein Planungsvorlauf mehr gegeben und bereits geschlossene Arbeits-, Miet- oder Leasingverträge müssen erfüllt werden.

Das Thema Mindestlohn steht ab 2015 an und es muss beachtet werden, inwieweit die „Arbeitsförderung“ davon betroffen ist. Unstrittig ist sicher, dass die Angestellten in der GISE mbH darunter fallen und sich der Finanzbedarf erhöht, was im Wirtschaftsplan dokumentiert wurde.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			19,7			30,2			27,6			25,3		
Sachanlagen	788,7			754,3			627,9			484,9			384,3		
Anlagevermögen	788,7	11	0,0	774,0	16	0,0	658,1	10	0,0	512,5	10	0,0	409,6	13	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	75,6			69,5			70,7			67,5			52,7		
Forderungen gegen Zuwendungsgeber	4.103,4			2.042,9			4.287,9			2.828,8			1.345,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	92,8			34,9			133,6			23,3			58,3		
Fertige Erzeugnisse und Waren	2,9			4,6			6,0			1,3			4,3		
Liquide Mittel	1.837,6			1.872,9			1.232,9			1.621,9			1.264,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	24,0			36,9			21,4			21,5			24,9		
Umlaufvermögen/RAP	6.136,3	89	6.136,3	4.061,7	84	4.061,7	5.752,5	90	5.752,5	4.564,3	90	4.564,3	2.749,2	87	2.749,2
Gesamtvermögen	6.925,0	100	6.136,3	4.835,7	100	4.061,7	6.410,6	100	5.752,5	5.076,8	100	4.564,3	3.158,8	100	2.749,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	26,0			26,0			26,0			26,0			26,0		
Jahresfehlbetrag/Bilanzverlust	-1.187,8			-1.263,3			-1.175,2			-1.169,6			-1.169,2		
Eigenkapital	-1.161,8	-17	0,0	-1.237,3	-26	0,0	-1.149,2	-18	0,0	-1.143,6	-23	0,0	-1.143,2	-36	0,0
Sonderposten Zuschüsse Anlagevermögen	421,0	6	0,0	470,5	10	0,0	433,5	7	0,0	301,9	6	0,0	253,4	8	0,0
Erhaltene Anzahlungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	1.484,4			1.600,4			1.431,1			1.567,2			1.377,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	93,4			108,2			43,9			91,5			82,0		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	1.187,9			1.276,0			1.175,5			1.169,6			1.169,6		
Verbindl. gegenüber Zuwendungsgebern	4.335,9			2.190,0			4.159,9			2.835,5			1.160,7		
Sonstige Verbindlichkeiten	514,8			427,9			315,9			254,7			259,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	49,4			0,0			0,0			0,0			0,0		
Fremdkapital	7.665,8	111	7.665,8	5.602,5	116	5.602,5	7.126,3	111	7.126,3	5.918,5	117	5.918,5	4.048,6	128	4.048,6
Kapital	6.925,0	100	7.665,8	4.835,7	100	5.602,5	6.410,6	100	7.126,3	5.076,8	100	5.918,5	3.158,8	100	4.048,6

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	618,7	6,6	784,6	8,4	857,2	14,3	865,4	16,9	707,5	15,8
Erträge aus Zuwendungen	8.431,3	89,9	8.390,7	89,4	4.609,8	76,9	4.122,0	80,3	3.595,8	0,0
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	172,1	1,8	143,9	1,5	140,3	2,3	132,0	2,6	141,6	3,2
Andere Erträge	155,0	1,7	64,4	0,7	388,0	6,5	10,6	0,2	23,4	0,5
Betriebsleistung	9.377,1	100,0	9.383,6	100,0	5.995,3	100,0	5.130,0	100,0	4.468,3	100,0
Materialaufwand	1.161,1	12,4	1.145,6	12,2	554,8	9,3	480,5	9,4	440,6	9,9
Personalaufwand	5.702,0	60,8	5.554,7	59,2	4.049,7	67,5	3.602,9	70,2	3.477,0	77,8
Abschreibungen	255,2	2,7	275,8	2,9	237,0	4,0	207,2	4,0	205,4	4,6
Sonstige Steuern	14,9	0,2	16,3	0,2	12,7	0,2	9,7	0,2	10,2	0,2
Andere Aufwendungen	3.463,4	36,9	3.674,4	39,2	2.338,5	39,0	1.882,2	36,7	1.783,5	39,9
Betriebsaufwand	10.596,6	113,0	10.666,8	113,7	7.192,7	120,0	6.182,5	120,5	5.916,7	0,0
Betriebsergebnis	-1.219,5	-13,0	-1.283,2	-13,7	-1.197,4	-20,0	-1.052,5	-20,5	-1.448,4	0,0
Finanzergebnis	31,7	0,3	19,9	0,2	22,2	0,4	6,8	0,1	19,3	0,4
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-123,9	-2,4	259,9	5,8
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.187,8	-12,7	-1.263,3	-13,5	-1.175,2	-19,6	-1.169,6	-22,8	-1.169,2	6,2
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-1.187,8	-12,7	-1.263,3	-13,5	-1.175,2	-19,6	-1.169,6	-22,8	-1.169,2	6,2

GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH - GWM -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Ölweide 12,

39114 Magdeburg

Tel. 0391/532940, Fax 0391/5329430

E-Mail: tyszkiewicz@gwm-magdeburg.de

Internet: www.gwm-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1993

Handelsregister:

HR B 106003 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 2.306.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Einen Beitrag für den Aufbau und die Sicherung von Arbeitsplätzen am Standort Magdeburg und in der Region zu leisten.

Dies soll insbesondere in den wirtschaftlichen Kompetenzfeldern geschehen, die jeweils vom Stadtrat zu beschließen sind.

Für die Erreichung dieses Zwecks kann die Gesellschaft auf der Grundlage gesonderter Stadtratsbeschlüsse Projektmanagement betreiben (z. B. Errichtung und Management von Gewerbe-, Technologie- und Gründerzentren). Insbesondere erbringt die Gesellschaft Managementleistungen auf den Handlungsfeldern Cluster-Service und Cluster-Marketing.

Durch die Bereitstellung von Informationsleistungen, wie Marktanalysen, wird eine zielgerichtete Ansiedlungswerbung und eine umfassende Investorenbetreuung unterstützt. Damit sollen die Kompetenzfelder gestärkt werden.

Gesellschafter:

- | | |
|------------------------------|--------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 95,2 % |
| - Stadtparkasse Magdeburg | 4,8 % |

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Geschäftsführer (strategisch)

Herr Rainer Nitsche

Geschäftsführer (operativ)

Herr Ralph Tyszkiewicz

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Hugo Boeck (Stadtrat)

Herr Bernd Reppin (Stadtrat)

Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)

Herr Horst Eckert (Stadtparkasse Magdeburg)

Beirat:

Herr Dr. Andreas Hartung

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Andrea Hofmann (Stadträtin)

Herr Karsten Köpp (Stadtrat)

Herr Hans-Jörg Schuster (Stadtrat)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse Magdeburg)

Herr Burghard Grupe

(Handwerkskammer Magdeburg)

Herr Sven Horn (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)

Herr Prof. Dr.-Ing. Thomas Götze
(Hochschule Magdeburg-Stendal)

Struktur der Gesellschaft

In der GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH (GWM) waren zum 31.12.2013 neben einem hauptamtlichen und einem ehrenamtlichen Geschäftsführer insgesamt 7 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt.

Im Wesentlichen ist die GWM, neben der Bewirtschaftung des 2002 fertiggestellten Gewerbezentrums Berliner Chaussee, in den Kompetenzfeldern (Clustern) Maschinen- und Anlagenbau, Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik sowie Gesundheitswirtschaft tätig. Im Jahr 2012 kam das Cluster Kreativwirtschaft hinzu.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, sprich Ansiedlung und Unternehmenssicherung in wirtschaftlichen Kompetenzfeldern in Magdeburg und der Region. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen sowie im Ergebnis Arbeitsplätze gesichert und geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Clustermanagement

Die Arbeit in den vier Clusterbereichen/Kompetenzfeldern – Gesundheitswirtschaft, Kreativwirtschaft, Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik sowie Maschinen- und Anlagenbau – wurde entsprechend dem Bedarf von Unternehmen der vier Branchen fortgesetzt. Dabei wurde die kooperative Zusammenarbeit mit diversen Partnern weiter gepflegt bzw. entsprechende Partner vermittelt, um bei relativ begrenzten eigenen Budgets finanzielle Mittel von Dritten einzuwerben. Dadurch ist es auch 2013 gelungen, Projekte gemeinsam mit Partnern zu realisieren, die ohne Kooperation von den Beteiligten einzeln nicht hätten realisiert werden können.

Neben den Regelaktivitäten waren weitere Schwerpunkte der Arbeit der GWM in 2013:

Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik

In diesem Cluster ist die GWM vom Zuwendungsempfänger der Fördermittel des BMBF-Projektes MD-E⁴ – der Landeshauptstadt Magdeburg – mit der weiteren Projektkoordination in den Jahren 2012 bis 2016 beauftragt. So wird aus den Fördermitteln auch der Aufwand der GWM bei Projektkoordination und -steuerung in der Förderphase bis 2016 sowie die Bearbeitung von Teilaufgaben in einzelnen Projekten finanziert.

Cluster Gesundheitswirtschaft

Die Clustermanagerin Gesundheitswirtschaft der GWM organisiert und gewährleistet wie in den vergangenen Jahren den Betrieb der Geschäftsstelle des Vereins zur Förderung der Neuromedizintechnik InnoMed e.V. gegen Entgelt. Der Verein wurde entsprechend einem Beschluss der Mitgliederversammlung im Dezember 2013 umbenannt in InnoMed Netzwerk für Medizintechnik Sachsen-Anhalt e.V., er hat zur Zeit rund 35 Mitglieder. Der Geschäftsführer der GWM, Herr Tyszkiewicz, wurde auf der Mitgliederversammlung zum neuen Vorsitzenden des Vereins gewählt.

Cluster Kreativwirtschaft

Im Ende 2012 neu hinzugekommenen Cluster Kreativwirtschaft wurden die Kontakte zu bereits bestehenden Netzwerken der Branche auf- und ausgebaut. In 2013 wurde begonnen, die Kreativwirtschaft auch mit anderen Wirtschaftsbereichen informell zu vernetzen.

Cluster Maschinenbau

In 2013 wurden insbesondere verschiedene Maßnahmen und Projekte unterstützt, die zu Lösungen des zunehmenden Problems des fehlenden Fachkräftenachwuchses beitragen. Der mmb Magdeburger Maschinenbau e.V. wird von der GWM durch die Gewährleistung der Geschäftsstellenfunktion gegen Entgelt unterstützt. Gegenwärtig sind rund 55 Firmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Privatpersonen Mitglied. Auch hier konnten wieder erfolgreich Drittmittel von beteiligten Partnern und Institutionen eingeworben werden.

Im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Magdeburg vertritt die GWM den Mitgliederkreis Wirtschaft, wobei der Schwerpunkt auf der Werbung von Nachwuchs für technische Berufe liegt.

Das Projekt „ego-Pilot“ wurde zum 31. Dezember 2013 beendet.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Die Gesellschaft ist Eigentümer und Betreiber des Gewerbezentums Berliner Chaussee (Handwerker- und Gewerbehof) mit rund 10.000 m² vermietbarer Fläche, aufgeteilt auf rund 30 Gewerbeeinheiten. Das Gewerbezentrum hatte im Berichtszeitraum einen durchschnittlichen Auslastungsgrad von rd. 92 %. Die Bewirtschaftung erfolgt unverändert kostendeckend.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2013 wurden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Herrn Georg-Rainer Rätze geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde vom Beirat der Gesellschaft am 13.05.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Mit Gesellschafterbeschluss soll der Jahresabschluss 2013 festgestellt und dem Geschäftsführer sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt werden. Der Jahresüberschuss in Höhe von 6.193,79 EUR soll mit dem Verlustvortrag in Höhe von 924.522,99 EUR verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen werden. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 soll der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Georg-Rainer Rätze bestellt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die GWM erhielt im Jahr 2013 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 273 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 07.11.2013 des Hauptgesellschafters Landeshauptstadt Magdeburg – Beschluss des Stadtrates Nr. 2031-70(V)13 – erwarb die GWM 75 % der Gesellschafteranteile an der KGE Kommunalgrund Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungsgesellschaft mbH von der DKB Wohnungsbau- und Stadtentwicklung GmbH zu einem Preis vom 100.000 EUR. Im Berichtsjahr stellte die Landeshauptstadt Magdeburg dazu die finanziellen Mittel in Form einer Einlage in die Kapitalrücklage der GWM zur Verfügung.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Beiratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Clustermanagement

Für alle vier bisherigen Schwerpunktbereiche steht die kontinuierliche Fortsetzung des Netzwerkmanagements im Mittelpunkt. Die GWM wird sich den Unternehmen weiterhin als verlässlicher Ansprechpartner darstellen. Der in der GWM vorhandene Kenntnisstand über Unternehmen, Strukturen, das Kontaktpotential sowie der erreichte Stand der Unternehmens-Akzeptanz der GWM als Partner werden bei der Lösung von Problemen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel fortgeschrieben und ausgebaut. Damit realisiert sie den flexiblen, fall- und bedarfsweise orientierten Service für die Unternehmen und leistet ihren Beitrag für das Image der Wirtschaftsregion Magdeburg. Die GWM ist Geschäftsstelle von InnoMed e.V. und arbeitet weiter im Vorstand mit. Für den mmb Maschinenbau Magdeburg e.V. ist die GWM ebenfalls weiterhin Geschäftsstelle unter Fortsetzung ihrer Mitarbeit im Vorstand. Ihr Mitwirken im FASA. e.V. (Zweckverband zur Förderung des Maschinen- und Anlagenbaus) wird gleichfalls fortgesetzt. Die GWM unterstützt diese Aktivitäten auch im organisatorischen Bereich, da dies der Aufgabenstellung des Clusterservices entspricht. Zugleich ergeben sich vielfältige Synergien zu Unternehmen und Einrichtungen, die den genannten Vereinen nicht angehören. Die Aktivitäten im Bereich Kreativwirtschaft werden ausgebaut.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Der Vermietungsstand soll wieder auf mindestens 94 % geführt werden. Die Mieterzufriedenheit wird durch entsprechendes Service-Handeln gewährleistet. Realistischerweise ist stets mit Schwankungen des Vermietungsstandes aus verschiedensten Gründen, wie z. B. Geschäftsaufgabe, Betriebsverlagerung usw., zu rechnen. Frei gewordene Mietflächen werden wie bisher stets kurzfristig wieder erfolgreich neu angeboten. Allen Planungen wird daher ein durchschnittlicher Vermietungsstand von 94 % zugrunde gelegt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung der GWM könnten sich ergeben, wenn in den kommenden Jahren eine Reduzierung der vom Hauptgesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Zuschüsse erfolgt. Auch wenn die in Höhe von 340 Tsd. EUR geplanten jährlichen Zuschüsse in den vergangenen Jahren nicht in voller Höhe ausgeschöpft wurden, ist bei einer weiteren Kürzung die Aufgabenerfüllung im Bereich Clustermanagement als Dienstleistungsangebot der Stadt Magdeburg an die Wirtschaft erheblich gefährdet.

Die aus dem BMBF-Projekt „Energieeffiziente Stadt“ zu erwartenden zweckgebundenen Fördermitteleinnahmen bestimmen in den kommenden vier Jahren entscheidend den Arbeitsinhalt im Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik. Die Einwerbung von Förder- und Projektmitteln sowie sonstige

Einnahmen von Dritten wird seitens der Gesellschaft weiterhin angestrebt, kann aber auf Grund der vielfältigen Unwägbarkeiten im Bereich der Fördermittel nicht verlässlich über einen längeren Zeitraum geplant werden.

Bei der Bewirtschaftung des Gewerbezentrums Berliner Chaussee besteht das im Vermietungsgeschäft generell existierende Risiko des Wegbrechens von Mieteinnahmen in größerem Umfang infolge Ausfalls von Mietern und Mietzahlungen. Die bisher stets gegebene Kostendeckung ist erst bei einem länger anhaltenden Rückgang des Vermietungsstandes auf unter 75 % gefährdet.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	6.549,5			6.180,8			5.807,0			5.433,0			5.059,2		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			100,0		
Anlagevermögen	6.549,5	89	0,0	6.180,8	90	0,0	5.807,0	91	0,0	5.433,0	91	0,0	5.159,2	92	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	4,9			3,0			2,0			8,0			8,4		
Sonstige Vermögensgegenstände	120,4			98,6			101,0			100,0			96,9		
Liquide Mittel	639,6			572,9			498,0			421,0			360,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	9,5			8,3			7,0			7,0			8,5		
Umlaufvermögen/RAP	774,4	11	774,4	682,8	10	682,8	608,0	9	608,0	536,0	9	536,0	474,6	8	474,6
Gesamtvermögen	7.323,9	100	774,4	6.863,6	100	682,8	6.415,0	100	608,0	5.969,0	100	536,0	5.633,8	100	474,6
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	2.306,0			2.306,0			2.306,0			2.306,0			2.306,0		
Kapitalrücklage	0,0			0,0			0,0			0,0			100,0		
Verlustvortrag	-956,5			-942,3			-929,0			-926,0			-924,5		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	14,3			13,6			3,0			1,0			6,2		
Eigenkapital	1.363,8	19	0,0	1.377,3	20	0,0	1.380,0	22	0,0	1.381,0	23	0,0	1.487,7	26	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.995,0	54	0,0	3.748,9	54	0,0	3.497,0	54	0,0	3.245,0	55	0,0	2.993,0	54	0,0
Steuerrückstellungen	35,1			5,5			1,0			0,0			1,0		
Sonstige Rückstellungen	34,6			31,0			30,0			32,0			27,4		
Bankverbindlichkeiten	1.816,1			1.624,9			1.434,0			1.242,0			1.051,4		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	6,6			1,1			1,0			1,0			0,3		
Verb.gegenüber Gesellschaftern	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	69,2			71,2			66,0			66,0			69,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	3,5			3,7			6,0			2,0			3,2		
Fremdkapital	1.965,1	27	340,1	1.737,4	25	303,5	1.538,0	24	295,0	1.343,0	22	292,0	1.153,1	20	261,0
Kapital	7.323,9	100	340,1	6.863,6	100	303,5	6.415,0	100	295,0	5.969,0	100	292,0	5.633,8	100	261,0

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	497,4	59,1	486,4	58,4	475,0	56,1	472,0	58,1	487,7	59,2
Auflösung Sonderposten	253,4	30,1	251,9	30,2	252,0	29,8	252,0	31,0	252,0	30,6
Andere Erträge	91,0	10,8	94,9	11,4	120,0	14,2	89,0	10,9	84,3	10,2
Betriebsleistung	841,8	100,0	833,2	100,0	847,0	100,0	813,0	100,0	824,0	100,0
Materialaufwand	143,9	17,1	138,2	16,6	148,0	17,5	141,0	17,3	153,6	18,6
Personalaufwand	449,5	53,4	463,2	55,6	465,0	54,9	472,0	58,1	483,8	58,7
Abschreibungen	374,8	44,5	375,5	45,1	376,0	44,4	376,0	46,2	375,3	45,5
Sonstige Steuern	19,0	2,3	19,0	2,3	19,0	2,2	21,0	2,6	20,8	2,5
Andere Aufwendungen	52,2	6,2	51,1	6,1	48,0	5,7	54,0	6,6	52,8	6,4
Betriebsaufwand	1.039,4	123,5	1.047,0	125,7	1.056,0	124,7	1.064,0	130,9	1.086,3	131,8
Betriebsergebnis	-197,6	-23,5	-213,8	-25,7	-209,0	-24,7	-251,0	-30,9	-262,3	-31,8
Zinsergebnis	-75,7	-9,0	-72,1	-8,7	-63,0	-7,4	-59,0	-7,3	-51,1	-6,2
Neutrales Ergebnis	292,6	34,8	304,1	36,6	275,0	32,5	311,0	38,3	321,1	39,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	19,3	2,3	18,2	2,2	3,0	0,4	1,0	0,1	7,7	0,9
Ertragssteuern	-5,0	-0,6	-4,6	-0,6	0,0	0,1	0,0	0,1	-1,5	-0,1
Jahresergebnis	14,3	1,7	13,6	1,6	3,0	0,4	1,0	0,1	6,2	0,8

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH

- IGZ -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Steinfeldstraße 3,

39179 Barleben

Tel. 039203/82222, Fax 039203/82229

E-Mail: info-igz@igz-md.de

Internet: www.igz-md.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:

HR B 103278 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 50.000 DM

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Magdeburg.

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Unternehmen Räumlichkeiten und Einrichtungen mit hoher Flexibilität beim Ausbau und Gestalten der Nutzflächen preiswert zur Verfügung stellen und sie bei der Gründung, Produktentwicklung und Markteinführung beraten, unterstützen und betreuen. Die Gesellschaft kann die wirtschaftliche Verwertung von Innovationen unterstützen, um Unternehmensgründungen zu initiieren, Kooperationen und Synergien aus dem räumlichen Verbund im IGZ sowie aus den Verbindungen zu anderen Unternehmen und der industrienahe Forschung der Region Magdeburg herstellen, fördern und für alle Beteiligten nutzbar machen, Fachseminare, Workshops, Weiterbildungsveranstaltungen, Messen und Ausstellungen organisieren und vermitteln. Sie kann sich an Kompetenzzentren beteiligen, Gründungsprogramme und den Innovations- und Technologietransfer forcieren.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	30,0 %
- Industrie- und Handelskammer Magd.	25,2 %
- Stadtparkasse Magdeburg	25,2 %
- Gemeinde Barleben	10,0 %
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	9,6 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dr. Jürgen Ude

Gesellschafterversammlung:

Herr Wolfgang März (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)

Herr Klaus Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse Magdeburg)

Herr Franz-Ulrich Keindorff (Gemeinde Barleben)

Herr Prof. Jens Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Beirat:

Herr Dr. Klaus Hieckmann (Symacon GmbH)

Herr Hans-Joachim Hennings (MWA)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse Magdeburg)

Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Prof. Ulrich Jumar (ifak – Institut für Automation und Kommunikation e.V.)

Herr Prof. Michael Schenk (Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung)

Herr Prof. Volkmar Leßmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Herr Thomas Webel (Minister für Landesentwicklung und Verkehr des LSA)

Herr Manfred Maas (Investitionsbank Sachsen-Anhalt)

Herr Hans Walker (Landkreis Börde)

Herr Dr. Harald Schmicker (H&B OMEGA Europa GmbH)

Herr Prof. Jan Mugele [Hochschule Magdeburg- Stendal (FH)]

Struktur der Gesellschaft

Die Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2013 insgesamt 6 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung und Unternehmenssicherung von innovativen und technologieorientierten Unternehmen im näheren und weiteren Umfeld des IGZ. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Das Geschäftsjahr 2013 war geprägt durch weitere Unternehmensgründungen und Unternehmenserweiterungen sowie der damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Erweiterung der Infrastruktur, einschließlich der Einwerbung von Beratungsleistungen durch die IGZ GmbH.

Schwerpunkte der Arbeit des IGZ waren:

- Initiierung, Coaching und Qualifizierung von Existenzgründungen,
- Hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestaltung der Nutzerflächen,
- Ausgründungsunterstützung,
- Projektanbahnung und Kooperationsvermittlung,
- Marketingaktivitäten,
- Weiterbildungsveranstaltungen und
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Auf einer Fläche von ca. 25.000 m² arbeiteten Ende 2013 im IGZ am Standort Barleben und Magdeburg 80 Unternehmen mit ca. 500 Arbeitsplätzen. Die Auslastung betrug 91 %.

2013 wurden 135 Veranstaltungen schwerpunktmäßig für Weiterbildungsseminare, z. B. im IT-Bereich, Marketing oder Internetbereich, zu technologischen Problemen, zum Gründungsgeschehen, zur Innovationsumsetzung und zur Fremdsprachenqualifizierung durchgeführt.

Innerhalb des IGZ finden jährlich Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit statt. Nachfolgend eine Auswahl für das Jahr 2013:

- Freiwilligenpass der Stadt Magdeburg
- Sportliche Gäste im IGZ (Martin Wierig und Janine Lindenberg – SCM, Februar 2013)
- STEP Projekt – Abschlussveranstaltung in Halle – Vorstellung des Transferability Handbook (19.03.13)
- Stadtteilprojekt „Neue Neustadt“
- Ostfalentage 08.-09.06.13
- Elbe-Ohre-Kurier zwei Anzeigen „Wir geben Ihnen 5 ...“ (Existenzgründer und Vermietung) September 2013
- 3. IGZ-Fußballturnier September 2013
- Beteiligung am Gründermarkt im City Carré (26.10.13)
- Nutzung 6-monatige Testversion von Immobilienscout 24 für die Vermarktung der Räumlichkeiten
- Beteiligung am VDI-Buch, November 2013

Eine weitere wichtige Säule der Wirtschaftlichkeit ist die technologieorientierte Beratungsleistung in Form des Wissens- und Technologietransfers. Dazu wurde 2013 ein Projekt umgesetzt.

Das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt fördert die Qualifizierung von Existenzgründern und -gründerinnen. Im Rahmen von berufsbegleitenden Schulungen werden Kenntnisse vermittelt, die für den Alltag eines Unternehmens unerlässlich sind. Seit 2008 bis 2013 konnten 394 Teilnehmer für diese Qualifikationsmaßnahme gewonnen und qualifiziert werden. Der Anteil von Frauen am Gesamtprojekt lag bei 52,3 %. Das IGZ Magdeburg wird zum Jahr 2014 die Projektträgerschaft weiter übernehmen.

Von der IGZ Magdeburg GmbH wurde an das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft ein Antrag zur kurzfristigen und zeitlich begrenzten personellen Unterstützung bei der Festigung und dem Ausbau der Kooperationsbeziehungen zwischen der automatisierten Region Sachsen-Anhalt und dem Cluster AVIA aus der Region Valencia (Spanien) „Elisa meets Valencia“ gestellt. Das IGZ erhielt den Zuschlag. Innerhalb dieses Projektes wurde mit den Spaniern im Rahmen des 2. Tages der Elektromobilität das Fraunhofer-Institut besucht, sowie einige IGZ-Firmen. Der Gegenbesuch einer sachsen-anhaltischen Delegation erfolgte im November 2013 nach Valencia anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des spanischen Automobilclusters AVIA mit Unternehmensbesuchen bei Faurecia und Ford.

Das europäische Projekt District+ wurde im April 2013 beendet. Die offizielle Abschlussveranstaltung fand im März 2013 in Halle statt, wo das IGZ mittels eines elevator pitch die Projektergebnisse und das Transferability handbook vorstellte. Beteiligt waren die Regionen Birmingham (GB), Wroclaw (PL) und Magdeburg (D). Die Projektlaufzeit war von Mai 2011 bis April 2013 festgelegt. Für das Land Sachsen-Anhalt war das IGZ der Koordinator.

Die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen wurde insbesondere mit dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung Magdeburg, mit der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal gepflegt.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt und Schlage geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH

Das IGZ ist mit 9,9 % an der Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH (Stammkapital der Gesellschaft 26.200,00 EUR) beteiligt. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist das Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien. Ziel ist die Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Beirat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist und bleibt die Umsetzung von innovativen Ideen. Hierbei sind Methoden und Modelle zu entwickeln, die zielgerichtet auf die Umsetzung von überführungsfähigen Inno-

vationen abzielen. Gleichzeitig sind Unterstützungsmaßnahmen für technologieorientierte Unternehmensgründer wirkungsvoll einzusetzen.

Dazu wird die Existenzgründerinitiative für die Landeshauptstadt Magdeburg bis 2014 durchgeführt. Grundlage dafür war der beim Landesverwaltungsamt gestellte Antrag auf ein fünftes Projekt für weitere 75 Existenzgründer, welcher am 19.04.2013 bewilligt wurde. Dieses Projekt hat eine Laufzeit von April 2013 bis November 2014. Des Weiteren ist die Übernahme der Trägerschaft in 2014 für den ego.Piloten der Stadt Magdeburg beantragt und zunächst bis 30.06.2014 bewilligt worden.

Die Kooperationsbeziehungen des IGZ zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden und zu den politischen Bereichen sind weiter auszubauen und zu nutzen.

Schwerpunkt, auch im landespolitischen Kontext, wird weiter der Ausbau des Projektes Automotive sein. Dazu wird, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, das IGZ die Vermarktung dieses Themas international im Rahmen zukünftiger EU-Projekte übernehmen.

Strategisch wird eine Konzentration auf das Thema „Elektromobilität“ erfolgen.

Insbesondere die Regionale Innovationsstrategie (RIS) des Landes Sachsen-Anhalt hat für das IGZ besondere Bedeutung. Die z. Zt. erarbeiteten Grundlagen gelten für die Jahre 2014 - 2020. Die Strategie sieht Leitmärkte vor, in denen sich zukünftig Spezialisierungsvorteile Sachsens-Anhalts weiterentwickeln müssen.

Für das IGZ und MAHREG Automotive spielt der Leitmarkt der Mobilität eine entscheidende Rolle. Hier ist auch die Landesinitiative ELISA eingebunden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für das IGZ wurde ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken erarbeitet. Das Risikofrüherkennungssystem wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Risiken werden nachfolgend definiert:

- Betriebsrisiken
- Finanzrisiken
- Personalrisiken
- Marktrisiken

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1,4			1,4			1,5			1,4			1,4		
Sachanlagen	16.739,4			15.106,4			13.813,3			12.734,9			11.741,0		
Finanzanlagen	2,5			2,5			2,5			2,5			2,5		
Anlagevermögen	16.743,3	94	0,0	15.110,3	93	0,0	13.817,3	93	0,0	12.738,8	92	0,0	11.744,9	89	0,0
unfertige Leistungen	0,0			0,0			0,0			4,0			0,8		
Liefer- und Leistungsforderungen	343,9			321,0			251,3			165,7			279,6		
Sonstige Vermögensgegenstände	68,5			22,7			35,1			44,4			49,8		
Liquide Mittel	623,8			687,0			772,5			927,1			964,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	27,5			27,8			28,3			22,5			119,9		
Umlaufvermögen/RAP	1.063,7	6	1.063,7	1.058,5	7	1.058,5	1.087,2	7	1.087,2	1.163,7	8	1.163,7	1.414,3	11	1.414,3
Gesamtvermögen	17.807,0	100	1.063,7	16.168,8	100	1.058,5	14.904,5	100	1.087,2	13.902,5	100	1.163,7	13.159,2	100	1.414,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-686,7			-607,7			-595,3			-519,5			-394,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	79,0			12,4			75,8			125,2			172,1		
Eigenkapital	-582,1	-3	0,0	-569,7	-4	0,0	-493,9	-3	0,0	-368,7	-3	0,0	-196,6	-1	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	12.832,8	72	0,0	11.541,6	71	0,0	10.522,5	71	0,0	9.680,4	70	0,0	8.904,8	68	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	42,2	0	0,0	36,7	0	0,0	31,2	0	0,0	25,7	0	0,0	20,2	0	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			17,5		
Sonstige Rückstellungen	309,8			222,9			232,8			231,0			225,4		
Bankverbindlichkeiten	4.699,5			4.451,9			4.189,8			3.912,4			2.368,7		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	65,4			96,8			61,9			70,2			132,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	376,1			376,7			357,4			342,9			1.682,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	63,3			11,9			2,8			8,6			3,9		
Fremdkapital	5.514,1	31	404,6	5.160,2	32	436,8	4.844,7	33	421,3	4.565,1	33	470,2	4.430,8	33	717,1
Kapital	17.807,0	100	404,6	16.168,8	100	436,8	14.904,5	100	421,3	13.902,5	100	470,2	13.159,2	100	717,1

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	2.035,9	56,8	1.805,6	52,6	1.942,5	57,8	1.882,1	68,6	1.921,5	66,2
Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	1.366,5	38,1	1.291,2	37,6	1.019,1	30,3	842,1	30,7	703,6	24,3
Andere Erträge	179,9	5,1	335,5	9,8	399,9	11,9	21,0	13,3	275,6	9,5
Betriebsleistung	3.582,3	100,0	3.432,3	100,0	3.361,5	100,0	2.745,2	100,0	2.900,7	100,0
Materialaufwand	0,0	0,0	447,1	13,0	496,4	14,8	514,0	18,7	491,2	16,9
Personalaufwand	329,7	9,2	306,7	8,9	324,8	9,7	331,1	12,1	337,7	11,6
Abschreibungen	1.743,3	48,7	1.646,0	48,0	1.301,9	38,7	1.083,6	39,5	995,7	34,3
Sonstige Steuern	40,5	1,1	46,4	1,3	35,6	1,1	41,5	1,6	4,7	0,1
Andere Aufwendungen	1.079,5	30,1	719,5	21,0	907,9	27,0	819,7	29,9	748,7	25,8
Betriebsaufwand	3.193,0	89,1	3.165,7	92,2	3.066,6	91,2	2.789,9	101,7	2.578,0	88,7
Betriebsergebnis	389,3	10,9	266,6	7,8	294,9	8,8	-44,7	-1,7	322,7	11,3
Zinsergebnis	-268,8	-7,5	-254,2	-7,4	-241,5	-7,2	-225,1	-8,2	-170,9	-5,9
Neutrales Ergebnis	-57,1	-1,6	0,0	0,0	25,0	0,7	395,0	14,4	37,8	1,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	63,4	1,8	12,4	0,4	78,4	2,3	125,2	4,5	189,6	6,7
Ertragssteuern	15,6	0,4	0,0	0,0	2,6	0,1	0,0	0,0	17,5	0,6
Jahresergebnis	79,0	2,2	12,4	0,4	75,8	2,2	125,2	4,5	172,1	6,1

Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH - ZENIT -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- Geschäftsadresse: Leipziger Str. 44,
39120 Magdeburg
Tel. 0391/6117400, Fax 0391/6117401
E-Mail: zenit@zenit-magdeburg.de
Internet: www.zenit-magdeburg.de
- Gründungsjahr: 1994
- Handelsregister:
HR B 108169 beim Amtsgericht Stendal
- Stammkapital: 50.000 DM
- Rechtsform: GmbH
- Unternehmensgegenstand:
Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- u. Transferzentrums für anwendungsorientierte neurowissenschaftliche und medizinisch-technische Forschung und Entwicklung. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Universität sowie die An-Institute der Universität als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:
 - Neuropharmakologie,
 - Neuromedizinische Technik,
 - Angewandte Neuroinformatik,
 - Medizinische Technik.Die Ergebnisse dieser interdisziplinären und synergetischen Zusammenarbeit dienen insbesondere dazu:
 1. Voraussetzungen für aktive Ansiedlungspolitik für mittelständische Unternehmen in Sachsen-Anhalt zu schaffen und diese zu fördern,
 2. die industrielle Struktur in Sachsen-Anhalt zu unterstützen und auszubauen,
 3. neue Produkt- und Verfahrenstechnik, einschließlich zugehöriger Organisationsmethoden der gewerblichen Wirtschaft in Sachsen-Anhalt zugänglich zu machen.
- Gesellschafter:
 - Landeshauptstadt Magdeburg 51 %
 - Otto-von-Guericke-Universität 49 %

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführung:
Herr Joachim von Kenne
- Gesellschafterversammlung:
Herr Dr. Rüdiger Koch
(Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Prof. Dr. Jens Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
- Aufsichtsrat:
Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Heiko Zippenpfennig (Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt)
Frau Veronika Rätzel (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)
Frau Andrea Nowotny (Stadträtin)
Herr Matthias Boxhorn (Stadtrat)
Herr Prof. Georg Reiser (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
- Wissenschaftlicher Beirat:
 - Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Herr Prof. Georg Reiser
Herr Prof. Peter Malfertheiner
Herr Prof. Dieter Schinzer
Herr Prof. Georg Rose
Herr Prof. Burkhard Schraven
Herr Prof. Herbert Schwegler
 - Leibniz Institut für Neurobiologie Magdeburg
Herr Prof. Eckart Gundelfinger
 - Max Planck Institut
Herr Prof. Udo Reichl
 - KeyNeurotek AG
Herr Dr. Frank Striggow
 - FAN GmbH
Herr Prof. Klaus Reymann
 - IMTM GmbH
Herr Prof. Michael Träger

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH beschäftigte zum 31.12.2013 insgesamt 5 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Die Haupttätigkeit im Geschäftsjahr war der Betrieb des Forschungszentrums für neurowissenschaftliche Innovation und Technologie. Die Gebäude werden von gewerblichen Nutzern und nicht gewerblichen Nutzern wie der Universität in Anspruch genommen. Nach den Bestimmungen der Förderung dürfen im ZENIT I maximal 49 % der Flächen an nicht gewerbliche Nutzer vergeben werden. Diese Vorgaben wurden in den vergangenen Jahren eingehalten. Die Auflagen wurden für den Erweiterungsbau nunmehr dahingehend geändert, dass nur noch 20 % der Flächen an nicht gewerbliche Mieter vergeben werden dürfen. Dies wurde bei der Vergabe der Flächen entsprechend berücksichtigt.

Im ZENIT I werden die nicht gewerblichen Flächen fast ausschließlich von der Otto-von-Guericke Universität genutzt. Der größte Anteil der von der Universität genutzten Flächen wird von der medizinischen Fakultät in Anspruch genommen. Die im ZENIT II an nicht gewerbliche Nutzer vergebenen Flächen werden von der medizinischen Fakultät in Anspruch genommen.

Der Rest der Flächen kann von gewerblichen Nutzern beansprucht werden, wobei eine Belegung mit gewerblichen Nutzern über das nach den Förderrichtlinien gestattete Maß jederzeit möglich ist. Eine vollständige Nutzung durch gewerbliche Mieter ist möglich, wobei aus steuerlichen Gründen eine Vermietung nur an Nutzer möglich ist, die vorsteuerabzugsberechtigt sind.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wurden von den Wirtschaftsprüfern WTR Hedderich, Hoppe, Huskamp, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 04.06.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat soll für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt werden. Der Jahresfehlbetrag 2013 soll zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 soll die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Hedderich, Hoppe, Huskamp bestellt werden. Eine Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten. Es besteht eine Beteiligung an der Bio Mitteldeutschland GmbH im Nennwert von 6,2 Tsd. EUR.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 für den Aufsichtsrat 1,3 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) wurde mit dem Ziel erbaut, den neurowissenschaftlichen Standort Magdeburg für den Transfer von Grundlagenwissen in verwertbare Produktentwicklungen zu nutzen.

Die weitere Zielsetzung von ZENIT lässt sich folgendermaßen charakterisieren:

- Förderung des anwendungsorientierten medizintechnischen und neurowissenschaftlichen Wissens- und Personaltransfers in Sachsen-Anhalt
- Anwendungsorientierte und grundlagenorientierte Forschung auf Drittmittelbasis
- Überführung von Ergebnissen der Grundlagenforschung in wirtschaftlich verwertbare Produktentwicklungen
- Ansiedlung von Anwendungsforschung
- Ansiedlung von entsprechenden Firmen bzw. Forschungs-GmbH's aus dem Bereich der Neurowissenschaften

Folgende wissenschaftliche Bereiche sind dabei zentraler Schwerpunkt:

Neuropharmakologie

- Arzneimittel-Trägersysteme zur kontinuierlichen Langzeitabgabe von Medikamenten
- Arzneimittel-Entwicklung
- Neuroprotektiva-Entwicklung
- Neuroendokrinologie
- Neuromedizinische Technik
- Neuronale Computer
- Biosensoren
- Mikrosystemtechnik
- Expertensysteme und Bildgebung
- Neuroprothetik

Angewandte Neuroinformatik

- Bildgebende Verfahren
- Computergestützte neuropsychologische Diagnostik und Rehabilitation
- Medizinische Daten- und Signalverarbeitung
- Multimediale Dialogsysteme
- Informationsverarbeitung mit künstlichen neuronalen Netzen
- Computergraphik

Im Hinblick auf die gute Auslastung der vorhandenen Einrichtungen und die wachsende Nachfrage haben die Gesellschafter die Errichtung eines Erweiterungsbaus in unmittelbarer Nähe des ZENIT I Gebäudes beschlossen, der in den Jahren 2005 bis 2007 realisiert wurde.

Der Erweiterungsbau umfasst 3.400 m² Hauptnutzfläche. Die Konzeption des Erweiterungsbaus sieht eine konsequente Ergänzung der bestehenden Verhältnisse vor, d. h. der Erweiterungsbau wurde nicht mehr mit so aufwändiger Technik realisiert, wie dies im ZENIT I der Fall war. Nachteilig ist dies für die Nutzer nicht, da die Anforderungen nicht immer so hoch sind und häufig auch mit geringerer Ausstattung ausgekommen werden kann. Wer eine hohe Ausstattung benötigt kann dies im ZENIT I finden.

Durch die Erweiterung wurde eine konsequente Weiterentwicklung des Standorts ermöglicht und das Profil von Magdeburg als neurowissenschaftlich - medizintechnischer Standort weiter geschärft.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der Gesellschaft waren in den vergangenen Jahren im Wesentlichen durch den Grad der Vermietung gekennzeichnet.

Die Prognose der Belegung von ZENIT kann aufgrund von nur schwer vorhersehbaren Entwicklungen in der Zukunft nur mit Einschränkungen erfolgen. Während für Nutzer wie die Otto-von-Guericke Universität oder das Leibniz Institut für Neurobiologie die zukünftige Entwicklung vergleichsweise sicher zu prognostizieren ist, hängt die Nachfrage nach Flächen, die von gewerblichen Nutzern benötigt werden, entscheidend von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und von den gültigen Förderprogrammen ab. Diese haben sich in den vergangenen Jahren verschlechtert, weshalb unter anderem Aus- und Neugründungen stark zurückgegangen sind.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR												
Vermögen															
Sachanlagen	26.772,5			26.019,2			25.242,2			24.520,9			23.797,8		
Anlagevermögen	26.772,5	92	0,0	26.019,2	92	0,0	25.242,2	93	0,0	24.520,9	94	0,0	23.797,8	95	0,0
Unfertige Leistungen	914,2			869,0			744,6			608,2			523,9		
Liefer- und Leistungsforderungen	50,6			158,0			170,7			90,4			22,7		
Sonstige Vermögensgegenstände	421,4			129,7			170,1			209,3			223,4		
Liquide Mittel	833,1			1.179,5			943,6			775,8			477,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	5,1			5,3			5,1			4,4			5,1		
Umlaufvermögen/RAP	2.224,4	8	2.224,4	2.341,5	8	2.341,5	2.034,1	7	2.034,1	1.688,1	6	1.688,1	1.252,8	5	1.252,8
Gesamtvermögen	28.996,9	100	2.224,4	28.360,7	100	2.341,5	27.276,3	100	2.034,1	26.209,0	100	1.688,1	25.050,6	100	1.252,8
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnrücklage	0,0			0,0			0,0			0,4			0,4		
Gewinnvortrag	754,0			915,7			1.150,7			1.159,5			1.170,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	161,4			235,0			9,1			10,6			-214,9		
Eigenkapital	941,0	3	0,0	1.176,3	4	0,0	1.185,4	4	0,0	1.196,1	5	0,0	981,2	4	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	24.614,4	85	0,0	23.912,1	84	0,0	23.252,7	86	0,0	22.593,7	86	0,0	21.934,9	87	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	0	0,0												
Erhaltene Anzahlungen	1.052,5			1.012,8			925,8			721,0			690,4		
Steuerrückstellungen	20,6			46,8			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	54,0			36,9			54,6			145,5			99,7		
Bankverbindlichkeiten	2.042,5			1.890,6			1.626,4			1.402,0			1.165,7		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	155,5			139,3			112,9			112,7			86,5		
Sonstige Verbindlichkeiten	116,4			137,1			108,9			28,0			81,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			8,8			9,6			10,0			11,2		
Fremdkapital	3.441,5	12	1.527,0	3.272,3	12	1.553,0	2.838,2	10	2.838,2	2.419,2	9	2.419,2	2.134,5	9	2.134,5
Kapital	28.996,9	100	1.527,0	28.360,7	100	1.553,0	27.276,3	100	2.838,2	26.209,0	100	2.419,2	25.050,6	100	2.134,5

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	1.759,4	69,4	1.754,2	73,3	1.654,8	75,5	1.310,2	63,2	1.033,7	63,8
Bestandsveränderungen	31,6	1,3	-45,2	-1,9	-124,4	-5,7	-136,4	-6,6	-84,3	-5,2
Auflösung Sonderposten	742,1	29,3	685,8	28,6	659,4	30,1	659,0	31,8	658,8	40,6
Andere Erträge	0,5	0,0	0,8	0,0	1,7	0,1	240,4	11,6	12,6	0,8
Betriebsleistung	2.533,6	100,0	2.395,6	100,0	2.191,5	100,0	2.073,2	100,0	1.620,8	100,0
Materialaufwand	871,3	34,4	844,9	35,3	759,3	34,6	630,5	30,4	636,9	39,3
Personalaufwand	218,0	8,6	205,0	8,6	213,7	9,8	213,7	10,3	215,7	13,3
Abschreibungen	812,4	32,1	757,4	31,6	725,8	33,1	724,4	34,9	723,9	44,7
Sonstige Steuern	48,8	1,9	37,3	1,6	32,8	1,5	17,3	0,8	21,9	1,4
Andere Aufwendungen	273,9	10,8	165,3	6,9	203,5	9,3	406,3	19,6	295,9	18,3
Betriebsaufwand	2.224,4	87,8	2.009,9	84,0	1.935,1	88,3	1.992,2	96,1	1.894,3	116,9
Betriebsergebnis	309,2	12,2	385,7	16,0	256,4	11,7	81,0	3,9	-273,5	-16,9
Zinsergebnis	-89,0	-3,5	-92,0	-3,8	-78,0	-3,6	-71,8	-3,5	-61,6	-3,8
Neutrales Ergebnis	15,3	0,6	47,9	2,0	-170,9	-7,8	0,0	0,0	118,6	7,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	235,5	9,3	341,6	14,2	7,5	0,3	9,2	0,4	-216,5	-13,4
Ertragssteuern	-74,1	-2,9	-106,6	-4,4	1,6	0,1	1,4	0,1	1,6	0,1
Jahresergebnis	161,4	6,4	235,0	9,8	9,1	0,4	10,6	0,5	-214,9	0,5

Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH

- ZPVP -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Sandtorstraße 23,
39106 Magdeburg
Tel. 0391/54486-19201, Fax 0391/54486-19203
E-Mail: reinhard.fietz@exfa.de
Internet: www.exfa.de
Gründungsjahr: 1996

Handelsregister:
HR B 109781 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 50.000 DM

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- und Transferzentrums für anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation für Industrieunternehmen und der dazu benötigten Einrichtungen. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie die An-Institute als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:

- Unternehmensstrategie und Marktpositionierung,
- Produktfindung und Produktgestaltung,
- Materialien und Werkstoffe,
- Prozessgestaltung in der Produktion,
- virtuelle-explorative Unternehmensplanung,
- Unternehmens-, Informations- und Kommunikations-Infrastruktur,
- Unternehmensentwicklung durch Arbeitsgestaltung und Unternehmenskultur,
- spezifische Automatisierungstechniken.

Gesellschafter:

- | | |
|---|------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 51 % |
| - Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg | 49 % |

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dr. Reinhard Fietz

Gesellschafterversammlung:

Herr Jens Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Prof. Jens Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Aufsichtsrat:

Herr Jörg Böttcher (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Volker Zehle (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Herr Günther Kräuter (Stadtrat)

Herr Rene Hempel (Stadtrat)

Herr Daniel Kraatz (Stadträtin)

Herr Prof. Karl-Heinrich Grote (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Herr Thomas Neumann (Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt)

Wissenschaftlicher Beirat:

- *Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*

Herr Prof. Tschöke,

Herr Prof. Grote, Herr Prof.

Kühnle, Herr Prof. Bernhard

Karpuschewski

(Fak. f. Maschinenbau)

Herr Prof. Tönnies, Herr Prof.

Kruse (Fak. f. Informatik)

Herr Prof. Styczynski, Herr Prof.

Vick (Fak. f. Elektrotechnik)

Herr Prof. Böllinghaus (BAM)

Herr Prof. Thevenin (Fak. f.

Verfahrens- und Systemtechnik)

- *RWTH Aachen*

Herr Prof. Jörg Feldhusen (Institut

für allg. Konstruktionstechnik)

- Sitech-Gruppe u. Honorarprofessor

Herr Prof. Bernd Wilhelm

- *NC-Gesellschaft e.V.*

Herr Thomas K. Pflug

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH beschäftigte zum 31.12.2013 insgesamt 9 Mitarbeiter (davon 5 Pauschalkräfte).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Das Jahr 2013 war wieder gekennzeichnet durch die intensive Arbeit an den etablierten Forschungsschwerpunkten. Dies galt für die Schwerpunkte der Otto-von-Guericke-Universität Medizintechnik und Elektromagnetische Verträglichkeit, die in der Experimentellen Fabrik verortet sind, als auch für die ZPVP-eigenen industrienahen Forschungsnetzwerke „Fluss-Strom“, „Urbanes Energiespeicherkraftwerk“ und „InDiWa“.

Am 30. Januar 2013 wurde im Beisein von Vertretern des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), der Wissenschaftsministerin des Landes Sachsen-Anhalt, Vertretern der Landeshauptstadt sowie der Siemens AG Healthcare an der Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität (OvGU) der Forschungscampus STIMULATE (Solution Centre for Image Guided Local Therapies) für innovative Medizintechnik feierlich eröffnet.

Die Förderung durch den Bund beläuft sich auf 1,6 Millionen Euro im ersten Jahr und, nach erfolgreicher Vorphase, jeweils bis zu zwei Millionen Euro in den Folgejahren. Hinzu kommen Eigenbeiträge der eingebundenen Wissenschafts- und Industriepartner. Die perspektivische Gesamtförderdauer durch das BMBF beträgt bis zu 15 Jahre.

Das Vorhaben STIMULATE durchläuft somit in 2013 diese Vorphase in Form einer Evaluierung der Forschungsansätze und -ziele. Dazu fanden zahlreiche zum Teil sehr hochkarätige Veranstaltungen in

der Experimentellen Fabrik statt. Noch ist diese Phase nicht abgeschlossen, es sind aber erste positive Tendenzen zu erkennen, dass die Evaluierung positiv ausgehen wird.

Der hierbei praktizierte nahtlose Übergang der Nutzer des Forschungsvorhabens ViERforES (Center for Digital Engineering von Prof. Saake) durch die Mitarbeiter des Vorhabens STIMULATE entspricht dem im Antrag der Experimentellen Fabrik beschriebenen Forschungsverfügungsflächenmodell von infrastrukturell gut ausgerüsteten Flächen an der OVGU.

Im Jahre 2013 intensivierte die Experimentelle Fabrik aber auch die Arbeiten an ihren innovativen Forschungs- und Entwicklungsthemen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Auch in 2013 traf das EMV-Seminar mit Hausmesse zum elften Mal bei weit über 150 Teilnehmern auf reges Interesse.

Der Vermietungsgrad im Geschäftsjahr 2013 stellte sich auf 89 % ein.

Die An-Institute METOP GmbH (Mensch Technik Organisation Planung) und LUS GmbH arbeiten nach wie vor erfolgreich und stellen, wie bisher zusammen mit dem Forschungscampus STIMULATE und der Otto-von-Guericke Universität, die größten Mieter dar. Insolvenzbedingte Mieterausfälle waren im Jahre 2013 nicht zu verzeichnen.

Die ZPVP GmbH engagiert sich zusammen mit dem An-Institut METOP GmbH sehr intensiv in dem Anfang 2012 bewilligten Projekt TEGSAS der Otto-von-Guericke-Universität zur Förderung technisch-technologischer Existenzgründungen aus Universitäten und Hochschulen des nördlichen Sachsen-Anhalts.

In diesem Projekt entstanden in der Experimentellen Fabrik Räumlichkeiten, die neue Formen der Zusammenarbeit und des Coaching für Existenzgründer ermöglichen. Dieses „Co-Workingkonzept“ hat eine zentrale Bedeutung in der Projektkonstellation von TEGSAS. Nach dem bisherigen Projektverlauf kann man zumindest sagen, dass dieses Konzept von dem gründungsrelevanten Klientel der OVGU und den beteiligten Fachhochschulen angenommen wurde und erste Gründungen vorbereitet werden. Im Jahre 2013 wurden einige der über TEGSAS vorbereiteten Firmen gegründet, so z. B. die silver seed games UG (haftungsbeschränkt) und die Tinker Toys GbR.

Das Projekt TEGSAS wird derzeit nach erfolgter positiver Evaluierung in einer Übergangsphase fortgeführt und wird in der neuen Strukturfondperiode ab Mitte 2015 Bestandteil einer großen Technologietransferunit werden.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wurden vom Wirtschaftsprüfer Georg-Rainer Rätze geprüft und dem Jahresabschluss wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 lag bei Redaktionsschluss vor, wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Neben der Vermietung begründet sich die Hoffnung der Geschäftsleitung für eine gesicherte Zukunft des Unternehmens auf folgende Fakten:

- Nutzung der positiven Effekte und des öffentlichen Interesses aus dem Innovationsforum „Fluss-Strom plus“ für neue Produktentwicklungen, wie z. B. der Beantragung eines Regionalen Wachstumskerns zu diesem Thema. Am 21. Mai 2014 hat das Netzwerk „Fluss Strom plus“ den Zuschlag für den beantragten regionalen Wachstumskern der AIF erhalten.
- Verstärkte Anstrengungen auf dem Sektor der alternativen Energien (Technologiekompetenz Fluss-Strom), um den derzeitigen Aufwind im Kundeninteresse zu nutzen. Auch hier erfolgt eine weitere Untersetzung von Einzelthemen in Umsetzungsprojekte für die Netzwerkspartner bei Bund und Land. Ziel ist es, einen fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkt und eine Forschungs- und Erprobungsstätte für dezentrale Energiegewinnung an der Universität Magdeburg und der Experimentellen Fabrik zu etablieren.
- Seit Oktober 2012 ist die Experimentelle Fabrik offiziell als Beratungsunternehmen im Rahmen von go-inno im Modul „go-innovativ“ gelistet. Ziel des Programms ist eine Hebung und Stärkung der Innovationspotentiale von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft/Handwerk. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Beratungsprojekte zum erfolgreichen Management von Innovationen. Hier sind inzwischen einige erfolgreiche Projekte gelaufen und diese Schiene ist weiter auszubauen. Oft mangelt es aber an der nötigen Kapazität zur Bearbeitung dieser Projekte.
- Weitere Akquisition von Projekten auf den Technologiefeldern der Experimentellen Fabrik, wobei zukünftig die Medizintechnik ein weiteres Standbein werden kann.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund ihrer, gemessen an anderen vergleichbaren Einrichtungen, relativ geringen Größe ist die Experimentelle Fabrik auf einen hohen Vermietungsgrad und die entsprechende Miethöhe angewiesen, um alle laufenden Kosten zu decken.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass bei positiver gesamtwirtschaftlicher Lage in Sachsen-Anhalt auch eine positive Fortführung der Gesellschaft gegeben ist.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1,7			2,9			2,6			9,9			8,5		
Sachanlagen	6.589,2			6.109,0			5.683,4			5.284,1			4.881,2		
Anlagevermögen	6.590,9	88	0,0	6.111,9	89	0,0	5.686,0	88	0,0	5.294,0	86	0,0	4.889,7	86	0,0
Vorräte	142,4			145,9			142,2			177,2			220,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	146,3			129,2			104,5			113,4			70,5		
Forderungen gegen Gesellschafter	19,9			21,2			6,5			1,7			8,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	224,7			57,4			90,3			194,7			151,5		
Liquide Mittel	301,2			364,8			400,7			362,3			364,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	22,2			23,5			17,0			19,2			4,0		
Umlaufvermögen/RAP	856,7	12	856,7	742,0	11	742,0	761,2	12	761,2	868,5	14	868,5	818,6	14	818,6
Gesamtvermögen	7.447,6	100	856,7	6.853,9	100	742,0	6.447,2	100	761,2	6.162,5	100	868,5	5.708,3	100	818,6
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Kapitalrücklage	871,1			871,1			871,1			871,1			871,1		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	6,2			65,1			119,0			46,6			58,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	58,9			53,9			-72,3			12,1			12,3		
Eigenkapital	961,8	13	0,0	1.015,7	15	0,0	943,4	15	0,0	955,4	16	0,0	967,7	17	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.236,6	70	0,0	4.823,6	70	0,0	4.485,9	70	0,0	4.163,9	68	0,0	3.841,9	68	0,0
Erhaltene Anzahlungen	118,0			129,7			134,4			126,1			129,1		
Steuerrückstellungen	0,0			0,4			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	55,6			49,0			61,0			38,7			40,6		
Bankverbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7,8			2,4			16,6			15,5			0,8		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	69,9			42,3			41,0			28,2			30,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	200,7			43,0			63,8			185,3			98,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	797,2			747,8			701,1			649,4			599,9		
Fremdkapital	1.249,2	17	1.249,2	1.014,6	15	1.014,6	1.017,9	16	1.017,9	1.043,2	16	1.043,2	898,7	15	898,7
Kapital	7.447,6	100	1.249,2	6.853,9	100	1.014,6	6.447,2	100	1.017,9	6.162,5	100	1.043,2	5.708,3	100	898,7

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	361,1	29,5	371,0	33,5	375,1	39,6	381,3	35,9	409,3	36,5
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	19,0	1,6	3,5	0,3	-3,7	-0,4	35,0	3,3	42,8	3,8
Erträge Zuwendung Forschung	276,2	22,6	152,3	13,7	121,6	12,8	229,5	21,6	208,0	18,6
Auflösung Sonderposten	0,0	0,0	413,1	37,3	337,6	35,6	0,0	0,0	322,0	28,7
Andere Erträge	566,9	46,3	168,7	15,2	117,6	12,4	415,6	39,2	138,4	12,4
Betriebsleistung	1.223,2	100,0	1.108,6	100,0	948,2	100,0	1.061,4	100,0	1.120,5	100,0
Materialaufwand	158,1	12,9	160,4	14,5	158,9	16,8	186,3	17,6	246,0	22,0
Personalaufwand	256,4	21,0	230,6	20,8	251,1	26,5	271,6	25,6	265,8	23,7
Abschreibungen	525,3	42,9	507,3	45,8	433,1	45,7	411,2	38,7	411,5	36,7
Sonstige Steuern	11,3	0,9	11,3	1,0	11,3	1,2	12,4	1,2	12,4	1,1
Andere Aufwendungen	224,5	18,4	154,2	13,9	171,5	18,1	174,9	16,5	182,1	16,3
Betriebsaufwand	1.175,6	96,1	1.063,8	96,0	1.025,9	108,3	1.056,4	99,6	1.117,8	0,0
Betriebsergebnis	47,6	3,9	44,8	4,0	-77,7	-8,3	5,0	0,4	2,7	100,0
Zinsergebnis	11,3	0,9	7,1	0,6	8,0	0,8	7,1	0,7	7,4	0,7
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	4,0	0,4	-2,6	-0,3	0,0	0,0	0,1	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	58,9	4,8	55,9	5,0	-72,3	-7,8	12,1	1,1	10,2	0,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,1	0,2
Jahresergebnis	58,9	4,8	55,9	5,0	-72,3	-7,8	12,1	1,1	12,3	0,2

Unterabschnitt 3.4

Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Schönebecker
Straße 11 - 13, 39104 Magdeburg
Tel. 0391/2538501, Fax 0391/2538502
E-Mail: info@weihnachtsmarkt-magdeburg.de
Internet: www.weihnachtsmarkt-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2003
Handelsregister:
HR B 114041 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 25.000 EUR
Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Vorbereitung und Organisation von Weihnachtsmärkten und ähnlichen Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Festlegung der Rahmenbedingungen, die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur und des Equipments sowie die Vergabe der Standrechte. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unternehmen übernehmen.

Gesellschafter:

- | | |
|--|------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 52 % |
| - Interessengemeinschaft Innenstadt
Magdeburg e.V. | 12 % |
| - Magdeburger Schaustellerverein e.V. | 12 % |
| - Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e.V. | 12 % |
| - Verein selbständiger gewerbetreibender
Markt- und Messereisender e.V. | 12 % |

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Alfred Raabe

Gesellschafterversammlung:

Herr Holger Platz

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Marcel Guderjan (Stadtrat)

Herr Burkhard Lischka (Stadtrat)

Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)

Struktur der Gesellschaft

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist Herr Alfred Raabe. Weitere Mitarbeiter sind in der Gesellschaft nicht angestellt. Über eine im Rahmen des Geschäftsführervertrages geregelte Büropauschale erhält Herr Raabe personelle Unterstützung.

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2003 gegründet und war ursprünglich auf 10 Jahre befristet. Die Landeshauptstadt Magdeburg besaß als Mehrheitsgesellschafter einen Gesellschaftsanteil von 52 % und die übrigen Anteile waren zu je 12 % auf vier Mitgesellschafter (der Verein selbständiger Gewerbetreibender, Markt- und Messereisender e. V.; der Magdeburger Schaustellerverein e. V.; die Interessengemeinschaft Innenstadt Magdeburg e. V.; der Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e. V.) auf Grundlage eines Auswahlverfahren verteilt. In Abstimmung mit der Kartellbehörde wurde ein Zeitraum von 10 Jahren für diese GmbH-Konstruktion als rechtskonform erachtet, um den ausgewählten Mitgesellschaftern keine dauerhafte Einflussnahme auf die GmbH-Geschäfte zu gewähren.

Zum Ende der zehnjährigen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erwarb die Landeshauptstadt Magdeburg 100 % der Geschäftsanteile. In einem nächsten Schritt wurde die Gesellschaft entfristet und die vier Geschäftsanteile zu je 12 % neu ausgeschrieben sowie in einem vom Stadtrat bestätigten Auswahlverfahren neu vergeben. Mit notarieller Urkunde vom 23.09.2013 erwarben der Verein selbständiger Gewerbetreibender, Markt- und Messereisender e. V., der Magdeburger Schaustellerverein e. V., die Interessengemeinschaft Innenstadt Magdeburg e. V. und der Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e. V. jeweils einen Geschäftsanteil zu 12 %.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Vorhaltung und der Förderung der Tradition und des Kultur- und Freizeitangebotes für die Bürger von Magdeburg sowie deren Besucher in der Weihnachtszeit. Aber auch die Vorbereitung und Organisation anderer Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur sowie der technischen Ausrüstung, sollen das „kulturelle Leben“ in der Stadt bereichern und den Stadttourismus fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013/2014

Die Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist ein mehrheitlich kommunales Unternehmen. Auf Grund der Hauptausrichtung der Gesellschaft beginnt das Geschäftsjahr der Weihnachtsmarkt GmbH gemäß Gesellschaftsvertrag stets am 01.04. eines Jahres und endet am 31.03. des darauf folgenden Jahres. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr vom 01.04.2013 bis 31.03.2014 wurde der Weihnachtsmarkt 2013 durchgeführt. An weiteren Veranstaltungen war die Gesellschaft nicht beteiligt.

Ein geprüfter Jahresabschluss zum 31.03.2014 liegt zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor.

Insgesamt kann der Weihnachtsmarkt 2013 von der Konzeption und Durchführung aber auch auf Grund seiner überregionalen Ausstrahlung als erfolgreich bezeichnet werden.

Jahresabschluss 2013/2014 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.03.2014 befinden sich derzeit in der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Hans-O. Rühmkorb. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Vorgesehen ist, dem Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2013/2014 Entlastung zu erteilen. Ein Abschlussprüfer für den Jahresabschluss zum 31.03.2015 wurde noch nicht bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013/2014 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Erwirtschaftete Gewinne sollen direkt in die Qualitätsverbesserung der Veranstaltungen, insbesondere des Weihnachtsmarktes investiert werden.

Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.03.2014 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Weihnachtsmarkt 2014 soll auf den Erfahrungen der bisher von der Gesellschaft durchgeführten Weihnachtsmärkte aufbauen. Entsprechende vorbereitende Maßnahmen wurden bereits ergriffen. Der Umfang der Aktivitäten und der finanziellen Dispositionen entspricht in etwa denen des Vorjahres.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft bestrebt, das Niveau des Weihnachtsmarktes weiter zu erhöhen und durch die Beseitigung von Schwachstellen sowie durch Schaffung neuer Attraktionen den Beliebtheitsgrad bei den Bürgern und den Besuchern von Magdeburg weiter auszubauen. Dabei sollen z. B. Märchenaufführungen, ein mittelalterlicher Markt und Fahrgeschäfte einschließlich Rieserad insbesondere die Kinder ansprechen, für die größeren Besucher soll u. a. das Angebot an regionalen Spezialitäten weiter ausgebaut werden.

Ein weiteres Ziel der Gesellschaft ist, auf eine sparsame Verwendung von Wasser und Energie sowie auf eine fachgerechte Entsorgung der verwendeten Betriebsmittel zu achten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass aktuelle bestandsgefährdende Risiken nicht bestehen und dass das Unternehmen auch in der Zukunft positive Ergebnisse erwirtschaften wird. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die die künftige Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen könnten.

Vermögenslage

	31.03.2009*			31.03.2010*			31.03.2011*			31.03.2012*			31.03.2013*		
	gesamt		kurzfristig												
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	3,1			1,7			0,3			0,0			0,0		
Sachanlagen	0,9			0,6			0,3			0,2			20,1		
Anlagevermögen	4,0	5	0,0	2,3	3	0,0	0,6	1	0,0	0,2	0	0,0	20,1	25	0,0
Warenbestand	4,9			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	16,4			10,9			8,9			17,6			11,8		
Sonstige Vermögensgegenstände	20,8			15,3			5,0			8,1			16,5		
Liquide Mittel	36,8			51,7			73,7			60,7			29,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	3,0			4,9			1,4			3,1			3,2		
Umlaufvermögen/RAP	81,9	95	81,9	82,8	97	82,8	89,0	99	89,0	89,5	100	89,5	61,1	75	61,1
Gesamtvermögen	85,9	100	0,0	85,1	100	82,8	89,6	100	89,0	89,7	100	89,5	81,2	100	61,1
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Gewinnvortrag	24,1			24,2			26,8			34,6			26,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1			2,7			7,7			-7,8			-16,9		
Eigenkapital	49,2	57	0,0	51,9	61	0,0	59,5	66	0,0	51,8	58	0,0	34,9	43	0,0
Steuerrückstellungen	6,6			2,0			5,9			7,2			1,9		
Sonstige Rückstellungen	12,1			12,7			8,8			9,2			9,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	0,1			1,6			0,2			0,3			12,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	17,9			16,9			15,2			21,2			21,6		
Fremdkapital	36,7	43	36,7	33,2	39	33,2	30,1	34	30,1	37,9	42	37,9	46,3	57	46,3
Kapital	85,9	100	36,7	85,1	100	33,2	89,6	100	30,1	89,7	100	37,9	81,2	100	46,3

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.

Ertragslage

	2008/09*		2009/10*		2010/11*		2011/12*		2012/13*	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	463,2	98,0	490,5	99,5	501,2	99,6	480,8	99,7	460,7	97,5
Andere Erträge	9,5	2,0	2,5	0,5	1,8	0,4	1,6	0,3	11,9	2,5
Betriebsleistung	472,7	100,0	493,0	100,0	503,0	100,0	482,4	100,0	472,6	100,0
Materialaufwand	396,5	83,9	409,6	83,1	412,7	82,1	408,3	84,7	404,4	85,7
Personalaufwand	29,0	6,1	29,1	5,9	30,3	6,0	28,6	5,9	28,5	6,0
Abschreibungen	1,7	0,4	1,9	0,4	1,6	0,3	0,5	0,1	0,7	0,1
Andere Aufwendungen	45,1	9,5	48,4	9,8	46,8	9,3	54,2	11,2	55,9	11,8
Betriebsaufwand	472,3	99,9	489,0	99,2	491,4	97,7	491,6	101,9	489,5	103,6
Betriebsergebnis	0,4	0,1	4,0	0,8	11,6	2,3	-9,2	-1,9	-16,9	-3,6
Zinsergebnis	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	0,4	0,1	4,2	0,8	11,6	2,3	-9,2	-1,9	-16,9	-3,6
Ertragssteuern	-0,3	-0,1	-1,5	-0,3	-3,9	-0,8	1,4	0,3	0,0	0,0
Jahresergebnis	0,1	0,0	2,7	0,5	7,7	1,5	-7,8	-1,6	-16,9	-3,6

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.

Konservatorium Georg Philipp Telemann (Eigenbetrieb)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Breiter Weg 110,

39104 Magdeburg

Tel. 0391/5406861, Fax 0391/5406870

E-Mail: keller@ms.magdeburg.de

Internet: www.Telemann-Konservatorium.de

Gründungsjahr: 2008

Stammkapital: 25.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Zweck des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung künstlerisch-kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen, die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung, die vorberufliche Fachausbildung bis zur Hochschulreife sowie die musikalische Erwachsenenbildung und -fortbildung. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Organe des Eigenbetriebes

- der Betriebsleiter

- der Betriebsausschuss

- der Oberbürgermeister

- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiter: Herr Stephan Schuh

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Dr. Rüdiger Koch
(Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg und Bürgermeister)

Herr Matthias Boxhorn (Stadtrat)

Herr Sören Herbst (Stadtrat)

Frau Andrea Hofmann (Stadträtin)

Herr Dennis Jannack (Stadtrat)

Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)

Herr Hans-Joachim Mewes (Stadtrat)

Frau Steffi Meyer (Stadträtin)

Herr Dietmar Hörold (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Das Magdeburger Konservatorium ist mit seinen **2.605 Schülern** seit mehreren Jahren die größte Musikschule Sachsen-Anhalts. Das Ausbildungskonzept umfasst neben der pädagogisch-künstlerischen Arbeit auch die kontinuierliche Erarbeitung von pädagogischen Modellen und Modell-Lösungen. Hierzu zählen vor allem die "Gratwanderung" zwischen Breitenausbildung und Begabtenförderung sowie die Notwendigkeit, im Musikleben der Stadt und der Region auf vielfältige Weise präsent zu sein. Die Förderung der „klassischen“ musikalischen Ausbildung ist ebenso selbstverständlich wie die nachhaltige Förderung „moderner“ Musik und der Jazz-, Rock- und Popmusik.

Das Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ in Zahlen

Schülerzahl im Dezember 2013:	2.605 Schüler, ein historischer Höchststand (im Vorjahr: 2.522) weiblich: 1.461 männlich: 1.144
Lehrer:	104 hauptamtliche Lehrkräfte (vollbeschäftigte und teilbeschäftigte Lehrkräfte einschließlich des Schulleiters und seines Stellvertreters)
Unterrichtsstunden:	1.550 Unterrichtsstunden/Woche (Vorjahr: 1.554 h/Wo.)
Anzahl der Unterrichtsfächer:	42
Anzahl der Ensembles:	34 (Jugendsinfonieorchester, Kammerorchester, Großes Streichorchester, Kleines Streichorchester, Zupforchester, Schülerzupforchester, Kleines Zupforchester, Big Band, Kinderchöre, kammermusikalische Besetzungen aller Art, Spielkreise, Bands etc.)
Veranstaltungen und Konzerte:	381 Veranstaltungen mit etwa 49.900 Zuhörern und Besuchern

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Beim Eigenbetrieb Konservatorium Philipp Georg Telemann handelt es sich nicht um ein gewinnorientiertes wirtschaftliches Unternehmen, sondern um eine öffentliche Bildungseinrichtung sui generis an der Nahtstelle zwischen Schulwesen, außerschulischer Jugendbildung und Weiterbildung, die als eigenständige Einrichtung darüber hinaus auch weitere Aufgaben der Kunst- und Kulturpflege erfüllt. Durch das institutionalisierte und öffentliche Vorhalten dieser Aufgaben- und Leistungsangebote, ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Pädagogische und musikalische Aktivitäten des Konservatoriums

- Einrichtung der studienvorbereitenden Ausbildung und Zusammenarbeit mit mehreren deutschen Musikhochschulen
- Einrichtung der Geschäftsstelle des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“
- Zusammenarbeit mit mehreren Magdeburger Grundschulen, Gymnasien und Kindertageseinrichtungen im Bereich der musikalischen Bildung
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Großstadt-Musikschulen

Des Weiteren beteiligten sich Lehrkräfte und Schüler auch an einer großen Zahl von Veranstaltungen und Konzerten außerhalb der Musikschularbeit, zum Beispiel an Veranstaltungen der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt, an Festveranstaltungen diverser Institutionen und Träger sowie an Ausstellungseröffnungen, Weihnachtsveranstaltungen, Hochzeitsjubiläen etc.

Die Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg vergab bereits zum 18. Mal Stipendien an Schüler des Konservatoriums. 2013 wurden sieben Stipendien mit einem Gesamtvolumen von 8,4 Tsd. EUR gewährt.

Aus der Fülle der Veranstaltungen des Konservatoriums 2013 ragten heraus:

- repräsentative Schülerkonzerte in der Pauluskirche, im Kloster Unser Lieben Frauen, im Gartensaal des Gesellschaftshauses sowie im Konzertsaal des Konservatoriums
- Auftritte des Kinderchores in Opernproduktionen in Zusammenarbeit mit dem Theater Magdeburg
- Mehrere Konzerte der Big Band des Konservatoriums
- Konzert der Stipendiaten der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg
- Mehrere abendfüllende Dozentenkonzerte mit Lehrkräften der Magdeburger Musikschule
- Vorbereitungs- und Preisträgerkonzerte des Wettbewerbs „Jugend musiziert“
- gemeinsame Konzerte des Konservatoriums mit der Georg-Philipp-Telemann-Musikschule Zary (Polen) in Magdeburg und Zary (dort anlässlich des dortigen Telemann-Festivals im Dezember)
- Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ im Opernhaus mit Übergabe der Urkunden an die nahezu 200 Preisträger der Nordregion von Sachsen-Anhalt durch Bürgermeister Dr. Rüdiger Koch
- Austragung des Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Magdeburg: der größte Teil davon in der Magdeburger Musikschule
- das bereits 42. jährliche Absolventenkonzert mit ehemaligen Schülern der Magdeburger Musikschule, die eine musikalische Studien- und Berufslaufbahn eingeschlagen haben
- Ein sehr positiv rezensiertes Konzert mit Schülern der Studienstudienvorbereitenden Abteilung in Aschersleben

- gemeinsame Konzerte des Konservatoriums mit der Musikschule der Partnerstadt Le Havre (Frankreich), auch in Magdeburg
- der gut besuchte „Tag der Offenen Tür“ mit zahlreichen musikalischen Veranstaltungen
- mehrere große Veranstaltungen der Abteilung Jazz/Rock/Pop in der Außenstelle des Konservatoriums am Thiemplatz 20
- ein über den üblichen Rahmen hinausgehendes Orchesterkonzert des Jugendsinfonieorchesters im Opernhaus als Benefizkonzert der beiden Magdeburger Rotary Clubs sowie ein abendfüllendes Gastkonzert dieses großen Ensembles in Wernigerode
- Konzerte des Kammerorchesters, auch außerhalb von Magdeburg: ein Benefizkonzert für die St. Marienkirche in Oschersleben sowie die Konzertveranstaltung „Junges Podium“ (Musikschüler musizierten als Solisten mit dem Kammerorchester im Domrempel im Rahmen der Domfestspiele)
- zahlreiche abendfüllende Gastkonzerte, unter anderem mit ehemaligen Schülern der Magdeburger Musikschule
- die herzlich akklamierte Aufführung einer musikalischen „Weihnachtsgeschichte“ mit Solisten und Ensembles des Konservatoriums
- drei Benefizkonzerte mit den größten Ensembles des Konservatoriums zugunsten der Hochwasseropfer mit einem Gesamterlös von mehr als 5,1 Tsd. EUR

Preise und Auszeichnungen für Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums

Neben den über 200 Vorspiel- und Podiumsveranstaltungen, bei denen Musikschüler des Konservatoriums vor Publikum musizieren und damit für eine vitale und lebendige Musikschularbeit gesorgt haben, sind auch die zahlreichen Preise von Magdeburger Musikschülern besonders erwähnenswert. Insgesamt erhielten **219 Schülerinnen und Schüler** des Konservatoriums 2013 Preise und Auszeichnungen (Vorjahr: 168), ein von der Magdeburger Musikschule **noch nie erreichter Höchstwert**. Darunter waren:

- 96 Preisträger beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, davon 47 Delegierungen zum Landeswettbewerb
- 47 Preisträger beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Magdeburg, davon 20 Delegierungen zum Bundeswettbewerb
- 16 Preise und Auszeichnungen auf Bundesebene beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Nürnberg/Fürth/Erlangen
- 4 Preise beim Bundeswettbewerb „Jugend jazzt“
- sieben Stipendiaten der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg
- fünf Stipendiaten des Lionsclubs Kaiser Otto I. Magdeburg
- 20 Stipendiaten des Fördervereins des Konservatoriums
- eine Preisträgerin beim Carl-Schröder-Wettbewerb in Sondershausen
- eine Preisträgerin beim Jütting-Wettbewerb in Stendal
- 5 Preise und Auszeichnungen beim Internationalen Bach-Wettbewerb in Köthen
- Auszeichnung des Vokalkreises beim 6. Landes-Chorwettbewerb Sachsen-Anhalt mit dem Höchstprädikat „Hervorragend“ sowie einem Sonderpreis

- ein Preisträger beim 20. Jugend-Kompositions-Wettbewerb des Tonkünstlerverbandes Sachsen-Anhalt
- drei zweite Preisträger beim Internationalen Klavier- und Kammermusikwettbewerb in Görlitz
- drei Preisträger beim enviaM Wettbewerb in Querfurt
- fünf erste und drei zweite Preise beim Wettbewerb „Telemann-Kids“ in Magdeburg

Weitere erwähnenswerte Fakten

Im zurückliegenden Schuljahr haben wieder mehrere Schüler der Musikschule die Aufnahmeprüfung an deutschen Musikhochschulen bzw. Musikausbildungsstätten bestanden und konnten somit ein Musikstudium beginnen. Zum Ankauf von Instrumenten bzw. zur Unterstützung von Schülern und zur Förderung von Orchesterproben-Wochenenden erhielt das Konservatorium Fördergelder vom „Rotary Club Magdeburg“, vom „Rotary Club Otto von Guericke“, von der SWM, der ÖSA, seitens der Deutschen Bank, vom „Lionsclub Kaiser Otto I.“ sowie vom Förderverein des Konservatoriums. Im Verlauf der Schuljahre 2012/13 und 2013/14 konnten wieder zwei Jugendliche am Magdeburger Konservatorium ein Freiwilliges Kulturelles Jahr absolvieren. Die Magdeburger Musikschule hat sich auch 2013 an der Aktion „Schultüte“ der Magdeburgischen Gesellschaft beteiligt. Eine Gesamt-Elternversammlung mit Neuwahl des Elternrates hat ebenfalls stattgefunden. Darüber hinaus hat das Konservatorium wiederum eine Neuauflage der Musikschulzeitschrift „Notenschlüssel“ herausgegeben.

Jahresabschluss 2013

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk soll im November 2014 vom Stadtrat bestätigt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan hat der Eigenbetrieb einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt für die laufende Geschäftstätigkeit des Konservatoriums erhalten. Bezuschusst werden über einen weiteren Zuschuss u. a. die Zinsen gem. Zins- und Tilgungsplan für die dem Eigenbetrieb übertragene Restschuld, die Abschreibungen, die finanziellen Leistungen gegenüber den städtischen Ämtern, Fachbereichen und Eigenbetrieben.

In 2013 konnte aufgrund dauerhaft implementierter restriktiver Bewirtschaftung der Personalaufwendungen und der Erzielung von Mehrerlösen vorbehaltlich der noch notwendigen förmlichen Feststellungen ein Jahresüberschuss erzielt werden.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, auch im Wirtschaftsjahr 2014 und darüber hinaus ein finanziell ausgeglichenes und entsprechend der inhaltlichen Aufgabenstellung erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen, sowie den Kostendeckungsgrad von 23 % zumindest zu halten bzw. zu erhöhen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Der Eigenbetrieb Konservatorium Georg Philipp Telemann erhebt als öffentliche Einrichtung auf der Grundlage der jeweils vom Stadtrat beschlossenen Gebührensatzung für die Inanspruchnahme seiner Leistungen nach einem stark differenziertem Tarif Gebühren. Da ausschließlich das Gebührenaufkommen als Umsatzerlös den Kostendeckungsgrad und das Betriebsergebnis nennenswert beeinflusst, steht die Frage nach Zeitpunkt, Höhe und Ausgestaltung einer Anpassung dauerhaft auf der Agenda der Betriebsleitung. Um den Zuschussbedarf gemäß den Vorgaben der Landeshauptstadt zu reduzieren, wurde eine Neufassung der Gebührensatzung für das Schuljahr 2014/2015 geplant und am 22.05.2014 durch den Stadtrat (DS0057/14) beschlossen. Die Neufassung des Gebührentarifs sieht eine Anpassung bei den bestehenden Gebührensätzen um durchschnittlich etwa 4,24 % vor. Eine Anpassung der Unterrichtsgebühren ist auch erforderlich, weil die letzte Gebührenanpassung, die im August 2012 in Kraft getreten war und eine durchschnittliche Gebührenanpassung um ca. 5,5 % p. a. beinhaltete, nunmehr fast zwei Jahre zurückliegt.

Die Personalaufwendungen stellen mit Abstand die bedeutsamste Aufwandsposition im Erfolgsplan dar und sind unmittelbar an die jeweiligen Tarifabschlüsse gekoppelt und entziehen sich insoweit auch einer nur mittelbaren stadteigenen / institutseigenen Beeinflussung oder Steuerung. Um den Vorgaben vom FB 02 nachzukommen, wurden Steigerungen der Personalkosten ausschließlich in Höhe der selbst erwirtschafteten Mittel geplant. Die Personalkosten werden jedoch darüber hinaus aufgrund der feststehenden Tarifaufwüchse steigen. Soweit die Planungen im jeweils aktuellen Wirtschaftsjahr abschließend keine Änderungen und notwendige Aktualisierungen erfahren können, wird dies unweigerlich zur deutlichen Reduzierung der bisher beschäftigten Dozenten, damit der Unterrichtsangebote und damit zur Absenkung des Gebührenaufkommens führen.

Entscheidend für die Arbeit des Konservatoriums bleibt gleichwohl, das Gleichgewicht zu sichern, allen -auch wirtschaftlich schlechter gestellten Bürgern- den Zugang zu den Leistungsangeboten des Konservatoriums dauerhaft zu ermöglichen und gleichzeitig den städtischen Zuschuss langfristig zu nivellieren.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EU	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EU	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EU	kurzfristig %	Tsd. EUR
Vermögen															
Anlagevermögen															
Betriebs- und Geschäftsaussattung	216,8	29		411,4	65		407,7	37		397,4	65		399,6	64	
Umlaufvermögen															
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände															
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,1	2		10,1	2		2,3	0		7,3	1		9,8	2	
Forderungen gegen die Stadt	495,5	66		208,4	33		690,6	63		206,3	34		210,2	34	
Sonstige Vermögensgegenstände	24,2	3		0,7	0		0,6	0		1,0	0		1,1	0	
Gesamtvermögen	748,6	100		630,6	100		1101,2	100		612,0	100		620,7	100	
Kapital															
Eigenkapital															
Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)	25,0	3		25,0	4		25,0	2		25,0	4		25,0	4	
Jahresgewinn	213,6	29		249,3	40		78,2	7		160,3	26		193,4	31	
Rücklage	50,0	7	50,0	50,0	8		120,0	11		120,0	20		120,0	19	
Sonderposten mit Rücklageanteil	11,9	2		34,7	6		32,3	3		29,9	5		30,7	5	
Rückstellungen (Sonstige)	232,5	31	94,5	193,5	31	68,0	218,4	20	95,8	207,7	34	101,1	187,7	30	107,9
Verbindlichkeiten	206,0		180,8	66,2		35,0	620,1		194,7	61,9		46,3	59,7		59,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39,2	5		2,4	0		1,7	0		3,7	1		11,0	2	
Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg	141,5	19		39,2	6		240,9	22		58,1	9		48,6	8	
Sonstige Verbindlichkeiten	25,3	3		24,6	4		377,5	34		0,1	0		0,1	0	
Rechnungsabgrenzungsposten	9,6	1		11,9	2		7,2	1		7,2	1		4,2	1	
Kapital	748,6	100		630,6	100		1101,2	100		612,0	100		620,7	100	

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	in Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	785,2	20,0	818,7	20,9	867,0	22,0	904,3	22,2	954,8	22,4
Bestandsveränderung	0,0		0,0		0,0					
Sonstige betriebliche Erträge	18,8	0,5	18,2	0,5	41,8	1,1	9,5	0,2	10,0	0,2
Betriebserträge	804,0	20,5	836,9	21,4	908,8	23,0	913,8	22,4	964,8	22,7
Zuschüsse der LH MD	2.565,7	65,3	2.646,2	67,7	2.626,6	66,6	2.755,3	67,5	2.866,5	67,4
Zuweisungen vom Land	553,0	14,1	414,2	10,6	407,7	10,3	411,0	10,1	419,2	9,9
Auflösung Sonderposten	4,2	0,1	13,3	0,3	2,4	0,1	2,4	0,1	3,2	0,1
Zuschüsse	3.122,9	79,5	3.073,7	78,6	3.036,7	77,0	3.168,7	77,6	3.288,9	77,3
Betriebsleistung	3.926,9	100,0	3.910,6	100,0	3.945,5	100,0	4.082,5	100,0	4.253,7	100,0
Materialaufwand	286,1	7,3	95,5	2,4	106,4	2,7	109,8	2,7	109,7	2,6
Personalaufwand	2.925,1	74,5	3.047,6	77,9	3.206,0	81,3	3.300,8	80,9	3.414,8	80,3
Abschreibungen	42,6	1,1	51,2	1,3	62,2	1,6	65,9	1,6	70,5	1,7
Sonstige Aufwendungen	460,8	11,7	455,6	11,7	489,6	12,4	441,4	10,8	461,5	10,8
Betriebsaufwand	3.714,6	94,6	3.649,9	93,3	3.864,2	97,9	3.917,9	96,0	4.056,5	95,4
Betriebsergebnis	212,3	5,4	260,7	6,7	81,3	2,1	164,6	4,0	197,2	4,6
Zinsergebnis	1,3	0,0	-3,4	-0,1	-3,1	-0,1	-4,3	0,1	-3,8	-0,1
sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	8,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	213,6	5,4	249,3	6,4	78,2	2,0	160,3	3,9	193,4	4,5

Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 68,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/540 3500, Fax 0391/540 3510

E-Mail:

Gabriele.Köster@museen.magdeburg.de

Gründungsjahr: 2003

Grundstockkapital: 899.848 EUR

Rechtsform: rechtsfähige Stiftung des
bürgerlichen Rechts

Stiftungszweck: Zweck der Stiftung sind die
Förderung, der Erhalt und die Entwicklung
der kulturellen Vielfalt in der Stadt
Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als
europäische Metropole des Mittelalters
bekannt zu machen.

Der Stiftungszweck wird durch geeignete
Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf
den Gebieten der bildenden und
darstellenden Kunst, der Musik, der
Literatur, des Theaters, des studentischen
Lebens sowie durch Förderung der
Magdeburger Museen.

Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird
ein Kaiser-Otto-Preis für überregional
bekannte Persönlichkeiten, die sich um die
europäische Verständigung sowie um die
Kultur und die kommunale Selbstverwaltung
in Deutschland besonders verdient gemacht
haben, ausgelobt.

Stiftungsträger:

- | | |
|------------------------------|------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 50 % |
| - Stadtparkasse Magdeburg | 50 % |

○ **Organe der Stiftung**

Geschäftsführung:

Frau Dr. Gabriele Köster

Kuratorium

Herr Dr. Lutz Trümper (Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Karin Meinecke

Herr Eberhardt Seifert

Herr Horst Eckert (Stadtparkasse
Magdeburg)

Herr Wolfgang Gründer (Notar)

Herr Dr. Willi Polte

Vorstand:

Herr Dr. Rüdiger Koch (Vorsitzender,
Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Alfred Westphal

Herr Helmut Herdt (SWM Magdeburg)

Struktur der Stiftung

Die Stiftung wird von einem Geschäftsführer und den Stiftungsorganen Kuratorium mit sechs Mitgliedern und einem Vorstand mit drei Mitgliedern geführt.

Die Kulturstiftung Kaiser Otto wird von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Stadtparkasse Magdeburg gemeinsam getragen.

Das Aufsichtsorgan der Stiftung ist das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt.

Bedeutung der Stiftung

„Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sollte nachdrücklich daran erinnert werden, welch großen Beitrag das Geschlecht der Ottonen aus seinem Kerngebiet zwischen Harz und Elbe für die frühmittelalterliche deutsche und europäische Geschichte leistete.

Die 27. Europaratsausstellung „Otto der Große – Magdeburg und Europa“ zeigte einem großen Publikum, einer bedeutenden Fachöffentlichkeit und vor allem den Magdeburgern selbst, dass der erste römische Kaiser deutscher Nation – Otto I. – unsterblich mit Magdeburg verbunden ist.

Dieser Unsterblichkeit verhelfen wir mit der Gründung der ersten städtischen Kulturstiftung zur Fortdauer.“ (Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper)

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung sind die Förderung, der Erhalt und die Entwicklung der kulturellen Vielfalt in der Stadt Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als europäische Metropole des Mittelalters bekannt zu machen.

Der Stiftungszweck wird durch geeignete Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf den Gebieten der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, des Theaters, des studentischen Lebens sowie durch Förderung der Magdeburger Museen.

Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird ein Kaiser-Otto-Preis für überregional bekannte Persönlichkeiten ausgelobt, die sich um die europäische Verständigung sowie um Kultur und kommunale Selbstverwaltung in Deutschland besonders verdient gemacht haben.

Bisherige Preisträger des Kaiser-Otto-Preises waren 2005 der Bundespräsident Richard von Weizsäcker a.D., 2007 die Präsidentin Lettlands – Prof. Dr. Vaira Vike-Freiberga, 2009 der ehemalige polnische Außenminister Wladyslaw Bartoszewski, 2011 die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und 2013 Egon Bahr.

Die mit der Gründung der Stiftung verfolgten Zwecke bewegen sich im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung gemäß §§ 2, 4 GO LSA.

Geschäftsverlauf 2013

Zum 31. Dezember 2013 weist die Stiftung ein Stiftungskapital in Höhe von 899.848,00 EUR (Vorjahr: 899.848,00 EUR) aus.

Die Stiftung hat im Jahr 2013 Zinserträge aus der Anlage des Stiftungskapitals in Höhe von 21.037,51 EUR generiert. Desweiteren erfolgte eine Spendenzuwendung in Höhe von 160.000 Euro.

Für das Geschäftsjahr 2013 wird ein Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von -16.251,26 EUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Mittelüberschusses aus dem Vorjahr sowie der Veränderungen der Rücklagen verbleibt ein Mittelüberschuss in Höhe von 61.637,91 EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Aus dem Jahresüberschuss wurde gemäß § 58 Nr. 7 a Abgabenordnung (AO) ein Teil des Überschusses der Einnahmen über die Unkosten aus der Vermögensverwaltung (1.665,00 EUR) in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt.

Das Eigenkapital der Stiftung beträgt 1.008.818,78 EUR, davon wurden 656.343,42 EUR in festverzinslichen Wertpapieren angelegt.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2013 ist aufgestellt und wurde vom zuständigen Gremium – dem Kuratorium – am 23.04.2014 beschlossen.

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2013, bestehend aus der Vermögensrechnung und der Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung, wurde von der GOB Steuerberatungsgesellschaft mbH erstellt. Der Jahresabschluss ist in Anlehnung an die für kleine Kapitalgesellschaften vorgeschriebene Gliederung aufgestellt. Dabei wurden die Vorschriften der §§ 316 ff HGB beachtet.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 wurde ordnungsgemäß aus den Konten der Stiftung entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen und richtig und vollständig erfasst.

Die Stiftungserträge sind satzungsgemäß verwandt worden und das Vermögen der Stiftung ist ungeschmälert erhalten geblieben.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Das Geschäftsjahr 2013 hatte auf den städtischen Haushalt keine Auswirkungen. Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg bei Stiftungsgründung eingebrachte Grundstockkapital wurde seitdem durch die Stadt nicht erhöht und stellt ein Sondervermögen dar.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Für die Geschäftsführertätigkeit entstanden der Stiftung insgesamt Aufwendungen in Höhe von 2.062,73 Euro.

Kurz- und mittelfristige Stiftungsziele

Zur Verwirklichung des Stiftungszweckes kann die Stiftung Zweckbetriebe unterhalten, Fördervereine gründen und Sammlungen durchführen, Hilfspersonen heranziehen und ihre Mittel teilweise anderen, ebenfalls steuerbegünstigten Rechtspersonen zur Verfügung stellen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Erfüllung des Stiftungszwecks ist dauerhaft angelegt. Die Kosten für die Auslobung des Kaiser-Otto-Preises soll die Kulturstiftung Kaiser Otto perspektivisch aus den Erträgen des Stiftungsvermögens selbst tragen, so dass die Landeshauptstadt Magdeburg keine finanziellen Belastungen aus der Auslobung dieses Preises entstehen.

Im Rahmen des steuerlich Zulässigen können zur Werterhaltung Teile der jährlichen Erträge einer freien Rücklage oder dem Stiftungsvermögen zugeführt werden.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Anlagevermögen	623,8	77	0,0	480,6	45	0,0	652,3	58	0,0	533,2	52	0,0	694,5	69	0,0
Imm. Vermögensgegenst.										10,2			4,7		
1. Sachanlagen	0,4			0,0			0,0			37,5			33,5		
dav. Stiftungsausstattung	0,4			0,0			0,0			9,0			7,9		
2. Finanzanlagen	623,4			480,6			652,3			485,5			656,3		
dav. Wertpapiere	623,4			480,6			652,3			485,5			656,3		
Umlaufvermögen/RAP	184,4	23	184,4	588,0	55	588,0	479,3	42	479,3	483,0	48	483,0	314,3	31	314,3
1. Guthaben bei Kreditinstituten	160,3			588			479,3			483			314,3		
dav. Kasse	0,1			0,1			0,1			0,1			0,1		
dav. Kontokorrentkonto	7,5			355,7			241,0			32,8			18,7		
dav. Tagesgeldkonto	152,7			232,2			238,2			450,1			295,5		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	24,1			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gesamtvermögen	808,2	100	184,4	1.068,6	100	588,0	1.131,6	100	479,3	1.016,2	100	483,0	1.008,8	100	314,3
Kapital															
Eigenkapital	805,7	100	0,0	1.065,6	100	0,0	1.129,3	98	0,0	997,4	98	0,0	981,0	97	0,0
1. Stiftungskapital	799,8			899,8			899,8			899,8			899,8		
dav. Grundstockkapital	799,8			799,8			899,8			899,8			899,8		
dav. Zustiftungen	0,0			100,0			0,0			0,0			0,0		
2. Ergebnisrücklagen	12,5			14,4			15,9			18,0			19,6		
dav. Kapitalerhaltungsrücklagen	12,5			14,4			15,9			18,0			19,6		
dav. gebundene Rücklagen (Projektrücklagen)	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
3. Mittelvortrag	-6,6			151,4			213,6			79,6			61,6		
Rückstellungen	2,5	0	2,5	2,5	0	2,5	3,2	0	3,2	3,4	0		13,2	1	
sonstige Rückstellungen	2,5			2,5			3,2			3,4			13,2		
Verbindlichkeiten	0,0	0	0,0	0,5	0	0,5	16,3	0	16,3	15,4	2		14,6	1	
Verbindlichkeiten aus Lief.+Leist.							8,8			0,6			12,5		
sonstige Verbindlichkeiten	0,0			0,5			7,5			14,8			2,1		
Kapital	808,2	100	2,5	1.068,6	100	3,0	1.148,8	100	19,5	1.016,2	100	0,0	1.008,8	100	0,0

Einnahme- und Ausgaberechnung

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Erträge	53,1	100,0	300,1	100,0	199,7	100,0	140,5	100,0	264,5	100,0
Spenden	0,0	0,0	275,0	91,6	130,0	65,1	0,0	0,0	160,0	60,5
andere Zuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinserträge	29,0	54,6	25,0	8,3	20,0	10,0	25,3	18,0	21,1	8,0
sonst. Zuschüsse	24,1	45,4	0,1	0,0	49,7	24,9	110,9	78,9	83,4	31,5
sonst. nicht steuerbare Einnahmen							4,3	3,1		0,0
Aufwand	60,3	113,6	140,3	46,8	135,9	68,1	272,6	194,0	280,7	106,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung Anlagevermögen							11,5	8,2	12,7	4,8
Aufwendungen für Stiftungszweck	51,9	97,7	29,6	9,9	37,0	18,5	64,4	45,8	68,1	25,7
dav.: a) Preise	25,1	47,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) übrige Kosten	26,3	49,5	27,3	9,1	36,0	18,0	64,4	45,8	68,1	25,7
Mietaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	7,5	3,8	17,4	12,4	10,3	3,9
Personalkosten/Fahrtkosten	0,0	0,0	0,0	0,0	74,7	37,4	162,5	115,7	172,4	65,2
Werbematerial	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen f. Vermögensverwaltung	0,7	1,3	1,2	0,4	1,1	0,6	0,8	0,6	1,0	0,4
Vergütung Geschäftsführung	2,0	3,8	6,9	2,3	7,3	3,7	5,5	3,9	2,1	0,8
Kosten Prüfung Jahresabschluss	5,5	10,4	2,5	0,8	4,0	2,0	3,5	2,5	3,9	1,5
sonstige Kosten	0,2	0,4	0,1	0,0	4,3	2,2	7,0	5,0	10,2	3,9
Zustiftungen	0,0	0,0	100,0	33,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss	-7,2	-13,6	159,8	53,2	63,8	31,9	-132,1	-94,0	-16,2	-6,1
Mittelüberschuss aus dem Vorjahr	0,6		-6,6		151,3		213,6		79,5	
Entnahmen aus Ergebnismrücklagen	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Einstellg. i. d. Kapitalerhaltungsrücklage	0,0		-1,9		-1,5		-2,0		-1,7	
Einstellungen in die Ergebnismrücklagen	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Mittelüberschuss	-6,6		151,3		213,6		79,5		61,6	

Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH - MMKT -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Domplatz 1b,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/8380-321, Fax 0391/8380-397

E-Mail: presse@magdeburg-tourist.de

Internet: www.magdeburg-tourist.de

Gründungsjahr: 1999

Handelsregister:

HR B 111786 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 27.700 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Entwicklung und Umsetzung eines tourismus-
bezogenen Stadtmarketingkonzeptes mit dem
Ziel, den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität
der Landeshauptstadt Magdeburg zu erhöhen und
den Städtetourismus zu fördern. Dazu gehören
insbesondere der Aufbau und die Weiterent-
wicklung touristischer Angebote und Dienst-
leistungen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte
betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens
unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet
sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem
Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an
Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen
Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unter-
nehmen übernehmen, wenn die Gesellschafter-
versammlung dem aufgrund eines Stadtrats-
beschlusses zustimmt.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	66,8 %
- Stadtparkasse Magdeburg	8,3 %
- Interessengemeinschaft Innenstadt e.V.	8,3 %
- Ströer City-Marketing GmbH,	8,3 %
- DEHOGA Sachsen-Anhalt e. V.	8,3 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Ralf Steinmann

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Christian Hausmann (Stadtrat)

Herr Bernd Reppin (Stadtrat)

Herr Frank Theile (Stadtrat)

Herr Horst Eckert (Stadtparkasse
Magdeburg)

Herr Christopher Freytag (Ströer City-
Marketing GmbH)

Frau Andrea Imwalle

(Interessengemeinschaft Innenstadt e. V.)

Herr Ingo Rektorik (DEHOGA Sachsen-
Anhalt e. V.)

Aufsichtsrat:

Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Thomas Brestrich (Stadtrat)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Frau Jenny Schulz (Stadträtin)

Herr Prof. Dr. Jürgen Maretzki
(Hochschule Magdeburg-Stendal)

Herr Horst Eckert (Stadtparkasse
Magdeburg)

Herr Christopher Freytag (Ströer City-
Marketing GmbH)

Frau Margaret Stange-Gläsener

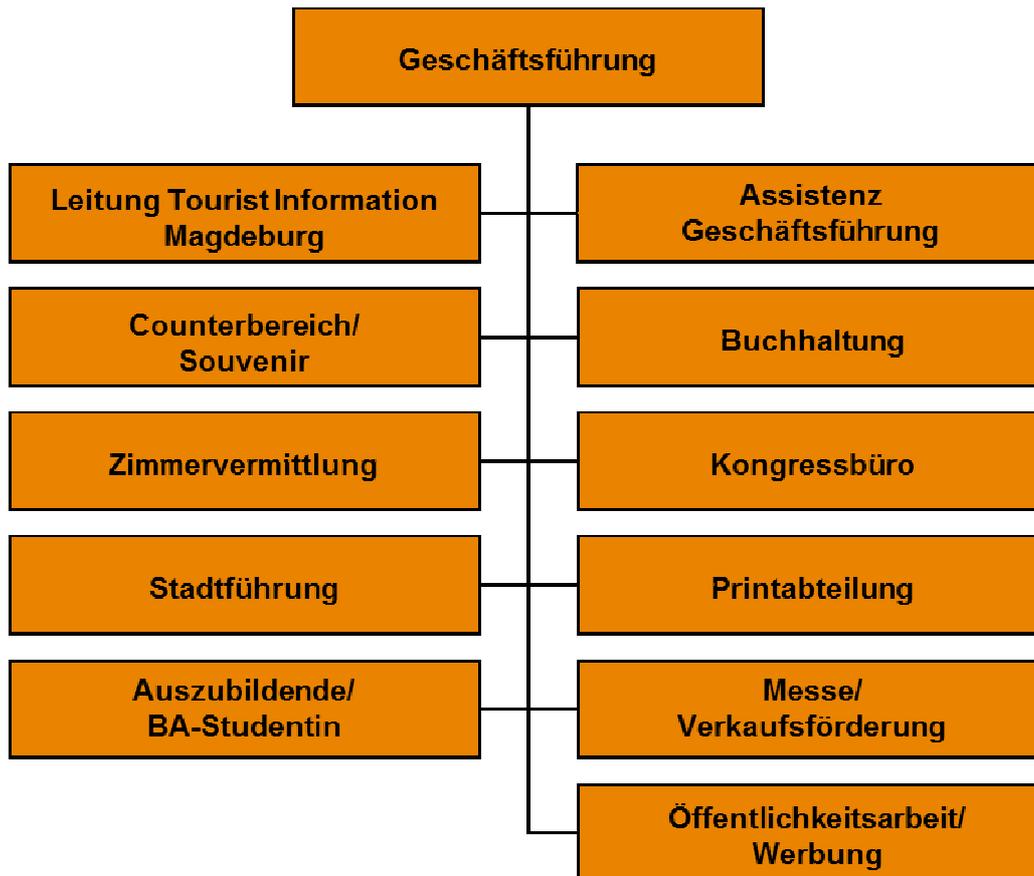
(Interessengemeinschaft Innenstadt e. V.)

Herr Ingo Rektorik (sachsen-
anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im
DEHOGA e.V., Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH beschäftigte 2013 im Jahresdurchschnitt neben dem Geschäftsführer 16 feste Mitarbeiter und eine Auszubildende sowie mehrere zeitweilig tätige Praktikanten und Aushilfskräfte.

Die Gesellschaft gliedert sich in folgende Bereiche:



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wahrnehmung der Aufgaben des Destinationsmanagements und -marketings für Magdeburg und die Region. Ziel ist es, die Besucherzahlen zu steigern und insgesamt zu einer positiven Umsatzentwicklung in der Hotellerie, im Einzelhandel, in der Gastronomie und in weiteren Dienstleistungsbranchen beizutragen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Grundlage für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft bildete der am 06.12.2012 vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 mit dem darin vorgesehenen Betriebskostenzuschuss für die MMKT in Höhe von 850 Tsd. EUR. Damit blieb der städtische Zuschuss weiterhin konstant.

Das Tourismusjahr 2013 war im Frühsommer insbesondere durch die hochwasserbedingte Krisensituation geprägt. Über mehrere Wochen befand sich die Landeshauptstadt im Ausnahmezustand. Dadurch wurde auch die Geschäftstätigkeit der MMKT stark beeinträchtigt. Die Stadtrundfahrten mit dem roten Doppeldecker-Bus, die mittlerweile für einen erheblichen Anteil am Jahresumsatz stehen, mussten für zwei Wochen vollständig eingestellt werden, die Besucherfrequenz in der Tourist-Information ging in dieser Zeit stark zurück. Aber auch nach der Wiederaufnahme der Stadtrundfahrten mussten weiterhin Einnahmeausfälle bei allen touristischen Dienstleistungen hingenommen werden. Ab dem Juli/August 2013 hatten sich die touristische Nachfrage und damit auch das Tagesgeschäft der MMKT weitgehend normalisiert. Der zusätzliche Nachfrageschub im Herbst, wie im Vorjahr durch die Landesausstellung, entfiel jedoch. Die MMKT erzielte im Geschäftsjahr 2013 leicht rückläufige Umsätze. Positiv erscheint die Weiterführung der Ottostadt-Kampagne, die nunmehr in der Hand der MMKT liegt. Damit verfügt die Gesellschaft über weitere finanzielle Mittel für überregionale Marketingmaßnahmen.

Im Jahr 2013 hat sich die touristische Nachfrage in Magdeburg – gemessen an den Übernachtungszahlen – insgesamt leicht abgeschwächt. Die Zahl der Übernachtungen in gewerblichen Betrieben (ab neun Betten) sank gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Prozent auf nunmehr 536.112 Übernachtungen. Rückgänge bei den inländischen Besuchern konnten nur teilweise durch die gute Nachfrage aus dem Ausland kompensiert werden.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 17.06.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Mit Gesellschafterbeschluss soll der Jahresabschluss 2013 festgestellt und dem Ge-

schäftsführer sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt werden. Der Jahresüberschuss in Höhe von 752,20 EUR soll mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 30.778,75 EUR verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die MMKT erhielt im Jahr 2013 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 850 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 für den Aufsichtsrat 2,0 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die MMKT setzt sich vor dem Hintergrund der positiven touristischen Entwicklung der vergangenen Jahre fünf Oberziele:

Erweiterung des Kongress- und Tagungsgeschäfts

Die MMKT plant die in 2011 eingeführte Marketingkooperation „Kongress-Allianz für Magdeburg“ weiter auszubauen und verstärkt Tagungen und Kongresse für Magdeburg zu akquirieren. Dabei steht die Kongress-Allianz mit inzwischen 21 festen Partnern bereits auf einem soliden Fundament, indem die Leistungsträger die Marketing-Aufwendungen der Allianz mitfinanzieren. Insbesondere die neuen, wissenschaftlichen Partner, wie die Otto-von-Guericke-Universität, die Hochschule Magdeburg-

Stendal und das Universitätsklinikum Magdeburg bieten aus Sicht der MMKT Chancen, verstärkt Tagungen und Kongresse auszurichten.

Erhöhung der Einnahmen

Die MMKT hat das gesetzte Ziel bereits mehrfach erreicht, die Umsatzerlöse auf mehr als 500.000 Euro zu steigern. Allerdings ist die Gesellschaft dabei von touristischen Großereignissen relativ stark abhängig. Durch zunehmenden privaten Wettbewerb in den Geschäftsfeldern Gästeführungen und Souvenirverkauf sowie durch die Höhe der städtischen Zuschüsse und die damit verbundenen Einschränkungen auch in der Vermarktung eigener Leistungen wird die Steigerung der Einnahmen zunehmend schwieriger. Ziel bleibt die Steigerung bzw. Stabilisierung der Erträge oberhalb von 500 bis 600 Tsd. EUR.

Steigerung der Übernachtungszahlen

Angesichts eines Rekordniveaus von 550.000 Übernachtungen im Jahr 2012 konnten auf Grund der ungünstigen Wetterbedingungen und auf Grund des Hochwassers 2013 diese Anzahl an Übernachtungen nicht erreicht werden. Jedoch erscheint in den nächsten Jahren eine weitere Steigerung der Übernachtungszahlen bis auf etwa 580.000 - 600.000 Übernachtungen durchaus möglich, wenn die Rahmenbedingungen für den Städtetourismus günstig bleiben.

Erhöhung der Anzahl der Tagesbesucher

Den Tagesbesuchern mit durchschnittlichen Ausgaben von über 25 Euro pro Person und Tag kommt eine ökonomisch überragende Bedeutung zu, so dass die Steigerung der Anzahl der Tagesbesucher in Magdeburg erklärtes Unternehmensziel der MMKT ist. Die wichtigsten Motive für Tagesbesucher liegen in den ausgezeichneten Shopping-Möglichkeiten und in den vielfältigen Ausstellungen, Veranstaltungen und Events.

Imageverbesserung

Alle Aktivitäten der MMKT dienen einer nachhaltigen Imageverbesserung der Landeshauptstadt Magdeburg. Ein wichtiger Faktor für die Imageentwicklung sieht die MMKT in der Fortführung der Ottostadt-Kampagne.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit wird insgesamt von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland mitbestimmt. Die Städtereise als Zweit- oder Drittreise ist unmittelbar an einen gewissen Lebensstandard der Reisenden gekoppelt.

Die Wettbewerbsrisiken haben sich aufgrund der Zunahme privater und anderer Anbieter in der Branche erhöht. Zudem sind die Umsätze der MMKT abhängig von Großereignissen und Sonder-

aktionen, die dem Unternehmen zusätzliche finanzielle Mittel ermöglichen. Des Weiteren sind die zusätzlichen Möglichkeiten beim Betrieb des Doppeldecker-Busses der MMKT ohne weitere Investitionen beschränkt.

Die Gesellschaft ist zukünftig auf eine ausreichende Zuschussgewährung seitens des Gesellschafters angewiesen, um ihre vielfältigen Aufgaben als Tourismusmarketinggesellschaft auch weiterhin in hoher Qualität und umfassend wahrnehmen zu können.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	15,8			21,4			19,9			7,8			12,6		
Sachanlagen	258,7			229,6			199,5			159,5			136,1		
Anlagevermögen	274,5	58	0,0	251,0	47	0,0	219,4	54	0,0	167,3	36	0,0	148,7	52	0,0
Vorräte	97,1			85,3			74,8			66,8			64,6		
Liefer- und Leistungsforderungen	21,0			43,5			70,5			90,0			22,2		
Sonstige Vermögensgegenstände	11,3			2,9			2,1			3,5			5,7		
Liquide Mittel	59,4			136,7			28,8			118,9			29,7		
Rechnungsabgrenzungsposten	11,3			11,6			12,0			13,7			15,5		
Umlaufvermögen/RAP	200,1	42	200,1	280,0	53	280,0	188,2	46	188,2	292,9	64	292,9	137,7	48	137,7
Gesamtvermögen	474,6	100	200,1	531,0	100	280,0	407,6	100	188,2	460,2	100	292,9	286,4	100	137,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	27,7			27,7			27,7			27,7			27,7		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	21,4			24,1			46,9			40,2			30,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,7			22,8			-6,7			-9,4			0,7		
Eigenkapital	51,8	11	0,0	74,6	14	0,0	67,9	17	0,0	58,5	13	0,0	59,2	21	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	47,8	10	0,0	33,1	6	0,0	18,4	5	0,0	4,6	1	0,0	2,6	1	0,0
Sonstige Rückstellungen	158,7			130,0			96,0			77,0			55,4		
Verb. gegenüber Kreditinstituten	96,7			89,1			113,9			72,7			106,5		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	81,2			74,1			87,8			104,3			34,9		
Verb. gegenüber Gesellschaftern	1,1			1,1			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	36,8			31,2			23,6			35,5			27,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5			97,8			0,0			107,6			0,3		
Fremdkapital	375,0	79	285,0	423,3	80	341,6	321,3	78	247,0	397,1	86	225,6	224,6	78	114,3
Kapital	474,6	100	285,0	531,0	100	341,6	407,6	100	247,0	460,2	100	225,6	286,4	100	114,3

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	678,7	41,7	456,1	33,1	538,6	36,4	583,4	38,8	559,2	37,8
Bestandsveränderungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösung Sonderposten	14,8	0,9	14,8	1,1	14,7	1,0	13,7	0,9	2,0	0,1
Andere Erträge	935,9	57,4	908,2	65,8	925,3	62,6	907,5	60,3	917,9	62,1
Betriebsleistung	1.629,5	100,0	1.379,1	100,0	1.478,6	100,0	1.504,6	100,0	1.479,1	100,0
Materialaufwand	292,5	18,0	172,1	12,4	239,4	16,2	272,7	18,1	205,2	13,9
Personalaufwand	549,0	33,7	530,4	38,4	583,7	39,5	577,9	38,4	582,5	39,4
Abschreibungen	53,8	3,3	57,8	4,2	60,8	4,1	58,4	3,9	36,5	2,5
Sonstige Steuern	0,7	0,0	0,7	0,1	0,7	0,0	6,2	0,4	0,6	0,0
Andere Aufwendungen	732,7	45,0	595,1	43,2	604,8	40,9	593,0	39,4	649,2	43,9
Betriebsaufwand	1.628,7	100,0	1.356,1	98,3	1.489,4	100,7	1.508,2	100,2	1.474,0	99,7
Betriebsergebnis	0,8	0,0	23,0	1,7	-10,8	-0,7	-3,6	-0,2	5,1	0,3
Zinsergebnis	-4,2	-0,3	-8,7	-0,6	-7,3	-0,5	-5,8	-0,4	-4,4	-0,3
Neutrales Ergebnis	6,1	0,5	8,5	0,6	11,4	0,7	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	2,7	0,2	22,8	1,7	-6,7	-0,5	-9,4	-0,6	0,7	0,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	2,7	0,2	22,8	1,7	-6,7	-0,5	-9,4	-0,6	0,7	0,0

MESSE- und VERANSTALTUNGS- GESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH -MVGM-

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Tessenowstr. 5a,
39114 Magdeburg
Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934510

E-Mail: info@mvgm.de

Internet: www.mvgm.de

Gründungsjahr: 1996 (in Mainz)

Handelsregister:

1997 Sitz verlegt nach Magdeburg, HR B 110085
beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 7.745.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Errichtung, Vermietung und Verpachtung von
Messe- und Veranstaltungshallen und Freiflächen an
Veranstalter sowie die Durchführung von Veran-
staltungen, Kongressen, Ausstellungen und Messen
aller Art. Darüber hinaus beschäftigt sich die
Gesellschaft mit der Geschäftsbesorgung des durch
die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaf-
fenen Areals des Natur- und Kulturparks Elbaue im
Auftrage der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH.
Die Gesellschaft kann unter Beachtung der
Beschränkungen auf den öffentlichen Zweck gemäß
§ 116, Abs. 1, Nr. 1 GO LSA darüber hinaus alle
Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck
unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.
Sie kann unter Beachtung § 116 Abs. 1, Nr. 1 GO
LSA Zweigniederlassungen errichten und sich an
gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen
beteiligen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	91 %
- Stadtparkasse Magdeburg	9 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Steffen Schüller

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Rüdiger Koch

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Timo Gedlich (Stadtrat)

Herr Dennis Jannack (Stadtrat)

Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)

Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse
Magdeburg)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Marcel Guderjahn (Stadtrat)

Herr Bernd Heynemann (Stadtrat)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Olaf Meister (Stadtrat)

Herr Andreas Schumann (Stadtrat)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse
Magdeburg)

Herr Carsten Harkner (Geschäftsführer
der Städtische Werke Magdeburg
GmbH & Co. KG)

Herr Joachim Schneider-Slowig (Notar)

Struktur der Gesellschaft

Die MVGM beschäftigte zum 31.12.2013 neben dem Geschäftsführer 60 Mitarbeiter.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 Absatz 1 Nr. 1 KVG LSA besteht in der Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messehallen und Freiflächen in Magdeburg zur Durchführung von Messen und Veranstaltungen aller Art sowie in dem wirtschaftlichen Betreiben der Stadthalle, des AMO Kultur- und Kongresshauses, der Johanniskirche, des Elbauenparks, der GETEC-Arena und der MDCC-Arena. Die MVGM veranstaltet eigene Messen und vermietet die Messehallen auch an andere Veranstalter. Die Messen bieten vor allem regionalen Unternehmen die Möglichkeit, sich öffentlich zu präsentieren, neue Kunden zu finden bzw. vorhandene Kunden zu binden. Die Messen sind somit ein Instrument der Wirtschaftsförderung und wirken als Wirtschaftsfaktor, der der Region einen zusätzlichen Kapitalzufluss sichert. Zur Deckung der sozialen und kulturellen Bedürfnisse der örtlichen Bevölkerung und der Besucher der Landeshauptstadt Magdeburg wird durch die MVGM ein breites Freizeit- und Kulturangebot in den Veranstaltungshäusern und auf den Freiflächen vorgehalten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Durch die Gesellschaft MVGM waren im Geschäftsjahr 2013 folgende Objekte zu betreiben und zu unterhalten:

- GETEC-Arena
- Stadthalle
- AMO Kultur- und Kongresshaus
- Johanniskirche
- Messehallen Magdeburg 1 bis 3 incl. Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm und Seebühne
- MDCC Arena

Die Gesellschaft erzielte unter Berücksichtigung der Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 2.193,6 Tsd. EUR ein positives Jahresergebnis in Höhe von 98,0 Tsd. EUR und konnte im Vergleich zum Vorjahr das Ergebnis um 58,8 Tsd. EUR verbessern. Die Umsatzerlöse verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 117,6 Tsd. EUR. Dies ist vor allem auf den Ausfall von Veranstaltungen in Folge des Hochwassers im Juni 2013 zurückzuführen. Entsprechend verringerte sich auch der Materialaufwand um 111,9 Tsd. EUR.

Der Anstieg der anderen Erträge um 212,2 Tsd. EUR ist im Wesentlichen auf höhere Instandhaltungszuschüsse zurückzuführen. Der Anstieg der anderen Aufwendungen um 335,8 Tsd. EUR wurde vor allem durch die höheren Energie- und Wasserkosten verursacht. Die hochwasserbedingten Erträge und Aufwendungen wurden in jeweils gleicher Höhe von 1.048,1 Tsd. EUR im neutralen Ergebnis berücksichtigt.

Zur Entwicklung der Objektergebnisse

Die Ergebnisentwicklung in den einzelnen Veranstaltungshäusern ist sehr differenziert zu analysieren, da es sowohl positive als auch negative Veränderungen und Abweichungen gab und aufgrund der Verlegungen von Veranstaltungen im Zuge des Hochwassers von der Stadthalle in die GETEC-Arena auch in der Objektrechnung zu Verschiebungen kam.

Grundsätzlich ist es der Gesellschaft gelungen, die Auslastung und den Umsatz der einzelnen Veranstaltungsstätten insgesamt zu stabilisieren und das erreichte Niveau weiter fortzuschreiben.

- GETEC-Arena

Die Erlöse des Objektes verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr um 190 Tsd. EUR, da unter anderem auf Grund des Hochwassers Veranstaltungen von der Stadthalle in die GETEC-Arena verlegt wurden. Das Betriebsergebnis der GETEC-Arena insgesamt verbesserte sich um 118 Tsd. EUR.

- Stadthalle

Bedingt auch durch die über halbjährige Schließung der Stadthalle reduzierten sich die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 197 Tsd. EUR. In den „sonstigen Erträgen“ sind die Versicherungszahlungen in Höhe von 115 Tsd. EUR für die Mehrkosten der Verlegung von Veranstaltungen in die GETEC-Arena enthalten. Um diese bereinigt, beträgt der Erlösrückgang 312 Tsd. EUR. Da sich auf Grund der Sperrung auch die Aufwendungen reduzierten, ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung eine Ergebnisverschlechterung von 117 Tsd. EUR.

- AMO Kultur- und Kongresshaus

Die Erlöse des Vorjahres konnten stabil gehalten werden. Auf der Seite der Kosten ist eine Erhöhung von insgesamt 18 Tsd. EUR zu verzeichnen. Insgesamt hat sich das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 15 Tsd. EUR verschlechtert.

- Johanniskirche

Im abgelaufenen Geschäftsjahr reduzierte sich die Anzahl von Vermietungen und dadurch auch die Erlöse aus Vermietungen um 24 Tsd. EUR. In den Positionen Personal und Energie erhöhten sich die Kosten um 28 Tsd. EUR. Insgesamt bedeutet dies eine Verschlechterung des Gesamtergebnisses von 52 Tsd. EUR. Eine Vermarktungsoffensive soll zukünftig zur Verbesserung der Ertragssituation beitragen.

- Messegeschäft

Durch die durchgeführten Investitionen zur Umgestaltung der Messehalle 1 als Kongress- und Tagungszentrum und Neubau der Messehalle 3 hat sich das Messegeschäft weiter stabilisiert. Aufbauend auf dem damit hohen Niveau des vorhergehenden Geschäftsjahres, in dem auch die im Zweijahresrhythmus stattfindende Messe AIR MAGDEBURG letztmalig durchgeführt wurde, konnte das Ertragsniveau des Vorjahres nicht wieder erreicht werden. Der Rückgang beträgt 54 Tsd. EUR. Aufgrund dessen, dass sich die Instandhaltungskosten um 169 Tsd. EUR erhöht haben, erhöhen sich auch die Kosten insgesamt um 131 Tsd. EUR. Unter Berücksichtigung der Kosten für die Finanzierung der Messehallen und der Overheadkosten der Gesellschaft ergibt sich ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von 637 Tsd. EUR.

- Elbauenpark

Die Ertragslage stellt sich mit einem Rückgang bei den Erlösen in Höhe von 155 Tsd. EUR negativ dar. Dieser Verlust ist insbesondere mit der Position „Veranstaltungserlöse“ mit -100 Tsd. EUR durch den Ausfall von Veranstaltungen verbunden. Auf der Seite der Kosten wurden Einsparungen von 115 Tsd. EUR gegenüber dem Plan realisiert, dies korrespondiert mit den verringerten Veranstaltungserlösen. Insgesamt ergibt sich daraus eine Verschlechterung des Betriebsergebnisses um 40 Tsd. EUR.

- MDCC Arena

Die Erlöse konnten mit 158 Tsd. EUR deutlich gesteigert werden. Dies begründet sich sowohl aus den gestiegenen Mieterlösen als auch mit den Cateringerlösen. Erstmals konnte 2013 die MDCC-Arena außerhalb von Spielen des 1. FCM zweimal vermietet werden. Die Aufwendungen haben sich um 99 Tsd. EUR erhöht, was sowohl auf Erhöhungen bei den Energie- und Personalkosten, aber auch auf durchlaufende Positionen im Rahmen der Cateringabrechnung zurückzuführen ist, die mit den gestiegenen Erlösen korrespondieren. Das negative Betriebsergebnis der MDCC Arena beträgt 369 Tsd. EUR.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2013 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (PWC) geprüft. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 17.07.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt, das Jahresergebnis mit dem Verlustvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (PWC) bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2013 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 2.193,6 Tsd. EUR und einen Tilgungszuschuss von 436,4 Tsd. EUR. Darüber hinaus wurden der Gesellschaft 460,0 Tsd. EUR Investitionszuschüsse ausgezahlt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 für den Aufsichtsrat 1,0 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

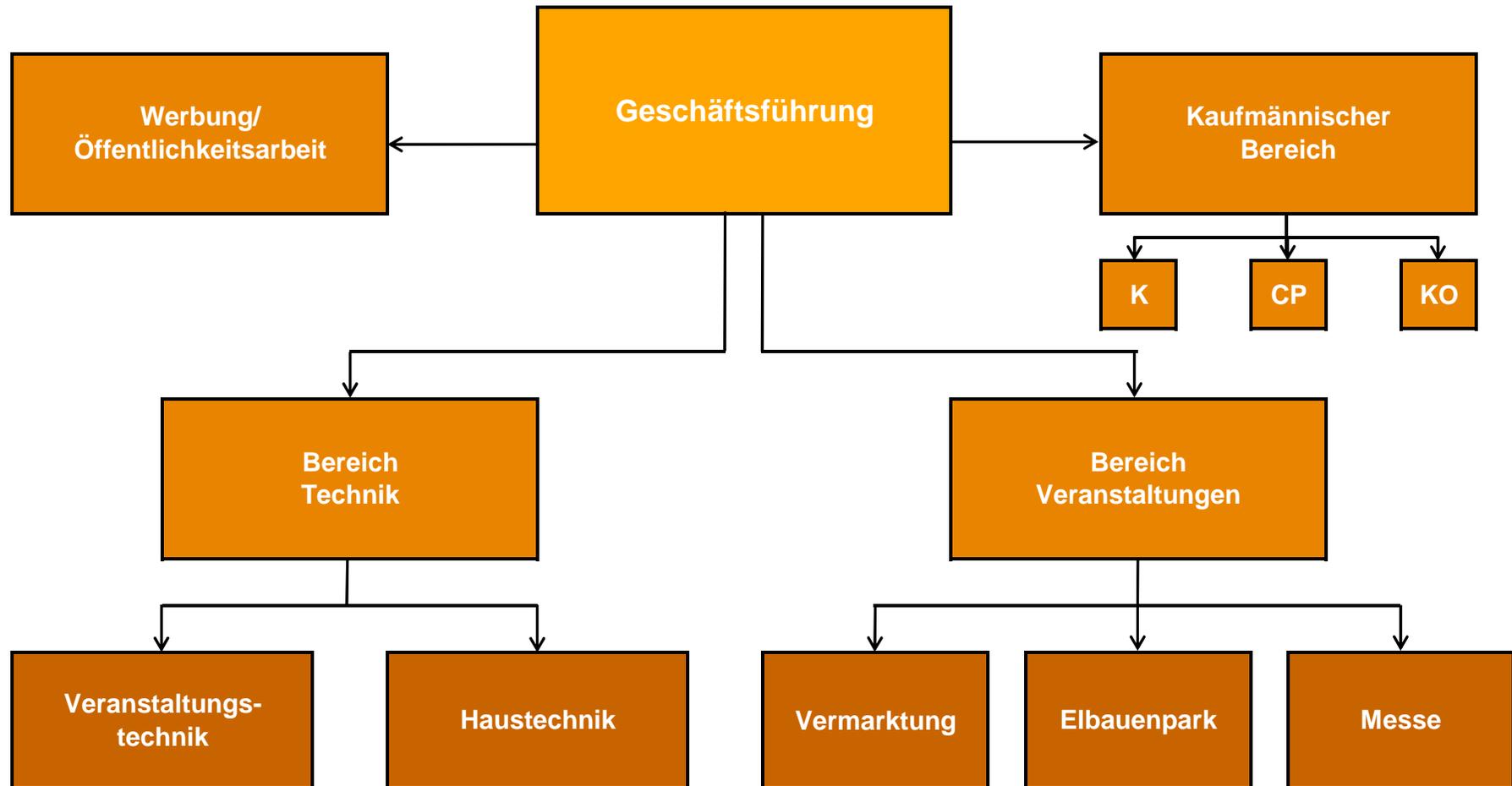
Für das Jahr 2014 geht die Geschäftsführung von einer stabilen Entwicklung zum Vorjahr aus und strebt für die Folgejahre eine positive Entwicklung der Ertragslage der Gesellschaft von mindestens 10 Prozent auf die Erlöse aus Veranstaltungen an. Dies soll durch eine Vermarktungsoffensive aller Veranstaltungsstätten der Gesellschaft erzielt werden, der eine Optimierung der Organisation der Gesellschaft zum einen und der technischen Rahmenbedingungen für Veranstalter zum anderen vorangeht. Durch neue Veranstaltungskonzepte im Elbauenpark und den Hallen sollen neue Erlösquellen generiert werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Das Hauptrisiko der Gesellschaft liegt in möglichen weiteren Kürzungen der für die Gesellschaft unabhängigen Betriebskostenzuschüsse.

Auch unter der Annahme einer verbesserten Erlössituation und einer weitergehenden Kostenkonsolidierung wird die Gesellschaft auf Dauer auf Betriebskostenzuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein. Generell stellt der nicht planbare Anstieg der Energiekosten ein weiteres Kostenrisiko dar. Für die Gesellschaft besteht außerdem auch ein Risiko aus Unwettersituationen, welche im Berichtsjahr zu einer längeren Sperrung der Stadthalle und einer kurzfristigen Sperrung des Elbauenparks führten.

Struktur der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM)



Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Vermögensgegenstände	16,0			5,6			15,9			25,5			17,0		
Sachanlagen	10.914,5			11.636,0			10.757,6			9.976,2			9.275,6		
Finanzanlagen	0,0			0,0			14.625,5			14.295,5			13.950,5		
Anlagevermögen	10.930,5	84	0,0	11.641,6	93	0,0	25.399,0	96	0,0	24.297,2	96	0,0	23.243,1	95	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	325,0			280,1			547,0			491,5			461,5		
Forderungen gegen Gesellschafter	93,5			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	49,3			256,6			283,2			151,3			145,3		
Liquide Mittel	1.600,9			366,1			284,9			434,4			637,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	74,1			6,1			5,7			5,0			7,3		
Umlaufvermögen/RAP	2.142,8	16	2.142,8	908,9	7	908,9	1.120,8	4	1.120,8	1.082,2	4	1.082,2	1.251,7	5	1.251,7
Gesamtvermögen	13.073,3	100	2.142,8	12.550,5	100	908,9	26.519,8	100	1.120,8	25.379,4	100	1.082,2	24.494,8	100	1.251,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.745,0			7.745,0			7.745,0			7.745,0			7.745,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5.865,8			-6.253,5			-6.302,2			-6.701,0			-6.661,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-387,7			-48,7			-398,8			39,2			98,0		
Eigenkapital	1.491,5	11	0,0	1.442,8	11	0,0	1.044,0	4	0,0	1.083,2	4	0,0	1.181,2	5	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	2.063,2	16	0,0	2.107,5	17	0,0	1.904,8	7	0,0	1.783,4	7	0,0	1.637,6	7	0,0
Rückstellungen	1.161,7			912,0			930,3			978,0			944,4		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	6.510,2			6.132,2			20.361,2			19.615,2			18.833,8		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	181,5			178,7			201,4			144,1			142,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	500,7			445,5			498,5			619,3			585,0		
Verb. gegenüber Gesellschaftern	960,9			1.187,8			1.325,0			1.044,7			922,7		
Sonstige Verbindlichkeiten	125,0			65,4			43,9			67,6			85,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	78,6			78,6			210,7			43,9			162,9		
Fremdkapital	9.518,6	73	2.015,0	9.000,2	72	1.680,0	23.571,0	89	2.139,0	22.512,8	89	1.902,0	21.676,0	88	1.898,0
Kapital	13.073,3	100	2.015,0	12.550,5	100	1.680,0	26.519,8	100	2.139,0	25.379,4	100	1.902,0	24.494,8	100	1.898,0

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	4.982,8	71,8	5.495,4	72,7	5.622,2	69,5	5.991,3	65,8	5.873,7	62,9
Auflösung Sonderposten	128,0	1,8	203,7	2,7	202,7	2,5	227,1	2,5	351,8	3,8
Andere Erträge	1.833,2	26,4	1.859,1	24,6	2.262,1	28,0	2.890,5	31,7	3.102,7	33,3
Betriebsleistung	6.944,0	100,0	7.558,2	100,0	8.087,0	100,0	9.108,9	100,0	9.328,2	100,0
Materialaufwand	686,9	9,9	717,1	9,5	995,1	12,3	1.628,3	17,9	1.516,4	16,3
Personalaufwand	3.001,9	43,2	2.975,3	39,4	2.984,2	36,9	3.139,6	34,5	3.095,1	33,2
Abschreibungen	734,3	10,6	839,5	11,1	889,5	11,0	917,7	10,1	923,1	9,9
sonstige Steuern	88,0	1,3	98,1	1,3	136,5	1,7	163,8	1,8	169,9	1,8
Andere Aufwendungen	2.483,5	35,7	2.753,0	36,4	3.119,3	38,6	2.918,7	32,0	3.254,5	34,8
Betriebsaufwand	6.994,6	100,7	7.383,0	97,7	8.124,6	100,5	8.768,1	96,3	8.959,0	96,0
Betriebsergebnis	-50,6	-0,7	175,2	2,3	-37,6	-0,5	340,8	3,7	369,2	4,0
Zinsergebnis	-326,1	-4,7	-363,4	-4,8	-305,9	-3,8	-330,3	-3,6	-281,8	-3,0
Neutrales Ergebnis	-11,0	-0,2	139,5	1,9	-55,3	-0,6	28,7	0,3	10,6	0,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	-387,7	-5,6	-48,7	-0,6	-398,8	-4,9	39,2	0,4	98,0	1,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-387,7	-5,6	-48,7	-0,6	-398,8	-4,9	39,2	0,4	98,0	1,1

Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH

- NKE -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Tessenowstraße 5a,
39114 Magdeburg

Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934190

E-Mail: info@mvgm.de

Internet: www.mvgm.de

Gründungsjahr: 1995

Handelsregister:

HRB 108801 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 25.600 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie Bildung und Erziehung. Der Geschäftszweck wird insbesondere durch die Weiterführung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals als geschlossener eintrittspflichtiger Natur- und Kulturpark erreicht. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Die Gesellschaft kann sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Steffen Schüller

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Rüdiger Koch

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Dennis Jannack (Stadtrat)

Herr Gunter Schindehütte

(Stadtrat)

Frau Beate Wübbenhorst

(Stadträtin)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der

Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Frank Schuster (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Struktur der Gesellschaft

Die gesamte Geschäftstätigkeit zur Bewirtschaftung der gemeinnützigen Gesellschaft Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE) wird seit dem 01.01.2006 von der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGGM) vorgenommen.

Entsprechend wird die Gesellschaft mitarbeiterlos geführt, wobei die NKE als Gesellschaft rechtlich durch einen Geschäftsführer nach außen vertreten wird.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Absatz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Förderung des Natur-, Umwelt-, und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie der Bildung und Erziehung. Im Mittelpunkt steht dabei die Vorhaltung eines Freizeit-, Erholungs- und Kulturparks für die Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg und deren Besucher.

Im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke, d. h. ihre Tätigkeit ist unmittelbar darauf gerichtet, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem und sinnlichem Gebiet selbstlos zu fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Grundlage der Geschäftstätigkeit ist der mit der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGGM) am 20.12.2005 abgeschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag. Entsprechend dem gleichzeitig abgeschlossenen Personalüberleitungsvertrag vom 20.12.2005 wird die Gesellschaft als mitarbeiterlose Gesellschaft geführt. Basis der wirtschaftlichen Tätigkeit bildete der bestätigte Wirtschaftsplan für das Jahr 2013.

Vorrangige Aufgabe der NKE in der bestehenden Gesellschaftsstruktur ist es, den normalen Parkbetrieb, die Pflege und Instandhaltung der Anlagen und Objekte sowie die Sicherung der Turmausstellung zu gewährleisten. Gleichzeitig obliegt der NKE die Betreuung des normalen Besucheraufkommens sowie der Dauerkartenbesucher. Aktivitäten innerhalb des Elbauenparkes, die mit Sonderveran-

staltungen und Marketingmaßnahmen (Sondereintrittspreis) verbunden sind, werden in Verantwortung der MVGM im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages umgesetzt.

Durch das Hochwasser im Juni 2013, das eine 14-tägige Schließung des Parks zur Folge hatte, konnten die Besucherzahlen des Vorjahres nicht erreicht werden. Aus diesem Grund verringerten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 77,3 Tsd. EUR. Die Verminderung anderer Erträge um 71,4 Tsd. EUR ist vor allem auf die gegenüber dem Vorjahr reduzierten Instandhaltungszuschüsse zurückzuführen.

Die Verringerung des Materialaufwandes um 240,6 Tsd. EUR resultiert im Wesentlichen aus den verminderten Instandhaltungsaufwendungen, da im Vorjahr unter anderem größere Sanierungsmaßnahmen am Herrenkrugsteg und der Seebühne vorgenommen wurden.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das negative Jahresergebnis um 59,4 Tsd. EUR verbessert.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2013 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Niederlassung Magdeburg, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 17.07.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit den geleisteten Zuwendungen der Landeshauptstadt Magdeburg und der übersteigende Betrag mit dem Gewinnvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 die Deloitte & Touche GmbH bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die NKE erhielt im Jahr 2013 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.814 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg. Außerdem wurden der Gesellschaft für notwendige Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen 178 Tsd. EUR ausgezahlt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 für den Aufsichtsrat 0,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Geschäftsführung geht u. a. auf Grund der teilweise flutbedingten Erlösrückgänge im Jahr 2013 von einer Steigerung der Erlöse im Jahr 2014 aus.

Weiterhin verfolgt die neue Geschäftsführung das Ziel, die Erlössituation im Zuge wieder ansteigender Besucherzahlen auf Grund neuer Marketingmaßnahmen und Veranstaltungsprojekte auch in den Folgejahren zu verbessern. Auf der Kostenseite werden Einsparungen, sowohl im Bereich der Grünpflege als auch für andere Anziehungspunkte im Park, nur im geringen Umfang möglich sein.

Unabhängig dieser Entwicklungen wird die Gesellschaft auf Dauer auf Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein. Die Umsetzung ist mit der mittelfristigen Planung vorgegeben.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken werden von Geschäftsführung in folgenden Bereichen gesehen:

- mögliche weitere Kürzungen für geförderte Maßnahmen (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der GISE GmbH)
- nicht mehr realisierbare Betreibung des Jahrtausendturmes mit Hilfe der Otto-von-Guericke-Gesellschaft durch Kürzungen für geförderte Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

- zeitweise Sperrung des Jahrtausendturmes und daraus resultierende Einnahmeverluste bei einer Sanierung der Rampe
- der Erbringung von notwendigen Ersatzinvestitionen im Zusammenhang mit dem zunehmenden Alterungsgrad der gesamten Bausubstanz

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,5			0,6			0,3			0,2			0,0		
Sachanlagen	57.677,0			56.281,8			54.936,0			53.631,0			52.304,1		
Anlagevermögen	57.677,5	99	0,0	56.282,4	99	0,0	54.936,3	99	0,0	53.631,2	99	0,0	52.304,1	99	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	85,1			36,9			98,3			35,0			5,3		
Sonstige Vermögensgegenstände	147,3			65,4			95,5			80,9			70,7		
Liquide Mittel	406,4			369,4			139,2			223,0			184,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	68,0			67,1			132,3			63,5			70,5		
Umlaufvermögen/RAP	706,8	1	706,8	538,8	1	538,8	465,3	1	465,3	402,4	1	402,4	331,0	1	331,0
Gesamtvermögen	58.384,3	100	706,8	56.821,2	100	538,8	55.401,6	100	465,3	54.033,6	100	402,4	52.635,1	100	331,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	54.673,8			53.423,0			52.842,1			51.502,6			50.060,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.201,8			-2.350,9			-3.055,5			-3.106,6			-3.047,2		
Eigenkapital	51.497,6	88	0,0	51.097,7	90	0,0	49.812,2	90	0,0	48.421,6	90	0,0	47.038,4	90	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.016,3	3	0,0	1.901,9	3	0,0	1.826,5	3	0,0	1.768,4	3	0,0	1.670,9	3	0,0
Sonstige Rückstellungen	422,4			14,5			20,9			16,9			9,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	150,5			84,9			72,4			114,3			77,8		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	3.902,3			3.721,3			3.667,3			3.711,0			3.836,8		
Sonstige Verbindlichkeiten	395,1			0,8			2,2			1,3			2,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1			0,1			0,1			0,1			0,1		
Fremdkapital	4.870,4	9	4.870,4	3.821,6	7	3.821,6	3.762,9	7	3.762,9	3.843,6	7	3.843,6	3.925,8	7	3.925,0
Kapital	58.384,3	100	4.870,4	56.821,2	100	3.821,6	55.401,6	100	3.762,9	54.033,6	100	3.843,6	52.635,1	100	3.925,0

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	465,9	79,4	484,0	79,0	585,5	84,3	556,6	60,6	479,3	60,7
Auflösung Sonderposten	118,6	20,2	114,4	18,7	75,0	10,8	94,0	10,2	114,0	14,4
Andere Erträge	2,3	0,4	14,4	2,3	33,8	4,9	268,2	29,2	196,8	24,9
Betriebsleistung	586,8	100,0	612,8	100,0	694,3	100,0	918,8	100,0	790,1	100,0
Materialaufwand	2.217,9	377,8	2.250,3	367,2	2.291,1	330,1	2.604,6	283,4	2.364,0	299,2
Abschreibungen	1.799,5	306,7	1.390,9	227,0	1.367,9	197,0	1.345,9	146,5	1.343,2	170,0
Sonstige Steuern	1,0	0,2	-1,7	-0,3	0,9	0,1	1,0	0,1	2,8	0,4
Andere Aufwendungen	142,3	24,3	80,5	13,1	100,2	14,4	79,6	8,7	96,7	12,2
Betriebsaufwand	4.160,7	709,0	3.720,0	607,0	3.760,1	541,6	4.031,1	438,7	3.806,7	481,8
Betriebsergebnis	-3.573,9	-609,0	-3.107,2	-507,0	-3.065,8	-441,6	-3.112,3	-338,7	-3.016,6	-381,8
Zinsergebnis	6,1	1,0	-4,7	-0,8	1,3	0,2	0,7	0,1	0,4	0,1
Neutrales Ergebnis	366,0	62,4	761,0	124,2	9,0	1,3	5,0	0,5	-31,0	-4,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-3.201,8	-545,6	-2.350,9	-383,6	-3.055,5	-440,1	-3.106,6	-338,1	-3.047,2	-385,7
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-3.201,8	-545,6	-2.350,9	-383,6	-3.055,5	-440,1	-3.106,6	-338,1	-3.047,2	-385,7

Puppentheater der Stadt Magdeburg (Eigenbetrieb) - PTM -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Warschauer Straße 25

39104 Magdeburg

Tel. 0391/5403300, Fax 0391/5403336

E-Mail:

Doris.Webling@ptheater.magdeburg.de

Internet: www.pupentheater-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Stammkapital: 150.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Der satzungsgemäße Zweck des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel und führt im Rahmen der Zweckbestimmung die Bespielung der Spielstätten in der Landeshauptstadt Magdeburg, Umgebung sowie in- und ausländische Gastspiele mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene durch. Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der LH MD sowie das kulturelle und humanistische Erbe Deutschlands und die Vermittlung und Pflege gesellschaftlicher Wertvorstellungen. Der EB Puppentheater Magdeburg ist im Wechsel eines 2-Jahres-Rhythmus Ausrichter eines traditionell stattfindenden Internationalen Figurentheaterfestivals u. der Kinderkulturtage in Magdeburg. Mit der Eröffnung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MDFTZ) im November 2012 wird eine ständige Puppentheaterausstellung in Magdeburg präsentiert, die darüber hinaus dem Bereich der kulturellen Bildung erweiterte Chancen bietet. Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg. Gemäß der Eigenbetriebssatzung übernimmt das Puppentheater gemeinsam mit der Jugendkunstschule Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung.

Organe des Eigenbetriebes

- der Theaterbetriebsleiter

- der Betriebsausschuss

- der Oberbürgermeister

- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiter: Herr Michael Kempchen

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Dr. Rüdiger Koch
(Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg und Bürgermeister)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Dr. Falko Grube (Stadtrat)

Herr Christian Hausmann (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Frau Andrea Nowotny (Stadträtin)

Herr Bernd Reppin (Stadtrat)

Frau Carola Schumann (Stadträtin)

Herr Gotot (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Das Puppentheater Magdeburg wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt sowie den Bestimmungen der Eigenbetriebssatzung geführt.

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen. Laut Eigenbetriebssatzung verfolgt das Puppentheater ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Puppentheater ist für den Betrieb gewerblicher Art Körperschaftssteuer- und gewerbsteuerpflichtig. Im Übrigen ist der Eigenbetrieb wegen der Verfolgung gemeinnütziger Zwecke von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Im Sinne des Umsatzsteuergesetzes sind die Erlöse aus Theateraufführungen einschließlich der damit üblicherweise verbundenen Nebenleistungen steuerfrei. Im Wirtschaftsjahr 2013 waren im Eigenbetrieb PTH durchschnittlich 35 Mitarbeiter beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist ein kommunaler Kulturbetrieb, der nicht auf die Erzielung eines Gewinns, sondern auf die Versorgung der Bevölkerung mit dem Kulturgut „Puppen“Theater ausgerichtet ist. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO Land Sachsen-Anhalt besteht darin, vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch die erwachsenen Besucher mit der Welt und den Traditionen des Puppentheaters vertraut zu machen, sie für die Entwicklung dieser Kunst zu begeistern und das Kulturgut „PuppenTheater“ regional und überregional zu erhalten.

Der satzungsgemäße Zweck des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel und führt im Rahmen der Zweckbestimmung die Bespielung der Spielstätten in der Landeshauptstadt Magdeburg, Umgebung sowie in- und ausländische Gastspiele mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene durch.

Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der Landeshauptstadt Magdeburg sowie das kulturelle und humanistische Erbe Deutschlands und die Vermittlung und Pflege gesellschaftlicher Wertvorstellungen.

Das Puppentheater erfüllt damit den Artikel 36 der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt, der heißt: „...Kunst, Kultur und Sport ...sind zu schützen und zu fördern.“

Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg. Gemäß der Eigenbetriebssatzung übernimmt das Puppentheater gemeinsam mit der Jugendkunstschule Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung.

Der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg ist im Wechsel eines 2-Jahres-Rhythmus Ausrichter eines traditionell stattfindenden Internationalen Figurentheaterfestivals und der KinderKulturTage in Magdeburg.

2012 erfolgte mit großem Erfolg die Eröffnung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MDFTZ). Präsentiert wird eine ständige Puppentheaterausstellung in Magdeburg, die darüber hinaus dem Bereich der kulturellen Bildung erweiterte Chancen bietet.

Insbesondere auch für die mit der Arbeit des Puppentheaters Magdeburg verbundene Arbeit der kulturellen Bildung erhält das Puppentheater Magdeburg keine öffentliche Förderung. Die öffentliche Förderung ist Garant dafür, dass diese Angebote nicht allein durch steigende Preise zu sichern sind, was eine Exklusivität der Angebote für nur eine einzelne Schicht der Bevölkerung verhindert.

Geschäftsverlauf 2013

Spielplan

Acht Premieren sowie eine Koproduktion standen 2013 auf dem Spielplan des Puppentheaters Magdeburg und zeigten erneut die ganze Bandbreite der zeitgenössischen Figurentheaterkunst für alle Altersstufen. Seit Beginn der Spielzeit 2013/14 verfügt das Puppentheater durch das Engagement von vier neuen, jungen Puppenspielern wieder über ein vollständiges Ensemble.

In der ersten Jahreshälfte beschäftigte sich das Theater noch mit dem Spielzeitmotto „Geld oder Leben“. Mit dieser Thematik befassten sich inhaltlich insbesondere die Produktionen „Kaltes Herz, ein Thriller über schnelles Geld und echte Kohle“ sowie „Timm Thaler oder Das Verkaufte Lachen“, beide in der Regie von Hausregisseur Moritz Sostmann.

Während Hauffs Kunstmärchen in einer am Puppentheater uraufgeführten Fassung für das jugendliche und erwachsene Publikum zu sehen war, brachte die Adaption von James Krüss' Kinderroman für Menschen ab 8 Jahren Fragen um die Finanzwelt näher und war sowohl bei Grundschulen, als auch bei Gymnasien und Sekundarschulen äußerst beliebt.

Für Kinder im jüngsten Zuschaueralter brachte das Puppentheater zwei Neuproduktionen auf die Bühne, beide in der Regie von Pierre Schäfer: Im Saal war die rasante Umsetzung von Helme Heines Kinderbuch „Zum Glück gibt's Freunde“ zu sehen, während im September die Soloproduktion „Teddy Brumm“ nach dem bekannten Bilderbuch zur Premiere kam.

Als Hofspektakel 2013 setzte Regisseur Frank Alexander Engel den Klassiker der Commedia dell'Arte „König Hirsch“ in Szene. Überdies entstand in Kooperation mit dem Studiengang Figurentheater an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Frankenstein“ in Stuttgart.

Fortgesetzt wurde die Zusammenarbeit mit der Magdeburger Künstlerin M. Fritz im Rahmen eines neuen künstlerischen Formats, dem Erzähltheater. Das Puppentheater war Gastgeber der 2. Erzähl-TheaterTage Magdeburg, während derer drei Premieren in der mongolischen Jurte auf dem Theaterinnenhof zu sehen war.

Das für Juni 2013 geplante 10. Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ musste aufgrund des Elbe-Hochwassers kurzfristig abgesagt werden. Die Solidarität für diese Entscheidung seitens der eingeladenen Gruppen, der nationalen und internationalen Figurentheaterszene und der Besucher war überwältigend. Das Festival wird im Juni 2014 mit einer veränderten Konzeption nachgeholt.

Die zweite Jahreshälfte stand bereits unter dem neuen Motto „Heldenzeit“ und wurde eingeläutet durch einen Performance-Parcours durch Magdeburg-Buckau, erarbeitet durch das neue, junge Ensemble des Puppentheaters. In der Weihnachtszeit verfolgte das Theater zum einen „Sternthaler“ auf ihrem Weg: Ausgehend vom Grimmschen Märchen erarbeitete Regisseurin Astrid Griesbach eine Parabel über die Frage, was wirklich wertvoll ist. Die Inszenierung, die in der Botschaft „Wasser ist für alle da“ gipfelte, wurde von den Kindertagesstätten und Grundschulen sehr positiv aufgenommen und bestärkte den Weg des Theaters für ein emanzipiertes, politisches Kindertheater. Zum anderen kam für Kinder ab 9 Jahren der Weihnachtsspektakel „Der kleine Lord“ auf die Bühne.

Gastspiele

Neben dem Spielplan in Magdeburg setzte das Puppentheater auch seine erfolgreiche Gastspiel-tätigkeit fort.

Ein besonderer Höhepunkt war im Jahr 2013

- die erste Frankreich-Tournee im März, die das Ensemble nach Vitry-le-Francois, Bourg-en-Bresse, Frouard und in die Partnerregion Sachsen-Anhalts – die Region Centre - nach Vendome führte. Gezeigt wurden 8 Vorstellungen der Inszenierung „Die Geschichte vom kleinen Onkel“ für Kinder und 4 Vorstellungen der Inszenierung „König Richard III“ für Erwachsene.

Als Resultat dieser Tournee wurde das Magdeburger Puppentheater im November, ebenfalls mit „König Richard III“ zu einem

- Festival in die französische Schweiz nach Neuchatel eingeladen.

Weitere Höhepunkte waren

- die Einladung zum Internationalen Festival Starke Stücke Rhein Main mit den Inszenierungen „Der kleine Angsthase“ und „Die Glücksfee“
- die Teilnahme am Internationalen Welser Figurentheaterfestival in Österreich mit „Odysseus“
- die Teilnahme am 22. Internationalen Festival Homunculus in Hohenems/Österreich,
- die Teilnahme am 18. Internationalen Figurentheaterfestival Erlangen/Nürnberg/Fürth/Schwabach sowie
- die Teilnahme am Internationalen Festival Theater der Dinge in Berlin mit „Doktor Faustus reorganisiert“.

Des Weiteren wurde die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern fortgeführt und gefestigt, so gastierte das Ensemble des Magdeburger Puppentheaters 2013 zum wiederholten Male

- im Mierscher Kulturhaus Mersch/Luxemburg mit der Inszenierung „Rumpelstilzchen“
- in Friedrichshafen mit „Marleni – preußische Diven blond wie Stahl“ und
- auf Einladung des Beltz-Verlages mit „Der kleine Angsthase“ auf der Leipziger Buchmesse.

FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland

Die im November 2012 eröffnete FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland in der villa p. konnte im ersten Jahr ihres Bestehens mehr als 10.000 Besucher aus aller Welt begrüßen und ihr Angebotsspektrum stark erweitern. Die Dauerausstellung, welche mit mehr als 1.000 Objekten und Puppen einen interaktiven Streifzug durch die Geschichte des Puppenspiels vor dem Hintergrund der unterschiedlichen gesellschaftlichen Systeme vermittelt, erfreute sich kontinuierlicher Beliebtheit bei allen Altersstufen. Sie wurde während der Sommerpause renoviert und im Sinne der Besucherfreundlichkeit aktualisiert. In Fachzeitschriften wurde die FigurenSpielSammlung zudem als besonders geeignet für den Besuch seh- oder hörbehinderter Menschen eingestuft.

Im November 2013 wurde die erste Sonderausstellung der FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland eröffnet. Die Ausstellung „Puppen im Film“ wurde kuratiert vom Deutschen Institut für Animationsfilm e.V. und präsentierte eine Auswahl der schönsten Trickpuppen aus dem ehemaligen DEFA-Studio für Trickfilme in Dresden.

Damit erweiterte das Puppentheater Magdeburg seinen Blick auf benachbarte Kunstformen. Der Empfangsraum des historischen Rayonhauses villa p. welche die Ausstellungen beherbergt, wurde im November 2013 zum Museums- und Theatershop ausgebaut, in welchem die Besucher nunmehr kreative Andenken und weiterführende Informationen erwerben können.

Reguläre Führungen durch die Dauerausstellung fanden dreimal wöchentlich statt und wurden von engagierten, speziell geschulten Freiwilligen übernommen. Altersspezifische Führungen für Gruppen wurden auf Anmeldung von Theaterpädagogik und Dramaturgie des Hauses durchgeführt. Hierbei kamen spezielle pädagogische Methoden zum Einsatz. Anlässlich des 125. Geburtstags der Magdeburger Puppenspielgröße Xaver Schichtl wurde eine spezielle Erlebnisführung erarbeitet:

Maximal 15 Zuschauer wurden dabei durch die abgedunkelte villa p. in die Welt Xaver Schichtls entführt und erlebten eine Mischung aus thematischer Führung und performativen Aktionen.

Für Gruppen waren die Führungen durch die FigurenSpielSammlung mit theaterpädagogischen Workshops zu einem Projekttag verknüpfbar. Ein spezieller Workshop, bei dem die Teilnehmer in die Hintergründe beim Drehen eines Trickfilms eingeführt wurden, wurde zur ersten Sonderausstellung „Puppen im Film“ konzipiert und mehrfach durchgeführt.

Auch die baulichen Gegebenheiten der villa p. erweiterten das Angebot des Puppentheaters: Auf dem einzigartigen Dachboden entstand eine intime Spielstätte, die dem jungen Ensemble Möglichkeiten zur experimentellen Erprobung seiner künstlerischen Mittel gibt. Der neue Workshopraum beherbergt nicht nur einen Großteil der theater- und museumspädagogischen Angebote, sondern ermöglichte auch die stimmliche Weiterbildung des jungen Ensembles.

Theater- und Museumspädagogik

Auch 2013 hielt das Puppentheater Magdeburg ein umfangreiches pädagogisches Angebot bereit, an dem rund 4000 Menschen aller Altersstufen vom Kindergarten- bis Erwachsenenalter teilnahmen. Mit der Eröffnung der FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland im November 2012 erweiterte sich das Spektrum der pädagogischen Angebote am Puppentheater Magdeburg zudem auf den Bereich Museumspädagogik. Die Inhalte der unterschiedlichen Inszenierungen des Puppentheaters Magdeburg wurden in Einführungen oder Nachbereitungen mit Kindergartengruppen und Schulklassen vertieft. In Form von Workshops, welche sowohl Übungen des darstellenden Spiels, als auch reflektierende Gespräche beinhalten, wurden den Kinder und Jugendlichen neue Perspektiven und ein umfassenderes Verständnis des Gesehenen ermöglicht.

Für Pädagogen gab das Puppentheater zu ausgewählten Inszenierungen die Handreichung „Theaterpädagogisches Begleitmaterial“ heraus, die Informationen zu künstlerischen Mitteln, thematische Recherchen und methodische Anregungen zur Vor- und Nachbereitung des Inszenierungsbesuchs mit der Klasse oder Gruppe bereit stellt. Theaterpädagogisches Begleitmaterial entstand 2013 für die Inszenierungen „Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen“ sowie „Sternthaler“.

Eine Neuheit der Spielzeit 2012/13 waren die Premierenklassen. Diese Gruppen hatten die Möglichkeit, die Entstehung einer Inszenierung durch theaterpädagogische Einführung, verschiedene Probenbesuche und Gespräche mit Künstlern besonders nah und detailliert mitzuerleben.

Folgende Inszenierungen wurden 2013 von Premierenklassen begleitet: „Kaltes Herz“, „Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen“, „Der kleine Lord“, „Der Untertan“ (Premiere 2014) sowie „Jojo am Rande der Welt“ (Premiere 2014). Pädagogen und Multiplikatoren wurden im Vorfeld einer Premiere zu Öffentlichen Proben eingeladen. Der anschließende Austausch zwischen Pädagogen und Künstlern über das Gesehene brachte wertvolle Anregungen für die zielgruppengerechte Inszenierung.

Puppenspielinteressierte Kinder und Jugendliche hatten die Möglichkeit, sich im einmal wöchentlich stattfindenden Puppenspielclub (PSC) zu engagieren. Unter der Leitung eines professionellen Schauspielers lernten sie hier, ihre improvisatorischen und bildkünstlerischen Fähigkeiten auszuprägen. Auf dieser Basis erarbeiteten sie anschließend eine vollständige Inszenierung, welche im Puppentheater Magdeburg unter professionellen Bedingungen zur Premiere kommen wird. 2013 entstand die Inszenierung „Herr Burczik hat sonst nie Besuch“ von Franz Zauleck, welche im Juli 2013 Vor-Premiere feierte, eine Anerkennung beim Jugend-Kultur-Preis Sachsen-Anhalt gewann und 2014 auch am Theater Magdeburg zu sehen sein wird.

Für Pädagogen organisierte das Puppentheater regelmäßig den Pädagogen-Treff, eine anerkannte Fortbildung des LISA. Bestehend aus Referaten und Diskussionen mit Experten sowie theaterpädagogischen Anregungen zum Einsatz mit Kindern und Jugendlichen wurden hier gesellschaftlich relevante Themen vertieft. 2013 fanden Pädagogen-Treffs zu den Themen „Die Ökonomie von Gut und Böse“ sowie „Papiertheater“ statt. Ein weiteres, vom LISA anerkanntes Fortbildungsangebot war das zweimal stattfindende TRIO, geleitet von der JugendKunstSchule in Zusammenarbeit mit dem Puppentheater Magdeburg. TRIO bestand aus einem Vortrag zur Thematik einer ausgewählten Inszenierung, einem Probenbesuch und einer kreativen bild-künstlerischen Arbeit.

Durch die neue FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland wurden interaktive Führungen für Gruppen angeboten, welche sich speziell nach dem Alter der Besucher richteten. So gab es für Theateranfänger z. B. den Spieleflur, in dem die verschiedenen Puppenarten ausprobiert werden konnten. Für Kindergruppen wurde das Spiel „Wanted“ erdacht, welches die wichtigsten Exponate der Ausstellung nach Art einer Schatzsuche entdecken lässt. Führungen durch die Ausstellung konnten um einen Theaterworkshop mit selbst gebauten Figuren und improvisierten Szenen zu Projekt-Tagen in der FigurenSpielSammlung erweitert werden.

Im November 2013 eröffnete die erste Sonderausstellung in der FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland, „Puppen im Film“. Dazu wurden nicht nur erweiternde museumspädagogische Angebote für Familien mit Kindern zum Ausstellungsinhalt erarbeitet, sondern auch eigens Workshops konzipiert und durchgeführt. Anhand von Ausstellungsbesuch, Filmvorführung und eigenem Gestalten erlebten die Kinder im Ausstellungsworkshop „Der Trick mit dem Film“, wie die Bilder laufen lernten. Ab 2014 wird zusätzlich ein Erlebnis-Unterricht in der FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland angeboten werden.

Dafür werden in den Fächern Geschichte und Kunst Unterrichtseinheiten zu lehrplanrelevanten Themen erarbeitet. Das 2013 entstandene Konzept wurde in mehreren Vorbereitungstreffen mit engagierten Lehrkräften diskutiert, um so mit dem Unterricht genau auf die Bedürfnisse der Schulen eingehen zu können.

Module	Veranstaltungen	Teilnehmer
Theaterpädagogik		
Vor- und Nachbereitung von Inszenierungen	23	644
Premierenklassen	5	158
PSC Puppenspielclub	wöchentlich 2 Std.	8
Pädagogen-Treff	2	26
Öffentliche Probe	7	180
Fortbildung TRIO	2	49
Quantitatives Ergebnis: 1.065 Teilnehmer		
Museumspädagogik		
Führung durch die FigurenSpielSammlung	207	2.468
Schulung Museumsbegleiter	3	39
Projekttag in der Villa	9	191
Workshops zur Sonderausstellung	7	141
Projektunterricht Planung	4	10
Quantitatives Ergebnis: 2.849 Teilnehmer		

„Natürlich Kunst“ war das Motto des Jugendkunstschuljahres 2013 und gleichzeitig der Titel unseres kunstpädagogischen Projektes, das vom 20.04.13 bis 30.10.13 mit 75 Schülern der Klassenstufe 3 und 4 der GS Salbke und der GS Westerhüsen (gefördert durch das Landesschulamt und dem Förderverein der Jugendkunstschule Magdeburg e.V.) stattfand. Die Kinder lernten kreative Wege kennen, sich ihre Lebenswelt zu erobern. Jede Projektklasse arbeitete intensiv in den Ateliers der Jugendkunstschule und in der Natur.

In einer Ausstellung im Saal des THIEM20 wurden alle Exponate des Projektes während der Sommerferien für die Öffentlichkeit/Ferienbesucher aus den Schulen präsentiert und Workshops dazu angeboten. Die Kunstklassen der JKS, die wöchentlich ihren Unterricht in der JKS u. a. Orten besuchten, arbeiteten regelmäßig und zeigten ihre Arbeiten zur ersten „Schülermappenschau“ im Juli den Eltern und Besuchern. Hier verzeichneten wir eine positive Bilanz: die Zahl unserer Anmeldungen wächst und die Begeisterung hält an! Dies ist nicht zuletzt der guten Qualität der pädagogisch-künstlerischen Arbeit zu verdanken.

Ein Höhepunkt und Einstieg in das neue Schuljahr wurde das 1. Malfest für Familien, das von der Stadtparkasse unterstützt wurde. Dieses Angebot wurde von den Magdeburger Familien rege genutzt. Auch zu den Sonntagswerkstätten, Ausstellungen während der Ferien, sowie den Aktionen zum Schulanfängertag, dem Stadtteilstfest in Buckau und dem den Kreativfest der SWM begrüßten die Pädagogen und Künstler begeisterte Kinder, Jugendliche, Eltern und Pädagogen.

Viele Kindertagesstätten nutzen die Angebote im Bereich der ästhetischen Elementarerziehung und kamen mit ihren zukünftigen Schulanfängern zu den Kursen. Ebenso wurden die Angebote für den Projektunterricht von Schulklassen wahrgenommen, die besonders im letzten Quartal verstärkt durch zusätzliche Hilfe von Honorarkräften und Praktikanten durchgeführt wurden, da es krankheitsbedingt zu personellen Einschränkungen kam. Im Bereich der Fortbildungen für Pädagogen wurde die traditionelle Fortbildung im Puppentheater TRIO mit Erfolg weiterentwickelt und eine gute Zusammenarbeit mit dem Bereich Theaterpädagogik fortgeführt.

An der Jugendkunstschule sind derzeit 9 Kunstklassen für die Altersgruppen 4 bis 11 Jahre etabliert. Es gibt 17 ständige Werkstattangebote für Familien und Jugendliche zu den unterschiedlichsten Kunstformen.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse weisen ein Jahresergebnis im Wirtschaftsjahr 2013 i.H.v. gesamt TEUR 313,1 aus, davon:

- im Puppentheater durch Einnahmen aus dem freien Kartenverkauf, den Anrechtserlösen (222,6) sowie den Einnahmen aus Gastspielen im In- und Ausland (60,1)
- in der Jugendkunstschule durch Einnahmen aus den Kursen, Arbeitsgemeinschaften und Projekten (30,4)

In den Umsatzerlösen des Puppentheaters konnte zum Vorjahr durch die Hausbespielung und Gastspieltätigkeit eine Erlössteigerung von rund 21.0 TEUR erreicht werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Umsatzerlöse einschließlich der eigenen betrieblichen Erträge nach Bereichen gegliedert im Vergleich der Wirtschaftsjahre (Kalenderjahre) 2010 bis 2013:

Einnahmen	2010	2011	2012	2013
Figurentheaterfestival / KinderKulturTage		138,9		0,0
Puppentheater (eigene betriebl. Erträge)	82,6	65,3	62,8	89,0
Jugendkunstschule (Umsatzerlöse)	28,2	30,6	28,0	30,4
Puppentheater (Gastspiele)	21,0	35,4	39,3	60,2
Puppentheater (Umsatzerlöse)	174,2	164,8	203,8	222,5
Erlöse / Erträge gesamt in Tsd. EUR	306,0	435,0	333,9	402,1

Die sonstigen eigenen betrieblichen Erträge von gesamt 88,6 Tsd. EUR resultieren aus:

Vermietung, Verkauf Programme und Theatershop (14,5), vorstellungsgebundener Verkauf MVB-Tickets für Besucher im Schul- und Kita-Anrecht zu Sonderkonditionen, sowie inszenierungsgebundener Cateringaufwand (Projektreihe Kulinarische Reisen und Silvester) sowie Ticketwerbung (24,3), eingeworbene Projektmittel (5,4), Erstattung Reise- und Betriebskosten (27,5), Auflösung der Rückstellungen (1,2) Auflösung des ertragswirksamen Sonderposten (7,1), Tantiemen (4,8), Spenden (0,7), sonstige (3,1).

Besucherentwicklung

Im nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucher nach Bereichen im Vergleich der Wirtschaftsjahre (Kalenderjahre) 2010, 2011, 2012 und 2013 dargestellt (in der Entwicklung vergleichbar sind die Jahre 2010 und 2012 sowie 2011 und 2013 (im WJ 2013 musste das Internationale Figurentheaterfestival auf Grund der Hochwasserkatastrophe in Magdeburg jedoch ausfallen):

Besucher	2010	2011	2012	2013
Figurentheaterfestival / KinderKulturTage		9.902		0
Kinderkulturtage	5.503	0	4.205	0
Jugendkunstschule	4.718	5.566	4.647	5.182
Puppentheater (Gastspiele)	7.297	8.779	8.646	5.900
Puppentheater (Hausbespielung) inkl. Villa P.	33.202	29.808	35.586	41.953
Besucher gesamt	50.720	54.055	53.084	53.035

Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Zuschussentwicklung für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg in den Wirtschaftsjahren (Kalenderjahren) 2010, 2011, 2012 und 2013 aufgezeigt:

Zuschüsse	2010	2011	2012	2013
Zuwendungen Dritte	9,0	111,1	109,6	65,3
Zuschuss Stadt Magdeburg Sonderprojekte	70,0	40,0	70,0	40,0
Zuschuss Land Sachsen-Anhalt	163,0	163,0	163,0	163,0
Zuschuss Stadt Magdeburg	1.726,6	1.723,1	1.743,0	1.859,2
Zuschüsse gesamt	1.968,6	2.037,2	2.085,6	2.127,5

Der Geschäftsbetrieb des Puppentheaters wird im Wesentlichen durch einen jährlichen Zuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg finanziert. Der Ergänzungszuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg beinhaltet u. a. die variablen tatsächlichen Aufwendungen der Leistungsverrechnungen der dienstleistenden Ämter der Landeshauptstadt Magdeburg, die Aufwendungen für Abschreibungen, Kreditzinsaufwendungen, Beiträge der Berufsgenossenschaft, etc. Die Tilgung für die mit Eigenbetriebsgründung übertragene städtische Kreditrestschuld wird aus dem AfA-Zuschuss finanziert. Die Laufzeit des Kredites endet im WJ 2014. Für das im WJ 2013 geplante und durch die Hochwasserkatastrophe ausgefallene 10. Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ stellte die Landeshauptstadt Magdeburg die bewilligten Zuschussmittel i.H.v. 40 Tsd. EUR zur anteiligen Deckung und Gegenfinanzierung der nicht mehr abwendbaren Gesamtaufwendungen i.H.v. 75,4 Tsd. EUR dem Puppentheater Magdeburg zur Verfügung.

Aus der Gesamtförderung des Theatervertrages zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt i.H.v. gesamt 9.053,6 Tsd. EUR erhält der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg 1,8 % - 163 Tsd. EUR als Betriebskostenzuschuss für den lfd. Geschäftsbetrieb, mit dem lediglich 6,4 % der Gesamtaufwendungen des Eigenbetriebes finanziert werden können. Die Zuschusszahlung des Landes Sachsen-Anhalt entspricht der Zuteilung auf Basis des Theatervertrages vom 04.02.2009.

Zuwendungen durch Dritte erhielt der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg für das Figurentheaterzentrum (20 Tsd. EUR), für Projektleistungen (15,3 Tsd. EUR) sowie als Fluthilfe zur anteiligen Deckung der Aufwendungen für das in 2013 durch die Hochwasserkatastrophe ausgefallene Figurentheaterfestival (30 Tsd. EUR).

Materialaufwand

Den Materialaufwendungen von gesamt 265,5 Tsd. EUR liegen zu Grunde:

- Aufwendungen für RHB und Verbrauchsmittel (11,5 Tsd. EUR)
- Aufwendungen für Inszenierungsmaterial einschl. MDFTZ (62 Tsd. EUR)
- Honoraraufwendungen einschl. MDFTZ (192 Tsd. EUR) für Gäste
(Regie, Kostüm-, Bühnenbild, etc.)

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist der größte Anteil des Mittelverbrauches bezogen auf den Gesamtaufwand.

Er beinhaltet die Gagen und Gehälter einschließlich der Sozialversicherungsleistungen sowie die Aufwendungen für die Altersversorgung, die Künstlersozialkasse und die Beiträge der Berufsgenossenschaft der Beschäftigten des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg einschließlich Bereich Jugendkunstschule.

Finanzielle Auswirkungen auf das Ergebnis haben hier vor allem befristet nicht besetzte Stellenanteile durch Langzeiterkrankung und Personalwechsel. Die Absicherung der Arbeitsaufgaben der langzeiterkrankten Mitarbeiter erfolgte teilweise durch befristeten Einsatz von Honorarkräften.

Personalaufwand / Beschäftigte im Vergleich der WJ 2010, 2011, 2012 und 2013

Wirtschaftsjahr	Anzahl Beschäftigte	Vergütung Tsd. EUR	soziale Aufwendungen Tsd. EUR	Stand 31.12. Tsd. EUR
2010	35	1.261,7	288,2	1.549,9
2011	35	1.265,7	303,2	1.568,9
2012	35	1.284,4	305,3	1.589,7
2013	35	1.323,7	298,8	1.622,6

Im Wirtschaftsjahr 2013 weist der Personalaufwand im Eigenbetrieb Puppentheater ein Jahresvolumen von insgesamt 1.622,6 Tsd. EUR aus. Davon entfallen auf die Position „Löhne und Gehälter“ ein Betrag von 1.323,7 Tsd. EUR und 298,8 Tsd. EUR auf die Position „Sozialabgaben“. Die tarifvertraglichen Zahlungen für die Beschäftigten des Eigenbetriebes Puppentheater wurden im Wirtschaftsjahr 2013 realisiert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen ein Jahresergebnis von gesamt 564,6 Tsd. EUR aus, davon für:

- Betriebs- und Bewirtschaftungskosten des Puppentheaters einschl. MDFTZ (439,9 Tsd. EUR)
- Betriebs- und Bewirtschaftungskosten der Jugendkunstschule (49,3 Tsd. EUR)
- Die entstandenen und nicht mehr abwendbaren Gesamtaufwendungen für das durch die Hochwasserkatastrophe ausgefallene Internationale Figurentheaterfestival (75,4 Tsd. EUR) wurden anteilig durch die Bereitstellung des Zuschusses der Landeshauptstadt Magdeburg (40 Tsd. EUR) und die Bereitstellung eines Zuschusses der Bundeskulturstiftung (30 Tsd. EUR) im Rahmen der Fluthilfe gegenfinanziert.

Abschreibungen

Die Position der Abschreibungen wird mit den zum 31.12.13 berechneten AfA-Werten der Sachanlagen i.H.v. 74,7 Tsd. EUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der Investitionszu- und -abgänge werden die Abschreibungen gegenüber der Jahresplanung i.H.v. 65 Tsd. EUR um 9,7 Tsd. EUR überschritten. Die Aufgliederung der Abschreibungswerte des Anlagevermögens (Sachanlagen) ist in der Anlage 3 Seite 7 zum Anhang dargestellt. Die AfA weist zum 31.12.13 ein finanzielles Ergebnis i.H.v. 74,7 Tsd. EUR aus. Abzüglich des Sonderposten i.H.v. 7,1 Tsd. EUR erhielt der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg einen Zuschuss für Abschreibungen i.H.v. 61,4 Tsd. EUR. Durch den Eigenbetrieb selbst aufgefangen wurden 6,2 Tsd. EUR. Aus den AfA-Beträgen i.H.v. 65 Tsd. EUR wurde die Tilgung für die mit Gründung des Eigenbetriebes übertragene städtische Kreditrestschuld in 2013 i.H.v. 26,5 Tsd. EUR finanziert.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfung

Jahresergebnis des Wirtschaftsjahres 2013

Mit Hinweis auf die realisierte Kennziffererfüllung

- 18,5 % Kostendeckung
- Ø 99 % Auslastung der Vorstellungen
- 24,1 % erbrachter Anteil der im Theatervertrag festgelegten und geforderten Besucheranzahl (von gesamt 220.000 Besuchern)
- 30,64 EUR Personalkosten pro Besucher

hat der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg im WJ 2013 ein erfolgreiches Wirtschaftsergebnis, trotz eines Verlustausweises von 141,44 EUR, erzielen können. Einfluss auf das Ergebnis hatte der Ausfall des in 2013 geplanten und kurzfristig abgesagten Festivals durch das Hochwasser in Magdeburg. Das erzielte Jahresergebnis des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg im Wirtschaftsjahr 2013 wurde u. a. erreicht durch:

- die sehr gute Einnahmeerfüllung in den Umsatzerlösen und den eigenen sonstigen betrieblichen Erträgen
- die Bereitstellung des Zuschusses der Landeshauptstadt Magdeburg i.H.v. 40 Tsd. EUR zur anteiligen Deckung der nicht mehr abwendbaren entstandenen Aufwendungen von gesamt ca. 75,4 Tsd. EUR (u.a. für Werbe- und Produktionsleistungen) für das durch die Hochwasserkatastrophe ausgefallene Internationale Figurentheaterfestival
- sowie die Bereitstellung eines Zuschusses der Bundeskulturstiftung i.H.v. 30 Tsd. EUR als Fluthilfe, die ebenfalls zur anteiligen Deckung der nicht mehr abwendbaren Aufwendungen durch Ausfall des Festivals gegenfinanziert werden konnten.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk soll im November 2014 vom Stadtrat bestätigt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan erhält der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg neben dem städtischen Grundzuschuss weitere sogenannte variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen u. a. zur Aufwandsdeckung der dem Eigenbetrieb übertragenen Kreditrestschuld (Kreditzins) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, Nutzungsentgelte KGm, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und der Ost/West-Angleichung TVöD.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, im Wirtschaftsjahr 2013 ein finanziell ausgeglichenes und entsprechend der inhaltlichen Aufgabenstellung künstlerisch erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen.

Ausblick

Als weitere jährlich besondere Höhepunkte sind zusätzlich zur Hausbespielung, der Gastspieltätigkeit, den theater- und museumspädagogischen sowie künstlerisch-kulturellen Bildungsaufgaben, etc. geplant:

- im Wirtschaftsjahr 2014 das 10. Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“
- im Wirtschaftsjahr 2015 die Realisierung der KinderKulturTage

Nachrichtlich:

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Puppentheaters der Stadt Magdeburg hat in seiner Sitzung am 21.02.2014 eine neue Entgeltordnung mit Beginn der Spielzeit 2014/15 für den Besuch des Puppentheaters, die Jugendschule THIEM20 und die Figurentheatersammlung (Villa p.) beschlossen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die schwierige Lage der öffentlichen Haushalte beeinträchtigt seit mehreren Jahren die Arbeit der öffentlich geförderten Theater. Die finanziellen Auswirkungen der Tarifvereinbarungen für den öffentlichen Dienst sowie die Anpassungstarifverträge des Deutschen Bühnenvereins stellen die Theater im Allgemeinen und für den Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg im Besonderen ein erhebliches Risiko dar.

Gemäß der Verfügung des Landesverwaltungsamtes für den Wirtschaftsplan des Theaters wird darauf verwiesen, dass die mittelfristigen Personalaufwendungen an die zu erwartenden Tarifsteigerungen der folgenden Jahre anzupassen sind. Durch die fehlende Dynamisierung der Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt blieb die Planung möglicher Tarifsteigerungen bisher mittelfristig unberücksichtigt.

Den politischen Verantwortungsträgern gilt es deshalb deutlich zu machen, dass die Tarifaufwirkungen bei fehlender Zuschussfinanzierung für die Theater in der Perspektive eine tatsächliche Gefährdungssituation auslösen.

In Anbetracht der unproportionalen Aufteilung der bisherigen Landesförderung von gesamt 9 Mio. EUR (Puppentheater = 1,8 % = 163 Tsd. EUR/Theater Magdeburg = 98,2 % = 8.9 Mio. EUR) und unter Berücksichtigung der bereits realisierten Kennziffernerfüllung leitet sich der begründete Anspruch ab, den Anteil der Landesförderung für den EB Puppentheater Magdeburg anzupassen, d. h. zu erhöhen. Grundlage hierfür bildet die Qualität der Arbeit des Hauses im künstlerischen und ökonomischen Bereich sowie der Anteil der erreichten Besucher des EB Puppentheaters. Gemessen an der im Theatervertrag festgelegten und geforderten Besucheranzahl für Magdeburg i.H.v. gesamt 220.000 beträgt der Anteil des EB Puppentheater 24 %. Die Zuschusszahlung des Landes Sachsen-Anhalt entspricht der Zuteilung auf Basis des Theatervertrages vom 04.02.2009 für die Wirtschaftsjahre 2009 bis 2012 und der bisherigen Fortschreibung.

Gerade in Hinsicht auf die durch das Land Sachsen-Anhalt geforderte Steigerung im Bereich der kulturellen Bildungsarbeit und der Chance, dass durch die Erweiterung des Theaters gerade hier neuen und zusätzlichen Projekten und Angeboten der Weg geebnet wird, ist dieser Aspekt im Rahmen der kommenden Theatervertragsverhandlung zu berücksichtigen.

Mit der Eröffnung und Inbetriebnahme des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MDFTZ) ab Herbst 2012 stellte sich auf Grund fehlender Erfahrungs- und Vergleichswerte eine neue und besondere Herausforderung für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg u. a. auch zur finanziellen Deckung der damit real verbundenen Betriebs- und Personalkosten, die es zusätzlich zu bewältigen gilt. Mit dem geplanten Beschluss der Tarif- bzw. Mindestlohnzahlungen ab 2014 werden neben den bereits inflationären Kostensteigerungen für Material, Energie, Benzin, usw., erneute finanzielle Risiken auftreten, die sich ebenfalls in den Kostensteigerungen der Firmen, u. a. für Reinigung, Sicherheit und Wartung auswirken werden.

Die Wechselwirkung von Preis- und Lohnsteigerungen und damit verbundener Inflation führen dazu, dass die Theaterbetriebe stetig steigende Zuschüsse benötigen, um den Wertverlust der zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel auszugleichen. Bei Anerkennung der Tatsachen, dass der Eigenbetrieb Puppentheater es geschafft hat, in den vergangenen Jahren bei Auswertung der Kennziffern, wie Kostendeckungsgrad, Besucherauslastung, Zuschuss pro Besucher, Personalaufwendungen pro Besucher, eines der erfolgreichsten Theater Sachsen-Anhalts zu werden, muss festgestellt werden, dass eine weitere Steigerung in diesen Bereichen nicht möglich ist.

Sollen die in den vergangenen Jahren entwickelten und übertragenen Leistungen/Aufgaben, wie Internationales Figurentheaterfestival „Blickwechsel“, KinderKulturTage, Villa p., Jugendkunstschule, kulturelle und ästhetische Bildungsarbeit weiter erhalten werden, ist sicherzustellen, dass die finanziellen Mittel zur Besetzung aller Planstellen vorhanden sind und das Land Sachsen-Anhalt sich an den Aufwendungen für die direkte Bildungsarbeit beteiligt. Andernfalls muss sich das Theater von diesen Bereichen trennen und sich auf sein Kerngeschäft, der Sicherung eines Vorstellungsangebotes zurückziehen.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013 vorläufig		
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig									
	in Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	in Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	in Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	in Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	in Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	2,6			2,0			3,0			5,2			7,2		
Sachanlagen	643,7			616,9			585,8			633,6			669,6		
Anlagevermögen	646,3	87	0,0	618,9	84	0,0	588,8	79	0,0	638,8	87	0,0	676,8	78	0,0
Vorräte	6,0			5,7			4,1			4,0			0,9		
Liefer- und Leistungsforderungen	36,7			9,3			5,2			44,5			59,9		
Forderungen an den Aufgabenträger	1,8			0,0			0,0			43,8			115,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	52,5			104,6			146,6			2,4			7,8		
Liquide Mittel	0,8			0,6			1,1			0,6			2,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	2,4			1,1			1,2			4,3			1,2		
Umlaufvermögen/RAP	100,2	13	100,2	121,3	16	121,3	158,2	21	158,2	99,6	13	99,6	186,9	22	186,9
Gesamtvermögen	746,5	100	100,2	740,2	100	121,3	747,0	100	158,2	738,4	100	99,6	863,7	100	186,9
Kapital															
Stammkapital	150,0			150,0			150,0			150,0			150,0		
Allgemeine Rücklage	272,0			272,0			272,0			272,0			272,0		
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-3,5			0,0			0,1			0,0			-0,5		
Jahresüberschuss	12,2			0,1			0,0			-0,5			-0,1		
Eigenkapital	430,7	58	0,0	422,1	57	0,0	422,1	57	0,0	421,5	57	0,0	421,4	49	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	75,3			97,2			89,9			79,4			109,9		
Sonderposten	51,6			48,4			85,2			81,7			156,7		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125,2			101,8			77,4			52,0			25,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	24,1			25,3			28,1			57,4			61,8		
Sonstige Verbindlichkeiten	5,0			13,4			10,7			5,7			39,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	34,6			32,0			33,6			40,7			49,3		
Fremdkapital	315,8	42	315,8	318,1	43	318,1	324,9	43	324,9	316,9	43	316,9	442,3	51	442,3
Kapital	746,5	100	315,8	740,2	100	318,1	747,0	100	324,9	738,4	100	316,9	863,7	100	442,3

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013 vorläufig	
	in Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	300,6	12,7	223,4	9,9	370,0	15,0	271,1	11,2	313,1	12,4
Bestandsveränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	59,9	2,5	78,3	3,4	62,0	2,5	59,4	2,5	81,9	3,2
Betriebserträge	360,5	15,2	301,7	13,3	432,0	17,5	330,5	13,7	395,0	15,6
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.701,7	71,7	1.726,6	75,9	1.723,1	69,7	1.743,0	72,0	1.859,2	73,5
Tilgungszuschuss Stadt	22,5	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebskostenzuschuss Land	157,4	6,6	163,0	7,2	163,0	6,6	163,0	6,7	163,0	6,4
Zuschüsse	119,9	5,1	9,0	0,4	111,1	4,5	109,5	4,5	65,3	2,6
Zuschuss Stadt (Sonderprojekte)	10,0	0,4	70,0	3,1	40,0	1,6	70,0	2,9	40,0	1,6
Auflösung Sonderposten	2,9	0,1	3,2	0,1	3,2	0,1	3,4	0,1	7,1	0,3
Zuschüsse	2.014,4	84,8	1.971,8	86,7	2.040,4	82,5	2.088,9	86,3	2.134,6	84,4
Betriebsleistung	2.374,9	100,0	2.273,5	100,0	2.472,4	100,0	2.419,4	100,0	2.529,6	100,0
Materialaufwand	311,6	13,1	239,1	10,5	309,1	12,5	288,6	11,9	265,5	10,5
Personalaufwand	1.447,3	61,0	1.549,9	68,2	1.568,8	63,5	1.589,7	65,7	1.622,6	64,2
Abschreibungen	59,7	2,5	62,8	2,8	65,4	2,6	64,8	2,7	74,7	2,9
Sonstige Aufwendungen	539,0	22,7	417,2	18,3	525,7	21,3	474,4	19,6	564,7	22,3
Sonstige Steuern	0,5	0,0	0,6	0,0	0,6	0,0	0,1	0,0	0,6	0,0
Betriebsaufwand	2.358,1	99,3	2.269,6	99,8	2.469,6	99,9	2.417,6	99,9	2.528,1	99,9
Betriebsergebnis	16,8	0,7	3,9	0,2	2,8	0,1	1,8	0,1	1,5	0,1
Zinsergebnis	-4,6	0,2	-3,8	-0,2	-2,8	-0,1	-2,3	-0,1	-1,6	-0,1
Jahresergebnis	12,2	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	-0,1	0,0
Jahresgewinn/Jahresverlust Vorjahr	-3,5		0,0		0,0		0,0		-0,5	
Ergebnis	8,7		0,1		0,0		-0,5		-0,6	

2009 - einschl. Realisierung des Intern. Figurentheaterfestivals

2010 - einschl. Realisierung der KinderKulturTage

2011 - einschl. Realisierung des Intern. Figurentheaterfestivals

2012 - einschl. Realisierung der KinderKulturTage

2013 - ohne Intern. Figurentheaterfestival (Ausfall durch Hochwasserkatastrophe in Magdeburg)

Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (Eigenbetrieb) - SFM -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Große Diesdorfer Straße
160, 39110 Magdeburg
Tel. 0391/73683, Fax 0391/7368409

E-Mail: sfm@magdeburg.de

Gründungsjahr: 2004

Stammkapital: 6 Mio. EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Betriebes sind die Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns einschließlich der Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht entsprechend der in der Satzung aufgeführten Liegenschaften, die Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen, der Betrieb des Krematoriums der LH MD sowie die Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

○ **Organe des Eigenbetriebes**

- die Betriebsleiterin
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiterin: Frau Simone Andruscheck

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Klaus Zimmermann
(Beigeordneter für Finanzen und Vermögen
der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)
Herr Dennis Jannack (Stadtrat)
Herr Gerhard Häusler (Stadtrat)
Herr Denny Hitzeroth (Stadtrat)
Herr Frank Schuster (Stadtrat)
Frau Birgit Steinmetz (Stadtrat)
Herr Hartmut Beyer (Beschäftigten-
vertreter)
Herr Ralf Blitz (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb SFM verwaltet und bewirtschaftet die kommunalen Grünflächen, 16 kommunale Friedhöfe einschließlich 14 Friedhofskapellen sowie 129 städtische Spiel- und Freizeitflächen der Stadt und ist für deren Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2013 rund 9,6 Mio. EUR zur Verfügung.

Weiterhin betreibt der Eigenbetrieb das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg als Betrieb gewerblicher Art.

Durchschnittlich waren im Wirtschaftsjahr 2013 im Eigenbetrieb 211 Mitarbeiter beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes gemäß § 116 GO LSA besteht in der Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns inklusive der kommunalen Spielplätze und Brunnen sowie der Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen, dem Betrieb des Krematoriums und der Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft.

Geschäftsverlauf 2013

Zu den Aufgaben des SFM im Geschäftsjahr 2013 zählten schwerpunktmäßig:

1. Der Eigenbetrieb bot insgesamt 15 Jugendlichen im gärtnerischen Bereich einen qualifizierten Ausbildungsplatz. Darüber hinaus haben 22 Praktikanten erste praktische Erfahrungen im Eigenbetrieb gesammelt und es waren 17 Freiwillige im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im gemeinnützigen Einsatz tätig.
2. Dem Eigenbetrieb standen im Geschäftsjahr für den Bereich Spiel- und Freizeitflächen lt. Wirtschaftsplan 490 Tsd. EUR für Ersatzinvestitionen sowie weitere 255 Tsd. EUR aus dem Vorjahr und 25 Tsd. EUR aus der Auflösung der zweckgebundenen Rücklage zur Verfügung. Es erfolgten u.a. die Sanierung und Erweiterung des Spielplatzes Pechauer Platz 159 Tsd. EUR, im Stadtpark Rotehorn der Neubau einer BMX- und Skateanlage für 219 Tsd. EUR

und 57 Tsd. EUR für Tief- und Landschaftsbauarbeiten, der Neubau des Mehrgenerationenspielplatzes Mittelstraße für 148 Tsd. EUR und der Tief- und Landschaftsbauarbeiten für 135 Tsd. EUR sowie über Fördermittel die Sanierung des Spielplatzes Annastraße für 195 TEUR und die Neuanlage des Spielplatzes Petriförder für 44 Tsd. EUR.

3. Im Bereich Grünflächenmanagement erfolgte die Vergabe der Pflegeleistungen einschließlich des Winterdienstes in den Stadtgebieten Pechau, Randau, Calenberge, Cracau, Gewerbegebiet Rothensee, Buckau, Salbke sowie Beyendorf/Sohlen mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 563 Tsd. EUR. 2013 wurde ein weiterer Abschnitt des Radweges südlich der Schrote (Börderadweg) in Höhe von 107 Tsd. EUR asphaltiert und der Weg im südlichen Bereich der Glacisanlage über Fördermittel in Höhe von 224 Tsd. EUR saniert. Ebenfalls saniert wurde ein Teil des Wegesystems im Floraparkgarten für ca. 51 Tsd. EUR. Im Bereich Herweghstraße/Zuckerbusch erfolgten Reparaturarbeiten an der stark beschädigten sandgeschlämmten Wegedecke in Höhe von 11 Tsd. EUR.
4. Für die Vergabe der Baumkontrollen und -pflege im Stadtgebiet, in den Parkanlagen und auf den Spielplätzen wurden 381 Tsd. EUR verbucht. Im Jahr 2013 wurden im gesamten Stadtgebiet 682 Bäume gefällt. Dem gegenüber stehen 539 gepflanzte Jungbäume. An der jährlichen Baumpflanzaktion „Mein Baum für Magdeburg“ beteiligten sich im Jahr 2013 64 Einzel- und 2 Sponsoren, die insgesamt 16,1 Tsd. EUR auf das Spendenkonto überwiesen. Damit konnten im Herbst insgesamt 65 Bäume gepflanzt werden. Mit der 2013 gespendeten Summe von insgesamt 1,2 Tsd. EUR für die Baumpflanzaktion „500 Apfelbäume für Magdeburg“ konnte der Eigenbetrieb weitere sechs Apfelbäume pflanzen. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der Apfelbaumpflanzungen auf 80 Stück. Der Eichenprozessionsspinner breitet sich seit mehreren Jahren in Deutschland aus und tritt auch im Land Sachsen-Anhalt vermehrt auf. Seit 2011 muss auch die Landeshauptstadt Magdeburg Bekämpfungsmaßnahmen gegen den Eichenprozessionsspinner vornehmen. Das Vorkommen des Eichenprozessionsspinners ist in 2013 als rückläufig zu konstatieren. Eine biologische Bekämpfung erfolgte in den Monaten Mai/Juni. Die anschließende mechanische Bekämpfung durch Absaugen der Raupen und Nester war nur noch an wenigen Eichen erforderlich. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 21 Tsd. EUR.
5. Der Eigenbetrieb betreute 2013 33 Springbrunnen, 32 Wasserentnahmestellen, eine Bachlaufanlage und 9 Wasserspielanlagen auf Spielplätzen. Die Anlagen wurden regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft, gereinigt und wenn nötig repariert. Die hierfür angefallenen Unterhaltungskosten betragen 44 TEUR. Umfangreiche Sanierungsarbeiten erfolgten am Faunbrunnen in der Leiterstraße für 31 TEUR und am Hasselbachbrunnen am Haydnplatz für 15 Tsd. EUR. Im Rahmen des Sanierungskonzeptes erfolgte eine planerische Vorbereitung der Baumaßnahmen 2014 für die Brunnen „Wasserläufer“ und „Spielende Kinder“ im Stadtgebiet. Bedingt durch das Juni-Hochwasser 2013 mussten zusätzliche Arbeitsaufgaben erfüllt werden.

Dazu gehörten der komplette Ausbau und die Sicherstellung der Brunnentechnik folgender hochwassergefährdeter Brunnen:

- Froschbrunnen im Klosterbergegarten
- Fischbrunnen und Wasserspiele am Fahnenmonument der Elbuferpromenade
- Brunnen an der Rennbahn im Herrenkrug und der
- Brunnen am Pechauer Platz.

Dank der Unterstützung von 37 Sponsoren erhielt der Eigenbetrieb die Betriebskosten (Strom, Wasser, Abwasser) in Höhe von 39 Tsd. EUR für das Betreiben von 30 der kommunalen Springbrunnenanlagen.

6. Der Bootsverleih auf dem Adolf-Mittag-See wurde vom 19. April bis 27. Oktober 2013 unter Regie des Eigenbetriebes betrieben und erzielte Einnahmen in Höhe von 23 Tsd. EUR. Der Einnahmerückgang um ca. 31 % wurde durch die Außerbetriebnahme während des Juni-Hochwassers vom 31. Mai bis 6. Juli 2013 verursacht.

7. In den vergangenen Jahren fanden die alternativen Grabstättenarten zur anonymen Urnengemeinschaftsanlage auch weiterhin eine starke Resonanz. Aus diesem Grund wurde auf dem Südfriedhof eine weitere Gemeinschaftsanlage für Urnenwahlgrabstätten (GAW) und auf dem Westfriedhof eine weitere neue Anlage für Urnengemeinschaftsgrabstätten errichtet (UGG) für insgesamt 56 Tsd. EUR. Den Hinterbliebenen steht nach umfangreicher Innensanierung die Friedhofskapelle auf dem Groß Ottersleber Friedhof wieder zur Verfügung. Dafür wurden im Wirtschaftsjahr 2013 118 Tsd. EUR verbraucht.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr 2013 um 3 % auf 13,2 Mio. EUR (Vorjahr 12,9 Mio. EUR) gestiegen und erfüllen den Planansatz zu 101 %.

Im Bereich der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns im Stadtgebiet einschließlich des Kleinen Cracauer Angers, der Spiel- und Freizeitflächen, Brunnen und auf den kommunalen Friedhöfen und den Ehrengräbern konnten Einnahmen in Höhe von 10,1 Mio. EUR erzielt werden. Für die Ersatzinvestitionen von Spielgeräten wurden 745 Tsd. EUR erfolgswirksam abgerechnet.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Kostenerstattung öffentliches Stadtgrün	8.209
Friedhofsgebührenleistungen	2.239
Kostenerstattung öffentliches Grün Friedhöfe	1.418
Kostenerstattung Spielplatzinvestitionen	745
Kostenerstattung Kleiner Cracauer Anger	470
Kostenerstattung Kriegsgräber	88
Leistungsverrechnung Gesundheitsamt	75
Kostenerstattung Ehrengräber	2
	13.246

Aus den seit 1991 vereinnahmten Grabstättennutzungsgebühren konnten aufgrund des damaligen geringen Kostendeckungsgrades nur insgesamt 685 Tsd. EUR für das Jahr 2013 anteilig ertragswirksam aufgelöst werden, hingegen mussten 1.307 Tsd. EUR für die Folgejahre abgegrenzt werden. Der nicht durch abgegrenzte Gebühreneinnahmen der Vorjahre ausgleichbare Fehlbetrag beträgt 622 Tsd. EUR. Zum Ausgleich des Fehlbetrages aus Kostenunterdeckung der Gebühren zu Amtszeiten wurden 140 Tsd. EUR gegenüber dem Träger geltend gemacht. Weitere 143 Tsd. EUR stehen aus dem Verbrauch der hierfür gebildeten Drohverlustrückstellung als Ausgleich zur Verfügung.

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg schließt insgesamt das Wirtschaftsjahr 2013 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 22,1 Tsd. EUR ab.

Personal

Die Personalaufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2013 setzten sich wie folgt zusammen:

	01.01.2013	31.12.2013	Vergütung	ges. soz. Aufwendungen	Zusatzversorgung	Gesamt
	Personen	Personen	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Beschäftigte	167	178	7.167,2	1.449,0	259,1	8.875,3
Auszubildende	15	15	153,7	31,5	4,8	190,0
BFD	10	8	35,2	14,7	0,0	49,9
gesamt	192	201	7.356,1	1.495,2	263,9	9.115,2

Die Personalaufwendungen wurden zu 99,5 % des Planansatzes in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Im Bereich des Friedhofs- und Bestattungsmanagements erfolgten u. a. Investitionen in Höhe von 18 Tsd. EUR für die Neuanlage einer Urngemeinschaftsgrabstätte mit Namenskennzeichnung (UGG) auf dem Westfriedhof und einer Gemeinschaftsanlage für Urnenwahlgrabstätten (GAW) auf dem Südfriedhof für 38 Tsd. EUR. Nach der Innensanierung der Kapelle Groß Ottersleben wurden in die Kapellenausstattung für Stühle u. a. 7 Tsd. EUR und in eine Blitzschutzanlage 3 Tsd. EUR aktiviert. Für den Bootsbetrieb im Stadtpark Rotehorn auf dem A.-Mittag-See wurden zwei Wassertaxi-Tretboote für 6 Tsd. EUR angeschafft. Als Ersatzinvestitionen für Mäh-, Bestattungs- und Fahrzeugtechnik wurden Anschaffungen in Höhe von insgesamt 404 Tsd. EUR für den Gesamtbetrieb aktiviert.

Im Wirtschaftsjahr 2013 waren Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 2 Tsd. EUR hauptsächlich verursacht durch einen Abriss und Diebstähle zu verzeichnen. Aus Veräußerungen mit Buchgewinn konnten 11 Tsd. EUR vereinnahmt werden. Die Anlagenintensität sank um 2 Prozentpunkte auf 58 % und zeigt insgesamt eine leicht rückläufige Tendenz in der Entwicklung des Anlagevermögens auf. Im Wirtschaftsjahr 2013 verfügte der Eigenbetrieb SFM über eine permanent gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr vom 01.01 bis 31.12.2013 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg gemäß § 129 Abs. 1 Nr. 2 GO LSA geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 131 GO LSA, § 19 Abs. 3 EigBG LSA, den §§ 5-8 der Eigenbetriebsverordnung und den §§ 316 ff. HGB sowie den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird dem Stadtrat am 02.10.2014 mit DS0196/14 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Im Rahmen von Kostenerstattungen erhält der Eigenbetrieb SFM seine Leistungen gegenüber den Ämtern und anderen Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Magdeburg vergütet. Ebenso vergütet der SFM im Rahmen der internen Leistungsverrechnung die Arbeiten der zuständigen Eigenbetriebe und Ämter und erwirtschaftet die Zins- und Tilgungsleistungen. Besonders zu erwähnen ist hierbei die lt. Drucksache 0058/03 Punkt 12 umzusetzende Maßnahme, im Zuge der Haushaltskonsolidierung 1,3 Mio. EUR jährliche Einsparungen zu erzielen. Zusätzliche Einsparungen in Höhe von 120 Tsd. EUR im Zuge der Zusammenlegung der Pflegestützpunkte und in Höhe von 200 Tsd. EUR im Rahmen der Konsolidierung der Grünflächenpflege (DS0126/07/34) waren zu erbringen und wurden erreicht. Diese Zielstellung wurde konsequent umgesetzt und mit dem vorliegenden Jahresabschluss bestätigt. Haushaltsüberschreitungen lagen nicht vor. Der nicht aus dem Gebührenbereich stammende Jahresgewinn in Höhe von 22,1 Tsd. EUR wird an den Haushalt des Aufgabenträgers abgeführt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, durch konsequente Umsetzung aller möglichen Einsparpotentiale auch mittelfristig die geforderten Einsparungen von 1,3 Mio. EUR aus der Haushaltskonsolidierung ab 2004, 120 Tsd. EUR durch Rationalisierung der Pflegestützpunkte seit 2007 und zusätzliche 200 Tsd. EUR Konsolidierung der Grünflächenpflege ab 2008 zu erreichen. Die kommenden Tarifabschlüsse und die zukünftig auslaufenden Teilzeitarbeitsverträge werden vom Eigenbetrieb jedoch nicht zusätzlich kompensiert werden können und stellen ihn vor große Herausforderungen.

Mit der Vorlage des Wirtschaftsplanes 2013 wurde der Fachbereich Finanzservice mit einem Controllingprojekt beauftragt. Es sollten weitere mögliche Einsparpotentiale im Eigenbetrieb eruiert werden. Erste Ergebnisse der Analyse wurden dem Projektteam vorgestellt. Ein bundesweiter Vergleich (15 Städte) wurde durch den Fachbereich Finanzservice veranlasst. Danach werden weitere Auswertungen erfolgen und Vorschläge bezüglich möglicher Optimierungspotentiale besprochen. Der Controllingbereich steht im intensiven Datenaustausch und Dialog mit dem Eigenbetrieb.

Risiken der künftigen Entwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2013 lag dem Eigenbetrieb noch kein beschlossenes städtisches Grünkonzept vor. Auf Grund der sehr begrenzten finanziellen Mittel, die mit dem Wirtschaftsplan 2014 und mittelfristig zur Verfügung stehen werden, erfolgte durch den Eigenbetrieb eine Flächen- und Pflegeintensitätsanalyse.

Mit der Einführung eines neuen Betriebssteuerungssystems (d.b.g.) ab 01.01.2013 im Bereich Grünflächenmanagement ergeben sich neue Steuerungs- und Auswertungsmöglichkeiten. Außerdem erfolgt zum 01.04.2014 auf Grund der Personalentwicklung im Bereich des öffentlichen Grüns eine organisatorische und strukturelle Anpassung.

Die Pflegeintensitäten im öffentlichen Grün sind seit 2004 stark zurückgegangen. Über weitere Intensitätsabsenkungen werden aus Sicht des Eigenbetriebes keine Einsparungen mehr zu erwarten sein. Eine weitere Reduzierung des Pflegestandards sollte auch im Rahmen der Haushaltskonsolidierung nicht weiter Priorität haben. Die Grünanlagen, historischen Parkanlagen und Friedhöfe benötigen eine dauerhafte und fachgerechte Pflege.

Nicht zu beeinflussende Kostenfaktoren stellen die Zunahme der Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen aufgrund von Privatinsolvenzen im Friedhofsgebührenbereich (24 Tsd. EUR) und Sachbeschädigungen und Diebstähle im Bereich Grünflächenmanagement und an Spielplätzen in Höhe von ca. 130 Tsd. EUR (2013) dar.

Vermögenslage SFM

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	28,9			23,6			46,8			45,8			35,7		
Sachanlagen	13.964,0			15.838,6			15.796,6			15.421,1			15.110,5		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	13.992,9	65	0,0	15.862,2	67	0,0	15.843,4	62	0,0	15.466,9	59	0,0	15.146,2	58	0,0
Vorräte	12,9			14,6			14,1			12,9			12,9		
Liefer- und Leistungsforderungen	251,2			278,1			266,6			341,6			278,1		
Forderungen gegen Aufgabenträger	7.253,6			7.443,9			9.329,9			10.374,3			10.832,3		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	82,0			99,0			38,2			70,0			34,6		
Liquide Mittel	0,9			0,9			0,6			0,7			0,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	11,9			11,8			14,1			15,4			15,5		
Umlaufvermögen/RAP	7.612,5	35	7.611,5	7.848,3	33	7.847,3	9.663,5	38	9.662,5	10.814,9	41	10.810,9	11.173,9	42	11.170,9
Gesamtvermögen	21.605,4	100	7.611,5	23.710,5	100	7.847,3	25.506,9	100	9.662,5	26.281,8	100	10.810,9	26.320,1	100	11.170,9
Kapital															
Stammkapital	6.000,0			6.000,0			6.000,0			6.000,0			6.000,0		
Allgemeine Rücklage	191,5			2.096,1			2.096,1			2.096,1			2.096,1		
Zweckgebundene Rücklagen	38,7			38,7			52,0			52,0			180,3		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7,1			448,6			9,2			231,9			22,1		
Eigenkapital	6.237,3	29	38,7	8.583,4	36	487,3	8.157,3	32	61,2	8.380,0	32	283,9	8.298,5	32	202,4
Sonderposten	0,0			0,0			0,0			29,9			26,9		
Steuerrückstellungen	0,9			0,0			0,0			24,9			0,0		
Sonstige Rückstellungen	3.460,3			2.272,9			1.856,0			1.629,5			1.341,3		
Bankverbindlichkeiten	3.527,8			3.471,0			3.411,4			3.276,2			3.140,6		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	212,9			457,5			571,2			736,2			788,3		
Verbindl. geg. Aufgabenträger	41,9			67,3			70,9			107,1			107,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	233,2			283,4			225,2			295,3			281,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	7.891,1			8.575,0			11.214,9			11.802,7			12.335,6		
Fremdkapital	15.368,1	71	2.448,0	15.127,1	64	2.621,0	17.349,6	68	5.306,0	17.901,8	68	5.532,0	18.021,6	68	5.764,0
Kapital	21.605,4	100	2.486,7	23.710,5	100	3.108,3	25.506,9	100	5.367,2	26.281,8	100	5.815,9	26.320,1	100	5.966,4

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	11.612,3	92,7	12.081,2	92,5	11.954,1	92,7	12.876,8	91,5	13.245,8	90,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	29,1	0,2	14,5	0,1	36,0	0,3	15,2	0,1	42,2	0,3
Sonstige betr. Erträge	869,8	7,0	952,4	7,3	893,0	6,9	1.164,5	8,3	1.383,9	9,4
Betriebsleistung	12.511,2	100,0	13.048,1	100,0	12.883,1	100,0	14.056,5	100,0	14.671,9	100,0
Materialaufwand	709,5	5,7	1.330,7	10,2	1.574,3	12,2	2.111,1	15,0	2.450,1	16,7
Personalaufwand	8.659,0	69,2	8.425,0	64,6	8.437,9	65,5	8.715,6	62,0	9.115,3	62,1
Abschreibungen	874,1	7,0	875,5	6,7	844,0	6,6	861,1	6,1	933,2	6,4
Sonstige betr. Aufwendungen	2.106,4	16,8	1.686,5	12,9	1.842,3	14,3	1.960,1	13,9	2.019,3	13,8
Sonstige Steuern	25,4	0,2	24,2	0,2	23,5	0,2	34,8	0,2	25,1	0,2
Betriebsaufwand	12.374,4	99,0	12.341,9	94,7	12.722,0	98,8	13.682,7	97,4	14.543,0	99,2
Betriebsergebnis	136,8	1,0	706,2	5,3	161,1	1,2	373,8	2,6	128,9	0,8
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-129,2	-1,0	-178,8	-1,4	-151,9	-1,2	-98,5	-0,7	-86,0	-0,6
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	-78,8	-0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-20,8	-0,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	7,6	0,1	448,6	3,4	9,2	0,1	275,3	2,0	22,1	0,2
Ertragssteuern	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-43,4	-0,3	0,0	0,0
Jahresergebnis	7,1	0,1	448,6	3,4	9,2	0,1	231,9	1,6	22,1	0,2

Theater Magdeburg (Eigenbetrieb) - EB TM -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Universitätsplatz 9,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/5406402, Fax 0391/5406599

E-Mail: info@theater-magdeburg.de

Internet: www.theater-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Stammkapital: 500.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Zweck des Unternehmens als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Organe des Eigenbetriebes

- der Betriebsleiter (Generalintendantin)

- der Betriebsausschuss

- der Oberbürgermeister

- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiterin: Frau Karen Stone

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Dr. Rüdiger Koch,
(Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg und Bürgermeister)

Herr Sören Herbst (Stadtrat)

Herr Denny Hitzeroth (Stadtrat)

Frau Cornelia Keune (Stadträtin)

Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Frau Jenny Schultz (Stadträtin)

Frau Carola Schumann (Stadträtin)

Herr Gerd Becker (Beschäftigtenvertreter)

Herr Jörg Patzwall-Bethmann

(Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Rechtliche Verhältnisse

Name: Theater Magdeburg

Sitz: Landeshauptstadt Magdeburg

Rechtsform: Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Magdeburg

Gegenstand des Eigenbetriebes:

1. Das Theater Magdeburg wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt sowie den Bestimmungen dieser Satzung geführt. Das Theater Magdeburg ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen.
2. Das Theater Magdeburg ist ein Mehrspartentheater.
Es umfasst folgende Sparten:
 - Magdeburgische Philharmonie
 - Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
 - Ballett Magdeburg
 - Schauspiel Magdeburg
 - Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres).
3. Stammspielstätten des Theaters Magdeburg sind:
 - Opernhaus am Universitätsplatz, Universitätsplatz 9, 39104 Magdeburg
 - Schauspielhaus am Friedensplatz, Otto-von-Guericke-Straße 64, 39104 Magdeburg.
4. Dem Theater Magdeburg betrieblich zugeordnet sind die Zentralen Theaterwerkstätten (Dekorations- und Kostümwerkstätten) der Landeshauptstadt Magdeburg, Rogätzer Straße 31/32, 39106 Magdeburg.
5. Zweck des Theaters Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und die Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.
6. Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das Theater Magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.

7. Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen und wirtschaftlich mit ihm zusammenhängen, ist möglich.
8. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann das Theater Magdeburg mit anderen Einrichtungen oder Unternehmen zusammenarbeiten (z. B. im Rahmen von Kooperationen).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 500.000 EUR

Organe: Stadtrat
 Theaterausschuss
 Theaterleitung

Theaterleitung:

Die Theaterleitung besteht aus der Generalintendantin als Betriebsleiterin; sie wird vom Stadtrat bestellt und abberufen. Sie leitet das Theater nach der Gemeindeordnung, dem Eigenbetriebsgesetz, der Betriebssatzung und der Dienstanweisung. Generalintendantin ist Frau Karen Stone. Die Theaterleitung ist für die Führung der Geschäfte und die Erfüllung aller Aufgaben des Theaters verantwortlich. Der Verwaltungsdirektor ist Stellvertreter der Theaterleitung. Er ist der Theaterleitung unmittelbar unterstellt und hat diese insbesondere in wirtschaftlichen Angelegenheiten zu beraten.

Herr Marc Stefan Sickel nimmt die Aufgaben des Verwaltungsdirektors wahr.

Wichtige Verträge:

- Vereinbarung zur Personalverwaltung vom 3. Juli 2006 mit der Landeshauptstadt Magdeburg
Die Personalverwaltung erfolgt komplett und zentral in der Personalabteilung des Eigenbetriebs. Die Personalabrechnung (Entgeltabrechnung) wird als "duales System" konstituiert. Sie verbleibt als Kernaufgabenstellung im FB 01 der Stadt Magdeburg. Die darüber hinausgehenden Aufgaben und Zuarbeiten zur Entgeltabrechnung werden durch den Eigenbetrieb bearbeitet und zur Eingabe in das System "PAISY" dem FB01 zur Verfügung gestellt.
- Vereinbarung zur Immobiliennutzungsüberlassung vom 17. Juli 2006 mit der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Landeshauptstadt Magdeburg (Überlassungsgeberin) ist Eigentümerin der Grundstücke:
 - Opernhaus
 - Schauspielhaus
 - Zentrale Theaterwerkstätten
 - Dekorationslager.

Sie gestattet dem Theater Magdeburg den unentgeltlichen Gebrauch. Das Überlassungsverhältnis begann ab 1. Januar 2007 und wurde auf unbefristete Zeit abgeschlossen.

Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt: Magdeburg
Steuernummer: 102/144/02608 (Betrieb gewerblicher Art)

- Allgemeines: Laut Satzung verfolgt das Theater ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 AO. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Im Falle der Aufgabenerfüllung durch Verpflichtung Dritter ist die Gemeinnützigkeit zu gewährleisten.
- Mittel des Theaters dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Theaters fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt sein.
- Bei Auflösung des Eigenbetriebes oder bei Wegfall seines satzungsmäßigen Zweckes hat die Landeshauptstadt Magdeburg dessen Vermögen, soweit es den Wert der Sach- und Kapitaleinlagen übersteigt, ausschließlich für gemeinnützige Zwecke der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwenden.
- Das Theater Magdeburg ist für den Betrieb gewerblicher Art Körperschaftsteuer- und gewerbsteuerpflichtig. Im Übrigen ist der Betrieb wegen der Verfolgung gemeinnütziger Zwecke von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.
- Im Sinne des Umsatzsteuergesetzes sind die Erlöse aus Theateraufführungen einschließlich der damit üblicherweise verbundenen Nebenleistungen steuerfrei; umsatzsteuerpflichtige Umsätze resultieren u. a. aus der Vermietung des Theaters an Dritte und aus dem Kostümverleih.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 116 GO LSA des Theaters Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das Theater Magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.

Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen, ist möglich.

Geschäftsverlauf 2013

1. Allgemeines

Der vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg in seiner Sitzung am 24.01.2013 beschlossene Wirtschaftsplan des Theaters Magdeburg für das Wirtschaftsjahr 2013 wurde vom Landesverwaltungsamt mit Verfügung vom 28.03.2013 beanstandet. Die Landeshauptstadt Magdeburg legte am 05.04.2013 Widerspruch gegen die Beanstandungsverfügung vom 28.03.2013 ein.

Mit Widerspruchsbescheid des Landesverwaltungsamtes vom 12.04.2013 wurde dem Widerspruch der Landeshauptstadt Magdeburg abgeholfen. Somit konnte der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Theater Magdeburg für das Wirtschaftsjahr 2013 vollzogen werden.

Das Wirtschaftsjahr 2013 ist durch einen insgesamt positiven Geschäftsverlauf gekennzeichnet.

Der Jahresabschluss 2013 weist in seinem Ergebnis einen Verlust in Höhe von 55 Tsd. EUR aus. Damit ist es dem Eigenbetrieb Theater Magdeburg auch im Jahr 2013 wiederholt gelungen, einen erheblichen Eigenkonsolidierungsbeitrag zu erbringen.

174.503 Zuschauer sahen 2013 die 1.015 Vorstellungen des Theaters Magdeburg. Das entspricht einer prozentualen Auslastung von 81,58 Prozent. Insgesamt kamen 2013 am Theater Magdeburg 28 Neuproduktionen heraus. Sie verteilten sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Musiktheater (Oper/Operette/Musical)	10 Neuproduktionen
Schauspiel	15 Neuproduktionen
Ballett	3 Neuproduktionen

Der Theaterjugendclub erarbeitete darüber hinaus zehn eigene Neuproduktionen.

2. Umsatzentwicklung und Besucherzahlen

Der Planansatz der Umsatzerlöse in Höhe von 2.835 Tsd. EUR wurde im Wirtschaftsjahr 2013 um 114 Tsd. EUR übertroffen.

Die für den Spielbetrieb relevanten Werte 2013 stellen sich wie folgt dar:

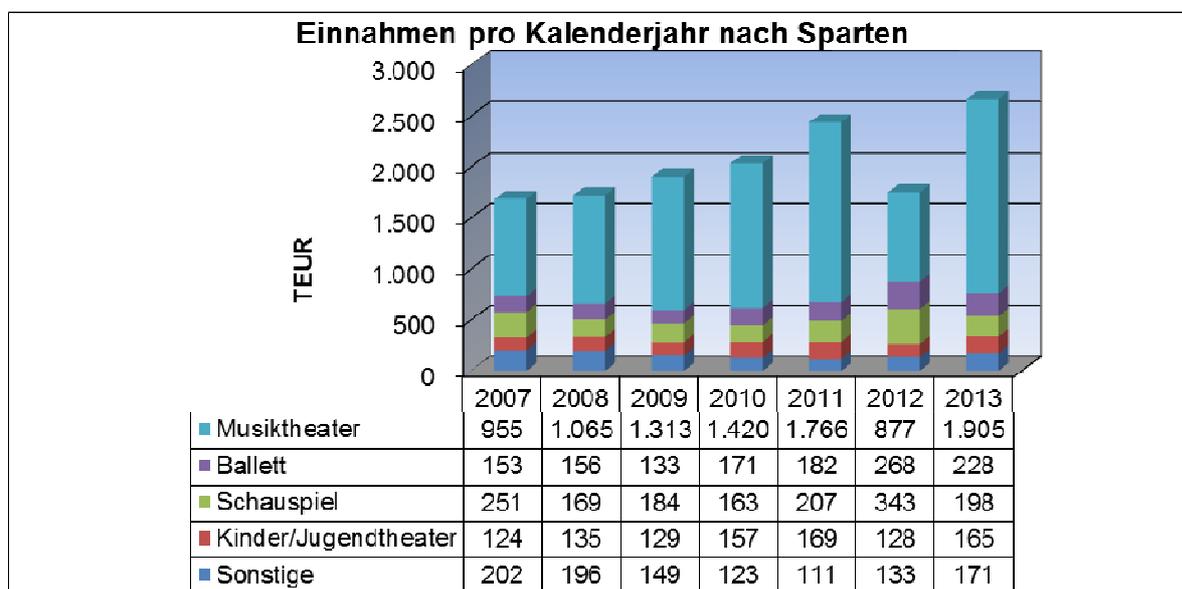
Umsatzerlöse: (in Tsd. EUR)

Eintrittsgelder	2.667
Gastspiele	132
Programmheftverkauf	31
Garderobengebühren	<u>119</u>
	2.949

Die Roheinnahmen (Einnahmen aus Kartenverkauf ohne Umsatzsteuern und Abgabenanteil für Altersversorgung) haben sich in den Kalenderjahren 2009 bis 2013 wie folgt entwickelt:

Kalenderjahr 2009 in Tsd. EUR:	1.908
Kalenderjahr 2010 in Tsd. EUR:	2.034
Kalenderjahr 2011 in Tsd. EUR:	2.433
Kalenderjahr 2012 in Tsd. EUR:	1.750
Kalenderjahr 2013 in Tsd. EUR:	2.667

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Einnahmeentwicklung nach Sparten gegliedert:



Die erhebliche Erhöhung der Einnahmen und der Besucherzahlen in der Sparte Musiktheater begründen sich hauptsächlich dadurch, dass das DomplatzOpenAir im Jahr 2013 mit dem Musical "Les Misérables" wieder stattgefunden hat.

Im Jahr 2012 fand aufgrund der Umbauarbeiten des Domplatzes kein DomplatzOpenAir statt. Aus diesem Grund wurde 2012 im Vergleich zu 2013 mehr Ballett und Schauspiel gespielt. Dadurch erklären sich die Erhöhung der Einnahmen und Besucherzahlen dieser Sparten im Jahr 2012.

Signifikant sind die Einnahmezuwächse in der Sparte Kinder- und Jugendtheater um 29 %, die den gestiegenen Besucherzahlen zu verdanken sind.

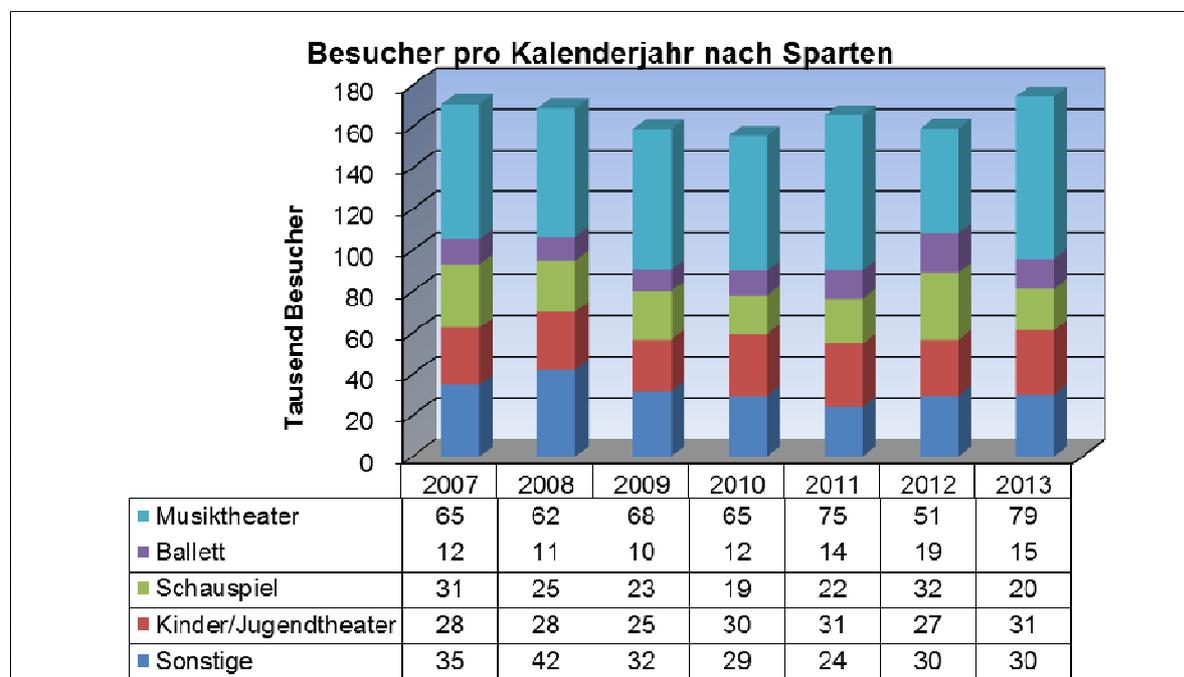
Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen bildet sich spielzeitbezogen wie folgt ab:

Spielzeit 2008/2009:	165.259
Spielzeit 2009/2010:	144.937
Spielzeit 2010/2011:	171.914
Spielzeit 2011/2012:	155.150
Spielzeit 2012/2013:	176.961

Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen nach Kalenderjahren bildet sich nach Kalenderjahr wie folgt ab:

Kalenderjahr 2009:	158.685
Kalenderjahr 2010:	155.312
Kalenderjahr 2011:	165.311
Kalenderjahr 2012:	158.923
Kalenderjahr 2013:	174.503

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucherzahlen pro Kalenderjahr nach Sparten dargestellt:



Die Sparte „Sonstige“ bildet die Serie „Nachtschicht“ im Schauspielhaus sowie Hausführungen, Stückeinführungen u.a. ab. Hausvermietungen, Gastspiele und Rahmenveranstaltungen ohne Eintrittspreise sorgen in diesem Veranstaltungssegment für schwankende Jahresergebnisse.

3. Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

Seit der Eigenbetriebsbildung erhält das Theater Magdeburg von seinem Rechtsträger, der Landeshauptstadt Magdeburg, neben dem Grundzuschuss weitere sog. variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung im Zuge der Eigenbetriebsbildung transferierte Sachbearbeiterstelle. Die Landeszuweisung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt abgeschlossenen Fördervertrages vom 12.12.2012.

Die Zuschüsse zur Aufwandsdeckung gliedern sich folgendermaßen auf (in Tsd. EUR):

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Zuschuss		
Grundzuschuss LH Magdeburg	14.962,6	14.688,6
Variable Zuschüsse LH Magdeburg	898,7	842,3
Land Sachsen-Anhalt	<u>8.890,6</u>	<u>8.890,6</u>
	<u>24.751,9</u>	<u>24.421,5</u>

Die Förderquoten der öffentlichen Zuschussgeber sind demnach wie folgt auszuweisen:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Förderquote		
Landeshauptstadt Magdeburg	55,9 %	57,8 %
Land Sachsen-Anhalt	31,3 %	33,1 %

4. Investitionen

Die Investitionstätigkeit des Theaters Magdeburg konzentrierte sich im Jahr 2013 auf folgende Schwerpunkte:

- Fahrzeuge (8 Tsd. EUR)
- Restarbeiten bei der Modernisierung der Untermaschinerie im Opernhaus (48 Tsd. EUR)
- Arbeitsbühne (14 Tsd. EUR)
- Tontechnik: Anschaffung eines neuen Mischpultes im Schauspielhaus (22 Tsd. EUR)
- Beleuchtungstechnik: Anschaffung von vier Moving-Head-Scheinwerfer, 6 Scheinwerfer, 8 Profilscheinwerfer, div. Rollenfarbwechsler (89 Tsd. EUR)
- Bühnenausrüstung: Alu-Zargen, Erneuerung 3. Bereich des Bühnenbodens im Opernhaus (31 Tsd. EUR)
- Anschaffung Werkstattmaschinen (39 Tsd. EUR)
- Büromaschinen und PC-Technik (25 Tsd. EUR)
- Kauf einer neuen Celesta (38 Tsd. EUR)
- Haus- und Garderobenausstattung (15 Tsd. EUR)
- Anschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter (26 Tsd. EUR)

Der Wert des Anlagevermögens sank um 429 Tsd. EUR, wobei den Zugängen von 417 Tsd. EUR Abschreibungen in Höhe von 821 Tsd. EUR entgegenstehen.

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen / Gesamtvermögen) liegt bei 77%. Der hohe Prozentsatz resultiert aus der Tatsache, dass der Eigenbetrieb Theater Magdeburg als ständiger Zuschussempfänger ein verhältnismäßig geringes Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Bankguthaben etc.) vorhält.

5. Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen

Das Stammkapital zum 31.12.2013 beträgt unverändert 500 Tsd. EUR. Daneben besteht eine Allgemeine Rücklage in Höhe von 1.755 Tsd. EUR.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar (in Tsd. EUR):

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
Stammkapital	500,0	500,0
Allgemeine Rücklage	1.754,8	1.754,8
Ergebnisvortrag	- 73,4	- 147,2
Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	-54,9	73,9
	<u>2.126,5</u>	<u>2.181,5</u>

Die Eigenkapitalquote beträgt 39%.

Die periodisch erforderlichen Zuschüsse zur Aufwandsdeckung werden regelmäßig in einem Liquiditätsplan durch die Betriebsleitung von der Stadtkämmerei abgefordert. Damit war die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2013 jederzeit gesichert.

6. Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2013 wie folgt entwickelt (in Tsd. EUR):

	Stand am 01.01.13	Zuführungen	Inanspruch- nahmen	Auflösung	Stand am 31.12.13
	<u>1.107,1</u>	<u>304,0</u>	<u>534,2</u>	<u>5,7</u>	<u>871,2</u>

Rückstellungen wurden vorrangig für Altersteilzeit und Tarifsteigerungen gebildet, betreffen aber auch Honorare, Prüfungskosten, Urlaub u. ä.

7. Personal

Der durchschnittliche Personalbestand des Theaters Magdeburg hat sich im Wirtschaftsjahr 2013 verringert. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	Stand am <u>01.01.2013</u>	Stand am <u>31.12.2013</u>
künstler. und künstler.-technisch		
Beschäftigte (NV-Bühne, TVK)	261	260
Beschäftigte nach TVöD	178	175
Auszubildende (TVAöD)	3	3
	<u>442</u>	<u>438</u>

Der Personalaufwand im Wirtschaftsjahr 2013 stellt sich wie folgt dar (in Tsd. EUR):

	<u>2013</u>	<u>2012</u> (ohne DomplatzOpenAir)
<u>Personalaufwand</u>	<u>22.421,8</u>	<u>21.749,4</u>
Löhne und Gehälter	17.403,3	16.963,0
Soziale Abgaben	4.002,6	3.942,1
Aufwendungen f. selbstständige Künstler (Honorare)	1.015,9	844,3

In den Aufwendungen für soziale Abgaben sind Aufwendungen für die Alterszusatzvorsorge in Höhe von 699 Tsd. EUR enthalten. Hierbei handelt es sich um Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt, zur Bayerischen Versorgungskammer in München und zur Versorgungsanstalt der Deutschen Orchester in München. Mit Wirkung ab 01.03.2012 haben die Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) und die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di einen Tarifvertrag mit einer Laufzeit bis Februar 2014 abgeschlossen. Demzufolge waren die Vergütungen im Jahr 2013 wie folgt anzuhoben:

- 01.01.2013: Linearsteigerung um 1,4%
- 01.08.2013: Linearsteigerung um 1,4%
- 2013: Anhebung des Leistungsentgeltes von 1,75% auf 2,0%

Die zunächst nur unmittelbar für den Tarifbereich TVöD wirksame Tarifierhebung wurde durch den Deutschen Bühnenverein und die Gewerkschaften GDBA (Solo- und BT-Mitglieder) und VdO (Opernchormitglieder) per Durchführungstarifvertrag vom 24. April 2013 sinngemäß auf den Tarifbereich NV-Bühne übertragen. Hierdurch erhielten auch die Mitglieder der Tarifbereiche NV-Bühne (SR Solo, SR BT und SR Chor) am 01.01.2013 und am 01.08.2013 eine Erhöhung der Vergütung um jeweils 1,4%.

Eine sinngemäße Übertragung auf den Tarifbereich TVK (Orchester) erfolgte aufgrund der seit dem Jahre 2009 bis dato stagnierenden Tarifverhandlungen zwischen der DOV und des Deutschen Bühnenvereines zunächst nicht. Mit Datum vom 01.11.2013 einigten sich der Deutsche Bühnenverein und die DOV auf den „Ersten Tarifvertrag vom 01.11.13 zur Durchführung des § 19 TVK vom 31.10.09“, welcher ab dem 01.11.13 eine neue Vergütungstabelle und eine entsprechende Nachzahlung der ausstehenden Tarifsteigerungen (seit dem 01.08.2011) regelt. Auf den jeweiligen Nachzahlungsbetrag ist im Wirtschaftsjahr 2013 jedem Orchestermitglied, mit seinen Bezügen für Dezember 2013, eine Vorauszahlung i.H.v. 1.660 EUR (pro Vollzeitstelle) Brutto ausbezahlt worden. Die Gesamtsumme der Vorauszahlung betrug inkl. Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung/betriebliche Altersvorsorge 148,3 Tsd. EUR.

8. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.12.2013 mit 5.482 Tsd. EUR. Die Aktivseite besteht überwiegend aus Anlagevermögen, während auf der Passivseite das Eigenkapital und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen die relativ größten Bilanzposten bilden. Das Anlagevermögen hat, im Wesentlichen durch Abschreibungen bedingt, um 429 Tsd. EUR auf 4.235 Tsd. EUR abgenommen.

9. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Wirtschaftsjahr 2013 wie folgt dar:

	Tsd. EUR
Betriebsleistung	28.381
Betriebsaufwendungen	- 28.420
Zinsen und ähnliche Erträge	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16
<hr/>	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-53
Sonstige Steuern	-2
<hr/>	
Jahresergebnis	-55

Der Eigenbetrieb weist im Wirtschaftsjahr 2013 einen Jahresverlust in Höhe von 55 Tsd. EUR aus.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 wurden durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg geprüft und erhielten mit Datum zum 04.07.2014 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wird am 02.10.2014 im Stadtrat beschlossen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan erhält das Theater Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg neben dem städtischen Grundzuschuss weitere sogenannte variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Tilgung und Zinsen) sowie zur Kompensation

des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung transferierte Sachbearbeiterstelle. Die mit dem Jahresabschluss ermittelte Restzahlung des Abschreibungszuschusses in Höhe von 16,2 Tsd. EUR ist vorbehaltlich des Stadtratsbeschlusses zum Jahresabschluss 2013 von der Landeshauptstadt Magdeburg an den Eigenbetrieb Theater zu zahlen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Erklärtes Ziel der Theaterleitung ist es, das Theater Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt zu etablieren. Das Theater sieht eine wichtige Aufgabe darin, seine künstlerischen Kompetenzen für die Belange der kulturellen Bildung einzusetzen, insbesondere für ein vielfältiges Theater- und Musikangebot für Kinder und Jugendliche.

Neben künstlerisch anspruchsvollen Theaterveranstaltungen wirkt das Theater bei der Pflege der Barockmusik und des musikalischen Erbes von Georg Philipp Telemann mit.

Ziel ist es, die überregionale positive Resonanz des Theaters zu etablieren um damit das positive kulturelle Image der Landeshauptstadt zu stärken.

Künftige Entwicklung

Die Laufzeit des Theatervertrages vom 04.02.2009 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin des Theater Magdeburg erstreckte sich bis zum 31.12.2012. Für das Jahr 2013 wurde der Vertrag um ein Jahr verlängert. Der Zuschuss des Landes im Jahr 2013 lag auf dem Niveau des Vorjahres.

Am 18.12.2013 unterzeichneten der Kultusminister Stephan Dorgerloh und der Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper den neuen Theatervertrag. Der Vertrag wurde für die Laufzeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2018 geschlossen.

Das Land Sachsen-Anhalt und die Landeshauptstadt Magdeburg definieren in dem neuen Theatervertrag das gemeinsame Ziel, das Theater Magdeburg und das Puppentheater Magdeburg im Vertragszeitraum 2014 bis 2018 bei der weiteren Sicherung der Gewährung der Flächentarifverträge zu unterstützen. Es wurde neben dem Grundzuschuss, der auf dem Niveau des Jahres 2013 liegt, eine jährliche Dynamisierung der Zuschussentwicklung von rund T€ 200 für beide Theater festgeschrieben.

Durch die Tarifeinigung zwischen dem Deutschen Bühnenverein und der Deutschen Orchestervereinigung (DOV) vom 01.11.2013 sowie durch den Tarifabschluss des Öffentlichen Dienstes vom März 2014 (Laufzeit: 01.03.2014 bis 28.02.2015) und der Annahme, dass dieser Tarifabschluss sinngemäß auch auf die anderen Tarifverträge Anwendung finden wird, ist in den Wirtschaftsjahren 2014 und 2015 mit einem hohen Aufwuchs der Personalkosten zu rechnen.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR	
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	19,0			15,7			26,2			28,1			18,7		
Sachanlagen	5.586,8			5.337,3			5.026,1			4.635,5			4.216,1		
Anlagevermögen	5.605,8	86	0,0	5.353,0	85	0,0	5.052,3	87	0,0	4.663,6	76	0,0	4.234,8	77	0,0
Vorräte	11,4			12,5			11,6			11,6			12,6		
Liefer- und Leistungsforderungen	86,4			67,3			85,2			91,9			81,6		
Forderungen an den Aufgabenträger	685,5			762,5			555,9			1.240,7			1.057,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	9,7			21,5			12,6			15,3			5,1		
Liquide Mittel	19,2			24,6			24,1			38,7			22,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	63,8			43,8			49,0			49,5			68,1		
Umlaufvermögen/RAP	876,0	14	876,0	932,2	15	932,2	738,4	13	738,4	1.447,7	24	1.447,7	1.247,0	23	1.247,0
Gesamtvermögen	6.481,8	100	876,0	6.285,2	100	932,2	5.790,7	100	738,4	6.111,3	100	1.447,7	5.481,8	100	1.247,0
Kapital															
Stammkapital	500,0			500,0			500,0			500,0			500,0		
Allgemeine Rücklage	1.754,8			1.754,8			1.754,8			1.754,8			1.754,8		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	31,9			-68,3			-64,6			-147,2			-73,3		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-100,2			3,7			-82,7			73,9			-54,9		
Eigenkapital	2.186,5	34	0,0	2.190,2	35	0,0	2.107,5	36	0,0	2.181,5	36	0,0	2.126,6	39	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			5,3			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	694,9			753,0			846,7			1.107,1			871,2		
Sonderposten	1.628,4			1.397,2			1.217,8			1.000,9			828,8		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.050,8			854,2			649,4			436,1			214,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	278,2			324,1			331,3			466,5			465,2		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträger	85,4			79,9			112,7			114,1			110,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	67,8			84,0			59,1			42,2			55,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	489,8			602,6			460,9			762,9			810,0		
Fremdkapital	4.295,3	66	1.807,4	4.095,0	65	1.577,0	3.683,2	64	1.620,0	3.929,8	64	2.536,0	3.355,2	61	2.332,0
Kapital	6.481,8	100	1.807,4	6.285,2	100	1.577,0	5.790,7	100	1.620,0	6.111,3	100	2.536,0	5.481,8	100	2.332,0

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
	ohne DomplatzOpenAir									
Umsatzerlöse	1.965,4	7,6	2.080,9	7,8	2.563,7	9,4	1.963,5	7,3	2.949,0	10,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	649,8	2,5	629,2	2,4	642,0	2,4	543,0	2,0	680,3	2,4
Betriebserträge	2.615,2	10,1	2.711,1	10,2	3.205,7	11,8	2.506,5	9,3	3.629,3	12,8
Zuschüsse Land Sachsen-Anhalt	8.589,2	33,1	8.890,6	33,3	8.890,6	32,8	8.890,6	33,0	8.890,6	31,3
Zuschüsse Landeshauptstadt Magdeburg	14.746,8	56,8	15.066,4	56,5	15.037,0	55,4	15.530,9	57,7	15.861,3	55,9
Zuschüsse	23.336,0	89,9	23.957,0	89,8	23.927,6	88,2	24.421,5	90,7	24.751,9	87,2
Betriebsleistung	25.951,2	100,0	26.668,1	100,0	27.133,3	100,0	26.928,0	100,0	28.381,2	100,0
Materialaufwand	1.719,0	6,6	1.751,7	6,6	1.862,3	6,8	1.312,7	4,9	1.969,0	6,9
Personalaufwand	20.579,8	79,3	21.165,0	79,4	21.510,7	79,3	21.749,4	80,8	22.421,8	79,0
Abschreibungen	797,8	3,1	837,0	3,1	781,0	2,9	798,6	3,0	821,3	2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.907,9	11,2	2.873,7	10,8	3.037,2	11,2	2.967,5	11,0	3.207,8	11,3
Betriebsaufwand	26.004,5	100,2	26.627,4	99,8	27.191,2	100,2	26.828,2	99,6	28.419,9	100,1
Zinsergebnis	-44,4	-0,2	-33,8	-0,1	-16,8	-0,1	-22,5	-0,1	-13,9	0,0
Betriebsergebnis	-97,7	-0,4	6,9	0,0	-74,7	-0,3	77,3	0,3	-52,6	-0,2
Sonstige Steuern	2,5	0,0	3,2	0,0	8,0	0,0	3,4	0,0	2,3	0,0
Jahresergebnis	-100,2	-0,4	3,7	0,0	-82,7	-0,3	73,9	0,3	-54,9	-0,2

ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH - Zoo -

○ Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Geschäftsadresse: Zooallee 1,
39124 Magdeburg
Tel. 0391/28090-2100, Fax 0391/28090-5102
E-Mail: info@zoo-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2006
Handelsregister: HR B 5885 beim Amtsgericht
Stendal
Stammkapital: 25.100 EUR
Rechtsform: gGmbH
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des gemeinnützig auszurichtenden Unternehmens ist die Unterhaltung und der Betrieb des Zoologischen Gartens in Magdeburg. Die im Zoo gepflegten Tiere werden nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht gehalten, vermehrt und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung gebracht. Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Des Weiteren ist es Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Instituten zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus als untergeordnete Nebenaktivitäten alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	90 %
- Gemeinde Barleben	10 %

○ Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Herr Dr. Kai Perret

Gesellschafterversammlung:

Herr Jens Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Dr. Falko Grube (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Frau Carola Schuhmann (Stadträtin)

Herr Franz-Ulrich Keindorff

(Gemeinde Barleben)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Norbert Bischoff (Stadtrat)

Herr Dr. Klaus Kutschmann

(Stadtrat)

Frau Andrea Nowotny (Stadträtin)

Herr Chris Scheunchen (Stadtrat)

Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)

Herr Alfred Westphal (Stadtrat)

Frau Beate Wübbenhorst

(Stadträtin)

Herr Thomas Rolle (Sachkundiger

Mitarbeiter des Zoos)

Herr Franz-Ulrich Keindorff

(Gemeinde Barleben)

Herr Hartmut Korthäuer (externes sachkundiges Mitglied)

Struktur der Gesellschaft

Im Jahresdurchschnitt 2013 beschäftigte der Zoo 65 Mitarbeiter inkl. des Geschäftsführers.

Mit zusätzlich sechs Auszubildenden pro Lehrjahr leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Magdeburg.

Der Betrieb ist in vier Abteilungen untergliedert. Im Einzelnen stellen sich die Abteilungen wie folgt dar:

- | | | |
|----|----------------------------|---------------------------------|
| a. | Zoologie | Leitung: durch Geschäftsführer |
| b. | Bau/Technik | Leitung: Technischer Leiter |
| c. | Verwaltung | Leitung: Kfm. Leiter, Prokurist |
| d. | Marketing – PR/Fundraising | Leitung: Leiter Marketing |

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ist, die im Zoo gepflegten Tiere nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht zu halten, zu vermehren und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung zu bringen.

Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Es ist die Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Institutionen zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Den Zoo besuchten im Jahr 2013 insgesamt 195.348 zahlende Gäste. Im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres konnten noch insgesamt 239.823 Besucher gezählt werden. Maßgeblich für die Verfehlung der Vorjahreszahlen sowie die Abweichungen zum Wirtschaftsplan sind nicht beeinflussbare Größen seitens der Gesellschaft. An den Angaben zum Besucheraufkommen im ersten Quartal 2013 lässt sich verdeutlichen, welchen negativen Einfluss die allgemeine Wetterlage auf den Geschäftser-

folg der Gesellschaft hat. Besuchten in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 noch insgesamt 42.348 Gäste den Zoologischen Garten, so zählte der Zoo bis einschließlich 31. März 2013 insgesamt 16.110 Besucher und damit rd. 62% weniger Erwachsene und Kinder. Bis einschließlich April 2013 verhinderte die nasskalte Wetterlage deutlich bessere Besucherzahlen. Im Vergleich zum Vorjahr fehlten allein im April rd. 10.000 Besucher (Vj.: 28.484 Besucher). Für die ersten vier Monate des Jahres bedeutete das anhaltende schlechte Wetter einen Besucherrückgang im Vergleich zum Vorjahr von insgesamt 36.711 Gästen.

Positiv wird jedoch die Entwicklung der Besucherzahlen im weiteren Verlauf des Jahres 2013 bewertet. Bezugnehmend auf die Vorjahreswerte zeigt der Geschäftsverlauf Mai bis einschließlich Dezember 2013 die Bestätigung der Vorgaben aus dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Nach Bereinigung der Besucherzahlen um einmalige Sondereffekte der Vorjahre, z. B. kostenfreier Zutritt für rd. 14.000 Mitglieder der acht Magdeburger Wohnungsbaugenossenschaften, ist ein leichtes Plus bei den Besucherzahlen auszuweisen. Die Beobachtung bestätigt den allgemeinen positiven Trend in der Geschäftsentwicklung des Zoologischen Gartens seit 2010. Insbesondere vor dem Hintergrund der seit dem Jahr 2009 umfassenden und nachhaltigen Investitionstätigkeit des Gesellschaft. Zudem beeinflusst die seit April 2013 betriebene Großbaustelle im Herzen des Zoos zur Errichtung des neuen Schimpansenhauses die Besucherzahl negativ.

Der Umsatz aus dem Verkauf von Eintrittskarten beträgt insgesamt 1.067.139,34 EUR. Im Vergleich dazu lag der Umsatz des Vorjahres noch bei 1.281.136,63 EUR. Der ausgewiesene Rückgang von insgesamt 213.997,29 EUR ist ausschließlich auf die beschriebene Entwicklung der Besucherzahlen zurückzuführen. Die Gewährung von rabattierten Eintrittsgeldern wurde im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. Der Umsatz aus dem Verkauf von Eintrittskarten stellt weiterhin den höchsten Anteil am jährlichen Gesamtumsatz des Zoologischen Gartens. Der Gesamtumsatz des Jahres beträgt 1.498.506,39 Euro. Darauf entfallen rd. 71,2 % auf den Verkauf von Eintrittskarten. Im Vorjahr lag der Anteil noch bei rd. 77,2 % (Vj. Gesamtumsatz 1.660.461,16 Euro). Maßgeblich für die Verschiebung der Anteile sind zum einen der Rückgang der Besucherzahlen sowie die Inbetriebnahme des neuen Besucherparkplatzes in unmittelbarer Nähe zum Eingangsbereich im Vogelgesangpark.

Deutliches Zeichen einer nachhaltigen Belegung der Besucherzahlen ist die positive Entwicklung beim Verkauf von Jahreskarten. Bei konstanten Eintrittspreisen erhöhte sich der Gesamtumsatz beim Verkauf von Jahreskarten auf 89.373,64 EUR. Das entspricht einem Anstieg um rd. 5,8 %. Bereits in den Jahren zuvor konnte ein signifikanter Anstieg der Umsatzentwicklung bei Jahreskarten beobachtet werden. So wurden im Jahr 2012 an der Besucherkasse und im Zoo-Laden insgesamt 1.816 Jahreskarten für Erwachsene verkauft. Im Jahr 2013 stiegen die Verkaufszahlen von Jahreskarten für Erwachsene auf 2.153 Stück. Das ist ein Anstieg um rd. 18,7 %. Umsatzentwicklung und Anstieg der Verkaufszahlen weichen in ihrer Entwicklung deutlich ab. Die Beobachtung ist auf Rabattierung im Bereich von Mama- und Studie-Cards zurückzuführen. Beide Bonussysteme zielen auf den Erstkontakt beim Zoobesucher ab. Ziel ist es, durch Verlängerung der Jahreskarten eine nachhaltige Steigerung von Umsatz und verkauften Stückzahlen zu erreichen. Die Einführung der Bonussysteme hat

sich nach Einschätzung der Geschäftsführung bewährt. Ebenso wie Jahreskartenbesitzer sind Teilnehmer an Führungen und Kindergeburtstagen Multiplikatoren in der Außendarstellung des Zoos und seiner Außenwahrnehmung. Kein anderes Instrument als die zoologische Führung kann durch geschultes Personal so nah Emotionen und Kundenbindung generieren.

Statistisch betrachtet wurde im Jahr 2013 täglich eine Führung im Zoo Magdeburg durchgeführt. Mit der Durchführung von mehr als 60 Kinderführung (ohne Führungen der Zoo-Schule), rd. 20 Führungen für Erwachsene, zzgl. Sonderführungen, mehr als 50 mal „Tierpflege Live“ sowie rd. 220 Kindergeburtstagen hat der Zoologische Garten rd. 21.500 EUR erwirtschaftet. Ein Jahr zuvor waren es nur rd. 16.990 EUR. Die Nachfrage nach speziellen Zooführungen ist ungebrochen. Zur Weiterentwicklung des Angebotes wurden im Jahr 2013 und darüber hinaus die notwendigen personellen und kapazitiven Voraussetzungen geschaffen.

Die Umsatzerlöse im Zoo-Laden für den Berichtszeitraum betragen insgesamt 169.558,41 EUR. Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2012 197.413,56 EUR erwirtschaftet. Der Zoo-Laden hat einen Anteil an der Gesamtleistung des Zoologischen Gartens Magdeburg von rd. 11,3 %. Im Vergleich zum Vorjahr verliert der Zoo-Laden rd. 4,8 Prozentpunkte an der wirtschaftlichen Gesamtleistung des Zoologischen Gartens.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe belaufen sich im Berichtsjahr 2013 auf rd. 846.400 EUR. Die Aufwendungen sind damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 29.900 EUR gestiegen. Das entspricht einem Anstieg um 3,66 %.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sinken im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 11.408,80 EUR.

Die Personalkosten liegen mit insgesamt 2.754.144,13 EUR über dem Vorjahresniveau (PK 2012: 2.635.898,36 EUR, + 4,49 %). Die Anpassung der Entgelte für nicht tarifgebundene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde im Jahr 2013 vorgenommen. Darüber hinaus beschäftigte der Zoologische Garten Magdeburg im Durchschnitt 3 Mitarbeiter mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Abschreibungen in Höhe von 519.955,72 EUR auszuweisen. Die Abschreibungen liegen über dem Vorjahresniveau. Grund ist die Aktivierung des neuen kostenpflichtigen Besucherparkplatzes.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Jahr 2013 auf insgesamt rd. 750 Tsd. EUR und sind damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (Vorjahr: 754 Tsd. EUR). Die Leistungen zu Reparaturen und Instandhaltungen im Jahr 2013 wurden weiterhin am Grad der betrieblich zwingenden Notwendigkeit entschieden. Die betrieblichen Aufwendungen für Reparaturen und Instandsetzungen belaufen sich auf insgesamt 124.974,63 EUR und liegen mit rd. 11,4 % unter dem

Niveau des Vorjahres. Damit liegen die Aufwendungen für Reparaturen und Instandsetzungen wieder auf dem Niveau des Jahres 2012.

Der Zoo erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 74.860,09 EUR.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2013 des Zoo's wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CT Lloyd GmbH, Magdeburg, geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde vom Aufsichtsrat am 23.07.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 74.860,09 EUR zur Umsetzung der investiven Leistungen lt. Investitionsplan bis 2016 in die Gewinnrücklage als zweckgebundene Rücklage einzustellen. Die Ergebnisverwendung wird mit der zeitnahen Mittelverwendung gemäß § 58 Nr. 6 und 7 der Abgabenordnung begründet. Des Weiteren wird empfohlen die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr zu entlasten sowie zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 die CT Lloyd GmbH, Magdeburg, zu bestellen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Das Unternehmen erhielt im Haushaltsjahr 2013 einen unterjährigen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3.200 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg. Des Weiteren wurde ein Investitionszuschuss für den Neubau des Schimpansenhauses in Höhe von 1.250 Tsd. EUR an die Gesellschaft gezahlt.

Die Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg gewährte der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen. Zum Stichtag 31. Dezember 2013 beträgt die Restschuld 1.797 Tsd. EUR (Darlehenszinsen für 2013 = 55 Tsd. EUR).

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 für den Aufsichtsrat 1,8 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Eröffnung des neuen Schimpansenhauses war ein emotionaler Höhepunkt im Jahr 2014. Zur Eröffnung gewährt der Zoo einen faszinierenden Einblick in eine harmonisch gewachsene Schimpansengruppe. Die Tieranlage ist so naturnah gestaltet, dass der Besucher sich der Faszination nicht entziehen kann. Die Besucherzahlen der ersten fünf Monate entsprechen den eigenen Erwartungen. Im ersten Halbjahr 2014 haben den Zoo Magdeburg rd. 112.000 Gäste besucht. Mit der Eröffnung der Schimpansenanlage erfährt das zweite Halbjahr eine deutliche Belebung der Besucherzahlen. Diese wird die eigenen Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan bestätigen können.

Im Dezember 2011 hat die ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH den Darlehnsvertrag zur Finanzierung der geplanten Gesamtinvestitionen unterzeichnet. Damit stehen der Gesellschaft gesicherte Finanzmittel in Höhe von 9.100.000,00 EUR aus der kommunal gesicherten Kreditfinanzierung zur Verfügung.

Für die kommenden drei Jahre ist die Fertigstellung der neuen Elefantenanlage, die Sanierung des alten Menschenaffenhauses sowie die Eröffnung der neuen Gastronomie geplant. Die Umsetzung des Investitionspakets stellt die größte Herausforderung für den Zoologischen Garten Magdeburg dar. Der Zoo steht vor der Aufgabe, zum laufenden Geschäftsbetrieb, die notwendigen Ressourcen zur Projektsteuerung und Projektumsetzung vorzuhalten. Mit der Eröffnung der neuen Tieranlagen verknüpft der Zoo Magdeburg hohe Erwartung an wachsende Besucherzahlen.

Die Erstellung der Planung erfolgt auf den aus heutiger Sicht zu beurteilenden und zu prognostizierenden Tatbeständen und Risiken. Der Ausweis der Versicherungsprämien orientiert sich an der tech-

nischen Absicherung etwaiger außerordentlicher und elementarer Risiken. Sie werden nach den Grundsätzen des ordentlichen und sorgfältigen Kaufmanns bestimmt und bedient.

Für das laufende Jahr 2014 wird einer positiven Geschäftsentwicklung erwartet.

Risiken der künftigen Entwicklung

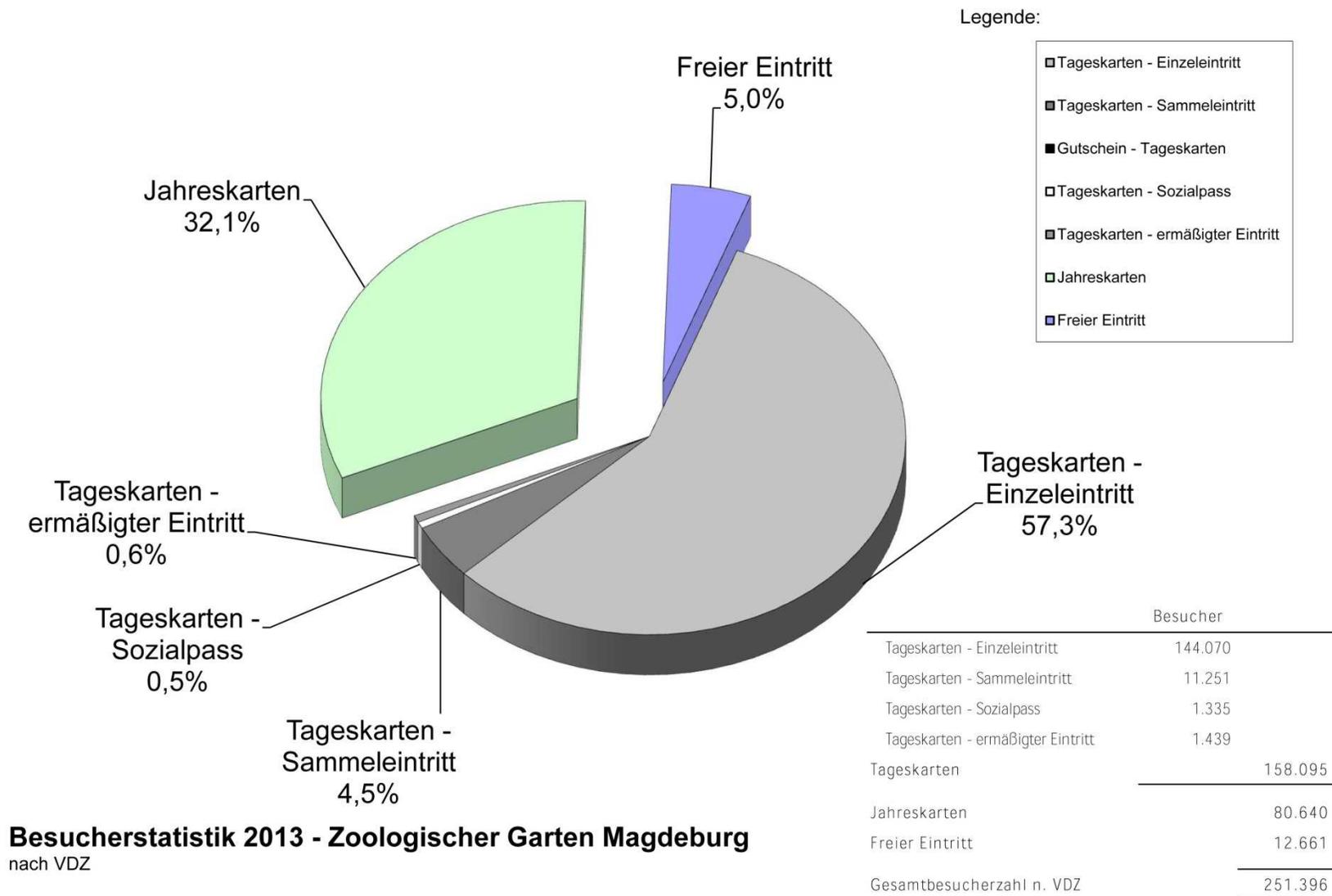
Der Zoo ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem eigenen unternehmerischen Handeln verbunden sind. Aufgabe ist es, Chancen wahrzunehmen, dabei jedoch Risiken zu minimieren.

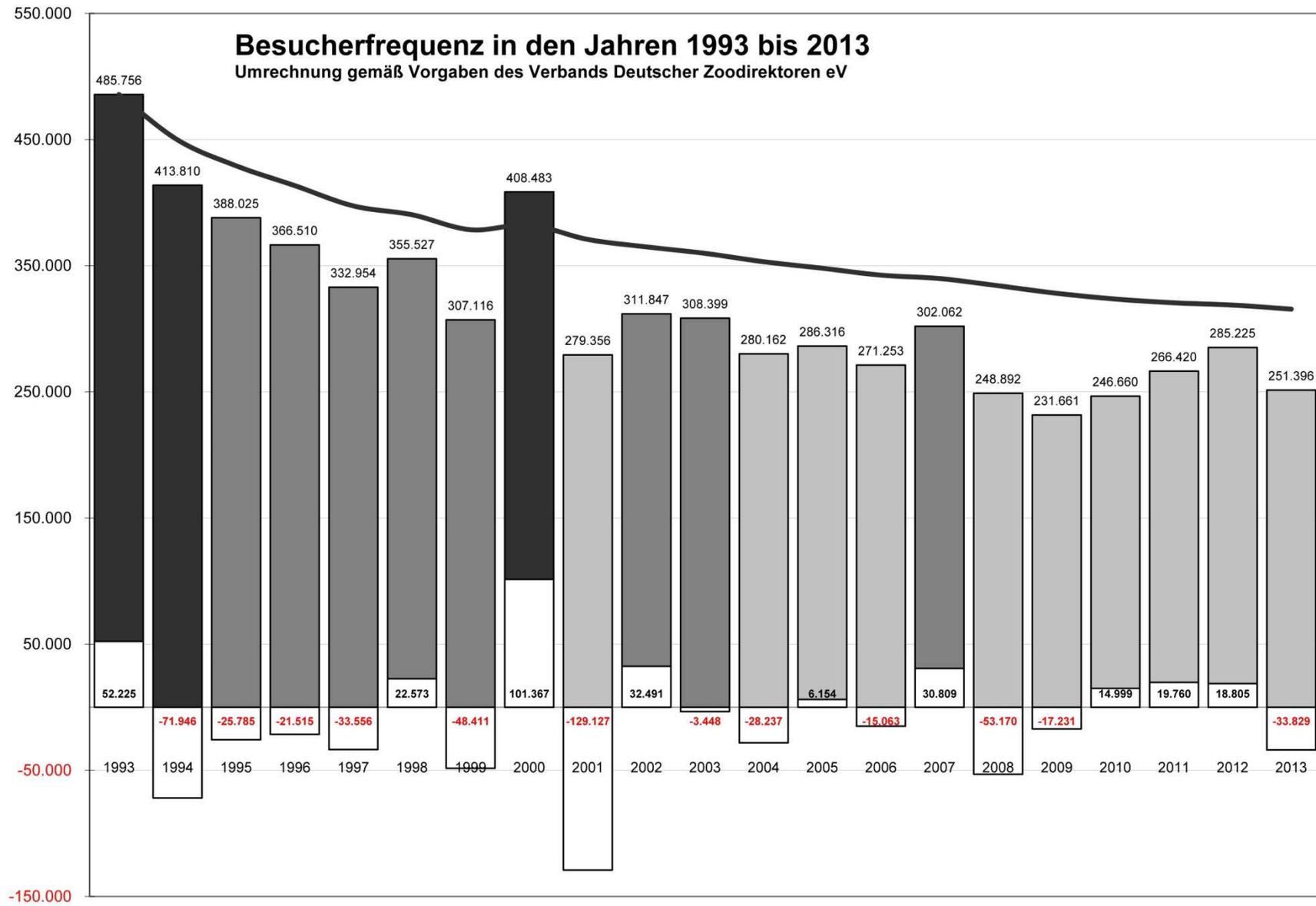
Die Geschäftstätigkeit des Zoo's wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Zu nennen sind hier vorwiegend besondere Tiergeburten, das Wetter, der Tourismus und das Freizeitverhalten der Menschen. Es besteht somit das Risiko, dass Änderungen der o. g. Faktoren die Umsatzlage kurzfristig negativ bzw. positiv beeinflussen können.

Mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien werden die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Stabilität der Ertragslage des Zoo's wurde unter den Vorzeichen der Entwicklung der Besucherzahlen im Verlauf des Jahres 2013 neu bewertet. Während die Einkünfte aus Spenden, Tierpatenschaften sowie Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung sehr geringe Ausfallrisiken zu erwarten haben, sind 2013 zunehmend Risiken für die Entwicklung der Besucherzahlen deutlich geworden.

Zunehmend finden Risikovorbehalte in den Planungen zum Wirtschaftsplan Einzug, um den Ausfall von Umsatzerwartungen zu kompensieren. Steuerungssignale durch die Geschäftsführung im Rahmen von Umverteilungsprozessen gewinnen in Phasen der Konsolidierung sowie im Fall von signifikanten Einnahmeausfällen zunehmend an Bedeutung. Aufgrund des hohen Anteils von festen wiederkehrenden Aufwendungen ist die Lenkungswirkung mit Blick auf Jahresergebnis und Liquidität stets neu zu bewerten. Die Gesellschaft wird auch in den kommenden Jahren auf Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter angewiesen sein.

Etwaige sonstige Risiken sind über entsprechende Versicherungen gesichert.





Vermögenslage

	31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %									
Vermögen											
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,6		0,4		35,6		27,8		19,9		
Sachanlagen	9.461,9		11.431,3		11.191,5		11.801,1		13.755,8		
Finanzanlagen	251,3		0,0		0,0		0,0		0,0		
Anlagevermögen	9.713,8	88	0,0	94	0,0	86	0,0	52	13.775,7	57	0,0
Vorräte	58,7		79,8		81,8		77,4		70,9		
Liefer- und Leistungsforderungen	5,8		5,1		18,5		37,7		74,7		
Forder. an den Aufgabenträger/Gesell.	2,2		302,2		0,0		0,0		0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	25,6		14,5		19,3		272,4		104,7		
Liquide Mittel	1.175,0		286,3		1.613,0		10.268,2		10.203,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	7,0		4,8		3,4		38,5		37,5		
Unterschiedsbetrag aus Vermögensver	0,0		46,6		24,1		103,5		5,2		
Umlaufvermögen/RAP/U. aus VMV	1.274,3	12	1.274,3	6	1.274,3	14	10.797,7	48	10.496,6	43	10.497,0
Gesamtvermögen	10.988,1	100	1.274,3	100	1.274,3	100	22.626,6	100	24.272,3	100	10.497,0
Kapital											
Gezeichnetes Kapital	25,1		25,1		25,1		25,1		25,1		
Allgemeine Rücklage/Kapitalrücklage	4.525,7		4.525,7		4.525,7		4.525,7		4.525,7		
Gewinnrücklagen	1.288,5		2.019,3		2.618,3		3.571,7		4.225,2		
Bilanzverlust/-gewinn	730,8		599,1		953,4		653,4		74,9		
Eigenkapital	6.570,1	60	0,0	59	0,0	62	8.775,9	39	8.850,9	37	0,0
Sonderposten für Zuwend. zum AV	1.605,7	15	0,0	21	0,0	2.460,1	19	0,0	3.496,1	14	0,0
Rückstellungen	592,0		227,1		203,7		198,9		178,5		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	31,2		21,9		12,6		9.103,2		9.100,1		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	2.007,2		1.974,9		1.940,9		1.870,9		1.797,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	67,4		18,2		55,5		126,2		99,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	69,9		54,1		84,9		91,3		108,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	44,6		127,5		107,0		94,6		642,1		
Fremdkapital	2.812,3	25	571,7	20	483,3	19	11.485,1	51	11.925,3	49	1.488,0
Kapital	10.988,1	100	571,7	100	483,3	100	22.626,6	100	24.272,3	100	1.488,0

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	1.217,9	19,6	1.324,6	20,9	1.689,1	28,9	1.660,5	29,2	1.498,5	28,2
Andere Erträge	5.007,6	80,4	5.007,0	79,1	4.156,8	71,1	4.026,8	70,8	3.807,4	71,8
Betriebsleistung	6.225,5	100,0	6.331,6	100,0	5.845,9	100,0	5.687,3	100,0	5.305,9	100,0
Materialaufwand	825,7	13,3	886,8	14,0	926,1	15,8	970,9	17,1	991,5	18,7
Personalaufwand	2.690,8	43,2	2.603,9	41,2	2.676,9	45,9	2.635,9	46,3	2.754,1	51,9
Abschreibungen	386,8	6,2	450,3	7,1	486,2	8,3	486,9	8,6	519,9	9,8
sonstige Steuern	1,4	0,0	1,8	0,0	4,7	0,1	5,1	0,1	5,1	0,1
Andere Aufwendungen	1.499,3	24,1	1.677,9	26,5	705,1	12,1	754,4	13,3	749,9	14,1
Betriebsaufwand	5.404,0	86,8	5.620,7	88,9	4.799,0	82,2	4.853,2	85,3	5.020,5	94,6
Betriebsergebnis	821,5	13,2	710,9	11,1	1.046,9	17,8	834,1	14,7	285,4	5,4
Zinsergebnis	-76,7	-1,2	-105,8	-1,7	-98,7	-1,7	-180,7	-3,2	-210,5	-4,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	-17,7	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	744,8	12,0	587,4	9,1	948,2	16,1	653,4	11,5	74,9	1,4
Ertragssetuern	-14,0	-0,2	11,6	0,2	5,2	0,1	0	0,0	0	0,0
Jahresergebnis	730,8	11,8	599,0	9,3	953,4	16,2	653,4	11,5	74,9	1,4

Unterabschnitt 3.5

Gesundheit und Soziales

KLINIKUM MAGDEBURG

gemeinnützige GmbH

- KMD gGmbH -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Birkenallee 34
39130 Magdeburg
Tel. 0391/7912001, Fax 0391/7912005
E-Mail: info@klinikum-magdeburg.de
Internet: www.klinikum-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2007
Handelsregister:
HR B 7096 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 500.000 EUR
Rechtsform: gemeinnützige GmbH
Unternehmensgegenstand:

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch den Betrieb des städtischen Klinikums sowie die Betreuung unmittelbar verbundener Einrichtungen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und Kooperationen eingehen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Knut Förster

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann
(Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Steffi Meyer (Stadträtin)
Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Aufsichtsrat:

Herr Hans-Werner Brüning
(Landeshauptstadt Magdeburg)
Frau Helga Boeck (Stadträtin)
Herr Hugo Boeck (Stadtrat)
Herr Matthias Boxhorn (Stadtrat)
Herr Timo Gedlich (Stadtrat)
Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)
Herr Jens Rösler (Stadtrat)
Frau Jacqueline Tybora (Stadträtin)
Herr Prof. Dr. Josef Kluba (Belegschaft)
Frau Manuela Kubbutat (Belegschaft)
Herr André Tegtmeier (GF Beratungsges.
für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH)

Struktur der Gesellschaft

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2013 insgesamt 1.335,9 Vollkräfte. Die Aufteilung auf die einzelnen Dienstarten stellt sich wie folgt dar:

	Vollkräfte
Ärztlicher Dienst	239,4
Pflegedienst	500,0
Medizintechnischer Dienst	182,6
Funktionsdienst	212,8
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	60,5
Verwaltungsdienst	81,6
Sonstiges Personal	<u>59,0</u>
	1.335,9

In 2013 beschäftigte die Gesellschaft zusätzlich durchschnittlich 72 Auszubildende. Aus dem beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Öffentlicher Zweck der gemeinnützigen Gesellschaft ist gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA die ärztliche und pflegerische Versorgung der Bevölkerung durch den Betrieb des städtischen Klinikums. Dabei wird die wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der Krankenhausplanung und des Finanzierungsrahmens der Kostenträger erfüllt. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurde das Klinikum einschließlich seiner Tochterunternehmen von Herrn Knut Förster als alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer vertreten.

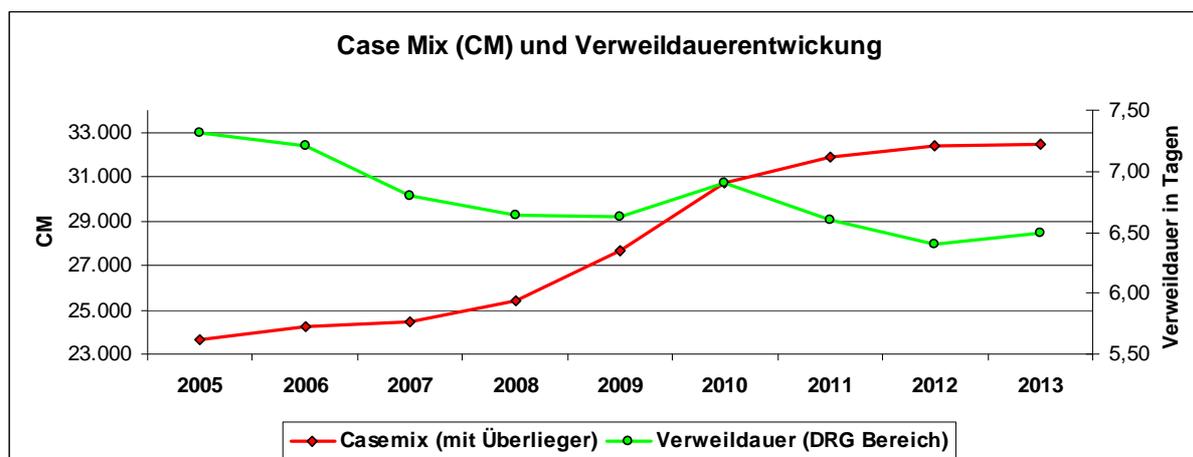
Das Umsatzwachstum hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 mit +1,5 % im Vergleich zum Vorjahr (+5,7 %) aufgrund unveränderter Ressourcen abgeschwächt, jedoch weiterhin positiv entwickelt. Trotz zum Teil erheblicher Kostenentwicklungen wurde ein positives Ergebnis in Höhe von 1.696 Tsd. EUR (Plan: 1.344 Tsd. EUR) erzielt.

Entgegen der bundes- und landesweit publizierten angespannten wirtschaftlichen Situation vieler Krankenhäuser hat sich die Gesellschaft durch eine positive Ertrags-, Vermögens- sowie Liquiditätslage auch im Geschäftsjahr 2013 weiter gefestigt. Dies zeigt sich unter anderem auch an dem seit 2011 stabilen regionalen Marktanteil von jahresdurchschnittlich fast 36 %.

Mit dem Wirksamwerden der Budget- und Entgeltvereinbarung ab 1. Juli 2013 konnten mit den Krankenkassen auch für 2013 erneut deutliche Leistungsausweitungen verhandelt werden. Diese Leistungsausweitungen waren für die weitere positive Umsatzwachstums- und Ergebnissituation von entscheidender Bedeutung. Das mit den Krankenkassen verhandelte Gesamtbudget des Klinikums hat sich für das Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 895 Tsd. EUR bzw. 0,7 % (ohne Berücksichtigung des in 2012 vereinbarten Mehrleistungsabschlages in Höhe von 1.570 Tsd. EUR) erhöht.

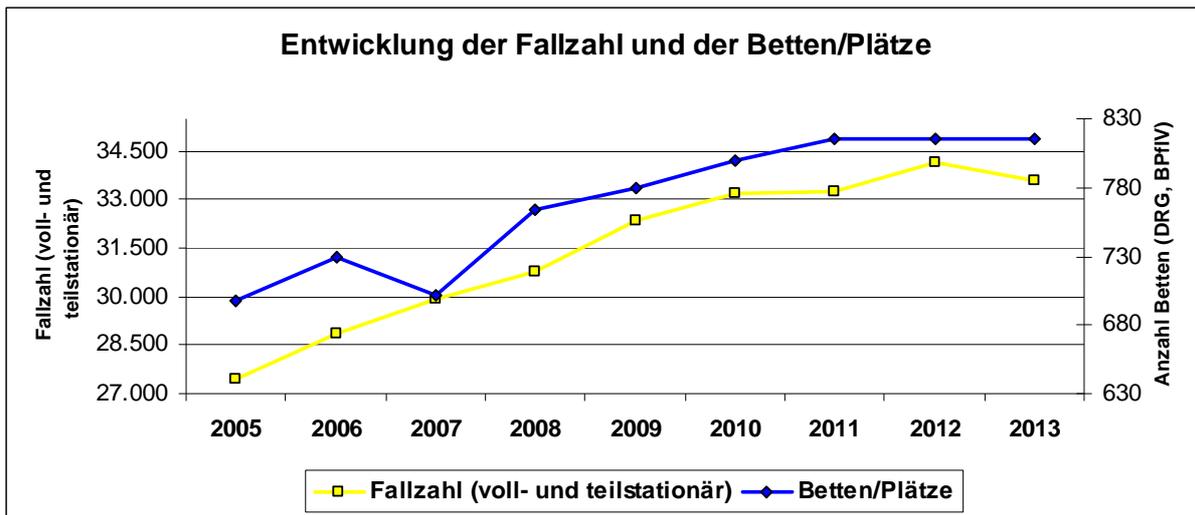
Die wichtigen medizinischen und wirtschaftlichen Indikatoren des Klinikums zeigen eine insgesamt positive Entwicklung.

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung des Case Mix (CM) sowie der Verweildauer im DRG-Bereich für den Zeitraum 2005 bis 2013.



Trotz einer zum Vorjahr geringeren Fallzahl konnte der Case Mix (CM) leicht gesteigert werden. Dieses zeigt sich in einer Erhöhung der Fallschwere (Case-Mix-Index: 2012: 1,087; 2013: 1,111). Die Verweildauer hat sich zum Vorjahr auch wegen der Erhöhung der Fallschwere um 0,1 Tage leicht erhöht.

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Fallzahl und der aufgestellten Betten in den Jahren 2005 bis 2013.



In 2013 hat sich gegenüber 2012 bei gleichbleibender Bettenkapazität die Fallzahl um 562 bzw. 1,6 % insbesondere wegen der zunehmenden Tendenz der Krankenkassen, Patienten ambulant versorgen zu lassen, verringert.

Auch im Jahr 2013 hat das Klinikum eine Reihe von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen vorgenommen. Insbesondere wurden Investitionen zur Verbesserung der Qualität der Leistungen u. a. in der Bettenwartung und im Kreißaal-OP realisiert.

Im Oktober 2013 hatte der Aufsichtsrat des Klinikums unter anderem der Investition in den „Ersatzbau Haus D“ (Onkologie) mit einem Wertumfang von insgesamt 12.574 Tsd. EUR, darunter Fördermittel von 2.500 Tsd. EUR sowie Eigenmittel von 464 Tsd. EUR, zugestimmt. Nach Abschluss des Kreditvertrages mit der Hausbank soll mit dem Bau im 1. Halbjahr 2014 begonnen werden.

Darüber hinaus hat das Klinikum die Zusage für weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 17.800 Tsd. EUR aus dem Krankenhausinvestitionsprogramm vom Ministerium für Arbeit und Soziales für einen Erweiterungsbau in der Erwachsenenpsychiatrie erhalten. Die erforderlichen Genehmigungen liegen zwischenzeitlich vor, so dass mit dem Bau bereits Ende 2013 begonnen wurde. Die Fertigstellung beider Großprojekte ist für Mitte 2016 vorgesehen.

Das Brustzentrum wurde im Jahr 2013 erfolgreich rezertifiziert. Einem Überwachungsaudit hat sich das Darmzentrum des Klinikums erfolgreich gestellt. Damit ist der jeweilige Zertifikatserhalt gesichert. Die Zertifizierung als Chest Pain Unit (Brustschmerz-Einheit) konnte am 7. Januar 2014 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden.

Die Anerkennung als regionales Traumazentrum erfolgte im Januar 2013. Der hohe Standard der unfallchirurgischen Versorgung wurde durch Beteiligung am Schwerstverletzungsverfahren (SAV) der Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV = Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) im Dezember 2013 bestätigt. Voraussichtlich wird im Jahre 2014 die Bestätigung als überregionales Traumazentrum dann zur Gründung des Traumanetzwerkes Sachsen-Anhalt Nord im Verbund mit weiteren zehn unfallchirurgischen Kliniken führen.

Die KTQ-Rezertifizierung des Qualitätsmanagements des Klinikums Magdeburg wurde im März 2014 erfolgreich abgeschlossen.

Ferner wurde eine vergleichende externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V fristgerecht absolviert. In allen Indikatoren wurden die geforderte Dokumentationsmenge und Dokumentationsqualität erfüllt. Die „Strukturierten Dialoge“ wurden ohne Auflagen beendet.

Die Geschäftsführung der Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH (Servicegesellschaft) wird von Herrn Knut Förster und der Prokuristin Frau Kerstin Winkelmann übernommen.

Die Servicegesellschaft ist nunmehr seit über 4¹/₂ Jahren im Klinikum operativ tätig. Sie erbringt die Leistungen des Reinigungs- und Wachdienstes unverändert in guter Qualität. Die mit der Installierung der Servicegesellschaft vorgesehenen Effizienzsteigerungs- und Qualitätseffekte sind eingetreten, die wirtschaftliche Situation, Ertrags- und Liquiditätslage entsprechen den Planungen und bewegen sich mit einem Jahresergebnis von 25,6 Tsd. EUR (Vorjahr: positives Ergebnis von 18,7 Tsd. EUR) weiterhin im positiven Bereich.

Seit dem 1. April 2011 wird die MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH (im Folgenden MVZ) am Universitätsplatz mit den Fachrichtungen Dermatologie, Allgemeinmedizin und Orthopädie betrieben. Die Geschäftsführung des MVZ wird von Herrn Knut Förster und der Prokuristin Frau DM Sabine Merkel übernommen. Das in 2012 erarbeitete Sanierungskonzept wurde in 2013 umgesetzt und hat bereits positive Auswirkungen gezeigt. So konnte der Verlust von noch 62,1 Tsd. EUR in 2012 auf 35,9 Tsd. EUR verringert werden. Die Leistungs- und Kostenentwicklung deuten auf eine Stabilisierung der Gesellschaft hin. Im August 2013 wurde das MVZ durch einen Standort am Klinikum mit einem ¾ Sitz Allgemeinmedizin und einem ½ Sitz Labor erweitert. In 2013 sind über 780 Patienten aus dem MVZ in das Klinikum zur weiteren Behandlung überwiesen worden.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wurden von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß § 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht 2013 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH zum Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 30.04.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 15.05.2014 den Jahresabschluss des Klinikums festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 1.696.086,62 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen. Dabei entfallen 169.608,66

EUR auf die freie Rücklage und 1.526.477,96 EUR auf die Betriebsmittelrücklage. Dem Aufsichtsrat und dem Geschäftsführer wurde für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 wurde erneut die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, bestellt.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2013

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH folgende gemeinsame Erklärung vom 15.05.2014 für das Geschäftsjahr 2013 abgegeben:

- „1. Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH hat im Geschäftsjahr 2013 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.
2. Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2014 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH hat zum 31.12.2013 100 %-ige Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften:

1. Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH
2. Klinikum Magdeburg Leistungskooperations GmbH
3. MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH

Das Stammkapital der drei Gesellschaften beträgt jeweils 25.000 EUR.

Die Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH hat in 2013 mit einem Jahresüberschuss von 25,6 Tsd. EUR (Vorjahr: 18,7 Tsd. EUR) abgeschlossen.

Die im Rahmen des Rechtsformwechsels bereits Ende 2007 vorsorglich gegründete Tochtergesellschaft Klinikum Magdeburg Leistungscooperations GmbH war auch im Jahr 2013 nicht operativ tätig. Im Jahr 2014 wird diese Gesellschaft auf das MVZ rückwirkend zum 01.01.2014 verschmolzen.

Die MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH hat in 2013 mit einem Verlust von 35,9 Tsd. EUR (Vorjahr: -62,1 Tsd. EUR) abgeschlossen. Das MVZ erhielt von der Muttergesellschaft eine Unterstützung als sonstige Einlage in das Eigenkapital in Höhe von 150,0 Tsd. EUR. Darüber hinaus hat die Muttergesellschaft dem MVZ weitere 150,0 Tsd. EUR als Liquiditätshilfen gewährt, die zum Bilanzstichtag noch nicht abgerufen wurden.

Beteiligungen

Im Jahr 2014 erfolgt gemeinsam mit den Pfeifferschen Stiftungen zu Magdeburg-Cracau die Gründung der Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg gemeinnützige GmbH mit einem Stammkapital von 25,0 Tsd. EUR. Die Gründung erfolgt, um die bisher in Kooperation durchgeführte Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger im Rahmen einer gemeinsamen Gesellschaft auch zukünftig abzusichern.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 für den Aufsichtsrat 9,0 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Geschäftsführung verfolgt 2013/2014 folgende Strategie:

- weitere Stabilisierung des vorhandenen Leistungsangebotes der bestehenden Kliniken,
- Erweiterung des psychiatrischen Angebotes,
- Durchführung des Neubaus für die Psychiatrie (Haus C),
- Vorbereitung und Durchführung des Ersatz- und Erweiterungsbaus Onkologie (Haus D),
- weitere Prozess- und Kostenoptimierung durch Verbesserung von Prozessabläufen und Aufwandsstrukturen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Im November 2013 wurde in den Koalitionsverhandlungen von CDU/CSU und SPD erklärt, die Krankenhausfinanzierung künftig auf der Basis von Qualitätskennziffern zu verändern. Inwieweit sich die Umsetzung des Vertrages auf die wirtschaftliche Entwicklung des Klinikums auswirken wird, kann derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden. Sicher dürfte sich die regionale Wettbewerbssituation durch diese Maßnahmen jedoch weiter verschärfen und das Risiko nicht gegenfinanzierten Aufwandes im Klinikum bestehen.

Mit dem Gesetz zur nachhaltigen und ausgewogenen Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FinG), dem ab dem 1. Januar 2012 geltenden GKV-Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VStG) sowie dem in wesentlichen Teilen zum 1. August 2012 in Kraft getretenen Psychiatrie-Entgeltgesetz (Psych-EntgG) sollen weitere Maßnahmen zur Ausgabenbegrenzung der Krankenhäuser umgesetzt werden. Wesentliche Risiken bleiben weiterhin die vereinbarte doppelte Degression aus der Mengensteigerung auf den Landesbasisfallwert und der Mehrleistungsabschlag. Letzterer ist für die Jahre 2013 und 2014 auf 25 % festgelegt, erst danach soll er entfallen.

Der Landesbasisfallwert ist in 2014 mit 3.117,36 EUR im Vergleich zum Vorjahr um 104,36 EUR bzw. 3,46 % angestiegen. Die Inflationsrate für Verbraucherpreise wird vom Statistischen Bundesamt für 2014 > 2,0 % geschätzt, hinzu kommt für das Klinikum jedoch ein tarifbezogener Personalkostenanstieg beim ärztlichen und nichtärztlichen Personal von jahresdurchschnittlich 3,7 %. Für das Geschäftsjahr 2014 wird eine Gesamtkosteninflation zwischen 4,0 % - 4,5 % erwartet.

Folgende Vorschriften des GKV-VStG beziehungsweise des Psych-EntgG werden die wirtschaftliche Situation des Klinikums wesentlich beeinflussen:

1. Mit den gesetzlichen Regelungen erfolgte ab 2013 ein Einstieg in das Konzept eines Kostenorientierungswertes (KHEntgG § 10 Abs. 6), es gilt nicht mehr die bisherige strenge Bindung an die Grundlohnrate (Veränderungsrate nach § 71 Abs. 3 SGB V). Da der vom Statistischen Bundesamt für 2014 ermittelte Orientierungswert von 2,02 % kleiner ist als die Grundlohnrate für 2014 mit (2,81 %), entspricht gem. § 10 Abs. 6 Satz 5 KHEntgG der Veränderungswert 2014 der Grundlohnrate. Als Risiko für Folgejahre ab 2014 ist einzuschätzen, dass für den Fall eines gegenüber der Veränderungsrate höheren Orientierungswertes die Differenz lediglich zu einem Drittel im Bereich des KHEntgG in den Veränderungswert einfließt, im Bereich der BPfIV nur zu 40 %.
2. Nachdem der Mehrleistungsabschlag (gem. § 4 Abs. 2a KHEntgG) in 2012 noch mit einem Abschlag in Höhe von 30 % verhandelt wurde, sind die Abschläge für die Jahre 2013 und 2014 nunmehr auf 25 % festgelegt. Erbrachte Mehrleistungen werden damit nur zu $\frac{1}{4}$ der sonst üblichen Erlöse vergütet.

3. Bei der Berechnung des Landesbasisfallwertes gehen Leistungsveränderungen der Krankenhäuser weiterhin nur mit den variablen Kostenanteilen ein (gem. § 10 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 KHEntgG). Die festgelegten Mehrleistungsabschläge führen zu einer weiteren Verschärfung des Effekts der doppelten Degression.
4. Der zusätzliche Aufwand zur Einführung des neuen Entgeltsystems in den psychiatrischen Kliniken findet bei der Ermittlung des Gesamtbetrages keine Berücksichtigung. Nach Angaben der DKG sind hier zusätzliche Belastungen in Höhe von rund 350 Tsd. EUR je Krankenhaus zu erwarten.

Folgende weitere Risiken bestehen, die die künftige wirtschaftliche Situation des Klinikums wesentlich beeinflussen:

1. Die Finanzierung der Krankenhäuser leidet weiterhin unter dem Ausbleiben insbesondere der für die Finanzierung erforderlichen Investitionsmittel des Landes. Die Finanzierung des zwingend zu ersetzenden Anteils abgeschriebener Anlagegüter für den Erhalt der Leistungsfähigkeit des Klinikums ist mit den derzeit gesetzlich vorgesehenen Finanzierungsquellen, pauschale Fördermittel und Einzelfördermittel, wie in den vergangenen Jahren nicht gesichert. Deshalb ist es notwendig, das Betriebsergebnis nachhaltig zu verbessern, um die Höhe des zur Finanzierung erforderlichen Fremdkapitalbedarfes zu begrenzen.
2. Im Jahr 2013 wurden Tarifverhandlungen mit ver.di für das nichtärztliche Personal sowie mit dem Marburger Bund durch das Klinikum geführt. Die tariflichen Auswirkungen für das nichtärztliche Personal ergeben sich für 2014 indirekt über eine Arbeitszeitverkürzung von 40,0 auf 38,5 Wochenstunden. Die Tarifverhandlungen für die Ärzte ergaben Personalkostensteigerungen in 2014 von jahresdurchschnittlich 2,2 %, für die Jahre 2015 und 2016 von weiteren 2,2 % bzw. 2,0 %.
3. Die Strategie der Krankenkassen, die Finanzierung der Tagesklinik für Onkologie (TONK) weiterhin grundsätzlich zu Gunsten des ambulanten Sektors zu verschieben, wird beibehalten werden. Dieses könnte für das Klinikum in 2014 zu Erlöseinbußen führen. Mit dem Angebot onkologischer Leistungen durch das MVZ am Klinikum wird der Entwicklung begegnet.
4. Der Wettbewerb der Krankenhäuser im Einzugsbereich wird sich neben dem Gewinnen von Patienten zunehmend auf den Bereich der Personalbeschaffung im ärztlichen und pflegerischen Bereich ausweiten. Das Klinikum wird sich diesem Risiko mit Initiativen, die auf die Zufriedenheit des Personals ausgerichtet sind und der Sicherung einer hohen medizinischen Qualität, stellen.
5. Neben den zu beachtenden gesetzlichen Rahmenbedingungen hat sich das Klinikum insbesondere auf die sich jährlich ändernden Entgeltkataloge und Kodierrichtlinien mit entsprechenden Katalogeffekten einzustellen.

6. Verwendungsnachweise für diverse Baumaßnahmen (Umbau der Radiologie, Bettenhaus A und C, Komplement Süd) liegen dem Ministerium für Arbeit und Soziales zur Prüfung vor. Risiken der Rückzahlung können bei unterschiedlichen Auffassungen zur Förderfähigkeit einzelner Leistungen und isolierten Zinsberechnungen bei nichtfristgerechter Mittelverwendung entstehen.

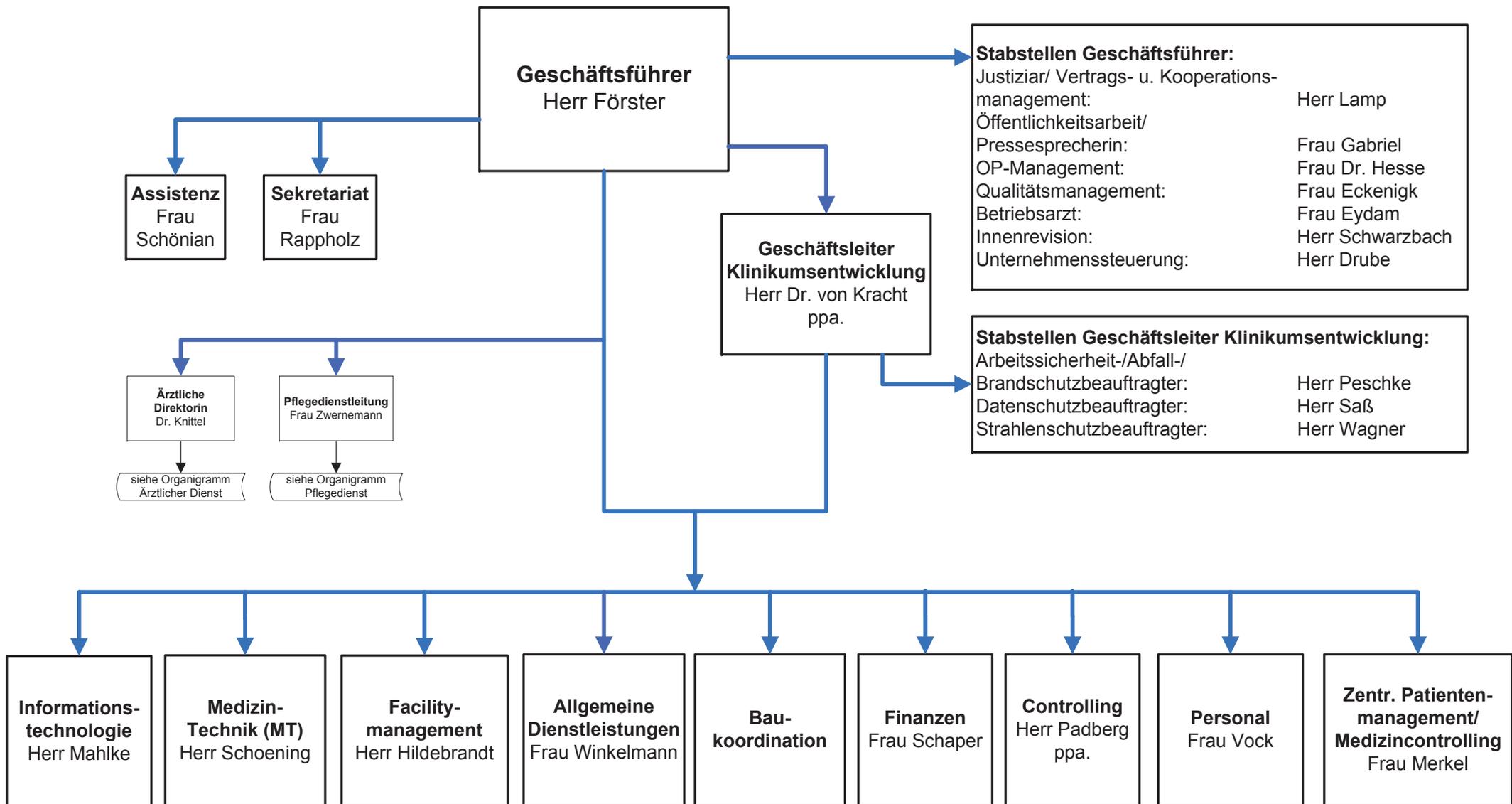
Trotz dieser eingeschätzten Risiken wird sich das Klinikum hinsichtlich der künftigen Leistungsentwicklung weiterhin positiv aufstellen. Das Klinikum plant für 2014 moderate Leistungssteigerungen in vielen Leistungsbereichen. Ferner ist eine Optimierung der Betriebsabläufe mit Hilfe externer Berater vorgesehen. Hieraus wird die Hebung weiterer Potenziale zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation des Klinikums erwartet. Diesen Maßnahmen Rechnung tragend zeigt die Wirtschaftsplanung des Klinikums für das Geschäftsjahr 2014 neben Krankenhauserlösen von insgesamt 129,2 Mio. EUR (Ist 2013: 123,0 Mio. EUR) ein positives Jahresergebnis in Höhe von rd. 1,2 Mio. EUR (Ist 2013: +1,7 Mio. EUR). Für den Konzern werden in 2014 ein Gewinn von ca. 0,2 Mio. EUR (Ist 2013: 0,6 Mio. EUR) sowie Konzernumsatzerlöse von ca. 130,0 Mio. EUR erwartet.

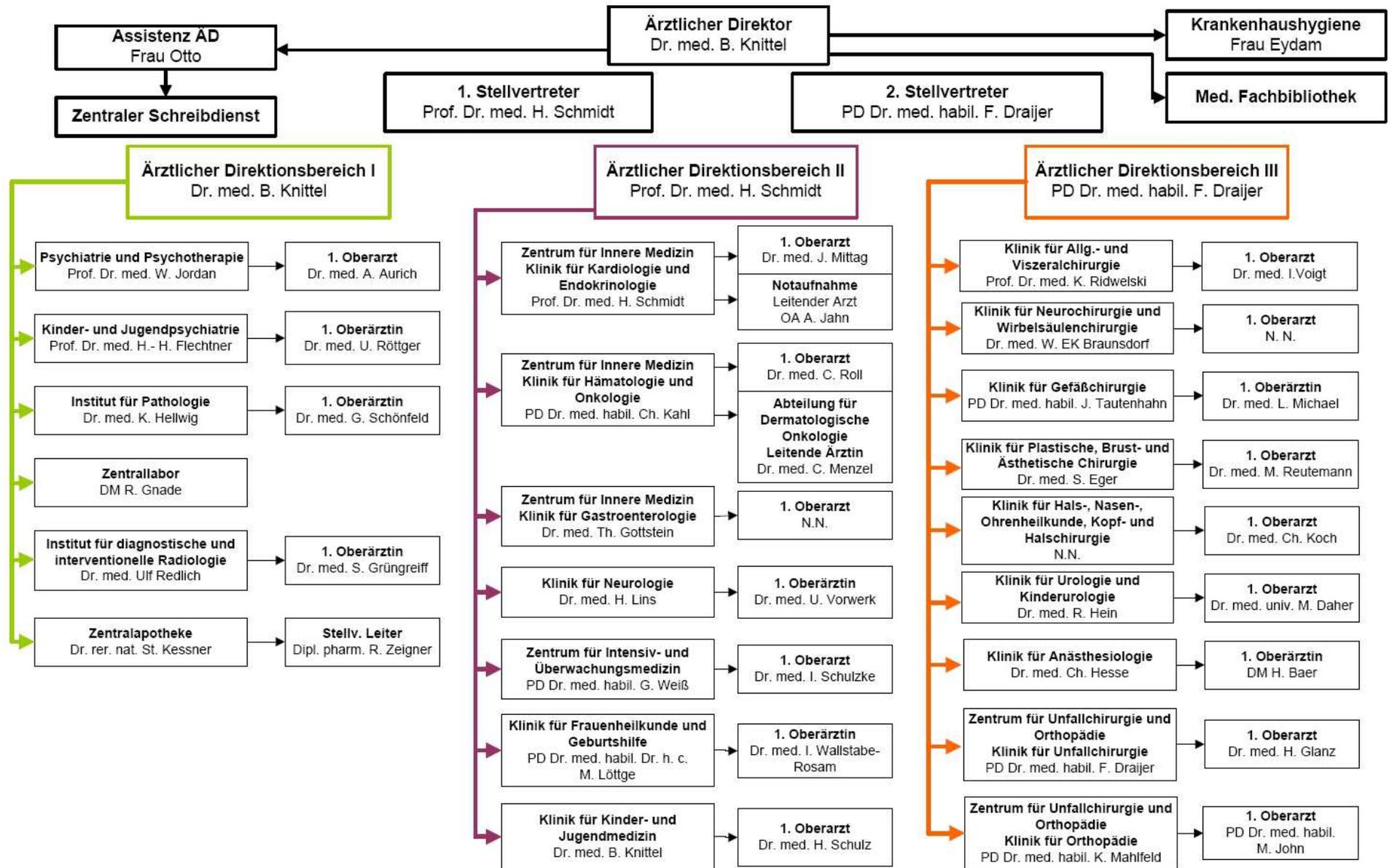
Die Servicegesellschaft steht aufgrund ihres Leistungsspektrums in Abhängigkeit zum Klinikum und ist hinsichtlich ihrer künftigen Entwicklung mit der Prognoseeinschätzung der Muttergesellschaft direkt verbunden.

Das bestehende MVZ wurde durch Einrichtung einer Nebenbetriebsstätte am Klinikum mit einem Laborbereich und einer ambulanten onkologischen Versorgung erweitert. Wesentlichen Einfluss auf die positive Entwicklung des MVZ wird der nach dem 31. Dezember 2013 gefasste Beschluss haben, eine neurologische Praxis zu erwerben und als Außenstelle des MVZ am Klinikum ab April 2014 zu betreiben.

Das Klinikum wird hinsichtlich der Qualitätsanforderungen den Richtlinien aus den §§ 135 und 137 des SGB V gerecht.

Zusammenfassend wird erwartet, dass sich die positive Geschäftsentwicklung der letzten Jahre abgeschwächt auch in 2014 fortsetzt und sich positive Synergien insbesondere mit der vollen Nutzung der vorhandenen modernen OP-Kapazitäten zeigen. Zum Jahresanfang 2014 sind bereits positive Veränderungen der CM-Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr erkennbar.





Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	190,7			159,3			257,9			296,8			453,5		
Sachanlagen	141.672,0			137.673,7			134.877,3			133.690,1			130.836,9		
Finanzanlagen	75,0			75,0			175,0			475,0			475,0		
Anlagevermögen	141.937,7	74	0,0	137.908,0	69	0,0	135.310,2	68	0,0	134.461,9	70	0,0	131.765,4	70	0,0
Vorräte	2.548,8			2.437,0			2.483,2			2.519,7			3.116,4		
Liefer- und Leistungsforderungen	10.414,2			13.893,2			12.996,3			16.256,6			15.630,0		
Forderungen an den Gesellschafter	2,1			8,4			7,7			5,3			21,3		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,1			10,5			8,3			1,7			2,6		
Ford. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	209,9			389,7			197,4			0,0			328,8		
Sonstige Vermögensgegenstände	47,6			99,7			81,6			24,6			203,1		
Liquide Mittel	10.543,8			14.272,3			15.701,6			7.509,2			4.818,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	127,9			205,2			168,6			357,2			364,5		
Umlaufvermögen/RAP	23.894,4	12	23.894,4	31.316,0	16	31.103,0	31.644,7	16	31.448,0	26.674,3	14	26.674,3	24.484,7	13	24.484,7
Ausgleichsposten nach dem KHG	28.952,9	14	0,0	30.036,9	15	0,0	31.120,8	16	0,0	32.204,7	16	0,0	33.288,6	17	0,0
Gesamtvermögen	194.785,0	100	23.894,4	199.260,9	100	31.103,0	198.075,7	100	31.448,0	193.340,9	100	26.674,3	189.538,7	100	24.484,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	500,0			500,0			500,0			500,0			500,0		
Kapitalrücklage	62.135,8			62.135,8			62.135,8			62.135,8			62.135,8		
Gewinnrücklagen	1.259,9			5.016,1			13.179,4			17.473,2			20.707,8		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.756,2			8.163,3			4.293,8			3.234,6			1.696,1		
Eigenkapital	67.651,9	35	0,0	75.815,2	38	0,0	80.109,0	41	0,0	83.343,6	43	0,0	85.039,7	45	0,0
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des AV	103.469,3	53	0,0	99.443,0	50	0,0	95.664,4	48	0,0	91.600,4	47	0,0	87.832,1	46	0,0
Rückstellungen	12.075,9			13.166,4			8.518,5			7.700,6			6.586,8		
Bankverbindlichkeiten	3.556,4			2.577,3			5.248,8			4.529,6			3.797,7		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	3.125,5			3.193,2			4.573,8			3.147,6			2.837,8		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	0,4			0,6			0,6			152,2			150,8		
Verbindl. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.588,6			2.877,0			1.657,2			485,4			660,8		
Verbindl. aus sonst. Zuwend. zur Fin. des Anlagevermögens	9,1			196,9			9,2			9,2			9,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.287,3			1.975,1			2.291,2			2.369,0			2.613,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	20,6			16,2			3,0			3,3			9,5		
Fremdkapital	23.663,8	12	20.717,0	24.002,7	12	21.442,0	22.302,3	11	17.724,0	18.396,9	10	14.335,0	16.666,9	9	15.795,0
Kapital	194.785,0	100	20.717,0	199.260,9	100	21.442,0	198.075,7	100	17.724,0	193.340,9	100	14.335,0	189.538,7	100	15.795,0

Ertragslage

	2009		2010*		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Erlöse aus Krankenhausleistungen	101.227,0	94,1	111.241,0	95,6	114.761,0	94,3	121.250,0	93,8	123.016,0	92,1
Bestandsveränderungen	320,0	0,3	-184,0	-0,2	-5,6	0,0	80,0	0,1	443,0	0,3
Zuschüsse	986,0	0,9	941,0	0,8	1.075,6	0,9	1.185,0	0,9	0,0	0,0
Andere Erträge	5.019,0	4,7	4.453,0	3,8	5.856,0	4,8	6.681,0	5,2	10.171,0	7,6
Betriebsleistung	107.552,0	100,0	116.451,0	100,0	121.687,0	100,0	129.196,0	100,0	133.630,0	100,0
Materialaufwand	28.246,0	26,3	32.226,0	27,7	36.959,0	30,4	38.965,0	30,2	35.671,9	26,7
Personalaufwand	65.189,0	60,6	66.698,0	57,3	70.988,0	58,3	75.722,0	58,6	81.335,0	60,9
Abschreibungen abzügl. Fördermittel	239,0	0,2	389,0	0,3	867,0	0,7	1.260,0	1,0	2.638,0	2,0
Andere Aufwendungen	10.364,2	9,6	7.401,0	6,4	8.611,0	7,1	8.822,0	6,8	12.068,0	9,0
Betriebsaufwand	104.038,2	96,7	106.714,0	91,6	117.425,0	96,5	124.769,0	96,6	131.712,9	98,6
Betriebsergebnis	3.513,8	3,3	9.737,0	8,4	4.262,0	3,5	4.427,0	3,4	1.917,1	1,4
Finanzergebnis	-76,0	-0,1	-182,0	-0,2	-71,0	-0,1	-123,0	-0,1	-184,0	-0,1
Neutrales Ergebnis	399,0	0,4	-1.392,0	-1,3	103,0	0,1	-1.069,0	-0,8	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	3.836,8	3,6	8.163,0	7,0	4.294,0	3,5	3.235,0	2,5	1.733,1	1,3
Ertragssteuern	-80,6	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-37,0	0,0
Jahresergebnis	3.756,2	3,5	8.163,0	7,0	4.294,0	3,5	3.235,0	2,5	1.696,1	1,3

* ab 2010 erfolgt der Ausweis der Ertragslage etwas abweichend zu den Vorjahren

WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG

gemeinnützige GmbH

- WuP -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Leipziger Str. 43,

39120 Magdeburg

Tel. 0391/30016-0, Fax 0391/3001619

E-Mail: info.geschaeftsleitung@wup-magdeburg.de

Internet: www.wup-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Handelsregister:

HR B 7151 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 300.000 EUR

Rechtsform: gemeinnützige GmbH

Unternehmensgegenstand:

Errichtung, Unterhaltung und Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte als untergeordnete Nebentätigkeit betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Unternehmenszwecks bilden und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen oder Kooperationen und gemeinsame Unternehmen mit Dritten eingehen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Norbert Lendrich

Gesellschafterversammlung:

Herr Jens Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Gerhard Häusler (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Aufsichtsrat:

Herr Hans-Werner Brüning

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Helga Boeck (Stadträtin)

Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)

Frau Steffi Meyer (Stadträtin)

Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Herr Alfred Westphal (Stadtrat))

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Herr Martin Danicke (externes Mitglied)

Frau Stefanie Stahl (Arbeitnehmervertreterin)

Struktur der Gesellschaft

Die Landeshauptstadt Magdeburg stellt sich – neben den freigemeinnützigen, kirchlichen und privaten Trägern – als Kommune auch für die Zukunft der Aufgabe, einen eigenen Beitrag und ein eigenes profiliertes Angebot an sozialer Betreuung und der pflegerischen Versorgung für ältere und unterstützungsbedürftige Bewohner Magdeburgs vorzuhalten. Dieses Angebot erbringt seit dem 01.01.2008 die WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH (WuP).

Im Jahr 2013 stand in den sechs stationären Altenpflegeeinrichtungen (684 Plätze) den hilfe- und pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren ein alle Pflege- und Betreuungsbedürfnisse abdeckendes, abgestuftes System qualitätsgerechter Versorgung zur Verfügung.

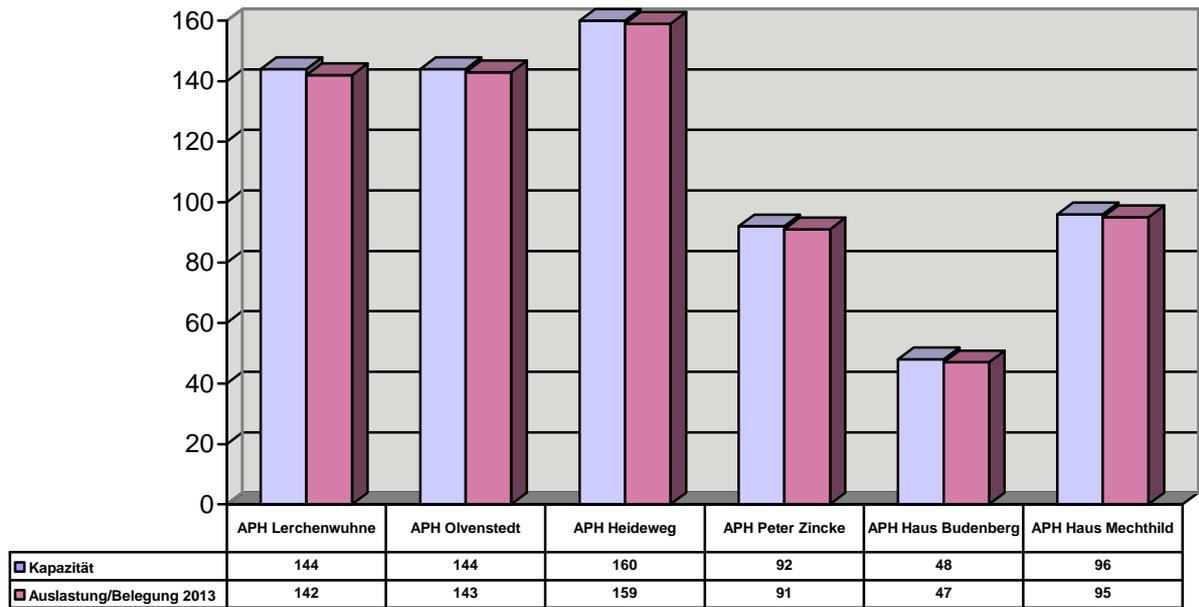
Im Berichtsjahr konnten die Einrichtungen der WuP weiterhin eine überdurchschnittlich gute Auslastung der Pflegeplätze von 99 % erreichen. Durch Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Sachsen-Anhalt e.V. (MDK) und der Heimaufsicht wurde die hohe Pflegequalität mit sehr guten Noten bestätigt.

Für die Betreuung/Pflege, Verwaltung und Versorgung standen durchschnittlich 348 Beschäftigte im Unternehmen zur Verfügung (incl. Ø 31 Auszubildende). Einblicke in den Heimalltag der Einrichtungen gewannen 20 Jugendliche im Freiwilligen Sozialen Jahr. Mit Fortführung des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes werden im Unternehmen weiterhin zusätzliche Betreuungskräfte für den Bereich der Pflege demenziell erkrankter Menschen unterstützend wirken. So standen hier 19 Arbeitskräfte zur Verfügung. Die für die ergänzende Betreuung von Bewohnern zusätzlich eingesetzten Mitarbeiter werden gem. § 87b SGB XI durch die Pflegekasse finanziert.

Die Struktur des Personalbestandes stellt sich wie folgt dar (Vzk):

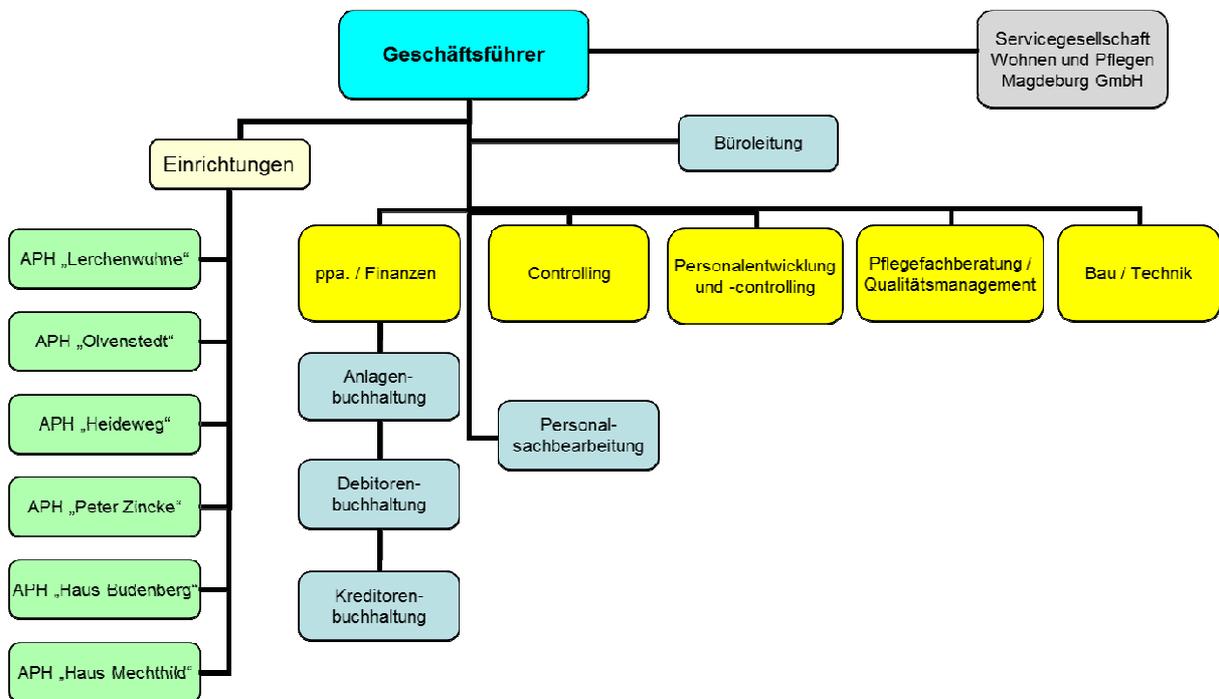
Leitung/Verwaltung	24,5
Pflegedienst	232,7
Hauswirtschaftlicher Dienst	26,3
Rezeption	8,8
Technischer Dienst	8,2
Sonstiger Dienst	16,0

Kapazität und Belegung (Jahresdurchschnitt Betten/Tag) in den Betriebsstätten 2013



Für die Erbringung der Leistungen u. a. im Sektor Speiserversorgung (Catering) und Gebäudereinigung sowie der Lohnbuchhaltung bedient sich WuP ihres Tochterunternehmens.

Organigramm der Gesellschaft



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Errichtung, Unterhaltung und dem Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Der Versorgungsauftrag ergibt sich aus dem Landespflegeplan des Landes Sachsen-Anhalt einerseits und den bestehenden Versorgungsverträgen zwischen dem Einrichtungsträger und den Landesverbänden der Pflegekassen. Dort sind die entsprechenden Pflegeschwerpunkte aufgeführt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Das Geschäftsjahr 2013 der WuP war auch wie in den Vorjahren durch die Schaffung einer gesicherten wirtschaftlichen Zukunft der Gesellschaft in kommunaler Trägerschaft unter definierten Rahmenbedingungen geprägt.

Im Wesentlichen gestaltete sich dieser Prozess wie folgt:

- ❖ fokussierte Anwendung betriebswirtschaftlicher Steuerungssysteme,
- ❖ Sicherung der stabilen Belegungsstruktur im Pflegebereich,
- ❖ Umsetzung von Maßnahmen aus dem Fortführungskonzept (v. 30.08.2010),
- ❖ Umsetzung des Haus- und Sanierungstarifvertrages für die Jahre 2011 bis 2013,
- ❖ Wirkung der Verzichtserklärung des Gesellschafters zur Stabilisierung und Sicherstellung der Kapitaldienstfähigkeit,
- ❖ Durchführung der außerordentlichen Betriebsratswahl am 18./19.01.2013,
- ❖ weiterhin bestehende Klageverfahren in Verbindung mit dem Rechtsformwandel,
- ❖ wiederholte Heimbegehungen durch die Kontrollorgane,
- ❖ Anpassung der Heimentgelte in 2013,
- ❖ Tarifverhandlungen mit ver.di ab Mitte 2013 mit dem Ergebnis eines neuen Tarifvertrages ab 01.01.2014.

Der mit Wirkung vom 01.01.2011 bis November 2013 mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di abgeschlossene und bis Dezember 2013 verlängerte unternehmensbezogene Sanierungs- und Haustarifvertrag machte weitere Schritte der wirtschaftlichen Sanierung des Unternehmens möglich.

Im August 2013 begannen acht junge Menschen ihre Ausbildung zu Altenpfleger/innen im Unternehmen. Ein Angleichen der Ausbildungsvergütung gem. § 82a SGB XI wurde mit den Pflegekassen verhandelt und neu abgerechnet.

Die Steuerung im Unternehmen erfolgt im Wesentlichen nach folgenden Kennzahlen:

- ❖ die Auslastung der Einrichtungen und Belegung nach Pflegestufen
- ❖ die Beschäftigtenzahlen nach Beschäftigtengruppen in Vollzeitkräften unter Berücksichtigung der im Pflegesatzverfahren verhandelten Stellen und der Auslastung
- ❖ Ertragskennziffern
- ❖ Krankentagestatistik
- ❖ Pflegestufenmanagement
- ❖ Liquiditätslage

Die kontinuierlich hohe Auslastung der Altenpflegeheime und das hohe pflegerische Niveau konnte auch in 2013 bestätigt werden. Die Qualitätsprüfungen des MDK und der Heimaufsicht im Jahr 2013 ergaben für alle Einrichtungen im Durchschnitt eine Transparenznote in Höhe von 1,1.

Die Umsatzerlöse liegen auf einem sehr guten Niveau. Diese resultieren zum einen aus der insgesamt hohen Auslastung der Einrichtungen, zum anderen aus dem am Markt erzielten Preisen (nach Neuverhandlungen für Pflegesätze) für die erbrachten Leistungen.

Durch das Wirksamwerden der Verzichtserklärung des Gesellschafters für Kreditverbindlichkeiten aus dem Umwandlungsprozess und dem Verkauf der defizitären Seniorenwohnanlage in 2011 konnten bestehende Kostenstrukturen kompensiert werden.

Die weiterhin positive Entwicklung der Ertragsstruktur konnte durch o. g. Sonder- und Einmaleffekte, durch die Auflösung der Rückstellung aus bestehenden Altersteilzeitverträgen, durch den Zins- und Tilgungszuschuss der Gesellschafterin sowie durch den Verkauf des Gebäudeteils A des Hauses Peter Zincke erreicht werden.

Der Personalaufwand 2013 liegt von dem Niveau her branchenunüblich hoch. Erhöhend wirken sich auf die Personalaufwendungen die Zuführungen zu den Rückstellungen aufgrund der Personalrechtsstreitigkeiten bzgl. des Übergangs des Eigenbetriebes in eine gGmbH aus. Zur Absicherung der Dienste im Pflegebereich und zur Erfüllung des Versorgungsvertrages mussten diverse Personaldienstleister beauftragt werden

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wurden von der WTR Hedderich, Hoppe, Huskamp Partnerschaft geprüft und im Ergebnis ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde vom Aufsichtsrat am 12.05.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31.12.2013 mit einer Bilanzsumme von 47.308.138,25 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 654.619,26 EUR festzustellen, den Jahresüberschuss in Höhe von 654.619,26 EUR auf neue Rechnung vorzutragen sowie die Gewinnrücklage 2012 mit einem Anteil von 32 Tsd. EUR für die Einmalzahlungen aus dem Tarifvertrag aufzulösen, den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2013 zu entlasten sowie die WTR Hedderich, Hoppe, Huskamp Partnerschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 zu bestellen.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2013

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft eine gemeinsame Erklärung mit Datum vom 16.06.2014 für das Geschäftsjahr 2013 abgegeben. Darin wurde bestätigt, dass WuP im Geschäftsjahr den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen hat.

Weiterhin wurde versichert, dass die WuP den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2014 entsprechen wird.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt gemäß Gründungsbeschluss des Eigenbetriebes Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime Magdeburg einen Zins- und Tilgungszuschuss in Höhe von 212,2 Tsd. EUR pro Jahr zur Bedienung eines Darlehens.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die WuP ist alleinige Gesellschafterin der Servicegesellschaft Wohnen und Pflegen Magdeburg GmbH (Servicegesellschaft). Die Servicegesellschaft erbringt mit ihren 107 Mitarbeitern ihre Dienstleistungen im Bereich Catering, Reinigung und Lohnbuchhaltung.

Gegenstand des Unternehmens ist satzungsgebunden u. a.:

- ❖ Reinigungstätigkeiten aller Art, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringdienste, Transportdienste
- ❖ Speisen- und Getränkeversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen und Transportdienste, soweit dazu keine besondere Genehmigung erforderlich ist
- ❖ Erbringung von Facility-Management-Dienstleistungen und sonstiger infrastruktureller Dienstleistungen

Das Geschäftsjahr 2013 schließt die Servicegesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 21,6 Tsd. EUR ab. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2013 25 Tsd. EUR.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 für den Aufsichtsrat 6,0 Tsd. EUR.

Kurz-und mittelfristige Unternehmensziele

Die WuP hat sich zu einem Unternehmen mit hoher Kompetenz in den Bereichen Wohnen, Betreuung und Pflege für Seniorinnen und Senioren in der Landeshauptstadt Magdeburg entwickelt. Jederzeit gilt es, die tägliche Versorgung der Bewohner zu sichern. Als marktführender Anbieter in Magdeburg bietet es den Bürgern der Stadt alle möglichen Dienstleistungen und Betreuungsangebote in den einzelnen Pflegestufen, über die Kurzzeitpflege bis hin zur Versorgung schwerstpflegebedürftiger und demenziell erkrankter Menschen.

Chancen bestehen:

- ❖ in der Fortführung des Unternehmens unter kommunaler Trägerschaft,
- ❖ in der sehr guten Auslastung mit weiterem Optimierungspotential der Belegungsstruktur,
- ❖ in der Verjüngung der Personalstruktur unter Einhaltung der verhandelten Personalschlüssel,

- ❖ Weiterentwicklung des Betriebseingliederungsmanagements mit zusätzlicher Suchtberatungsmöglichkeit,
- ❖ Minimierung der Inanspruchnahme von Fremddienstleistern im Pflegebereich,
- ❖ bei der Anerkennung in der Öffentlichkeit und in der Qualität der Dienstleistungserbringung,
- ❖ weiterhin Marktführung innerhalb der Stadt zu behaupten,
- ❖ in der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems für die Dienstleistungserbringung u. a. durch Implementierung von Pflegedokumentationssoftware,
- ❖ weitere Umsetzung des Konzepts „zur endgültigen Lösung aller aus dem Personalüberleitungsvertrag heraus resultierenden Existenz bedrohenden Probleme,“
- ❖ Stärkung der Investitionskraft, Kapitaldienst- und Zahlungsfähigkeit,
- ❖ Durchführung von notwendigen Investitionsmaßnahmen in den Einrichtungen zur Aufrechterhaltung der bestehenden Qualitätsstandards.

Risiken der künftigen Entwicklung

Besondere Risiken bestehen:

- ❖ in der Kontinuität der Auslastung auf hohem Niveau durch zielgruppenorientierte Neuausrichtung unter dem Gesichtspunkt der demografischen Entwicklung der Bevölkerung,
- ❖ in der Führung von Pflegesatzverhandlungen (Vermeidung von Belegungsrückgängen aufgrund von Entgeltanpassungen, Pflegesätze des Unternehmens bewegen sich im oberen Drittel auf dem Pflegemarkt),
- ❖ in der Beschaffung von qualifizierten Pflege- und Betreuungskräften (die Suche nach entsprechenden Fachkräften hat sich in 2013 zunehmend als schwierig dargestellt),
- ❖ aus den Rechtsstreitigkeiten mit Mitarbeitern im Zusammenhang mit der Anerkennung tariflicher Lohnbestandteile während der Gültigkeit des hausinternen Sanierungstarifvertrages,
- ❖ in der Aufnahme von Tarifverhandlungen zwischen ver.di und der Geschäftsführung in 2014 für die Folgejahre,
- ❖ in der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit (Beobachtung des Pflegemarktes und notwendige Expansionen vorantreiben).

Zukünftig liegt der Schwerpunkt neben der Festigung der verbesserten Kapital- und Liquiditätssituation in der Führungstätigkeit der Geschäftsleitung, in der Optimierung der Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität. Vor diesem Hintergrund werden u. a. jeweils zum Jahresbeginn im Kreise der Mitglieder des Unternehmens- und Einrichtungsmanagements Erfolgsfaktoren für das Unternehmen spezifiziert.

Für das Jahr 2014 geht die Unternehmensführung von einer weiterhin positiven Gesamtentwicklung und einem positiven Jahresergebnis aus.

Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	9,3			6,8			6,3			2,5			5,3		
Sachanlagen	55.217,0			52.813,6			45.759,6			44.346,8			42.923,8		
Finanzanlagen	25,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Anlagevermögen	55.251,3	95	0,0	52.845,4	95	0,0	45.790,9	93	0,0	44.374,3	92	0,0	42.954,1	91	0,0
Vorräte	18,3			15,3			17,0			19,7			19,3		
Liefer- und Leistungsforderungen	283,5			234,9			296,0			158,6			224,0		
Forderungen gegen öffentl. Förderung	2.690,0			2.690,0			2.690,0			2.690,0			2.690,0		
Ford.an Träger der Einrichtung	2,2			20,2			19,8			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	79,1			64,1			188,3			15,5			23,7		
Liquide Mittel	27,3			29,7			69,4			674,1			1.344,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	15,1			19,8			38,4			49,1			52,6		
Umlaufvermögen/RAP	3.115,5	5	425,5	3.074,0	5	339,0	3.318,9	7	543,0	3.607,0	8	917,0	4.354,0	9	1.664,0
Gesamtvermögen	58.366,8	100	425,5	55.919,4	100	339,0	49.109,8	100	543,0	47.981,3	100	917,0	47.308,1	100	1.664,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	300,0			300,0			300,0			300,0			300,0		
Kapitalrücklage	5.192,2			5.192,2			5.192,2			5.192,2			5.192,2		
Gewinnrücklagen	0,0			0,0			0,0			1.188,6			1.220,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.059,7			-1.809,8			-2.136,0			0,0			404,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-750,1			-326,3			3.324,6			436,9			654,6		
Eigenkapital	3.682,4	6	0,0	3.356,1	6	0,0	6.680,8	14	0,0	7.117,7	15	0,0	7.772,3	16	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	38.397,1	66	0,0	36.973,8	66	0,0	35.440,4	72	0,0	34.144,6	71	0,0	32.990,1	70	0,0
Rückstellungen f. Personal u.ä.	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	2.912,9			2.756,7			2.437,8			2.337,5			2.438,7		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	246,2			318,0			231,6			232,9			180,4		
Verbindl. geg. Kreditinstituten	316,2			59,0			0,0			0,0			0,0		
Verbindl. geg. Träger/Gesellschafter	9.556,3			9.281,6			1.167,9			966,5			756,7		
Verbindl. gegenüber verbundenen Unternehmen	202,8			193,0			190,9			208,7			190,3		
Verbindl. öffentl. Förderung	2.639,6			2.639,6			2.690,0			2.690,0			2.690,0		
Verbindl. nichtöffentl. Förderung (bis 1 Jahr)	64,5			63,9			66,3			60,4			60,5		
Sonstige Verbindlichkeiten/Verwahr	312,0			232,6			173,4			186,7			193,1		
Verwahrgeldkonto	28,8			29,0			26,5			31,4			28,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	8,0			16,1			4,2			4,9			7,1		
Fremdkapital	16.287,3	28	3.171,0	15.589,5	28	10.953,0	6.988,6	14	2.915,0	6.719,0	14	3.114,0	6.545,7	14	3.158,0
Kapital	58.366,8	100	3.171,0	55.919,4	100	10.953,0	49.109,8	100	2.915,0	47.981,3	100	3.114,0	47.308,1	100	3.158,0

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	16.638,0	93,7	16.988,0	93,0	16.979,0	92,5	17.650,0	97,8	18.153,0	98,1
Zuweisungen/Zuschüsse	53,0	0,3	50,0	0,3	21,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	1.072,0	6,0	1.223,0	6,7	1.355,0	7,4	393,0	2,2	346,0	1,9
Betriebsleistung	17.763,0	100,0	18.261,0	100,0	18.355,0	100,0	18.043,0	100,0	18.499,0	100,0
Materialaufwand	4.292,0	24,2	4.456,0	24,4	4.476,0	24,4	4.490,0	24,9	4.608,0	24,9
Personalaufwand	11.833,0	66,5	11.573,0	63,3	11.633,0	63,4	11.954,0	66,2	12.120,0	65,5
Abschreibungen	436,0	2,5	411,0	2,3	183,0	1,0	227,0	1,3	236,0	1,3
Andere Aufwendungen	1.004,0	5,7	1.033,0	5,7	1.327,0	7,2	1.115,0	6,2	1.127,0	6,1
Betriebsaufwand	17.565,0	98,9	17.473,0	95,7	17.619,0	96,0	17.786,0	98,6	18.091,0	97,8
Betriebsergebnis	198,0	1,1	788,0	4,3	736,0	4,0	257,0	1,4	408,0	2,2
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-388,0	-2,1	-369,0	-2,0	-362,0	-2,0	-62,0	-0,3	-31,0	-0,2
Neutrales Ergebnis	-560,0	-3,2	-745,0	-4,1	2.951,0	16,1	242,0	1,3	278,0	1,5
Ergebnis vor Ertragssteuern	-750,0	-4,2	-326,0	-1,8	3.325,0	18,1	437,0	2,4	655,0	3,5
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-750,0	-4,2	-326,0	-1,8	3.325,0	18,1	437,0	2,4	655,0	3,5

Unterabschnitt 3.6

Wohnungswirtschaft

Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

- WOBAU -

○ **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: W.-Höpfner-Ring 1,
39116 Magdeburg

Tel. 0391/6103201, Fax 0391/610-3209

E-Mail: sonsalla@wobau-magdeburg.de

Internet: www.wobau-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1992

Handelsregister:

HR B 103304 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 130.887.600,00 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens sind die Vermietung und Verpachtung, Verwaltung, Unterhaltung, Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung und der Neubau von Wohnungen und sonstigen Baulichkeiten aller Art; insbesondere solcher, die im Eigentum der Gesellschaft oder der Stadt Magdeburg stehen sowie Erwerb und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Sicherung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg. Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die zur Förderung des Gesellschaftszwecks geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, anzupachten und ihre Geschäfte zu führen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

○ **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Heinrich Sonsalla

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Dieter Scheidemann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Burkhard Lischka (Stadtrat)

Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Aufsichtsrat:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Dr. Falko Grube (Stadtrat)

Frau Andrea Hofmann (Stadträtin)

Herr Hans-Joachim Mewes (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)

Herr Thomas Franzelius (Belegschaft)

Herr Gert Pflüger (Belegschaft)

Herr Prof. Dr. Joachim Baltes

(Landesrechnungshof Bremen)

Herr Horst Eckert (Stadtsparkasse
Magdeburg)

Struktur der Gesellschaft

Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (Wobau) beschäftigte zum 31.12.2013 insgesamt 220 Mitarbeiter und 8 Auszubildende. Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Kaufmännischer Bereich:	185
Technischer Bereich:	14
Hauswarte:	21
Auszubildende:	8

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg mit Wohnraum. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2013

Bestandsentwicklung

Zum 31. Dezember 2013 bewirtschaftete die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH einen eigenen Immobilienbestand von:

	2013		2012		Veränderung	
	Anzahl	Fläche (Tsd.m ²)	Anzahl	Fläche (Tsd.m ²)	Anzahl	Fläche (Tsd.m ²)
Wohneinheiten	21.474	1.233,9	22.003	1.264,3	-529	-30,4
Gewerbeeinheiten	493	83,3	489	85,1	4	-1,8
Gesamt	21.967	1.317,2	22.492	1.349,4	-525	-32,2

Hinzu kommt die Bewirtschaftung von 5.586 eigenen Garagen und Einstellplätzen. Von den bewirtschafteten Einheiten waren 5 mit Restitutionsansprüchen behaftet. Die Bestandsveränderungen resultieren im Wesentlichen aus der Verkaufs- und Abrisstätigkeit. Für Dritte verwaltete das Unternehmen 307 Wohnungen, 2 Gewerbeeinheiten sowie 163 Gärten, Garagen, Einstellplätze sowie sonstige Einheiten.

Hausbewirtschaftung

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die durchschnittliche Kaltmiete im Gesamtbestand Wohnen von EUR 4,60 EUR/m² auf 4,68 EUR/m² erhöht. Für den marktfähigen Bestand erhöhte sich die Durchschnittsmiete im Bereich Wohnen von 4,78 EUR/m² auf EUR 4,86 EUR/m² und im Bereich Gewerbe von 6,14 EUR/m² auf 6,50 EUR/m². Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf verbesserte Mietkonditionen im Rahmen der Neuvermietung infolge Sanierung von 279 Leerwohnungen und abgeschlossener komplexer Sanierungsmaßnahmen sowie Mieterhöhungen nach § 558 BGB zurückzuführen.

Im marktaktiven Kernbestand entwickelte sich der Leerstand im Bereich Wohnen von 8,2 % auf 7,4 % und im Bereich Gewerbe von 19,4 % auf 14,5 %.

Der Vermietungsprozess unterlag auch 2013 besonderen Herausforderungen am Magdeburger Wohnungsmarkt. Nach wie vor herrschen ein Überangebot an Wohnraum und ein zunehmender Wettbewerb. Die Nachfrage an Wohnraum, gemessen an der Zahl der Neukundenkontakte, sank um 5 %.

Bautätigkeit / Instandhaltung / Abriss

Zur Verbesserung der Bewirtschaftungsergebnisse und zur nachhaltigen Aufwertung des Immobilienbestandes erfolgten im Geschäftsjahr 2013 umfangreiche Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie Abrissmaßnahmen in Höhe von 24,9 Mio. EUR.

Zur Förderung der Revitalisierung der Innenstadt standen für die Wobau innerstädtische Investitionsobjekte im Fokus. Die hierbei größte Investitionsmaßnahme war der Katharinenturm (ehemals „Haus der Lehrer“). In der Regierungsstraße 37a-e wurden die Sanierungsarbeiten an der Fassade beendet. Der Umbau und die Komplettsanierung des Wohn- und Geschäftshauses im Breiten Weg 202 sowie die seniorenfreundliche Sanierung der Wohnungen im Bruno-Beye-Ring 1 wurden erfolgreich abgeschlossen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 3,1 Mio. EUR in die Sanierung von Leerwohnungen investiert.

Auf Grund vorliegender Fördermittelbewilligungen konnten 368 Wohnungen vom Markt genommen werden. Die Abrisstätigkeit konzentrierte sich auf die Stadtgebiete Neue Neustadt und Friedenshöhe.

Verkaufstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2013 wurden u. a. 6 große Wohngebäude mit 108 Einheiten, 4 kleinere Mehrfamilienhäuser, 6 Garagengrundstücke sowie diverse Freiflächen verkauft.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist geordnet. Die Gesellschaft kam zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nach.

Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2013 der Gesellschaft wurden von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 08.04.2014 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 26.06.2014 den Jahresabschluss festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 245,6 Tsd. EUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen und mit dem bestehenden Bilanzverlust in Höhe von 1.567,9 Tsd. EUR verrechnet. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 wurde erneut die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, bestellt.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2013

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH folgende gemeinsame Erklärung im Juni 2014 für das Geschäftsjahr 2013 abgegeben:

- „1. Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH hat im Geschäftsjahr 2013 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.
2. Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2014 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Januar 2013 erfolgte die Zahlung der Vorabgewinnausschüttung aus dem Jahresabschluss 2012 in Höhe von 2.500,0 Tsd. EUR durch Entnahme aus der Kapitalrücklage der Gesellschaft.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 für den Aufsichtsrat 10,9 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Als 100%ige Tochter der Stadt Magdeburg ist die Wobau ein wichtiger kommunalwirtschaftlicher Akteur zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge sowie zur Umsetzung stadtentwicklungspolitischer Ziele. Die Gesellschaft trägt aufgrund ihrer Größe und des breiten Angebotsspektrums wesentlich zur nachhaltigen, lebenswerten und zukunftsfähigen Stadtentwicklung bei. Als kommunales Unternehmen sorgt sie für die Bereitstellung von sozial verträglichem Wohnraum und fördert mit einer Vielzahl an sozialem Engagement das Miteinander in der Landeshauptstadt.

Die Wobau sieht auch für die nächsten Jahre ihren Schwerpunkt in der nachhaltigen Aufwertung des Bestandsportfolios. Daher wird sie ihren anspruchsvollen Investitionskurs auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Ab dem Jahr 2014 wird in den Quartieren Beimssiedlung und Neue Neustadt ein umfangreiches Wertaufholungsprogramm gestartet. Das Gebäude in der Völper Straße 1 – 17 wird komplett denkmalgerecht saniert. Balkone werden angebaut, Grundrisse in den Wohnungen geändert

und die Ausstattung dem aktuellen Standard angepasst. Die Gebäude in der Dequeder Straße 1 – 16 erfahren eine Strangsanierung, die E-Anlage wird erneuert sowie die Bäder saniert. Des Weiteren wird die jeweils obere Etage stillgelegt, wodurch 44 Wohnungen vom Markt genommen werden. Im Quartier Neu Olvenstedt wird die seniorengerechte Sanierung des Objektes Bruno-Beye-Ring 3 geplant. Nach Beendigung dieser Maßnahme im Jahr 2015/2016 soll das Objekt mit dem in 2013 sanierten Gebäude im Bruno-Beye-Ring 1 eine in sich geschlossene, seniorengerechte Wohnanlage bilden. Im Quartier Danzstraße/Breiter Weg beginnt im Jahr 2014 die städtebauliche Aufwertung des südlichen Stadtzentrums mit dem Abriss der Danzstraße 10 – 11a und den genossenschaftlichen Nachbargebäuden im Breiten Weg. In den kommenden Jahren errichtet die Wobau auf ihrem Grundstück ein Wohn- und Geschäftshaus. Die Sanierung des benachbarten Gründerzeithauses in der Danzstraße 12 und des Plattenbaus in der Danzstraße 13 schließt sich an. Darüber hinaus erfolgen Sanierungen an Einzelstandorten sowie die Fortführung des Leerwohnungs-sanierungsprogrammes. Das von der Landeshauptstadt, im Rahmen eines Grundstückstausches, übernommene leer stehende Gebäude der „Alten Staatsbank“ wird in den nächsten zwei Jahren saniert. Hier entsteht der neue Firmensitz der Wobau. Ein Teil des Gebäudes wird für Ausstellungszwecke an das Dommuseum vermietet.

Zur Bestandsoptimierung und Senkung des Leerstandes werden Abriss- und Stilllegungsmaßnahmen fortgeführt. Das Unternehmen wird im Jahr 2014/2015 ca. 656 Wohn- und Gewerbeeinheiten vom Markt nehmen.

Vor dem genannten Hintergrund sind in den Jahren 2014 bis 2018 folgende Aufwendungen für Instandhaltung und aktivierungspflichtige Maßnahmen geplant:

	2014 Mio. EUR	2015-2018 Mio. EUR
Instandhaltung/Instandsetzung	8,8	33,5
Leerwohnungssanierung	2,5	3,5
aktivierungspflichtige Modernisierungsmaßnahmen (Brutto)	13,0	32,1

Die geplanten Investitionen tragen zu einer gezielten Verbesserung der Gebäudesubstanz sowie einer modernen Ausstattung der Wohn- und Gewerbeeinheiten bei.

Im Gegenzug werden unwirtschaftliche Immobilien mit einer hohen Leerstandsquote und hohem Sanierungsstau veräußert, um Liquidität für Investitionen zu generieren.

Das Verkaufsportfolio umfasst für 2014/2015 ca. 900 Wohn- und Gewerbeeinheiten sowie diverse Freiflächen und Garagenkomplexe.

Beeinträchtigungen der künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wobau sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Durch kunden- und dienstleistungsorientierte Vermietung, Optimierung interner Arbeitsprozesse sowie ein straffes Kostenmanagement erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2014 und ff. ein positives Jahresergebnis.

Risiken der künftigen Entwicklung

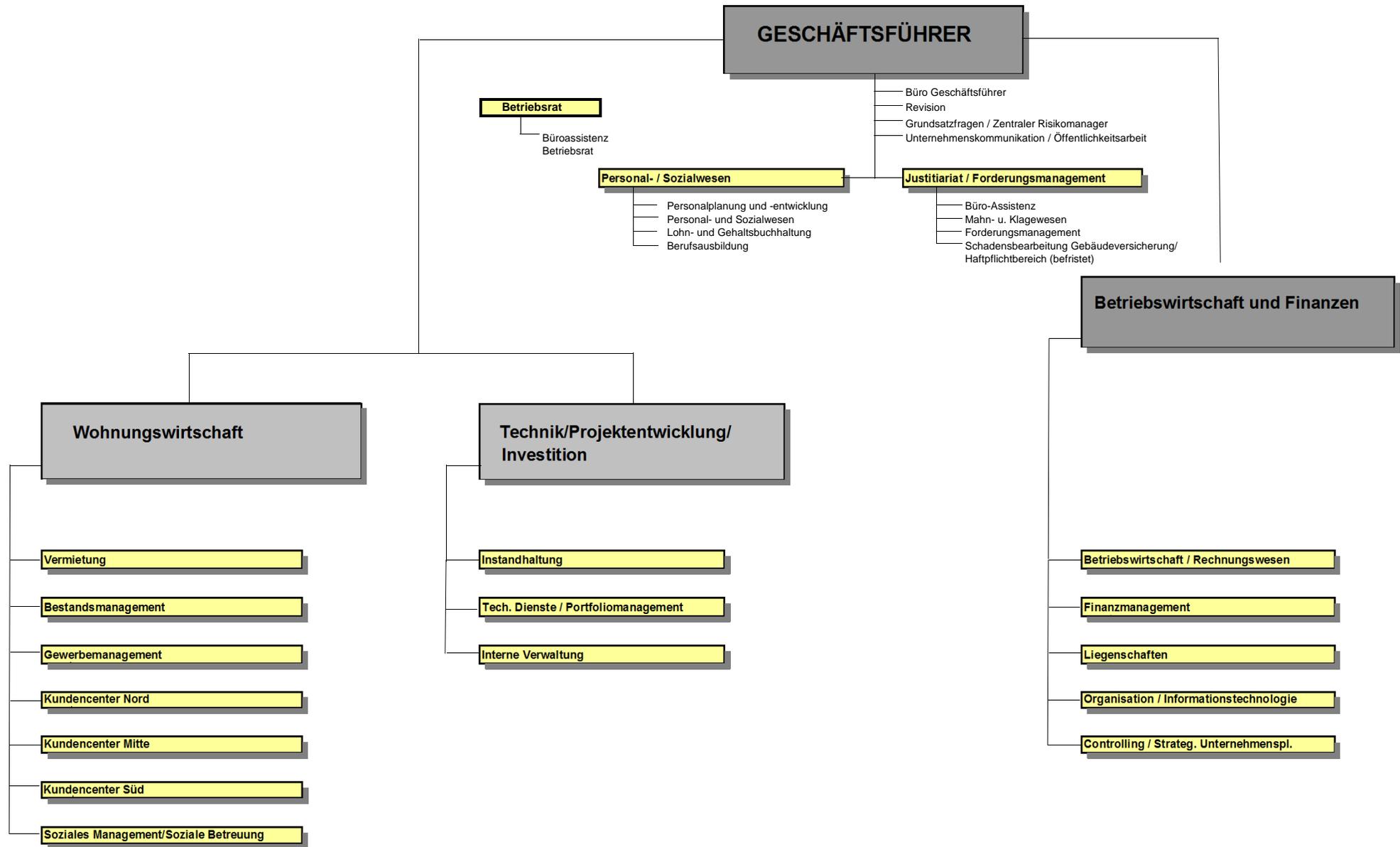
Der lokale Wohnungsmarkt in Magdeburg ist gekennzeichnet von einem erheblichen Überangebot an Wohnraum und damit verbunden einem hohen Wohnungsleerstand. Vor diesem Hintergrund muss weiterhin die Marktbereinigung von leerstehendem Wohnraum fortgeführt werden. Die Wobau beabsichtigt in den nächsten Jahren noch insgesamt 1.694 Wohn- und Gewerbeeinheiten durch Abriss und Stilllegung vom Markt zu nehmen. Durch konsequente und gezielte Umlenkung der Mieter aus Abriss- in Kernbestand muss der Leerstand gesenkt werden. Um die Abrissmaßnahmen betriebswirtschaftlich vertretbar durchführen zu können, ist die Gesellschaft weiterhin auf Fördermittel aus dem Förderprogramm „Stadtumbau Ost“ angewiesen.

Damit die innovativen stadtentwicklungspolitischen Vorhaben gelingen, bedarf es verlässlicher politischer Rahmenbedingungen, insbesondere einer auskömmlichen Fördermittelausstattung.

Das Verkaufsportfolio beinhaltet im Wesentlichen unsanierte Plattenbauten, Garagengrundstücke außerhalb des Kernbestandes und Freiflächen aus Abrisstätigkeit. Hier besteht das Risiko, dass die geplanten Verkaufserlöse am Markt schwer bzw. nicht zu erzielen sind. Geringere Liquiditätszuflüsse und außerplanmäßige Abschreibungen wären die Folge.

Der demografische Wandel wird unvermindert fortschreiten und stellt somit auch in den kommenden Jahren eine große Herausforderung für die künftige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung dar. Themen wie Demografie, Fachkräftesicherung, Familien- und Kinderfreundlichkeit, Wohnungsleerstand und Abwanderung rücken verstärkt in den Fokus. Die Wobau wird sich den Herausforderungen stellen und hat die künftige Bestandsstrategie auf eine nachhaltige Entwicklung ihrer Quartiere, unter Berücksichtigung der demografischen Veränderungen in Magdeburg, ausgerichtet.

Auch in den nächsten Jahren bestehen die Erfordernisse von Neu- bzw. Umbau von Wohnanlagen, umfassenden Sanierungsmaßnahmen, Stilllegung, Rückbau und Abriss. Die Wobau wird ihre aktive und breit gefächerte Investitionspolitik weiter fortführen. Jedoch muss, vor dem Hintergrund begrenzter finanzieller Mittel, sehr zielgenau in die Bestandsentwicklung investiert werden.



Vermögenslage

	31.12.2009			31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	229,3			409,0			227,0			314,0			329,1		
Sachanlagen	746.633,1			741.310,4			749.590,0			737.177,0			730.092,3		
Anlagevermögen	746.862,4	89	0,0	741.719,4	92	0,0	749.817,0	94	0,0	737.491,0	94	0,0	730.421,4	94	0,0
Vorräte/Unfertige Leistungen	31.081,5			29.476,5			28.877,3			31.025,0			31.292,4		
Forderungen aus Vermietung	1.007,1			894,2			812,6			909,5			881,2		
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	804,0			886,3			0,0			0,0			0,0		
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	10,0			7,0			5,2			2,2			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	5.037,4			4.756,0			3.275,3			2.245,3			2.213,4		
Liquide Mittel	53.758,2			26.731,1			16.831,2			13.349,8			9.114,8		
Umlaufvermögen	91.698,2	11	91.698,2	62.751,1	8	62.751,1	49.801,6	6	32.932,3	47.531,8	6	47.482,0	43.501,8	6	43.464,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			18,1		1,0	22,3		8,0
Gesamtvermögen	838.560,6	100	91.698,2	804.470,5	100	62.751,1	799.618,6	100	32.932,3	785.040,9	100	47.483,0	773.945,5	100	43.464,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	130.887,6			130.887,6			130.887,6			130.887,6			130.887,6		
Kapitalrücklage	12.500,0			7.500,0			2.500,0			0,0			0,0		
Gewinnrücklagen	139.058,2			139.622,5			138.830,6			138.734,3			138.782,5		
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	61,2			490,6			55,5			-1.567,9			-1.567,9		
Jahresüberschuss	0,0			0,0			0,0			0,0			245,6		
Eigenkapital	282.507,0	33	0,0	278.500,7	33	0,0	272.273,7	34	0,0	268.054,0	34	0,0	268.347,8	35	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	23.013,8	3	0,0	22.440,1	4	0,0	21.866,3	3	0,0	21.292,6	3	0,0	20.718,9	2	0,0
Rückstellungen	20.773,7			10.113,9			11.883,1			11.092,0			9.790,4		
Bankverbindlichkeiten	454.456,9			436.797,1			437.966,1			435.033,4			428.840,2		
Verb. gegen andere Kreditgeber	6.920,2			6.560,1			5.757,0			5.484,1			5.096,8		
Erhaltene Anzahlungen	33.952,1			34.534,6			35.048,8			34.590,5			34.607,4		
Verb. aus Vermietung	1.022,7			1.124,7			1.252,4			1.166,1			1.383,9		
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	6.140,2			5.857,4			5.287,2			2.725,9			2.160,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	6.461,6			5.352,5			5.246,3			2.712,1			221,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	3.312,4			3.189,4			3.037,7			2.890,2			2.778,6		
Fremdkapital	533.039,8	64	78.134,0	503.529,7	63	69.341,0	505.478,6	63	54.817,0	495.694,3	63	48.785,0	484.878,8	63	44.939,0
Kapital	838.560,6	100	78.134,0	804.470,5	100	69.341,0	799.618,6	100	54.817,0	785.040,9	100	48.785,0	773.945,5	100	44.939,0

Ertragslage

	2009		2010		2011		2012		2013	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	97.649,0	94,6	99.921,9	98,3	98.998,4	97,5	98.452,9	95,2	100.237,8	97,5
Bestandsänderungen	2.354,0	2,3	-1.740,3	-1,7	-653,9	-0,6	2.036,8	2,0	267,9	0,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	31,0	0,0	64,8	0,0	84,0	0,1	97,5	0,1	127,3	0,1
Andere Erträge	3.163,0	3,1	3.425,7	3,4	3.130,6	2,0	2.741,5	2,7	2.181,3	2,1
Betriebsleistung	103.197,0	100,0	101.672,1	100,0	101.559,1	100,0	103.328,7	100,0	102.814,3	100,0
Personalaufwand	9.934,0	9,6	9.872,2	9,7	10.561,1	10,4	11.062,7	10,7	11.541,3	11,2
Materialaufwand	52.516,0	50,9	48.210,0	47,4	47.063,2	46,3	49.505,6	47,9	47.209,9	45,9
Abschreibungen	13.826,0	13,4	14.246,3	14,0	14.574,9	14,4	15.318,5	14,8	15.417,4	15,0
Sonstige Steuern	7,2	0,0	8,1	0,0	6,5	0,0	9,0	0,0	9,1	0,0
Andere Aufwendungen	6.703,6	6,5	6.573,4	6,5	6.514,9	6,4	5.738,6	5,6	5.384,6	5,2
Betriebsaufwand	82.986,8	80,4	78.910,0	77,6	78.720,6	77,5	81.634,4	79,0	79.562,3	77,4
Betriebsergebnis	20.210,2	19,6	22.762,1	22,4	22.838,5	22,5	21.694,3	21,0	23.252,0	22,6
Zinsergebnis	-22.818,0	-22,1	-22.597,4	-22,2	-21.563,9	-21,2	-21.182,4	-20,5	-20.729,3	-20,2
Neutrales Ergebnis	2.669,0	2,6	325,9	0,3	-1.109,0	-1,1	-2.079,8	-2,0	-2.265,0	-2,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	61,2	0,1	490,6	0,5	165,6	0,2	-1.567,9	-1,5	257,7	0,2
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	-110,0	-0,1	0,0	0,0	-12,1	0,0
Jahresergebnis	61,2	0,1	490,6	0,5	55,6	0,1	-1.567,9	-1,5	245,6	0,2



Erstellt durch die
Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat Finanzen und Vermögen
Beteiligungsverwaltung und Fachbereich Finanzservice

